Wolfgang Trefler

und

die Bibliothek des Jakobsklosters zu Mainz

Ein Beitrag zur Literatur- und Bibliotheksgeschichte des ausgehenden Mittelalters

von

Fritz Schillmann

XLIII. Beiheft zum Zentralblatt für Bibliothekswesen

Leipzig
Otto Harrassowitz
1913

Vorwort.

Das Gebiet der Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters ist bisher von der wissenschaftlichen Forschung in ganz auffälliger Weise vernachlässigt worden, soweit es nicht rein historische oder politische Werke betrifft. Die Zeiten sind noch nicht vorüber, in denen der Altphilologe mit einer tiefen Verachtung auf all die literarischen Erzeugnisse schaute, die nicht in klassischem Latein geschrieben sind. Und auch der mittelalterliche Historiker, dem es zudem oft an der nötigen philologischen Schulung fehlt, geht an ihnen möglichst vorüber, weil es ihm widerstrebt, sich die nun einmal für das Verständnis der mittelalterlichen Literatur unumgängliche Kenntnis der mittelalterlichen Theologie zu verschaffen. So kommt es, dass die mittellateinische Philologie heute noch lange nicht den Platz unter den Wissenschaften einnimmt, der ihr gebührt, ja dass sie vielfach überhaupt noch um ihre Existenzberechtigung zu kämpfen hat. Auch da wird ja die Zeit kommen, wo man der mittellateinischen Philologie die Gleichberechtigung nicht versagen wird, die der germanischen längst gewährt ist, wenn wir auch von dem Ideal der Altertumswissenschaft noch weit entfernt sind, wo Philologie, Geschichte und Archäologie eine grosse Einheit bilden, so dass die eine ohne die andere undenkbar ist.

Eine Arbeit, wie sie im Folgenden unternommen wird, bedarf daher heute noch in mancher Beziehung einer Rechtfertigung. Das Werk, das hier zum erstenmale veröffentlicht wird, ist eine kurze Geschichte der mitttelalterlichen und im Mittelalter verbreiteten Literatur, verfasst von einem Mönche, der am Ausgang des Mittelalters lebt. Es ist nicht das erste Werk dieser Art. Seit den Tagen, da Hieronymus sein Buch „De viris illustribus" schrieb, sind mancherlei Versuche gemacht worden, literarhistorische Übersichten zu schaffen, die dann mit des Abtes Trithemius viel geschmähtem — und zu viel geschmähtem — Werk „De scriptoribus ecclesiasticis" ihren Höhepunkt erreichten.[1])

Wolfgang Treflers Arbeit, wenige Jahre nach der des Trithemius verfasst, lehnt sich eng, oft zu eng an diese an, so dass man, nachdem die von Legipontius verbreitete Anschauung, dass sie eine Quelle des

[1]) Vgl. die treffliche Übersicht, die Paul Lehmann in seinem Aufsatz gegeben hat „Literaturgeschichte im Mittelalter" in Germanisch-Romanische Monatsschrift 1912, S. 569—582 und 617—630.

*

Trithemius gewesen sei, beseitigt ist, über sie vielleicht hinweggehen könnte, oder ihr wenigstens nicht mehr Beachtung schenken brauchte, als sie in jüngster Zeit der literargeschichtlichen Arbeit des Johann Staindel zu Teil geworden ist,[1]) wenn nicht einige andere Gründe für sie sprächen.

Da ist zunächst die eigenartige Verbindung mit dem Katalog der Bibliothek des Jakobsklosters bei Mainz. Trefler war beauftragt worden ein Verzeichnis der Klosterbücherei anzulegen und hielt es dabei für nötig, seine Klostergenossen gleich über das Leben des betreffenden Schriftstellers zu unterrichten. Wir haben hier also eine Vereinigung von Bibliothekskatalog mit einer Literaturgeschichte. Eine derartige Verbindung haben wir bisher in Deutschland nur in dem grossen Katalog der Kartause zu Erfurt, der 1495 abgeschlossen wurde und dem eine „chronologische Übersicht über die Schriftsteller der Antike und des Christentums“ angeschlossen ist.[2]) Daneben wäre dann noch das grosse Werk des englischen Augustiners John Boston zu nennen, der in seinem Catalogus virorum illustrium die Bibliothek bezeichnete, in der das betreffende Werk zu finden war.[3]) Von beiden weicht Trefler ab, von dem Katalog der Erfurter Kartause durch die Angabe vollständiger Biographien, von Bostons Werk dadurch, dass er eine einzige Bibliothek vor Augen hat. Letzteres ergibt natürlich grosse Lücken. Dies wird aber durch die spätere Abfassung aufgehoben, da wir hier die Hauptwerke der deutschen Humanisten verzeichnet finden. Und Trithemius gegenüber geht Trefler insofern weiter, als er sich nicht auf die Scriptores ecclesiastici beschränkte, sondern eben alles aufzeichnete, was sich in der Bibliothek seines Klosters befand. Wir gewinnen also hier ein eingehendes Bild von den literarischen Interessen einer klösterlichen Gemeinschaft kurz vor der Reformation und gleichzeitig eine Kenntnis der Beurteilung der Literaturerzeugnisse der vergangenen Jahrhunderte durch einen Vertreter des allmählich absterbenden Mittelalters. Diese Gesichtspunkte weisen Treflers Arbeit ihre besondere Stellung in der Geistesgeschichte des ausgehenden Mittelalters zu.

Schon wenn uns Trefler nichts weiter überliefert hätte als den Katalog seiner Klosterbibliothek, in der einfachen gewöhnlichen Aufzählung einzelner Titel, würde dies eine Veröffentlichung rechtfertigen. Konrad Burdach hat einst, wohl etwas zu optimistisch, erklärt: „Welche Rolle im 15. Jahrhundert die systematische Anlage von Bibliotheken gespielt hat und wie sie zu einem Lebensnerv der Renaissance, zur Basis für die neu erstehende Philologie geworden ist, weiss Jedermann.“[4]) Nun diese Anschauung trifft nicht nur für das 15. Jahrh., sondern für das ganze Mittelalter zu. Zu dieser Erkenntnis aber wird

[1]) Vgl. Paul Lehmann, Staindel-Funde in Histor. Zeitschrift CXI, 15 ff.
[2]) Lehmann, Germanisch-Romanische Monatsschrift 1912, S. 629.
[3]) Ebenda S. 630.
[4]) Vom Mittelalter zur Reformation, Halle 1893, S. 59.

vielleicht erst „Jedermann“ gelangen, wenn das grosse Corpus der mittelalterlichen Bibliothekskataloge, das die Bayerische Akademie der Wissenschaften vorbereitet, veröffentlicht ist. Es wird aus äusseren Gründen mit dem Jahre 1500 abschliessen. Der letzte mittelalterliche Bibliothekskatalog aber dürfte der Wolfgang Treflers sein, der seine Arbeit 1515 schloss.[1]) Schon spüren wir das Wehen einer neuen Zeit Wir sehen Reuchlins Streit mit den Kölnern, wir treffen bereits Männer wie Pirckheimer, die bald darauf im Kampfe stehen, aber noch atmet alles, was in diesem Bande vereinigt ist, mittelalterliche Luft, jene Luft, in der auch Menschen gelebt haben und glücklich gewesen sind. Auch dies dürfte der folgenden Veröffentlichung in der Geistesgeschichte ihren Platz anweisen. Daneben gibt uns Trefler dann gleichzeitig eine kurze Geschichte seiner Bibliothek und überliefert uns die früheren Kataloge von St. Jakob, so dass wir hier die Entwicklung einer Bücherei deutlich vor uns sehen, wie es nur selten der Fall ist.

Das Ideal bei dieser Arbeit wäre gewesen, gleichzeitig die Bibliothek von St. Jakob zu rekonstruieren, die Handschriften und Drucke, die Trefler erwähnt, soweit sie noch vorhanden sind, nachzuweisen. Dadurch wäre oft überhaupt erst eine Erkenntnis möglich gewesen, ob man in St. Jakob von einem Autor Handschriften oder Drucke besass. Nur bei einzelnen Werken war dies möglich, die weitergehenden Versuche des Verfassers sind an mehreren Umständen gescheitert. Zunächst dürfte sich ein Teil der Handschriften aus St. Jakob noch in Cheltenham befinden, ist also nur unter Opfern zugänglich, die der Einzelne nicht aufzubringen vermag. Ferner aber war es nicht möglich infolge des Zustandes der Handschriftenkataloge der Stadtbibliothek Mainz, in die sicher eine grössere Zahl von Jakobsberger Handschriften gekommen sind, näheres darüber zu erfahren, oder es hätte einer langen mühseligen Arbeit an Ort und Stelle bedurft, deren Gewinn vielleicht in keinem rechten Verhältnis zu den aufgewendeten Opfern gestanden hätte; wie ja überhaupt der Mangel an guten veröffentlichten Handschriftenkatalogen die Vollständigkeit derartiger Arbeiten so gut wie unmöglich macht. Ausgeschlossen ist dies aber gänzlich, sobald man mit Inkunabeln zu tun hat. Ehe wir nicht Inkunabelverzeichnisse haben, die nach Art der guten Handschriftenverzeichnisse das gedruckte Buch als Individuum, nicht bloss als Erzeugnis einer bestimmten Presse betrachten, die vor allen Dingen auch seine Provenienz berücksichtigen, eher wird die Geschichte der mittelalterlichen Bibliotheken keinen Gewinn von der Inkunabelforschung haben, wie diese auch nichts von der Geschichte der spätmittelalterlichen Bibliotheken für ihre Zwecke ernten wird, wozu z. B. die lokale Verbreitung der Werke einer bestimmten Presse gehört u. a. m.

---

[1]) Der erste mir bekannte Bibliothekskatalog, in dem Reformationsliteratur erwähnt wird, ist der noch unveröffentlichte des Klosters Grünberg in Hessen in der Universitätsbibliothek Giessen.

Es bedarf dann noch einiger Worte über die Art der Ausgabe. Da wir ein Autograph des Verfassers vor uns haben, musste der Text mit möglichster Treue wiedergegeben werden. Ausserdem wurden bei jedem Stück die wichtigsten Werke der mittelalterlichen Literaturgeschichte angegeben, in denen der betreffende Autor vorkommt, ohne dass damit gesagt ist, dass Trefler sie auch gekannt oder benutzt hat. Über die Art der Quellenuntersuchung sind S. 16 nähere Angaben gemacht, ebenso über die sonstige Literatur. Die Kritik hat es ja bei einer zum grössten Teil bibliographischen Arbeit leicht, nachzuweisen, dass das eine oder andere Werk vermisst wird. Der Verfasser ist auch auf dergleichen Urteile gefasst. Er bittet aber dabei zu berücksichtigen, dass er eine vollständige Angabe der Literatur nicht erstrebt hat, sondern nur eine solche der wichtigsten Werke. Über die Wichtigkeit können natürlich Meinungsverschiedenheiten herrschen, jedenfalls kennt er eine grosse Reihe von Arbeiten mehr, die er nicht berücksichtigt hat und zwar aus wohl erwogenen Gründen. Und andererseits darf er sich rühmen, dass er die Werke, die er anführt, nicht nach dem Muster der meisten Bibliographen nur dem Titel nach kennt, sondern auch in der Hand gehabt und zum grössten Teil selbst gelesen hat. Wenn ihm dabei das eine oder andere Buch entgangen ist, so möge man dies verzeihlich finden. Vielleicht kommt ja auch einst der Tag, wo eine Akademie sich bereit findet, das grosse und unbedingt nötige Werk eines Corpus der mittelalterlichen Schriftsteller zu übernehmen, zu dem die folgende Arbeit einen bescheidenen Beitrag liefern soll. Ausserdem möchte sie auch denen, die mit der schönen Aufgabe der Abfassung von Handschriftenkatalogen beschäftigt sind, einige Unterstützung bieten, wozu vor allem die Angabe der Initien dienen soll.

Niemand ist sich der Mängel dieser Arbeit mehr bewusst als der Verfasser. Dass sie aber bei dem heutigen Stande der Erforschung der mittelalterlichen Literatur vollendet werden konnte, verdankt er mannigfacher Unterstützung von vielen Seiten. Eine grosse Anzahl von Bibliotheksverwaltungen hat er um Auskünfte bitten müssen, und mit einer einzigen, in den Verhältnissen begründeten Ausnahme, sind sie ihm überall zuteil geworden. Die Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke hat ihm bereitwilligst ihr Zettelmaterial zur Verfügung gestellt und auch von befreundeten Forschern ist ihm über manche Frage Aufklärung gegeben worden. Ihnen allen sei herzlichst gedankt. Ganz besonders verpflichtet fühle ich mich meinem Kollegen Hermann Degering, der die Arbeit von dem ersten Auftauchen ihres Planes an mit manchem wertvollen Rat gefördert und der vor allen Dingen in aufopfernder Weise die Last der Korrektur mit übernommen hat. Ihm sei auch hier der herzlichste Dank ausgesprochen.

Berlin, im November 1913.

Fritz Schillmann.

Inhaltsverzeichnis.

Verzeichnis der nur mit Abkürzungen angeführten Bücher.

Sperrdruck gibt die Zitiertitel an.

Der sog. Anonymus Mellicensis De scriptoribus ecclesiasticis, herausgeg. von E. Ettlinger, Karlsruhe 1896.
Christ, Geschichte der griechischen Literatur, 5. Aufl., München 1908.
Fantuzzi, Scrittori Bolognesi, Bologna 1781.
Gennadius, De scriptoribus ecclesiasticis, herausgeg. mit Hieronymus zusammen von C. A. Bernoulli, Freiburg u. Leipzig 1905.
Hain, Repertorium bibliographicum, Stuttgart 1826 ff. (zitiert H.).
Henricus Gandavensis, De viris illustribus, Ausgabe bei Fabricus, Bibliotheca ecclesiastica, Hamburg 1716, 117 ff.
Hermann Hamelmann, Geschichtliche Werke herausgeg. von Detmer, Hosius und Löffler (Veröffentlichungen der histor. Kommission der Provinz Westfalen), Münster 1908 ff.
Herzog s. Realencyklopädie.
Hieronymus, Liber de viris illustribus, herausgeg. von C. A. Bernoulli, Freiburg u. Leipzig 1905.
Honorius Augustudonensis, Liber de viris illustribus. Ausgabe bei Migne, Patrol. lat. CLXXII, 197 ff.
Jacobus Philibertus Bergomatensis, Supplementum chronicorum Antonini. Ausgabe von 1483 (Hain 2805, nach Buch- und Seitenzahl).
Ildefonsus Toletanus, Liber de viris illustribus. Ausgabe bei Migne, Patrol. lat. XCVI, 195 ff.
Isidorus Hispalensis, Liber de viris illustribus. Ausgabe bei Migne, Patrol. lat. LXXXIII, 1081 ff.
Manitius, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters I, München 1911.
Migne, Patrologia Latina (zitiert M.).
Migne, Patrologia Graeca (zitiert M. PG.).
Petrus Diaconus, De viris illustribus. Ausgabe bei Migne, Patrol. lat. CLXXIII, 1009 ff.
Quetif et Echard, Scriptores ordinis Praedicatorum, 2. Aufl., Paris 1719.
Realencyklopädie für protestantische Theologie begründet von Herzog, 3. Aufl. bearbeitet von A. Hauck, Leipzig 1896 ff. (zitiert Herzog).
Rose, Handschriftenverzeichnisse der Königl. Bibliothek zu Berlin. Die lateinischen Handschriften. Berlin 1893 ff.
Savigny, Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter. 2. Aufl. Heidelberg 1834 ff.
Schanz, Geschichte der römischen Literatur, 3. Aufl., München 1907.
Schulte, Geschichte der Quellen und Literatur des canonischen Rechtes, Stuttgart 1875 ff.
Sigibert Gemblacensis, De viris illustribus. Ausgabe bei Migne, Patrol. lat. CLX, 547 ff.
Tiraboschi, Storia letteraria italiana. Ausgabe Florenz 1805—1813.
Trithemius, De scriptoribus ecclesiasticis (d. s. e.).
Ders., De viris illustribus Germaniae (d. v. i. G., zitiert mit Seiten und Zeilenzahl nach der Ausgabe von M. Freher, Johanni Trithemii opera historica, P. I, Frankfurt 1601).
Ders., De viris illustribus ordinis s. Benedicti (d. v. i. OSB.).
Ders., De viris illustribus ordinis Carmelitici (d. v. i. OC.).
Vincencius Belovacensis, Speculum historiale, Nürnberg 1483.
Wadding, De scriptoribus ordinis Minorum. Neuausgabe Rom 1906, dazu Sbaralea Supplementum, Rom 1805 f.
Wetzer und Welten, Kirchenlexikon, Freiburg 1847 ff.

Einleitung.

Wolfgang Treflers Leben und Schriften.

Nur gering ist, was wir von den Lebensumständen Wolfgang Treflers erfahren,[1] die einzige selbständige Notiz die wir über ihn besitzen, findet sich in dem Auctuarium des Johann von Butzbach,[2] sie lautet:

Wolfgangus Trefler, natione Teutonicus, patria Bavarus et Augusta oriundus, monachus et ipse sepedicti monasterii sancti Jacobi prope Moguntiacum, homo in divinis scripturis studiosissimus atque in humanis litteris probe eruditus, ingenio promptus, eloquio scholasticus, scripsit quedam preclara ingenii sui sinthagmata, que mihi dudum ostendit, scilicet:

De illustribus viris monasterii sui li. 1.

Repertorium bibliothecae sue ingeniosissimum li. 1.

Epistolas multas ad diversos ornatissimas edidit et quaedam alia. Vivit adhuc 1513.

Das ist alles, was ein Zeitgenosse, der noch dazu bei seinem Aufenthalt auf dem Schönberg[3] Treflers persönliche Bekanntschaft gemacht hatte, über ihn zu berichten weiss. Trithemius, der ihn doch auch gekannt hat, hielt ihn keines Platzes in seinen literargeschichtlichen Werken für würdig. Dann war er lange vergessen, erst im 18. Jahrhundert taucht sein Name wieder auf. In der von Ziegelbaur begonnenen, von Oliver Legipontius (gestorben 1755) herausgegebenen Historia rei litterariae ordinis s. Benedicti (Augsburg 1754) wird er erwähnt;[4] etwas eingehender hat ihn dann Legipontius in seinem ungedruckten Werk, Syllabus virorum illustrium monasterii s. Jacobi prope

---

[1]) Es sei hier ein für alle Mal auf den trefflichen unten genannten Aufsatz in den Historisch-politischen Blättern verwiesen, wo auch die sonstige Literatur angegeben ist, so dass ich von ihrer Aufzählung absehen kann.

[2]) Handschrift in der Universitätsbibliothek Bonn, daraus zuerst veröffentlicht von Crecelius in den Mitteilungen zum Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst IV (1873), 566, danach Historisch-politische Blätter S. 924. Eine Veröffentlichung des gesamten Auctuariums von Johann von Butzbach, aus dem bisher immer nur einzelne Abschnitte zerstreut gedruckt sind, wäre dringend zu wünschen.

[3]) Vgl. Das Wanderbüchlein des Johann von Butzbach, herausgegeben von D. J. Becker (in deutscher Übersetzung), Regensburg 1869, S. 126.

[4]) Pars I, S. 612; IV, S. 511, 527, 556, 570.

Moguntiam,[1]) behandeln wollen, aber auch ohne irgendwelche besonderen Nachrichten zu bringen. In neuerer Zeit sind dann die Nachrichten, die wir über Trefler haben in dem Aufsatz von einem Anonymus unter dem Titel „Aus dem gelehrten Freundeskreise des Abts Trithemius" in den Historisch-politischen Blättern LXXVII (1876) zusammengestellt. Einige Ergänzungen und Verbesserungen lieferte dazu D. König in seinem Aufsatz: „Mainzer Chronisten" in den Forschungen zur Deutschen Geschichte XX (1880), 37 ff. Nach Legipontius hat aber niemand mehr die Handschrift mit dem Katalog der Bibliothek benutzen können, da sie sich seit 1825 in Cheltenham befand. Aus gelegentlichen Andeutungen Treflers lassen sich nun einige neue Punkte zu seiner Biographie gewinnen.

Wolfgang Trefler stammte aus Augsburg, er selbst nennt sich deshalb auch ständig Augustensis. Sein Geburtsjahr kennen wir ebensowenig wie seine Vorfahren.[2]) Vermutlich hat schon damals seine Familie dem besseren Handwerkerstande angehört, als dessen Mitglieder wir sie im 17. Jahrhundert noch in Augsburg finden, wo sie sich als geschickte Uhrmacher und Goldschmiede eine über die Grenzen ihrer Heimatstadt hinausreichende Beachtung erwarben.[3]) Wolfgang hatte einen Bruder Bartholomaeus, der Schüler von Laurentius Corvinus in Basel war und später ludimagister in seiner Vaterstadt Augsburg wurde. Vielleicht war die Anna Treflerin, die den Geistlichen von S. Ulrich Georg Bonenberg heiratete und 1552 starb,[4]) seine Tochter. Dies liesse darauf schliessen, dass die Familie sich frühzeitig dem Protestantismus zugewendet hat.[5])

Zum Ordensmann scheint unser Wolfgang von vornherein nicht bestimmt gewesen zu sein, denn er selbst erzählt, dass er sich in Köln als „scolasticus secularium litterarum" eifrigst in das unter dem Namen des Albertus Magnus gehende Buch „De secretis mulierum" vertieft habe,[6]) und wenn er auch erklärt, dass er stets an der Verfasserschaft des Albertus gezweifelt habe, so dürfte er damals wohl

---

[1]) Handschrift in der Darmstädter Hofbibliothek, Bd. 2 des Nachlasses von Legipontius. Ich durfte sie in Berlin benutzen; die Stelle daraus ist gedruckt in den Historisch-politischen Blättern, S. 927.

[2]) Eine Anfrage beim Stadtarchiv zu Augsburg, ob dort Nachrichten über die Vorfahren Wolfgangs vorhanden seien, führte zu keinem Ergebnis.

[3]) Vgl. Paul von Stetten, Kunst- und Handelsgeschichte der Stadt Augsburg, Augsburg 1779, I, S. 172, 186, 190; Marc Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, 2. A., Berlin 1911, n. 441.

[4]) Bei Daniel Prasch, Epitaphia Augustana, Augsburg 1624, III, 49, wird die Inschrift aus dem Kreuzgang von S. Ulrich abgedruckt: Hie ligt der Erbar und Achtbar Georg Bonenberg bey 50 Jahren gewesen Diener dises Gotteshaus, ist verschiden den 1. Augusti im 1552. In disen auff den 30. Oktober starb auch Frau Anna Trefflerin seine ehliche Haufsfrau.

[5]) Andererseits entstammte wohl derselben Familie Florian Trefler, Bibliothekar des Klosters Benediktbeuren, von dem 1560 in Augsburg ein „Methodum adornandae Bibliothecae" erschien. Vgl. Ziegelbaur-Legipontius I, 612; III, 353.

[6]) Vgl. nr. 7, S. 48 f.

noch nicht allzusehr von moralischen Bedenken erfüllt gewesen zu sein. Sonst wäre das eifrige Studium gerade dieses Büchleins nicht zu verstehen. Von Köln aus scheint er sich dann nach Basel begeben zu haben, wo er 1496 „discendarum litterarum causa“ weilte.[1]) Doch hat er irgendwelche akademische Grade nicht erworben. In dieser Studienzeit hat er den Grund gelegt zu seiner Kenntnis des Griechischen und Hebräischen, die allerdings stets oberflächlich blieb. In Köln der Hochburg des Dominikanerordens, dem Sitz der „viri obscuri“, wo man noch ganz in den Bahnen der Scholastik wandelte, hat Trefler die Bekanntschaft des späteren Ketzermeisters und Gegners von Reuchlin, Arnold von Tungern gemacht, mit dem er dann in Briefwechsel trat, und der ihm seine Ausgabe von Lorenzo Vallas Correctorium in novum testamentum zum Geschenk machte.[2])

Wann und wo dann Wolfgang den Entschluss gefasst hat, in den Benediktinerorden zu treten, der gerade damals nach der grossen Reform eine neue Blütezeit erlebte, wissen wir nicht. Wir finden ihn jedenfalls erst als Mitglied des Klosters auf dem Jakobs- oder Schönberge bei Mainz wieder, wo er, wie aus seinen Briefen an den Abt Johann Menge hervorgeht, im Jahre 1512 bereits längere Zeit Bibliothekar war. Bei dem regen Zusammenhang der zwischen dem Jakobskloster und dem Kloster Sponheim bestand, ist anzunehmen, dass Trefler häufig dort weilte und in engere Beziehungen zu Trithemius trat. Man mag sich ausmalen, mit welcher Freude Trefler die von Trithemius geschaffene Bibliothek des Sponheimer Klosters besichtigte und wie die beiden Männer ihre literarischen Gedanken austauschten. Und wenn wir ausser einem bedeutungslosen Brief vom Jahre 1514[3]) auch keine weiteren schriftlichen Zeugnisse seines Verkehrs mit Trithemius haben, so müssen beide Männer doch freundschaftlich verbunden gewesen sein, so dass Trefler in dem Widmungsschreiben, mit dem er dem Domherrn Wolfgang von Solms seine Abschrift der Chronik des Erzbischofs Siegfried von Mainz am 21. Juli 1508 übersandte, öffentlich für den in den Verdacht der Zauberei gekommenen Freund eintrat.[4]) In dem vorhergehenden Jahre 1507 war Trefler mit der provisorischen Leitung des Klosters Sponheim betraut worden, das nach dem Fortgange des Trithemius der Verwaltung seines Vermögens bedurfte.[5]) Er erhielt dort das wichtige Amt eines cellerarius.[6])

Es mag bei den damaligen Verhältnissen keine leichte Aufgabe gewesen sein, die Trefler hier zu übernehmen hatte. Wir wissen aus dem Streit der dortigen Mönche mit Trithemius, was für schwierige Persönlichkeiten sich in dem Konvent befanden, und wir glauben es Trefler gern, dass er nur durch den Gehorsam gezwungen,

[1]) nr. 160. [2]) nr. 283.
[3]) Gedr. Trithemii Opera spiritualia. ed. Busaeus p. 977.
[4]) Gedr. Ziegelbaur-Legipontius I, 492 ff.
[5]) Vgl. darüber Silbernagl, Trithemius S. 101 ff. und Schneegans, Trithemius S. 100 ff.
[6]) nr. 7.

wider seinen Willen in Sponheim weilte. Und doch war dieser, wohl auf zwei Monate zu berechnende Aufenthalt, — von dem offiziellen Rücktritt des Trithemius bis zur Bestätigung der Wahl des Priors Nikolaus von Kemich zum Abt des Klosters [1]) — diejenige Zeit von Treflers Leben, die für spätere Geschlechter die ergebnisreichste war, denn hier hat er, der nichts „Süsseres unter der Sonne kannte" als das Studium der Bücher, nach den Verwaltungsgeschäften des Tages, die wenig erfreulich für ihn waren, in schlaflosen Nächten, die Chronik des Erzbischofs Christian von Mainz abgeschrieben und sie somit für uns gerettet, denn das Sponheimer Exemplar ist verschollen. Dass Trefler aus der umfangreichen Sponheimer Bibliothek gerade diesen Band herausgriff, zeigt welches sein Interessenkreis war. Historische und literarische Studien zogen ihn an, und wenn er auch das Periarchon des Origenes abgeschrieben hat, [2]) so wird man wohl vermuten dürfen, dass dies auf Veranlassung seines Abtes geschah, denn Trefler selbst hätte wahrscheinlich eine andere Arbeit vorgezogen.

An sonstigen Arbeiten, ausser der Abschrift des Origenes, der Chronik Christians von Mainz und dem Katalog der Klosterbibliothek besitzen wir nur noch eine Oratio in exequiis Hermanni abbatis s. Jacobi, eine Leichenrede in der üblichen panegyrischen Form. [3]) Nach seinem eigenen Zeugnis hat Trefler auch eine Chronik seines Klosters verfasst, [4]) sie ist heute verschollen, schon Legipontius hat sie nicht mehr gesehen. Nur ein kleines Bruchstück scheint sich daraus in die Chronik des Jakob von Mainz gerettet zu haben, deren Handschrift sich jetzt in Wien nr. 3381 befindet. [5]) Doch ist dieses Stück wenig geeignet, um ein Bild von dem Historiker Trefler zu gewinnen, da es lediglich die Umarbeitung einer Stelle der Chronik Christians von Mainz ist. [6]) Von seinem gewiss sehr umfangreichen Briefwechsel ist uns nur ein ganz geringer Bruchteil erhalten, ausser dem bedeutungslosen Brief des Trithemius, ein solcher von Schlarpf-Sorbillo, in dem er ihm auf seinen Wunsch gemachte Verse auf S. Pantaleon übersendet. [7]) Trefler selbst erwähnt, dass er mit Stamler [8]) und Arnold von Tungern [9]) korrespondiert hat und man kann annehmen, dass auch noch andere literarische Persönlichkeiten mit dem so lebhaft interessierten Mann im Briefwechsel gestanden haben. — Sonst wissen wir nur noch, dass Trefler am 26. Juli 1521 gestorben ist. [10])

---

[1]) Trefler selbst gibt an, dass der neue Abt bereits gewählt war. Dies geschah am 9. Dezember 1506.

[2]) Jetzt in Berlin cod. theol. lat. f. 717, vgl. nr. 214.

[3]) Vgl. die Beschreibung der Handschrift III.

[4]) Trefler bezeichnet sie als Catalogus abbatum, s. S. 24.

[5]) Es ist abgedruckt und erläutert von D. König a. a. O. S. 44 ff.

[6]) Dass er auch als Historiker nur Kompilator ist, ergibt sich aus der Art der Benutzung des Flavius Josephus in dem „Testamentum vetus" überschriebenen Abschnitt S. 34 ff.

[7]) Vgl. in der Beschreibung VI; über Schlarpf-Sorbillo s. Falk im Archiv f. Frankf. Gesch. u. Kunst, N. F. V (1872), 371 f. und Anhang.

[8]) Vgl. nr. 180. [9]) Vgl. nr. 283.

[10]) Ziegelbaur-Legipontius I, 612.

Wolfgang Trefler war eine stille Gelehrtennatur, kein grosser selbstschöpferischer Geist, sondern ein Bewahrer und Teilhaber der Werke anderer — eine typische Bibliothekarsnatur, die ihre Schätze sorgfältig ordnet und erhält, mit Liebe an ihnen hängt, in stillen Stunden mit ihnen plaudert, die aber dadurch nicht veranlasst wird, nun auch Eigenes zu versuchen. Denn ausser der Verteidigung des Trithemius, der Leichenrede auf Abt Hermann und den Briefen besitzen wir von Trefler nur den Katalog des Klosterbibliothek, auch dieser wie unten gezeigt werden soll, grösstenteils eine Kompilation aus den Werken anderer, und seine Abschriften. Johann von Butzbach und Legipontius nennen noch ein Werk Treflers De illustribus viris monasterii lib. I. Legipontius hat diese Arbeit selbst nicht mehr gesehen, und man darf wohl annehmen, dass sie mit dem Chronicon des Jakobsklosters identisch ist, das wir wohl als verloren betrachten müssen.

Die wissenschaftlichen und literarischen Streitigkeiten, an denen ja seine Zeit so reich war, hat Trefler interessiert verfolgt, erregte doch auch ein Kampf wie der Reuchlins mit den Kölnern die ganze gebildete Welt. Aber selbst daran teilgenommen hat Trefler nicht, er war eine durchaus friedliche Natur und hätte am liebsten gesehen, wenn der Papst dem Reuchlinschen Streit ein Ende gemacht hätte.[1]) Er selbst findet nur einmal kräftige Worte gegen Wimpfeling und die, die behaupteten, Beda sei kein Mönch gewesen.[2]) Dass Trefler viel gelesen hat, erkennt man auf Schritt und Tritt in seinem Katalog, er schätzte besonders Seneca, von dem er viel auswendig konnte.[3]) Auf seine griechischen und hebräischen Kenntnisse, die jedoch nicht tiefdringend waren, war er sehr stolz.

Allerdings von dem Rauschen und Raunen, das damals durch die Welt ging, von den Frühlingsstürmen, die der Reformation vorausgingen und die überall die Geister bewegten, scheint der Benediktiner auf dem Schönberge keinen Hauch verspürt zu haben, er war durchaus noch ein Mann der alten Schule; und wenn wir auch seit 1515 nichts mehr von ihm hören, so ist doch zu vermuten, dass er, der im Orden über seinen Büchern alt geworden war, von dem neuen Geist, der da von Wittenberg nach Mainz hinüberdrang, nichts wissen wollte, dass er seinem alten Glauben treu gestorben ist. — So sehen wir Wolfgang Trefler: kein grosser Geist, aber, soweit wir nach den wenigen Nachrichten, die wir besitzen, urteilen dürfen, wohl eine sympathische Persönlichkeit.

Die Bibliothek des Jakobsklosters.

Die Nachrichten, die wir über die Geschichte der Bibliothek des Jakobsklosters in Mainz besitzen,[4]) sind äusserst dürftig. Als im

[1]) Vgl. nr. 283. [2]) Vgl. nr. 29.
[3]) Vgl. nr. 252.
[4]) Zur Geschichte des Klosters selbst vgl. Joannes, Scriptores rer. Mogunt. (Frankfurt 1722) II, 799 ff.

Jahre 1055 der erste Abt in das Jakobskloster seinen Einzug hielt, da wird, wie man annehmen darf, eine grössere Bibliothek kaum vorhanden gewesen sein, wenn auch vielfach bei Klostergründungen Bücher gestiftet wurden.[1]) Als die Mönche aber die ersten mit der Gründung verbundenen Sorgen hinter sich hatten, werden sie sich auch der Schaffung einer Bibliothek gewidmet haben. Sie werden teils selber Werke abgeschrieben, teils solche von anderen Klöstern erworben haben; so besitzen wir z. B. eine Handschrift aus St. Maximin in Trier, die sich bereits im 13. Jahrhundert im Jakobskloster befand, jetzt in Berlin cod. theol. lat. f. 725.[2])

Was wir sonst über die Schicksale der Klosterbibliothek wissen, findet sich in den beiden Briefen, die Trefler an den Abt Johann Menge richtete.[3]) Wir sehen daraus, dass, als im Jahre 1160 bei dem schweren Kampfe, den der Erzbischof Arnold mit der Bürgerschaft zu bestehen hatte, das Kloster und mit ihm die Bibliothek in Flammen aufging[4]) und nur wenige Bücher gerettet wurden. Vom Jahre 1186 haben wir dann ein Verzeichnis. Doch am 10. August 1328 wurde abermals bei dem Kampfe der Mainzer Bürger gegen die Geistlichkeit das Kloster und mit ihm ein Teil seiner Bücherschätze zerstört.[5]) Wie die meisten mitteldeutschen Benediktinerklöster verfiel auch St. Jakob im Laufe des 14. Jahrhunderts; die wissenschaftlichen Studien, der Stolz des Ordens, wurden vernachlässigt, und erst als Erzbischof Dietrich von Mainz im Jahre 1441 die Bursfelder Reform durchführte, erhob es sich zu neuer Blüte. Aus dem Jahre 1444 besitzen wir abermals ein Verzeichnis, das besonders wichtig ist, weil wir so den Bestand kurz vor dem Aufkommen des Druckes kennen lernen. Auch später hat man dann im Kloster noch Bücher abgeschrieben, wie der Origenescodex Treflers beweist,[6]) man hat aber auch andere Klöster, wie das westfälische Augustinerkloster Bödeken mit der Anfertigung von Handschriften beauftragt.[7]) Als Trefler am Anfang des 16. Jahrhunderts die Aufsicht über die Bibliothek übernahm, fand er schon eine ganz stattliche Sammlung vor, er hat sie dann während seiner Amtsführung, vor allem durch die Anschaffung zeitgenössischer Drucke beträchtlich vermehrt. Nach seinem Tode blieb diese Bücherei wohl ziemlich vollständig erhalten,[8]) wir finden dann bei Legipontius einige kurze Nachrichten, die aber ohne Bedeutung sind. Aber es ist sicher,

---

[1]) Vgl. Degering in den Beiträgen zum Bibliotheks- und Buchwesen, Paul Schwenke gewidmet (Berlin 1913), S. 56.

[2]) Vgl. nr. 118.

[3]) S. 19 ff.

[4]) s. König a. a. O. S. 45 f. und unten S. 24.

[5]) Vgl. S. 24.

[6]) Vgl. nr. 214.

[7]) Vgl. nr. 253.

[8]) Die „Invasion Albrechts von Brandenburg 1552 und die schwedische Belagerung von Mainz“ dürften der Bibliothek keinen allzu grossen Schaden zugefügt haben. Worauf Dahl, Archiv d. Gesellsch. f. ältere deutsche Geschichtskunde II, 242, diese Ansicht stützt, ist mir unbekannt.

dass Legipontius einen grossen Teil seiner literarischen Kenntnisse aus dieser Bibliothek geschöpft hat. In den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts besuchte der bekannte Historiker Philipp Wilhelm Gercken auf seinen Reisen auch die Bibliothek des Jakobsklosters und hat dort noch etwa 150 Handschriften gesehen, von denen er einige anführt.[1]) Dann aber ereilte das Kloster und die Bibliothek ihr Schicksal. Bei der Belagerung von Mainz 1793 ging es in der Nacht vom 14. zum 15. Juli in Flammen auf,[2]) und was von den Büchern nicht ein Opfer des Elementes wurde, wurde in alle Winde zerstreut. Ein Teil der Handschriften wurde von dem Grossherzoglich Hessischen Kirchenrat Dahl in Darmstadt erworben, andere wurden einzeln verschleudert. Noch im Jahre 1870 sollen solche in Frankfurt a. M. zum Verkauf gekommen sein und sich jetzt in der Mainzer Stadtbibliothek befinden.[3]) Wie erwähnt liess sich darüber leider nichts Näheres erfahren. Noch 1876 hat Helbig aus Lüttich bei Mainzer Juden einige aus dem Jakobskloster stammende Bücher gekauft.[4])

Die Handschriften, die sich in Dahls Besitz befanden, gingen im Jahre 1822 in die Bibliothek des Leander van Ess in Marburg über, in dessen „Sammlung und Verzeichnis handschriftlicher Bücher", Darmstadt 1823, aber ihre Provenienz nicht zu erkennen ist. Die Sammlung van Ess kaufte später bekanntlich Sir Thomas Phillipps in Cheltenham, und mit ihr auch die Handschriften der Bibliothek des Jakobsklosters.[5]) Seitdem die Bücherei des Sir Thomas Phillipps nach und nach alljährlich versteigert wird, sind einige von diesen Handschriften für Deutschland wieder gewonnen worden und jetzt in der Königlichen Bibliothek zu Berlin, andere wurden zerstreut und ihr heutiger Aufenthaltsort lässt sich nur vereinzelt nachweisen. Ein Teil von ihnen scheint sich noch in Cheltenham zu befinden, doch liess sich augenblicklich darüber nichts erfahren.

Nachweisen lassen sich heute noch folgende Handschriften, denn nur um solche kann es sich aus dem oben angegebenen Grunde handeln:

Berlin, Kgl. Bibliothek cod. lat. f. 673 [6])
cod. theol. lat. f. 717 [7])
cod. theol. lat. f. 718 [8])
cod. theol. lat. f. 725 [9])
cod. theol. lat. f. 727 [10])
cod. lat. f. 714—716 [11])
cod. lat. f. 666

---

[1]) Reisen durch Schwaben, Baiern, die angränzende Schweiz . . . in den Jahren 1779—1785, III. Teil, Stendal 1786, S. 51 ff.

[2]) Vgl. Goethe, Belagerung von Mainz, Werke 28, (Cotta'sche Jubiläumsausgabe) S. 239.

[3]) Histor.-polit. Blätter S. 926, n. 1.

[4]) Ebendort S. 926.

[5]) Vgl. E Jacobs im Zentralblatt für Bibliothekswesen 1911, S. 27.

[6]) Vgl. nr. 56.

[7]) Vgl. nr. 214.

[8]) Vgl. nr. 78.

[9]) Vgl. nr. 118.

[10]) Vgl. nr. 134.

[11]) Vgl. nr. 253.

Berlin, Kgl. Bibliothek cod. germ. f. 1233 [1])
London, British Museum add. 38004 [2])
Amsterdam, Universitäts-Bibliothek nr. 89 [3])
Trier, Stadtbibliothek nr. 781 [4])
Wien, Hofbibliothek nr. 397 [5])
Göttingen, Universitäts-Bibliothek hist. 325 [6])
Wolfenbüttel, Herzogl, Bibliothek Helmstädt 316 [7])
83. 21. Aug. fol. [8])

Nicht ermitteln liess sich der Verbleib der früher in Phillipps Besitz befindlichen zur Versteigerung gelangten Handschriften:

Versteigerung	1910.	440.	Holkot Super librum sapientiae XV. Jahrh. [9])
	1910.	476.	Jordanus, Sermones de tempore [10])
	1910.	715.	Schola Christi sive Christianissimum documentum authore anonymo Benedictino monasterii Montis Paracliti XV. Jahrh. [11])
	1911.	15.	Alphabetum morale auctoris anonymi XV. Jahrh. [12])

Die Handschrift.

Der jetzige cod. lat. fol. 666 der Königlichen Bibliothek Berlin ist eine Papierhandschrift aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, Wasserzeichen (Doppeladler mit Krone; Wappen mit 2 Lilien und anhängendem c) in dieser Form nicht bei Briquet. Ihre Blattzahl ist I—V, 1—257 mit alter, zum Teil durch Beschneiden weggefallener Foliierung.

Der Einband, ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert, ist Holz mit Schweinsleder bezogen, einfache Blindpressung, stark mitgenommen, wie überhaupt die Handschrift Spuren starken Gebrauchs zeigt. Auf dem Rücken ist „Bibliotheca S. Jac. etc.“ mit Tinte (16./17. Jahrh.) aufgetragen.

---

[1]) Nicht von Trefler erwähnt, enthält Bruder Bertholds des Dominikaners Bearbeitung der Summa decretalium des Johann von Freiburg 1456.

[2]) Vgl. nr. 58.

[3]) Vgl. nr. 77.

[4]) Nicht bei Trefler, s. Verzeichnis der Handschriften der Trierer Stadtbibliothek VI, S. 105 f.

[5]) Vgl. nr. 220. Diesen Nachweis verdanke ich Paul Lehmann in München.

[6]) Nicht bei Trefler, s. Wilh. Meyer, Die Handschriften in Göttingen II, 118.

[7]) Nicht bei Trefler, s. Heinemann, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel Nr. 350.

[8]) Vgl. nr. 245, Heinemann a. a. O. Nr. 2855.

[9]) Nicht bei Trefler.

[10]) Vgl. nr. 145.

[11]) Nicht bei Trefler.

[12]) Nicht bei Trefler. Die Angaben über diese Handschriften nach den Versteigerungskatalogen von Sotheby, Wilkinson and Hodge, London.

Über ihre Geschichte liess sich folgendes ermitteln: Sie stammt aus dem Jakobskloster bei Mainz. Bl. 150^v „Liber monasterii montis s. Jacobi Mogunt" von einer Hand des 16. Jahrh., Bl. 250^v „Liber monasterii Sancti Jacobi Mog 1594" (war radiert und ist erst später wieder nachgezogen. Alte Signatur auf dem Spiegel des Vorderdeckels „S XIV E 2", darunter das Ex-Libris des Klosters abgekratzt. Auf dem Vorsatzblatt (I) rechts oben die Zahl „37". Die Handschrift war 1751 noch an Ort und Stelle,[1]) wohin sie dann zunächst nach dem Brande des Klosters 1793 kam, liess sich nicht ermitteln. 1820 jedenfalls befand sie sich im Besitz des Grossherzoglich Hessischen Kirchenrates Dahl in Darmstadt, auf dessen Sammlung sich die eingeklebte gedruckte Nummer 20 auf dem Spiegel des Vorderdeckels bezieht, wie aus dem ursprünglich beiliegenden, jetzt vorn eingeklebten Zettel über die Totenmesse für den am 13. April 1820 verstorbenen Joseph Seeber, Rückseite, hervorgeht. „D. Dahl, Cons. Ecc. 20". Dahl machte in einem Schreiben vom 2. Mai 1820 dem beständigen Sekretär der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde von der Handschrift Mitteilungen.[2]) Sie kam dann in den Besitz des Leander van Ess in Marburg, in dessen „Sammlung und Verzeichnis handschriftlicher Bücher" [3]) sie unter nr. 321 verzeichnet war. Später erwarb sie Sir Thomas Phillipps in Cheltenham (nr. 705); aus der Versteigerung bei Sothebey, London 1910, nr. 786 gelangte sie in die Königliche Bibliothek.

Die Handschrift ist zum grossen Teil Autograph Treflers, in einer zierlichen, sorgfältigen Humanistenschrift, die etwas die karolingische Minuskel nachahmt. Grosse rote oder braune Initialen. Die Blattgrösse beträgt 27 $\times$ 19,5 cm, der beschriebene Raum 20,5 $\times$ 13,5 cm.

Der Inhalt ist folgender:

Bl. I—V leer, Bl. V^v Inhaltsangabe der Hs. von einer H. s. XVIII, der des Legipontius.

I. Bl. 1^r [rot]. A p o l o g e t i c a p r o J o. T r i t e m i o a b b a t e. [Initiale rot] Generoso Comiti ac domino domino Wolfgango de Solmo Maguntinensi Canonico frater Wolfgangus Trefler Augustensis salutem dicit. Cum anno superiore nonnullas ob causas apud Spanheim dies complures vitam degerem et ut consuetudo mihi est curiosius rei literarie his quibus horis a rerum temporalium cura vacare licuisset, insudarem, tantam contingit talemque librorum copiam in ipsius monasterii bibliotheca offenderem, ut ne facile narranti fidem quispiam daret . . . Bl. 4^r . . . Vale foelix nobis in finem usque. Ex monte specioso seu ut vulgo placet monasterio Sancti Jacobi prope et extra muros Moguntine civitatis Anno dn̄i M. CCCCC. Octavo. duodecimo Kalendas Augusti.

---

1) Ziegelbauer-Legipontius, Historia rei litt. ord. S. Ben. I, 612.
2) Archiv d. Gesellsch. f. ältere deutsche Geschichtskunde II (1820), 239 ff.
3) Darmstadt 1823.

Gedruckt Ziegelbauer-Legipontius, Historia rei litterariae ord. S. Benedicti, P. I (1754), p. 492—496. Die Schrift ist in Wahrheit die Dedikationsepistel an den Kanonikus Wolfgang von Solms zu Christiani archiepiscopi Maguntini Chronicon, das Treffler in Sponheim entdeckt hatte, und das nun folgt.

II. Bl. 4r unten [rot]. Christianus archiepiscopus Maguntinus de gestis archipresulum quorundam etc. Bl. 4v: Venerabili patri domino Theoderico Abbati et fratribus Ludovico priori, Joanni et Rudolffo Sacerdotibus Christianus presbiter Episcopali nomine indignus gaudia electis dei ante mundi exordia preparata. Solent plerumque res olim geste si scriptis non fuerint commendate ... Bl. 11r: ... Nihil opertum quod non reveletur. Propter has autem CC Marcas facte sunt multe [destructiones Ecclesiae Moguntinensis von der Hand des Legipontius ergänzt] Τελοσ. [Mit kleinerer Schrift]: Nota quod preter hoc exaratum exemplar et aliud quod piam legerim licet (uti rebar) satissuperque mendosum in quo nonnulla posita erant, que in priori vel aliter vel penitus non visuntur. Que tamen singula hic atramento in margine vel minio super id quod hic scriptum erat consignavimus. Presens vero cum spanheimensi quadrat.

Folgt eine Bemerkung von der Hand des Legipontius über die verschiedenen Drucke dieser Chronik.

Gedr. MGH. SS. T. 25, 1880, p. 236 ff.: Christiani archiepiscopi Liber de calamitate ecclesiae Moguntinae. Ed. H. Reimer, unter Benutzung dieser Hs. Reimer irrt jedoch, wenn er a. a. O. p. 237 sagt, dass Lesarten einer anderen Hs. von einer Hand s. XVIII eingetragen seien. Sämtliche Lesarten dieser zweiten Hand sind von Trefler selbst eingetragen, eine Hand s. XVI hat am Rande einige Lemmata zugefügt, Legipontius, wie oben erwähnt, die fehlenden Schlussworte ergänzt.

III. Orationes funebres in laudem Hermanni Abbatis quatuor (Hermannus Preus Abbas, gest. 25. Oktober 1510).

Bl. 12r [rot]. Oratio in exequiis habita R. p. ac domini hermanni abbatis S. Ja. [von Legipontius hinzugefügt, † 1510]. Si tibi fratrum veneranda cohors loqui temptavero tristiorem te facturus sim, perpendo facile ...

Bl. 13r [rot]. Oratio in Septenario eiusdem. Post hos lugubres dieculas patres colendissimi ...

Bl. 15r [rot]. In Tricenario eiusdem Oratio. — Patule auris cupido aliquid.

Bl. 19r [rot]. Oratio eiusdem in Aniversario. — Convenientibus nobis in unum prestantissimi patres ac domini ... Bl. 24r: ... Rogemus igitur altitonantem ut ipse nostri miseratus, omnem pellat languorem tribuat salutem, donet et nobis pietate patris regna polorum . Dixi . Τελοσ. Frater Wolfgangus Trefler Augustensis v. d. suo uniceque observantissimo salutem dicit. Instas vir bone atque efflagitas opportune importune tibi communice orationes quas in et de obitu R. patris ac domini hermanni abbatis qualescunque habuerim. Crede vera narranti

quod nisi peculiariter ut ita dixerim mihi observandus charusque esses, minime hasce tibi sicuti et antea nulli communicavissem. Sunt enim qui omne quod assequi non possunt rident. Vale.

Von Legipontius-Ziegelbauer a. a. O. IV S. 570 als in der Bibliothek von S. Jakob vorhanden erwähnt, ebenso von J. P. Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte mit Urkunden III, Mainz 1790, S. 129.

IV. Die Bibliothek von S. Jakob [s. jetzt die Ausgabe].

a) Bl. 28^{r}. Briefe Treflers vom Jahre 1512 an den Abt Johann betr. die Bibliothek.

Gedr. St. Al. Würdtwein, Bibliotheca Maguntina 1787, S. 14—21 Z. 13 v. o. und ebenda S. 21 Z. 14 v. o. bis 31, fälschlich vereint mit dem vorhergehenden Brief.[1])

b) Katalog des Bestandes der Bibliothek von St. Jakob nach dem Tode des Abtes Hermann (25. Oktober 1510). Dieser Katalag wird von Schunk a. a. O. 1790 noch als in der Bibliothek befindlich erwähnt.

c) Bl. 92^{r}. Katalog vorgesehen für die Erwerbungen unter Abt Johannes Menger (Abt seit 30. Oktober 1510), mit einer Anzahl von Eintragungen. — Die voraufgehende Distinctio Secunda gedr. Würdtwein a. a. O. S. 31—32. Nachträge aus den Jahren 1513. 1514. 1515 von Treflers Hand. — Bl. 111—123 leer.

V. Liber moralis, so im Inhaltsverzeichnis f. V^{v} genannt, nicht von Treflers Hand und auch nicht von ihm verfasst.

Bl. 124ra. [Initiale rot]: Vocavit eum lingua egypciaca salvatoris mundi genesis 41, [45] . . . Bl. 126vb: Vocavit eum lingua egypciaca dicit Theophrastus in libro diversarum arcium . . . Bl. 128ra: Vocavit eum lingua egypciaca etc. dicit plinius in speculo naturali [usw]. Im ganzen zwölf Betrachtungen über den Text. Bl. 150rb: . . . quia adhuc non fuit imperfecta dimissione spiritualium. Rogemus. Deo gracias. Vgl. Clm. 4706 f. 85: Sermones de incarnatione Christi.

VI. Brief und Verse des Peter Schlarpf [Sorbillo] an Trefler. Abschrift von Treflers Hand.

Bl. 150va [rot]. Petrus Sorbillo Monachus S. Johannis in Ringavia. — Religioso fratri Volfgango Trefler Augustensi Ordinis Sancti Benedicti Monasterii Sancti Jacobi extra muros Moguntinos: Frater Petrus Slarpus Monasterii Sancti Joannis in Ringavia ordinis eiusdem salutem dicit . . . Übersendet Trefler auf seine Bitte gemachte Verse auf S. Pantaleon.

Bl. 150vb: . . . mei peccatoris in orationibus tuis memor sis presertim in misse sacrificio. Vale quam pulchre. — De Sancto Pantaleone martire pulcherrimo Carmen Elegiacum [rot].

Bl. 151^{r}. Salve Pantaleon qui celsa per astra refulgens . . . Tempora perpetuo vota referre deo. [Elf Disticha.] *Τελοσ* Anno MCCCCCXIIII. — Fratri Volfgango Treflerio Augustano [rot].

---

[1]) Da der Abdruck bei Würdtwein heutigen Anforderungen nicht entspricht und des Zusammenhangs halber, werden sie in diese Ausgabe aufgenommen.

Bl. 151^v, 152 leer.

Bl. 153^r. Wolfgangus Trefler Augustensis, [darüber] G XX.

VII. Gesta Trevirorum nicht von Trefflers Hand und von anderer Hand als V geschrieben.

a) Bl. 154^r. Incipiunt gesta Trevirorum Capitulum primum. Anno ante urbem romam conditam millesimo trecentesimo Ninus rex assiriorum. — Bl. 179^v: ... libet a principio quadam gestorum eius breviter narrando commemorare.

19, I—XVIII gezählte Kapitel. Gedr. MGH SS. VIII, 1884, Gesta Trevirorum ed. Waitz S. 130 ff.

b) Bl. 179^r. Regnante serenissimo heinrico rege quidem secundo imperatore autem primo ...

Bl. 197^v: ... altero pascha intronizatus est adelbero anno dominice incarnationis, millesimo, centesimo, tricesimo secundo.

Gedr. als Additamentum et continuatio prima Gestorum Treverorum bei Waitz a. a. O. S. 175 ff.

c) Bl. 197^v. Isdem archiepiscopus studium suum ad hoc omnino adhibuit ... Bl. 202^r: ... et vacavit episcopatus eius dies XIII.

Gedr. als Gestorum Treverorum continuatio II MGH SS. T. 24, 1879, S. 376—379.

d) Bl. 202^r. Anno incarnacionis domini millesimo centesimo quinquagesimo secundo, qui est primus friderici regis ... Bl. 221^r: ... anime apud deum perpetuo requiescant in pace amen. Darunter 1509. ἐρρωσο ἐυτυχῶσ [rot].

Gedr. als Gestorum Treverorum continuatio III MGH SS. T. 24, 1879, S. 380—414.

Bl. 221^v, 222 leer.

e) Bl. 223^r [rot]. Incipiunt gesta henrici trevirorum archiepiscopi. Et Theoderici Abbatis sancti Matthie treveris. Anno ab incarnacione domini millesimo ducentesimo quinquagesimo Nono idus novembris cum sicut regum narrat hystorie ... Bl. 250^r: ... ac omne vanum et caducum in nichilum redigatur. Epitaphium. De Finestinga ... prestet Christus deus. Amen.

Gedr. Gesta Henrici Archiepiscopi et Theodorici abbatis ed. Waitz MGH SS. T. 24, S. 414—456.

Bl. 250^v—257 leer.[1])

Treflers Katalog und seine Ausgabe.

Über den Zweck, den Trefler mit der Bearbeitung seines Katalogs verfolgte, hat er sich in den Briefen an den Abt Johann ziemlich ausführlich ausgesprochen. Er wollte nicht ein blosses Verzeichnis von Titeln geben, sondern auch die Angehörigen des Klosters über

[1]) Bei diesem Kapitel ist die eingehende und sorgfältige Beschreibung, die Emil Jacobs im handschriftlichen Katalog der Königlichen Bibliothek gegeben hat, zu Grunde gelegt und zum Teil wörtlich übernommen worden.

die einzelnen Schriftsteller unterrichten, darum wählte er die alphabetische Anordnung nach Verfassern. Von ihren Werken verzeichnet er nur die, die das Jakobskloster besass, denn sein Verzeichnis war ja lediglich für den praktischen Gebrauch bestimmt, und an eine Drucklegung hat er wohl selbst nie gedacht. Der Katalog zerfällt in zwei Teile: der erste, umfangreichere enthält den Bestand, wie er sich beim Antritt des Abtes Johann Menger (1510) vorfand. Trefler hat ihn 1512 zusammengestellt und auch später verschiedentlich Nachträge eingefügt. Der zweite Teil sollte die Erwerbungen unter Johann Menger enthalten und auch in Zukunft noch zu Nachträgen dienen. Trefler selbst hat die Initialen vorgeschrieben; nach ihm hat aber keiner seiner Nachfolger es für wert gehalten, Einträge in den Katalog zu machen, erst Legipontius hat einige Schriftsteller verzeichnet.

Die wichtigste Frage ist nun: welche Quellen hat Trefler benutzt?

Das Hauptwerk für die Literaturgeschichtschreibung des ausgehenden Mittelalters und fast des ganzen 16. Jahrh. ist Trithemius' Buch „De scriptoribus ecclesiasticis“, das mit all seinen Fehlern und Irrtümern ruhig hingenommen wird, und das trotzdem für die Kenntnis einer grossen Anzahl von Persönlichkeiten und literarischen Werken noch heute unersetzbar ist. Es hat auch Treflers Katalog zum Vorbild gedient. Wie bei Johann von Butzbach lässt sich auch bei ihm schon rein äusserlich die Abhängigkeit feststellen, dass er auch textlich in hohem Grade von ihm abhängt, zeigt sich fast auf jeder Seite. Und doch ist Trefler kein blosser Abschreiber, er übernimmt aus Trithemius nur, was er auch wirklich glaubt; es ist sogar bemerkenswert, mit welcher fast instinktiven Sicherheit er an den Irrtümern des Sponheimer Abtes vorbeisteuert; dass ihm dabei immer noch einige Fehler mit unterlaufen, war natürlich unvermeidlich. Er scheint sogar ein gewisses Gefühl dafür gehabt zu haben, dass er nicht einfach plagieren durfte, denn er ändert auch, wo er Trithemius ziemlich wörtlich übernimmt, wenigstens sprachlich die betreffenden Stellen, und ähnlich macht er es mit seinen anderen Quellen, von denen Vincenz' von Beauvais Speculum historiale, Augustinus' De civitate dei und Valerius Maximus anscheinend die einzigen sind, die er selbständig verwertet. Alle übrigen älteren Schriftsteller, die er anführt, benutzt er entweder durch die Vermittelung von Vincenz oder von Trithemius.[1]) Bei den Zeitgenossen und in seinen Quellen nicht vorhandenen Autoren dienen ihm meist die Angaben auf dem Titel und in den Vorreden als Vorlagen. Nur wenige Namen sind ganz selbständig behandelt, fast ausschliesslich Persönlichkeiten, die ihm nahe standen, oder Angehörige des Jakobsklosters waren. Die von ihm wie von Trithemius und Johann von Butzbach beliebten rühmenden Epitheta haben natür-

[1]) Damit erledigt sich auch die von Legipontius stammende, von den Histor. politischen Blättern übernommene Nachricht, dass Trithemius Treflers Katalog benutzt hat, ohne weiteres. Schon König a. a. O. S. 43 hatte sie aus chronologischen Gründen als falsch zurückgewiesen.

lich für die damalige wie die heutige Beurteilung keinen Wert. Dagegen übt Trefler manchmal an einzelnen Werken Kritik. Leider hat er zwischen Handschriften und Drucken keinen Unterschied gemacht.

Er hat nun aber in den Katalog nicht alle in der Bibliothek vorhanden gewesenen Werke aufgenommen, sondern nur solche, die einen Verfassernamen haben. Anonyme Traktate, abgesehen von den biblischen Büchern, hat er nicht verzeichnet, aus den noch erhaltenen Handschriften sind uns ja eine ganze Reihe von solchen bekannt. Nicht aufgenommen aber hat er auch in deutscher Sprache verfasste Werke, und wenn ihre Zahl auch gering gewesen sein wird, so ist diese Unterlassung immerhin zu bedauern. Wie er bei Sammelhandschriften vorging, ist nicht ganz deutlich zu erkennen, anscheinend vermerkte er nur das Hauptstück.[1])

Was die Ausgabe anbetrifft, so wurde der Text Treflers genau in seiner Schreibweise wiedergegeben,[2]) nur u und v und der Wechsel der grossen und kleinen Buchstaben sind nach heutigen Grundsätzen behandelt; als charakteristisch für Trefler ist auch die falsche Akzentuierung bei den griechischen Notizen beibehalten. Die Anmerkungen bei den einzelnen Verfassern wurden so kurz wie möglich gefasst, die wichtigsten Lebensdaten und die hauptsächlichste Literatur sollen es ermöglichen, näheres über den Betreffenden festzustellen. Bei der Literatur ist keine Vollständigkeit erstrebt, es sollten vor allem möglichst leicht zugängliche Arbeiten und besonders solche, die weitere Literaturangaben enthalten, verzeichnet werden. Die Quellenuntersuchung sollte und konnte nicht tief in Einzelheiten eindringen; es genügt vollständig, wenn wir wissen, hier hat er Trithemius, hier Vincenz benutzt, dort ist er selbständig vorgegangen, wobei er natürlich Titel und Vorredenotizen verwendet haben kann. Wichtiger wäre, wenn wir einmal eine eingehende Untersuchung über die einzelnen Quellen des Trithemius erhielten.[3])

Soweit die Werke in den älteren Katalogen verzeichnet sind, wurde dies durch Einfügung der betreffenden Jahreszahlen vermerkt. In diesen Fällen wird man annehmen dürfen, dass Trefler noch dieselben Handschriften vorlagen. Im übrigen wird man in der Zeit bei fast allen Werken, die schon gedruckt waren, Drucke vermuten dürfen, es wurde deshalb die Hainnummer, bei nach 1500 erschienenen Drucken Ort und Jahr angegeben.

Trefler selbst verzeichnet nur vereinzelt die Initien der Werke; in der Ausgabe sind diese, soweit sie sich nachweisen liessen, eingefügt, um auf diese Weise die Feststellung der einzelnen Stücke zu erleichtern.

---

[1]) So z. B. die Prosperhandschrift, nr. 220.

[2]) Einfache Verschreibungen sind natürlich stillschweigend verbessert worden.

[3]) Die Angaben bei Silbernagl S. 61 ff. sind doch sehr summarisch.

Text.

Briefe an Abt Johann (1512).

I.

[f. 28r] Venerabili in Christo patri ac domino Johanni abbati monasterii Montis Castrensis Speciosi seu, ut vulgo placet, sancti Jacobi prope et extra muros Moguntine civitatis, frater Wolfgangus Trefler Augustensis, suus in observantia regularis discipline ordinis sancti Benedicti obedienciarius filius, salutem dicit plurimam. Cum iam pridem, observantissime pater, tuis iussionibus (ut par erat) obtemperans bibliothece curam gererem, non requies fuit ulla laborum, ni prius omnibus revisis scissem, quid officii mei nostra retentaret officina. Variis ergo voluminibus inspectis immo omnibus ac singulis, non potui non condolere studiosis lectoribus (qui non iam quid, sed et quis dicat scire necessarium putant), intuitus complures (negligentia ut reor scriptorum) codices ac volumina sine titulo, sine certo auctore. Ea ipsa igitur re permotus, (presertim cum illud quoque placere studiosis quibusque haut obscure intelligerem et maxime tibi pater humanissime, qui et inventarium conscribere iam pridem bibliothece nostre mandaras) titulos librorum ac nomina auctorum eorundem per diversa volumina respersorum in unum breve comportare studui: primo loco nomen auctoris ponens, dein gradus, dignitates nec non predicata cuilibet magis propria, postremo titulos librorum ac eorundem exin principia, sperans id profuturum haud modice nonnullis, tibi quoque, optime abba, non fore ingratum. Optimi enim viri patrisque cum vices sis assecutus, non decent te nisi optima, ad que nimirum conquirenda non vulgariter amor iuvat litterarum.

Laudatur Plato a viris gravissimis, quod eos rerum publicarum gubernaculis preesse voluerit, qui aut essent sapientes aut saltem sapientie studiosi, hoc est *φιλόσοφοι*. Que tibi autem, vir laudatissime, doctrine sapientieve argumenta non respondent! Itaque, ut mihi plurimum letatus sum, ita maiorem in modum tibi patri amplissimo gratulor, quod omnia sis summa in hanc diem tua summa cum dignitate adeptus et id sane non modo non petens, (ut assolent quidam ambicionis tumore elati) sed ne cupiens quidem, et ob id mirabilior magis tua dignitas quo minus cupita. Tue enim ille lachrime, tua (quod tua tamen pace dictum velim) resistentia indignitatisque confessio, animi mansuetudinem necnon cordis humilitatem haud illepide monstrarunt. Verum dixit quidam sicut recusantes ac ordines

necnon dignitates ecclesiasticas refugientes, trahendi sunt, sic nimirum ambientes pellendi. Quo fit, ut satis superque perspicue cognoscere cuique liceat, quam acceptus immortali deo carusque sis. Non enim sine divino quodam consilio ac mente mortalibus vix penetrabilibus huius modi bona contingunt hominibus obveniuntque, sed cuius eterna providentia [f. 28v] inferiora hec omnia supernaque gubernantur. Illius quoque voluntate ac jussu cuique pro meritis redditur. Nulla potestas nisi a deo, nulla dignitas, principatus nullus.[1]) Tametsi inutilioribus quibusque ac minus eruditis, et hec ipsa quandoque obtingunt, regnare enim facit ὑποχριταμ propter peccata populi, illud tamen nequaquam sine iusto dei occultoque consilio evenire creditur. Vixisti semper innocenter et pie nec aliud quicquam in bonis ducere unquam consuesti quam Christum optimum maximum. Quare et isdem benedictus dei filius, qui centum pro uno reddere solet, tua observancia, cultu, bonitate delectatus, suis te in dies magis magisque bonis auget, honoribus amplificat, cumulat foelicitate. Senciat ergo nostra hec res publica, (decet enim te) nostra inquam bibliotheca te alterum velut bonarum arcium cultorem, tuique predecessoris non impigre vestigia sequi.[2]) Cerne, quam amplissima supellectili nostram hanc bibliothecam cumularit. Paucissima enim (ut verum fatear) volumina abbas anno millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto creatus in monasterio offendit et hoc ipsum forsan non abs re. Temporis enim ea tempestate fuit et rerum reliquarum habenda ratio, nam gloriosum magis fore putarunt, qui eum precesserant, abbates pauperes ditari quam philosofari. Sed hic noster rebus iam pace reddita animadvertens satis superque periculosum presertim religionis monastice stivam prendentibus sine litteris vitam degere: nullis iam nec rebus nec laboribus parcere pergit, quin potius undecunque conquisitis peregrinorum quoque auctorum lucubrationum opusculis armarium instituit tum ere, tum vigiliis scribencium fratrum non vulgare. Sed heu modo quid monstri illa ipsa nostracium monachorum desidia nutrit, abba humanissime? Istorum nempe dierum infelicium religiosi sicsic scribendi usum omnem abdicarunt, ut priscis patribus non modo non similes, sed nec umbratiles quidem videantur. Heu infelicia tempora, heu suffusionem vultus nostri quoque execrandam, quo oculos mentis ponimus, quorsum vel nunc tandem vergit religiosorum monachorum intencio stulta! Omnes clericalis dignitatis officio fungimur, cuius est docere, verbis sapiencie pascere, interroganti respondere de lege, et ecce nec voce docemus nec scriptis, non dico modo nec nos ipsos quidem lectione ipsa sacra. Conspicimus priscorum depicta sintagmata, sudores miramur, attollimus diligenciam et en vix inter centum unum reperire est, qui vel amore scribendi ducatur vel pretio; omnes querunt que sua sunt, bonum commune cogitat nemo. Qua diligentia, qua cura, quo conatu quidam discartas scriptitant aniles in mensem vix etiam duraturas, e quibus

---

[1]) Vgl. Epist. ad Roman. 13, 1.
[2]) Abt Hermann 1466—1510.

nescio an unum reperire possis, qui scribere quid pro communitate volenti vel membranulam, ut moris est, aptare velit. Gran [f. 29v] dis illorum monachorum (quorum etiam virtus vita nostra sustentat) libros scribencium series fuit, qui Graciani, Fausti, Bede, Ruthardi abbatis nostri reliquorumve ecclesiasticorum autorum temporibus fuere. Trahebantur nimirum gravi scribendi, illuminandi, ligandique amore, ut omnes labores nihili ducerent; uti in vetustioribus codicibus iam quoque facile cernere licet, quorum usu ac contactu nos etiam non abs re digni fuimus nunquam. Laborabant omnes huiusce tam sancti tamque laudatissimi excercicii esse consortes, ut quia lingua docere alios non poterant, saltem manu ac mortuo apice docendi desideria monstrarent. Sed actum est nunc de religiosis, qui falso etiam monachi nomen sibi vendicant, quibus cithara sacrarum litterarum frustra canit, quorum deus venter est,[1]) de scientiis cura nulla, qui sacius putant frumenti publici quam sui ipsius curam gerere. Quibus (ut de me ac mei similibus quid inferam) discurrere per officinas monasterii plus placet, quam quid scriptitare, quam numquam inter morituris litteris operam navare. Cerneres non paucos eorum multis codicibus delectari, legere numquam. Ligatura laudatur, extollitur serarum curiosius aptata compago, sed, caractere conspecto, materia displicet. Auctor operis rudis clamatur, floccipenditur opus omne. Et hoc forsan eis concedendum erit, non enim didicere sugere mel de petra oleumque de silice duro.[2])

Longe ab illo Moyse qui litteras adinvenit, longe a Gorgia qui rhetoricam, ab Apollone qui medicinam, a Pithagora qui arithmeticam, longe a Iulone qui geometriam, Abraham qui astronomiam, ut Josepho placet,[3]) Iubal qui musicam, longe, ut semel dicam, a Foroneo, Solone, Ligurgo, qui leges reperiere gentium. — Dices: Et unde illis hec omnia? Ab exercitacione nimirum, opera studioque sapientie! In illo quippe aureo mundo sive seculo, qui tunc erant nonnisi sapientie studiosissimi regnare solebant, qui utiliora queque suaderent hominibus. Necnon et sermone et opere intelligere darent hominibus sapientie preponendum nihil. Quid de nostre quoque christiane religionis vel cultoribus vel defensoribus referendum putem, cum illius etiam persecutores ac sibi ipsis quoque crudeliores tiranni litteris ita incubuerint, ut in bellicis quoque expedicionibus illis insudarint. Nero quamquam hominum omnium crudelissimus, cuius luxuria et cruda immanitas omnium aures oppleverit, sapientissimi tamen ac omni evo colendi Senece philosophi magisterio usus sit. Traianus imperator, cuius ingenii bonitas nostris quoque minime peregrina, Plutarchum magistrum habuit, qui eiusdem imperatoris beneficiis cumulatus, librum scripsit, qui „De instructione Trajani“ inscribitur,[4]) unde Trajanus pluris facere

---

[1]) Ep. ad Philipp. 3, 19.
[2]) Deuteron. 32, 13; in metrische Form geändert.
[3]) Antiquitates lib. 1, cap. 16.
[4]) Gemeint ist natürlich die Schrift *Περὶ παίδων ἀγωγῆς*.

solitus erat Plutarchi ingenium et sapientiam quam suam vel fortunam vel potentiam. Quid de Alexandri Magni ingenita bonitatis [f. 29v] industria fari laude dignum possim, qui a teneris unguiculis Aristotelem principem philosophorum paedagogon meruit, a quo perfectissime edoctus, magni et principis et imperatoris nomen sortitus est. Pithagoras quoque (ut altius quid repetam), perfectissimum opus sapientie a iuventa pariter [et] omnis honestatis percipiende cupiditatem ingressus, (nihil enim ad ultimum sui perventurum est finem, quod non et mature et celeriter incipit) Egyptum petiit, ubi litteris gentis eius assuefactus, preteriti evi sacerdotum commentarios scrutatus, innumerabilium seculorum observaciones cognovit. Inde ad Persas profectus, magorum exactissime prudentie se formandum tradidit.[1]) Plato patriam Athenas, preceptorem autem Socratem sortitus et locum et hominem doctrine fertilissimum, ingenii quoque divina instructus abundantia, cum omnium iam mortalium sapientissimus haberetur, Egiptum peragravit, ut geometrie multiplices numeros ab eius gentis sacerdotibus et celestium observacionum rationes perciperet. Altero etiam et octogesimo anno decedens sub capite Soph[r]onis mimos habuisse fertur; sic ne extrema quidem eius hora agitacione studii vacua fuit.[2]) Carneades[a]) laboriosus et diuturnus sapientie miles ita se mirificum doctrine operibus addixerat, ut, cum cibi capiendi [causa] recubuisset, cogitacionibus inherens, manum ad mensam porrigere oblivisceretur. Exin nonaginta impletis annorum curriculis idem illi vivendi ac philosophandi finis fuit.[3]) Anaxagoras mundi portentum cum [e] diutina peregrinacione patriam repetisset, possessionesque, que late erant, desertas vidisset, „non essem ego“, inquit „salvus, nisi iste perissent“.[4]) Socrates ultima iam etate provectus fidibus tractandis operam dare cepit; nempe dum ad discendum semper se pauperem credidit, ad docendum fecit locupletissimum.[5]) Magnus ille Ysocrates philosophus quartum et nonagesimum annum agens librum composuit, qui πανεγυρικοσ inscribitur;[6]) Simonides[b]) poeta octogesimo anno et docuisse carmina et in eorum certamen descendisse ipse gloriatur.[7]) Themistocles licet maximarum rerum cura districtus, omnium tamen civium suorum nomina memoria comprehendit.[8]) Huius utriusque industrie laudem duo reges partiti sunt: Cyrus omnium militum suorum nomina, Mitridates duarum et viginti gencium, que sub regno eius erant, linguas ediscendo; ille, ut sine monitore exercitum salutaret; hic ut eos, quibus imperabat, sine interprete alloqui posset.[9]) Julius Cesar sapientie rerumque studiosissimus fuit, cursumque solis investigans, dies per horas et momenta divisit, bisextum invenit ac nonnullos egregie libellos edidit; cuius Solinus ita meminit, dicens: Doctrina Julii recta racione fundata est,

---

a) Cod. Arneades. b) Cod. Dimonides.
1) Valerius Maximus lib. 8, cap. 7, Ext. § 2.
2) Ebenda Ext. § 3. 3) Ebenda Ext. § 4.
4) Ebenda Ext. § 6. 5) Ebenda Ext. § 8.
6) Ebenda Ext. § 9. 7) Ebenda Ext. § 13.
8) Ebenda Ext. § 15. 9) Ebenda Ext. § 16.

et: Cesare nullus celerius scripsit, nullus velocius legit, unde quatuor epistolas simul dictasse perhibetur.[1]) Ptolomeus quam studiosus fuerit te latet, ut reor, minime. Vir ergo [f. 30r] illustris quis evadere cupiens, si doctus non est, non rennuat[!] magistrum. Carolus ille magnus et vir et imperator Alcuinum Levitam in dialectica, rhetorica et astrologia doctorem habuit, et David, sapientum ne consilio egeret, Nathan prophetam, et ipse propheta, et Sadoch sacerdotem. Mille id genus tum apud priscos tum iuniores historiographos reperies. Femine tale quid ne etiam egere? Egerunt utique. Ysis nam Egiptiorum regina, (ut est apud Isidorum),[2]) litteras egiptias invenit, et Carmentis nympha alias Nicostrates prima litteras contradidit Italicis. De Noema Tubalcaim sorore que mechanicas artes, Citrea Tiburtina sibilla, de Almatea quoque alias Deiphebes virgine inclita, Semiramide regina, ceterisque pene innumeris quid dicam? Hee enimvero cuncte exacta industria sua nomen pariter et vite actus ad posteros cum laude transmiserunt. Hoc scientes, reverendissime pater, non erit, quo iam desidie locus pateat, reor, nostre etatis hominibus, quorum ut plurimum vite occupatio vanitas est, et senectus morum dissipatio, scelerumque caos profundum. Negant sapientes ac philosophie deditissimi quemque bene beateque vivere sine philosophie ac optimarum arcium disciplina; unde actum est, quod plerique his amorosius delectati, honores calcarent, proiicerent divicias, iniurias floccipenderent, spernerent corporum cruciatus, ipsos quoque labores, vigilias, extremam etiam postremo paupertatem equissimo ingenio ferrent. Alii, ut liberius studio sapientie vacarent, solitudines vastamque heremum expetebant et, ut ita dixerim, heremitica palatia habitantes, sicsic scientiis anime stomachum pascebant, ut, proprii corporis obliti, cibum ieiunia ducerent gravissima. Et licet omnibus eque mortalibus sapientie studium conducibile satis superque noscatur; plus tamen, me iudice, proprium his, qui aliis ut presint digni habentur, quorum vita cunctis prodesse debet subiectis, potentesque sint exhortari in sana doctrina, ac eos, qui per devia aberrant, in salutis semitam reducere, resistentes quoque ac contemptores gladio verbi divini propulsare. Oportet ergo quemlibet eiusmodi eruditum esse lege cum divina, tum humana, ut sciat et nova de veteribus et vetera elicere de novis. Omni insuper evo id curare, ut non se solo contentus sit esseve velit; immo doctos quosque et sciolos subditos possideat, unde Vegetius[3]) querulari maxime solitus erat, plures se dicens possidere subditos, sed parum discipline idoneos. Naturam enim hominis (ut Lactantius ait libro de falsa sapientia)[4]) deus hanc esse voluit, ut duarum rerum homo cupidus et appetens foret, religionis videlicet et sapientie. Sed homines ideo falluntur, quoniam aut religionem sine sapientia suscipiunt, aut sapientie soli student, religione obmissa, cum

[1]) Steht nicht bei Solinus.
[2]) Etymologiae I, cap. 4.
[3]) Kommt in der Epitoma rei militaris nicht vor.
[4]) Lib. 3, cap. 11.

tamen alterum sine altero aut parum prosit aut nihil. Et quoniam modum epistole utcunque excessi, nunc quoque finem facturus te rogo, pater observantissime, ut si insipiens factus sum, hec auribus tuis ingerens feras pacienter. Libenter enim insi [f. 30v] pientes ferre debebis, ipse cum sis sapiens. Vale foelix nobis in finem usque. Ex cenobio sancti Jacobi prope Moguntiam anno M quingentesimo duodecimo pridie kal. marcias.

II.

Anno quingentesimo undecimo supra millesimum virginei partus christifere Marie, post venerabilis Hermanni abbatis de huius seculi erumnoso certamine decessum, qui, uti vir doctus ac eruditus multarumque rerum scientia adornatus, magnifice bibliothecam ampliavit atque, cum esset in omni pene tempore quoad vixit litteris deditissimus ac inter Germanie abbates in scientiis et doctrine sapientia nulli secundus, id maxime curavit, ut non iam perituris vanis ac caducis divitiis, sed et occasionibus bene vivendi (quas non vulgariter litterarum amor nutrit ac fovet) commissum sibi gregem ditaret. Nam, ut rem paucis absolvam, abbas iam factus parvo licet numero codices quosque repererit in armario, ob id puto precipue, quod deformati[s] monachi[s], qui locum annis iam pluribus inhabitarant (a secunda scilicet eius destructione, que facta fuit anno MCCCXXVIII a civibus Moguntine civitatis), plus cure fuit de suppellectili et familia domus proprie, (nam propriis unusquisque stipendiis sub loci abbate militabat), quam quid communis officina requireret esse solicitum. Nec inficior doctissimos quosque fuisse etiam ea tempestate in hoc cenobio monachos, ut alibi in cathalogo abbatum iam dixisse me memini, qui plura egregia opera ediderunt, nihil tamen eorum ad manus nostras devenire potuit. Priscorum namque patrum, si que fuere lucubraciones, igni et rapina subtracte fuerunt in prima monasterii desolacione, cunctis seculis miranda, que peracta fuit ab incolis Moguntinis, Arnoldo archiepiscopo[1]) pariter trucidato, anno ab incarnacione domini MCLX omnibus officinis cum basilica ipsa ac cuncta substancia voraci flamma consumtis. Flammis attamen subtracti fuere nonnulli, cum ad manum essent, ut ita dixerim, libri subnotati, ac post, flagitio patrato, loco huic restituti:

Bücherverzeichnis von 1186

Liber omiliarum de tempore hiemali. Alius item de tempore estivo. [f. 31r] Omiliarius de sanctis per anni circulum. Ordinarius chori passim cum ceremoniis domini Ruthardi abbatis.[2]) Collectarius unus. Textus evangeliorum alias plenarius unus. Martirologion ac nonnulli alii, de quibus certi aliquid reperire non potui. Sunt istorum nomina tamen ac tituli signati in quadam satis antiqua littera, quam nuperrime curiosior scrutator casu inveni; quorum omnium nonnulli non spernende lectionis in presentem usque habentur. Huiusce autem indicis seu

---

[1]) Arnold von Selenhofen 1153—1160; vgl. Baumbach, Arnold v. Selehofen. Berlin 1872.

[2]) Ruthard von Hersfeld 1070—1090; vgl. nr. 250.

annotacionis ac littere tenor sequitur et est talis de verbo ad verbum: Hic est numerus librorum sancti Jacobi apostoli: Bibliotheca, in qua vetus et novum testamentum continetur. Item alius liber, in quo Pentateucum Moysi, Jesu nave, Judicum, Ruth. Aliud volumen, in quo Deuteronomium, Jesu nave, Judicum, Ruth. Alius codex in quo quatuor libri Regum et Paralipomenon. Item alius in quo Parabole, Ecclesiastes, Cantica canticorum, Liber sapientie, Jesu filii Syrach, Job, Thobie, Judith, Machabeorum, Hesther, Hesdre continentur. Alius liber in quo Job, Parabole, Ecclesiastes, Cantica canticorum, Paralipomenon, Sapientie, Jesu filii Syrach, Thobie, Judith, Hesdre, Hester, Machabeorum habentur. Item libellus Job. Liber in quo Ysaias et Hieremias habentur. Liber in quo Ezechiel et duodecim prophete continentur. Viginti psalteria. Textus evangeliorum duo. Codex in quo continentur epistole Pauli,[1]) Actus apostolorum, septem epistole canonice, Apocalipsis. Octo libri omiliarum sanctorum patrum et pars omilie quadragesimalis, sed et sermones Remigii[a]) per totam quadragesimam.[2]) Romanus ordo. Liber qui vocatur Pan.[3]) Item libellus qui vocatur de sacramentis.[4]) Regule sancti Benedicti due. Regule solitariorum due. Liber Isidori de ordinibus,[5]) in quo et regula canonicorum. Sex passionales libri. Libellus in quo continetur vita Nicolai[6]) et aliorum. Alius libellus in quo vita Silvestri[7]) et aliorum. Item alius in quo vita Brendani[8]) et aliorum. Medietas moralium Gregorii super Job. Gregorius super Ezechielem. Liber unus in quo dialogus Gregorii et vita Joannis Elemosinarii[9]) et passiones apostolorum. Pastoralis cura Gregorii. Augustinus De caritate.[10]) Soliloquia Augustini. Liber sermonum Augustini. Liber unus in quo vita Karoli[11]) et liber scin-

---

a) Cod. Reo igii; Trefler hat also das runde m seiner Vorlage nicht lesen können.

1) Einen cod. membr. in gr. 4°, „so epistolas s. Pauli enthält", hat noch Gercken gesehen (Reise III, 52a); er bezeichnet ihn als den ältesten.

2) Remigius von Auxerre (842—908), 12 Homilien bei M. CXXXI, 865 ff. Vgl. Manitius I, 517.

3) Unsicher; vielleicht eine medizinische „Pantechne" oder die Panormia Ivos von Chartres. Paul Lehmann machte mich freundlichst darauf aufmerksam, dass in dem von H. Bresslau veröffentlichten Bamberger Verzeichnis des Frutolf (Neues Archiv XXI, 136) ein Liber qui appellatur Pan" und in dem Heilsbronner des 13. Jahrh. (Serapeum XXVI, 202) ein „Pan in uno" genannt werden.

4) Wohl Ambrosius.

5) Wohl M. LXXXIV, 45 ff.

6) Nicht zu entscheiden welche der zahlreichen Viten des Nicolaus Myrensis.

7) Wohl die bei Mombritius (1910) II, 508 ff. gedruckte Vita (Historiographus noster Eusebius . . .).

8) Vgl. über die verschiedenen Vitae Brendani Bibl. hagiogr. Bruxell. I, 214 f.

9) Die von Leontias verfasste, von Anastasius Bibliothecarius übersetzte Vita; M. LXXIII, 337 ff.

10) Pseudo-Augustin, wohl Hugo de S. Victore M. CLXXVI, 970 ff.

11) Wahrscheinlich Einhart.

tillarum Augustini.[1]) Breviaria duo Jeronymi super Psalterium.[2]) Jeronymus super Ezechielem. Liber omiliarum Joannis Crisostomi. Beda super Lucam. Due partes vite patrum. Liber unus de collationibus patrum.[3]) Liber unus qui vocatur scintillarum.[4]) Duo libelli Effrem. In uno volumine exposicio Heymonis super Apocalipsim[5]) et Angelomus super Cantica canticorum.[6]) Libellus Claudiani.[7]) Liber qui vocatur Martirologium. Liber Smaragdi.[8]) Liber unus in quo vita Maximini[9]) et aliorum et omilie diversarum festivitatum. Volumen unum in quo omilie Rabani.[10]) [f. 31v] Canonicorum matutinalis liber integer unus, monachorum dimidius unus, integer unus, alius nondum perfectus. Himnarius unus, in quo soliloquia Ysidori, et collectarium et vita Nicolai[11]) et aliorum. Libellus in quo formula honeste vite.[12]) Vita Gregorii.[13]) Gesta Anglorum.[14]) Vita Paule[15]) et aliorum. Exameron.[16]) Augustinus contra Parmenianum. Glosarius. Vita[s] patrum. Baptisterium et collectarium cum diversis benedictionibus. Macri liber.[a]) Duodecim minores prophete in duobus voluminibus. Hec ibi.

Quam librorum supputacionem factam crediderim satius post primam monasterii eversionem anno domini MCLXXXVI vel circiter patre ac abbate Folperto[17]), qui monasterii ruinosa cum ipsa basilica Conrado archiepiscopo Moguntino[18]) consenciente ac cooperante restaurare primus aggressus est. Exin ecclesia reinstaurata, necnon ab eodem archipontifice consecrata, amicis manus adiutrices porrigentibus, omnem suppellectilem cenobii tocius undecunque aggregare idem venerabilis pater Folpertus diligentiori studio maturat. Ab hinc igitur per annos plus centum quadraginta multi preclarissimi libri ac volumina huic loco et dono et scribencium fratrum lucubracionibus cessere; donec humani generis inimici factione monasterium ipsum secundo a quibus ut supra, funditus obruitur; omni substantia monasterii rapina, vi ac furto sublata. Maxima autem cum imperatoris Ludovici tum archiepiscopi Henrici[19]) indignacione altrinsecus fatigati non paucos cum rapina

a) Unsicher, Cod. Mac̄ l.
1) Pseudo-Augustin, M. LXXVIII, 198 ff.
2) 1444; Pseudo-Hieronymus, H. XXVI, 863 ff.
3) 1444; wohl Cassian, M. LXXXVIII, 198 ff.
4) = n. 1.
5) M. CXVII, 937 ff.
6) M. CXV, 551 ff.
7) De statu animae.
8) Diadema monachorum.
9) Von Servatius Lupus, M. CXIX, 665 ff.
10) M. CX, 9 ff.
11) S. 25 n. 6.
12) Bernhard von Clairvaux.
13) 1444; wohl von Johannes Diaconus, M. LXXV, 59 ff.; vgl. Manitius I, 689 ff.
14) Beda.
15) Von Hieronymus, M. XXII, 878 ff.
16) Ambrosius.
17) 1186—1192.
18) Conrad von Scheyern 1183—1200.
19) Heinrich von Virnburg 1328—1346.

reliqua libellos, conscientia etiam perurgente, restituunt. Peracta est hec secunda monasterii Montis Speciosi destructio anno MCCCXXVIII scilicet domini, ipso die sancti Laurencii. Eiusce igitur subversionis scelere admisso divinorum cultus intermittitur, fratres quoque, qui omnes vel nobiles erant vel militaris stematis decore gaudebant, una cum abbate aliquamdiu Moguntiam incolere ceperunt. Deinde annis aliquot elapsis casulis potius ad habitandum quam domibus reedificatis locum passim inhabitare temptant. Actumque est, ut quia iuris sui quisque erat ac sibi licere putarent omnia satis superque dissolute viverent; nulla honestatis, nulla ordinis sacri, nulla habitus ratio penes quemquam remanserat. Victitabant stipendiis annuis non dominicis, ut semel dicam, sed suis inclusi ovilibus. At que inter hec diligentia vel comparandorum vel scribendorum codicum esse potuit? Credo penitus nulla; unusquisque enim, prout volebat aut certe poterat, libros sibi parabat, quos tamen non in communi armario, ut par erat, sed in domate proprio, prout libuisset, et retentabat et alienabat. Communis verumtamen bibliotheca, que satis paupercula fuisse noscitur, penes abbates ut plurimum locum sibi vendicarat usque ad monasterii reformationem per annos ferme decem ac centum. Anno autem dominice incarnationis MCCCCXXXXI monasterium reformatur Theoderico Schenck[1]) [f. 32r] archiepiscopo Moguntino iubente. Adductis igitur ad hoc opus tam sanctum tamque necessarium quantocius exequendum fratribus ex Bursfeldensium cenobio, monasterii Montis sancti [Jacobi] omniumque ad idem spectancium possessio eisdem assignatur anno MCCCCXXXXII pridie nonas ianuarii; quibus salva dignitate abbaciali preficitur religiosus pater Heinricus Brack ex Hildesheim dignus sane, cui talis tenera novellaque plantacio irriganda committeretur. Prioratus ergo officio functus sub abbate etiam, quod maioris est laudis, deformato annis ferme XI quam studiosus fuerit in comportandis voluminibus necnon bibliothece reinstauracione, utut substancia loci paciebatur, superfluum est, reor, enarrare. Offenderunt tamen in communi monasterii armario libros ac volumina subnotata ipse idem scilicet Heinricus Brack prior et qui cum eo venerant fratres. Volumen unum in quo Deuteronomion, Josue, Judicum continentur. Alius in quo Job, Proverbia, Ecclesiastes, Cantica canticorum, Paralipomenon, Ecclesiasticus, Thobias, Judith, qui duo non sunt communis edicionis, Esdras, Hester et Machabeorum liber. Codex alius in quo Isaias, Jeremias, Ezechiel, Daniel et duodecim prophete minores. Alius in quo epistole Pauli, Actus apostolorum, epistole canonice et Apocalipsis. Codex item unus in quo epistole Pauli cum glossa interlineari. Alius in quo evangelium Luce cum glosa interlineari. Alius in quo Beda in Lucam. Liber unus in quo Beda in Marcum. Alius in quo omelie et sermones de tempore et sanctis ab adventu domini usque in pasca, et alius in quo omelie et sermones de tempore a pasca usque ad adventum domini. Volumen in quo omelie, sermones et lectiones de sanctis tantum

Bücherverzeichnis von 1444

---

1) Theoderich Schenk von Erbach 1434—1459.

per totum annum. Aliud in quo continentur omelie Cesarii monachi de tempore tantum per totum annum. Liber unus in quo Moralia b. Gregorii a primo usque ad XVII exclusive, alius in quo Moralia Gregorii a XVII usque ad XXVIII exclusive, et alius in quo Pastorale Gregorii. Item unus in quo Dicta b. Gregorii passim collecta etc. Codex in quo Exameron Ambrosii. Idem de excessu fratris. Passionale maius. Breviarius Jeronimi in psalmos et alius beati Jeronimi breviarius. Alius liber in quo Jeronimus in Ezechielem, alius in quo Jeronimus in Danielem. Exposicio ut putatur Haymonis in Osee et Johelem, Amos et Abdiam,[1]) continentur. Volumen unum in quo libri X b. Augustini De civitate dei, aliud in quo Augustinus De civitate dei ab XI libro usque ad finem libri XII, item aliud in quo continentur libri X De civitate dei et tres libri eiusdem Contra achademicos[2]) et tres libri eiusdem De libero arbitrio.[3]) Liber unus in quo Excerpta quedam ex dictis beati Augustini per Cassiodorum senatorem. Alius in quo Augustinus Contra Parmenianum et idem De doctrina christiana continetur. Alius item in quo Augustinus Contra Parmenianum et Anselmus Cur deus homo et Augustinus De doctrina christiana et Guimundus Aversanus De sacramento altaris.[4]) Volumen unum in quo Augustinus De praedestinacione sanctorum etc. Aliud in quo Augustinus De vera religione etc. Aliud [f. 32ᵛ] in quo Augustinus De viduitate,[5]) De bono coniugali etc. Aliud in quo varii sermones b. Augustini. Item aliud in quo Liber confessionum Augustini. Codex unus in quo omelie Gregorii Nazanzeni [!] continentur. Alius in quo Exameron Basilii. Alius in quo Cassiodorus in primam quinquagenam psalmorum continetur, et alius in quo omelie Joannis Crisostomi. Alius in quo Collaciones patrum numero XXIIII[6]) etc. Alius in quo Diadema monachorum Smaragdi etc. Liber qui Regula solitariorum inscribitur. Egesippi historie.[7]) Ecclesiastica historia Eusebii. Tripartita historia Cassiodori. Historia Anglorum et libri IIII de vita b. Gregorii.[8]) Passionale parvum. Breviarius horarum canonicarum. Miracula sancti Jacobi.[9]) Statuta canonicorum et claustralium tempore Ludovici imperatoris edita. Liber de disciplina ecclesiastica et modo celebrandi synodum. Liber de ritu celebrandi ecclesiastica sacramenta et ordinibus conferendis alias pontificale. Cristianissimum documentum. Codex unus in quo Expositiones psalmorum de beata virgine Cesarii. Alius in quo Bernardus de precepto et dispensacione etc. Alius Soliloquium anime[10]) et Speculum anime etc. Henricus de Vrimaria De perfectione spirituali interioris

---

[1]) Aus der Enarratio in XII minores prophetas, M. CXVII, 9 ff., vgl. nr. 118.
[2]) M. XXXII, 905 ff.
[3]) M. XXXII, 1221 ff.
[4]) M. XLIV, 959 ff.
[5]) M. XL, 429 ff.
[6]) Vgl. S. 25, n. 14.
[7]) Eine Überarbeitung von Flavii Josephi Bellum Judaicum.
[8]) Vgl. S. 26, n. 3.
[9]) Wohl von Calixt II; vgl. nr. 59.
[10]) Bonaventura, opp. VIII, 623 ff.

hominis et De oratione dominica. Aliud volumen in quo continentur due ultime partes Vite Jesu.[1]) Aliud item in quo Moralia Gregorii a XXVIII libro usque ad finem. Vitas patrum Jeronimi, Pelagii et Joannis. Singulis ergo computatis fiunt volumina a se invicem compacta numero sexaginta, que manserunt in loco isto usque in presentem diem. Horum autem supputatio facta est anno MCCCCXXXXIIII,[a]) anno tertio post introductam reformationem.

Libri autem quique divinorum officiorum ordinarii videlicet: collectarii, psalteria, cerimonialia, necnon martirologia, libri cantionum ac missalia, que varia erant ac multiplicia, quorum, ut prefatus sum, etiam codices nonnulli, qui ab ipsius monasterii fundacione ad ipsa quoque tempora duraverant, calculum nequaquam receperunt. E quibus multi remanent usque hodie, reliqui vero in alios usus cesserunt, uti ego ipse quoque vidi, qui hec scripsi. Post que omnia et singula fratribus iam ob reformationem transmissis quietissime aliquamdiu sub tribus abbatibus: id est Joanne de Bubenheim[2]) aut verius Henrico Brack priore, Lubberto[3]) et Eberhardo ex Venloo[4]) reverendis patribus agentibus, libros undecumque coacervare ceperunt licet nonnisi quam maxima et mencium et rerum scrupulositate. Non enim videbatur integrum libris simul ac armis, que tunc paulo post inter duos electos Moguntinos vibrabantur,[5]) studium gerendum. Ex testamento insuper Hermanni Stummel[6]) doctoris utique ingenii acutissimi non pauci venere nobis codices abbate Eberhardo testamentario studioso lectore dignissimi. Cepit hinc Joannes venerabilis abbas ex Ytstein,[7]) sub quo terris pace reddita Donatus prior, vir doctus ac valde religiosus erudicione quoque precipuus, studium ac diligentiam parandorum librorum habere cepit. Atque exin abbate Joanne sublato, cum Hermannus iam, quem ipse Donatus vice sua ac omnium fratrum reliquorum vivo organo elegerat, regere dominicum sibi gregem cepisset, more plus sibi solito Donatus prior instat ac nullo ere parcendum in comparandis [f. 33r] libris abbatem commonefacit. Quare actum est, ut ipsam bibliothecam parvo tempore, quo prioris officio fungitur, non vulgariter ac parum ampliaverit. Quo deposito successit in prioratu Heinricus Northusen, qui etiam studiosissime huic negotio invigilavit, ob id maxime quod imprimendorum voluminum ars iam passim frequentari magis magisque cepisset. Hoc dein etiam post multos, quos pro deo sustinuit, labores, vita functo Theodericus ex Suvollis prioratus officium subivit, qui in legendo ita sedulus semper ac fervens fuit, ut nihil aliud eum agere putares. Quo fit, ut non minimam librorum portionem comportari procurarit, ac nunc quoque procuret, anno, quo hec scribimus MCCCCCXII. In quo supputacione per me, qui bibliothece preeram, facta de omnibus ac singulis libris, opusculis, tractatibus magnis ac parvis, sacris et humanis,

---

a) Cod. irrtümlich IIIII.
1) Ludolfus de Saxonia.
2) 1438—1452.
3) 1452—1456.
4) 1456—1463, vgl. nr. 86.
5) Adolf von Nassau und Diether von Isenburg.
6) Vgl. nr. 290.
7) 1463—1466.

qui ad eandem vel verisimiliter pertinere videbantur, subscriptus emersit numerus librorum. Omisi tamen, fateor, complures libellos devotarios et eos, quibus fratres quotidie utuntur, quorum etiam numerus ac mihi quoque tituli fuere incogniti. Nec inficior multorum ex his voluminum exemplaria inferius connumerandorum bis terque frequentius in diversis codicibus haberi, illa ipsa tamen in hoc opere nonnisi semel annotavi. Ipsam autem eorundem pluralitatem in registro diligentissime exaratam diligens quisque lector inveniet.

Quando igitur, ut sepe usu venit, vel ipse volueris scire vel interrogatus fueris de aliquo volumine, libro seu tractatu, utrum in nostri cenobii bibliotheca habeatur: Vide primo quis sit illius auctor. Quo habito, quere sub littera nominis sui, puta A vel B, primo nomen eius, quo etiam invento, si libri illius, quem queritas, titulum seu inscriptionem ibidem offenderis, bene actum; si quo minus, crede absque omni cunctatione eundem apud nos nequaquam haberi. — Ponamus exemplum: Libros Augustini queris De trinitate. Nomen en tenes auctoris ac libri titulum. Quere ergo sub littera prima Augustini nominis, videlicet A. Augustinum; quem cum repereris attende inscriptiones librorum Augustini ibidem notatas, et quia titulum voluminis ibi non invenis, crede nec volumen apud nos aut eius exemplar haberi. Sed nunc exordia capientes operis assumpti ab eo potissimum incipere decet, qui fons est ac origo sapientie, necnon erudicionis omnis.

Prolog.

Alpha et O principium ac finis rerum enciumque universorum: Pater, filius, spiritus sanctus, unus solus ac verus deus eternus omnipotens incomprehensibilis et ineffabilis creator omnium visibilium et invisibilium, spiritualium ac corporalium, qui dixit et facta sunt, mandavit et creata sunt. Enimvero voluntas illius opus est et que voluit fecit in celo et in terra. Semper ac ubique optimus maximus simul ac potentissi [f. 33v] mus, misericordissimus atque iustissimus, secretissimus necnon presentissimus, pulcherrimus ac fortissimus, stabilis et incommutabilis mutans omnia, numquam novus, numquam vetus, innovans cuncta et in vetustatem perducens universa, que carnis luminibus visuntur, semper agens et semper quietus, colligens et non egens, portans, implens ac protegens, creans, nutriens, perficiens et querens, cum nihil ei desit, amans nec estuans, zelans et securus semper, penitens nec dolens aliquando, irascitur ac tranquillus perseverat, opera mutans nec mutans consilium, deus dominusque omnium, que in esse sunt producta, apud quem rerum universarum instabilium stant cause ac omnium mutabilium encium immutabiles manent origines necnon irrationabilium et temporalium cunctorum sempiterne vivunt rationes. Secundum essentiam communem individuus semper et secundum personales proprietates discretus atque inseparabilis in unitatis divinitate pater, filius, spiritus sanctus unus naturaliter; deus nec tamen pater est qui filius, nec filius qui pater, nec spiritus sanctus qui pater

aut qui filius. Una est etenim patris et filii et spiritus sancti essentia, una in tribus divinitas, una omnipotentia et quicquid substancialiter de deo dici potest. In qua non est aliud pater, aliud filius, aliud spiritus sanctus, quamvis personaliter sit alius pater, alius filius, alius spiritus sanctus. Sed etiam nec ob id diversa substantia patris et filii, quia hoc non secundum substantiam dicuntur sed secundum relativum, quod tamen relativum non est accidens, quia non est mutabile. Pater nempe solus pater et filius solus filius et spiritus sanctus solus est spiritus sanctus. At pater hoc habet proprium, quod ex omnibus que sunt solus est, unigenitus vero filius, quod ex patre solo consubstantialiter et coessencialiter genitus est, spiritus sanctus vero, quod ex patre et filio equaliter procedit et est amborum spiritus eiusdemque substancie ac eternitatis, necnon plenus atque perfectus deus, immo unus cum patre et filio deus cunctipotens atque una substantia. Qui cum summe sit bonus sua omnipotenti virtute, simul ab inicio temporis utramque de nihilo condidit creaturam spiritualem ac corporalem angelicam videlicet et humanam omni bonitatis perfectione exartissime decoratam suique arbitrii bene vel male agendi forent constituit. Sed heu misere illa ipsa nobilissima angeli creatura Lucifer dico desipuit, qui proprie sue condicionis oblitus, ob singularem intelligentie ac sapientie necnon pulchritudinis prerogativam in superbie tumore elatus dixit, uti est apud Esaiam: „Supra nubium fastigiora conscendam in celi subliviora, exaltabo solium meum similisque ero altissimo.“ [1]) Huiusce ergo tam infande elacionis ulcere provocatus ille optimus maximus rerum omnium conditor ac moderator, deus ferrum ponit abscisionis casuque irrevocabili damnacionis perpetue tortuosum illum serpentem ac draconem cum omnibus sibi coherentibus et consencientibus angelis iam demonia factis damnans, baratro eternaliter cruciandum obcludit. Formatis autem iam cunctis animantibus terreque viven-[f. 34r] tibus, ultimus omnium tanquam iam regno et quibus preesset dispositis rationalis producitur homo de limo terre formatus, in cuius faciem, ut Moysi placet, inspirans deus spiraculum vite, hominem constituit in aminam viventem.[2]) Hic autem Adam vocatus est, quod nomen Hebraica lingua significat rubeus,[3]) quoniam conspersa rubea terra factus est. Eiusmodi est etenim virgo tellus et vera. Hinc ad femelle formationem redit, et unam tollens de rostis Adae mulierem ei finxit, quam statim de se plasmatam cognoscens ait: „Nunc os ex ossibus meis et caro de carne mea.“ [4]) Illis exin paradisum introductis ex omni arborum plantatione gustare concessit, de prudentie vero ligno abstinerent precepit. Verum dum cuncta animalia ipsorum iussis obtemperant, serpens callidissimum animancium hominis plasmati ad dei similitudinem glorie invidens ac iusticie concreate eos arbitratus esse

[1]) Jesaias 14, 13—14.
[2]) Genesis 2, 7.
[3]) Josephus, De antiquitatibus Iudaeorum lib. 1, cap. 2.
[4]) Genesis 2, 23.

foelices ad argumenta deceptionum sese armat. Prostrato igitur sic homine per inobedientie ligni vetiti esum, innocentie ilico tunica privat, mortalem reddit ac erumnis innumeris irretivit. Hinc ab ortu voluptatis factus iam mortalis longe eiectus terreque glebas versans, in sudore vultus sui vescitur pane[1]) transgressionis inique. Exin cum homines plurificari cepissent super terram[2]) maledictioni obnoxiam crevere et vicia. Quod contuens desuper ille ipse eorum plasmator, dolore tactus, intrinsecus, „non permanebit", ait, „spiritus meus in hominibus quia caro sunt." [3]) De paternis siquidem solennitatibus ad mala progressi sunt, ita ut nec legitimos honores ulterius preberent deo nec circa homines iusticie verba facerent. Quin potius zelum, quem prius habuere pro virtute in duplam maliciam, postea per ea que gerebant monstravere. Noe vero, ex his omnibus deo singulariter placens ac iustus in generacione sua, (Et ipse quidem ab Adam decimus, Lamech vero filius, cuius pater fuit Matusalam. Hic fuit ex Enoch, qui fuit Jareth, Jareth vero fuit ex Malaleel, qui de Cainan natus est, qui fuit ex Enos cum sororibus complurimis, Enos autem Seth filius fuit, qui natus est ex Adam)[4]) misericordiam consecutus, a deo preceptum accipit et, ut archam fabricet, admonetur, habentem cameras quatuor et longitudinem cubitorum trecentorum, quinquaginta vero latitudinem et triginta altitudinem, in quam cum matre filiorum et eorum uxoribus introivit, et alia quidem, que sibi pro solatio vite erant necessaria, posuit cunctorumque animalium ad servandum genus eorum, masculos simul ac feminas pariter introduxit, aliorum vero animalium numerum septuplum. Quibus introclusis deus aridam convertit in maria sicque necat omne spiritum trahens.[5]) Contigit hec passio sexcentesimo anno nativitatis Noe mense secundo, ab Adam autem, qui primus creatus est, anni fluxerant duomilia sexcenti quinquaginta sex. Siccata dein quasi post menses septem terra et aquis ad inferiora desidentibus, ex archa egressus Noe cum suis a deo benedicitur. Iridis arcum in foedus accipit sempiternum sicque passim multiplicati [f. 34v] rursum deo volente in omnem terre superficiem disperguntur.[6]) Et quia minus eruditi erant proprio arbitrio male utentes ac ignorantia, que mater solet esse errorum, decepti in mala queque relabuntur. Iniuriosos autem eos fecit deoque ingratos. Nemroth filius Cham filii Noe quapropter confusione linguarum perculsi ad se invicem et ad deum inordinati ad idolatriam ac malas artes ingenium armant. Deus autem Noe iusticia ac pietate delectatus, Sem filio eius tercio, qui et iusticie paterne proximior erat, filios donavit quinque, e quibus Arphaxat, qui nunc Chaldei vocantur filius fuit Sela, de quo natus est Heber, a quo Hebrei sortiti sunt nomen, qui genuit Phalech qui divisio interpretatur. Phalech autem filius fuit nomine Reu, huius autem filius fuit Saruch, de quo Nachor

---

1) Gen. 3, 19.
2) Gen. 6, 1.
3) Gen. 6, 3.
4) Nach Gen. 5.
5) Nach Gen. 6—7.
6) Nach Gen. 8.

generatus est, cuius filius fuit Thares, qui fuit pater Abraam.[1]) Abraham autem deo placens, cum ob mentis pietatem tum vite sanctitatem a deo meruit exaltari. Erat enim fidei amplitudinem habens egregiam dei cultor, unius eiusdem demonstrator ac ob id sapientia et erudicione plurimum valens, siderum stellarumque cursus ac rerum curans naturas. Regnavit autem, ut Nicolaus Damascenus ait in quarto historiarum,[2]) in Damasco, veniens advena cum exercitu de terra, que super Babilonem dicitur Chaldeorum. Erat igitur in administracione cunctorum atque hic unus in ore omnium uti vir sapiens ac paratus, non solum ad intelligendum que vera sunt, sed ad satisfaciendum quoque, ad loquendum quecumque placuissent. Egiptum igitur introgressus de his cum sacerdotibus gentis verba serit, que unius dei cultum respicerent. Eisdem quoque arithmeticam contulit ac que de astrologia sunt contradidit. A Chaldeis enim hec plantata noscuntur in Egipto et inde ad Grecos pervenerunt. Ob hanc igitur viri prudentissimi laudatissimos mores deus filium promisit eidem iam seni, et ex illo sobolem stellarum numeros pulverisque terre exuperantem.[3]) Accepit non minus circumcisionis mandata a deo ac leges victitandi in gente sua. Generat inde filium Ismael et post eum ex Sara coniuge veterana ac sterili alterum, cui deo iubente Isaac nomen imponit. Qui filium genuit Jacob nomine, qui postea Israel cognominatur, et hic quidem decem filios habuit, qui postea Joseph venditores effecti et ipsi quoque non longe post eum una cum parente, uxoribus et filiis necnon cuncta substantia ingressi sunt Egiptum ibique annis plus quadringentis incredibiliter et numero et rebus aucti sunt. Et ob id ipsi genti Egiptiorum, regi eius ac optimatibus exosi facti, multifariam labore luti ac lateris construendorumque oppidorum pregravati ad deum clamitant, qui et illis Moisen misit ac Aaron, ut eos educerent. Qui statim dei iussu, Egiptiorum fines plagis nullis retro seculis vel visis vel auditis obterentes, per Mare Rubrum sicco vestigio educunt Israhelitas cum omni eorum suppellectili ac possessione, submerso Pharaone ac equitum eius exercitu. Inde progressi itinere multo pervaste solitudinis horridum iter ad montem Sina perveni [f. 35r] unt. Qui mons excellentissimus est in illis regionibus, in quem ascendens Moyses legis verba recipit a deo, que scripta erant digito dei in duabus tabulis lapideis, quarum quelibet quina tenebat precepta, ut Josephus ait.[4]) Huius autem summi doctoris voluminis exemplar, quia breve est, hic verbis propriis, proprio ac caractere necnon idiomate suo conscribere placuit, quod tale est.

(Folgt die Tafel mit den Anfängen der 10 Gebote in hebräischer Sprache und Buchstaben.)

---

1) Nach Gen. 11 oder Josephus, Antiqu. lib. 1, cap. 14.
2) Nach Josephus, Antiqu. lib. 1, cap. 15 zitiert.
3) Gen. 13, 15.
4) Antiquit. lib. 3, cap. 4.

Testamentum vetus.[1])

[f. 35v] Aaron Moises frates ac germani, veteris testamenti bases et tube, genere Hebrei, filii fuere Amaramis de tribu Levi, quorum mater Johuel dicta est.[2]) Fuit autem Aaron (qui et natu minor erat) vir secundum seculum et in his, que gentis Hebree religionem concernunt, plane eruditissimus et facundia quoque in omni gente sua admirabilis habebatur, ita ut dei quoque testimonio eius comprobata sit animi prudentieque magnitudo. Moises autem deo imperante ipsum prophete loco ac interpretis, ut ita dixerim, habebat. Cui et summo sacerdotio fungi cum omni posteritate sua levitici generis concessum est electione divinitus previa. Obiit autem in monte Hor deo iubente, cum esset annorum CXXIII, anno quadragesimo egressionis filiorum Israel ex Egipto, post innumeros quos pro dei honore ac sue gentis salute labores sustinuit. Moyses vero Amiramidi a deo ante conceptum promissus, qui vir fuit nobilis in gente sua, cuius promissi fidem partus ipsis firmavit infantis et tribus quidem mensibus apud semetipsos occulte nutriunt infantem. Deinde vero propter occisionem, quam de Hebreorum parvulis Pharao regni princeps fieri mandarat, vas rotundum ex vimine complicitum velut alveoli magnitudine preparaverunt, quod sufficeret, ut infans spaciose ibi iaceret, quod, bitumine linientes intus et foris, aquis imponunt. Thermut igitur erat filia regis, que dum circa litus fluminis luderet, portari a maris fluctibus vas illud contuita afferri iubet quamtocius. Allatum ergo reserans puerum conspicatur forma quidem regia, sed non minus presagium futurorum. Nutrix post hec inquiritur ac cum omnium pectora mamillasque aversatur, tandem Maria, infantis soror, nutricem spondet idoneam inquirere ad nutriendum. Vocat ergo clanculo ipsius pueri patrem, cui et Thaermut (eorum que gerebantur nescia) infantulum commendat attencius ac, ut nutriet, mercedes spondet. Puero probe secundum eventum rerum nomen impositum est Moises, id est ex aqua salvatus. Huic autem Abraam pater septimus erat. Fuit enim iste filius Amaramis, qui fuit de patre Caath, qui natus est de Levi, Levi vero de Jacob, qui fuit ex Isaac filio Abraam. Erat autem ei sapientia non pro etate concessa, sed sua mesura multo superior et seniorem huiusce rei facultatem in infantia demonstrabat. Et cum trimus fuisset effectus, deus mirabiliter eius stature elevavit spacium. Nam quantum ad speciem omnibus graciosus erat, multa siquidem in eo infantilis gracia contuebatur. Hunc ergo cum talis esset, Thermut sibi filium adoptavit, dum sobolem legitimam non haberet. Accepit autem iam factus adolescens Thâbin, filiam regis Ethiopum, coniugem nuptiasque celebravit plane, ut par erat, augustissimas. — Qui post hec propter occisum Egiptii, iram regis pertimescens, latenter effugit et itineribus obsessis per desertum fugam explevit. Veniensque ad civitatem Madian circa Mare Rubrum positam,.

[1]) Rot am Rande.
[2]) Nach Exod. 6, 20.

cognomen habentem ab uno filiorum Abraam de Cethura proge [f. 36r] nito. Raguelis eius gentis sacerdotis amicicias nanciscitur, qui multo honore apud provinciales habebatur, cognominabatur autem Gechegleth alias Theleo, fecitque eum quasi filium et unam filiarum ei dedit uxorem, necnon gregum suorum, in quibus omnis erat antiquis barbaris possessio, eum voluit habere curam ac dominum. Post multa vero tempora, dum die quodam pasceret gregem in monte qui vocatur Syna, qui mons est excelsus et ad pasturas egregius, optimas herbas habens. Hic dum esset opinio habitare deum, primitus nemo pascebat, quia pastores illic minime ambulare presumebant. Illo ergo in loco apparuit ei deus in rubo ignis predicatque ei futuram gloriam et honorem apud homines presente deo, iussitque, ut cum fiducia abiret in Egiptum, dux et princeps futurus multitudinis Hebreorum ac cognatos proprios, superiore iam Pharaone vita functo, ab illorum iniuria liberaturus. His igitur aliisque compluribus dei promissis credulus Moyses, Raguel peciit abeundi prestaret consensum, sumensque Sephoram uxorem, filiam Raguelis, et filios, quos habebat ex ea Gersan ac Eliezer, tetendit ad Egiptum. Cui Aaron obvius deo iubente cuncta agnoscit referente Moyse, que vel gesta fuerant visa vel precepta. Procedentibus autem eis occurrebant nobiles Hebreorum eius presentiam cognoscentes. Quibus Moises, quoniam verbis suadere non poterat, signa sibimet ostensa cum erga Hebreorum tum Pharaonem Egiptiorumque gentem per portenta signa et prodigia interpolatis temporibus multa et varia, nullis retro nationibus unquam visa, monstrabat. Educit ergo tandem populum stirpis Ysrahelitice in exultacione ac electos dei in leticia. Omnis itaque multitudo mulierum pariter et infantum egressorum inestimabilis erat. Qui vero etatem habebant aptam ad expeditum sexcenta milia fuerunt. Reliquerunt autem Egyptum mense xantico [!], luna XV, post annos XXX et CCCC quam Abraam venisset in Chananeam, post Jacob autem adventum in Egipto anno CC quinto. Moyses autem erat quidem anno iam LXXX, frater vero eius Aaron tribus annis maior extabat. Hic ergo beatissimus ac in omni virtute consumatus post multa et miranda opera, que per annos plus quadraginta per eum operari dignatus est deus optimus maximus in medio populi dure cervicis in deserto; post leges ac testamenta, post pugnas ac prelia virtutesque multas ad extremos vite pervenit dies. Benedicens igitur cuncto Israhelitarum populo ac legis precepta diligentius custodirent mandans, ad destinatum locum pergere cepit, flentibus cunctis ac eiulantibus ducis tam incliti tamque perfecti discessum. Quem solummodo seniores deduxerunt et pontifex Eleazarus et Jesus populi princeps. Cumque venisset ad montem, qui vocatur Abarim, seniores dimisit, et dum salutaret Eleazarum ac Jesum eisque adhuc loqueretur, nube subito super eum astante in quadam convalle sublatus est. Vixit itaque omne tempus annorum XX et centum, ex quibus parte tercia princeps fuit minus uno mense. Defunctus est autem ultimo mense, qui a Macedonibus vocatur distrus, qui apud Iudeos adari mensis inicium est. Sapiencia cunctos homines, qui fuerunt quocumque tempore, [f. 36v] superans ac optime his que

intelligebat utens, ad dicendum vero et ad loquendum populo valde gratissimus et alia multa possidendo nimis idoneus, sic quoque cunctis abstinens passionibus, ut neque esse in eius anima putarentur, sed solum modo eorum nomina sciret et in aliis pocius quam in se esse conspiceret. Et dux quidem inter paucos, ut Josephus ait, illi similis fuit, propheta vero qualis ille alter nullus, ita ut quicquid eum contigisset loqui deus putaretur audiri.[1]) His igitur beatissimis doctoribus Aaron ac Moysi non abs re veteris instrumenti legis ac prophetarum volumina asscripserim. Nam hii sunt, qui omnium librorum et auctorum, qui fuere aut futuri sunt, iecere fundamenta. Dividunt autem Hebrei vetus testamentum ordine ac forma huiusmodi in:

5 Legem, videlicet in quinque libros Moiseos.

8 Prophetas,[2]) sub quibus comprehendunt li. Josue, primum li. Iudicum 2°, historiam Ruth 3°, primum et secundum li. Regum Samueli intitulantes 4° tercium et quartum li. Regum, 5° Esaiam, 6° Hieremiam, 7° Ezechielem, octavo volumen XII prophetarum minorum.

9 Agiographa. Sacra scribentia que autentica habent, et sunt novem, scilicet: Job, Psalterium, David, Proverbia Salomonis, Ecclesiastes eius et Cantica canticorum, Daniel, Paralipomenon 1^m^ et 2^m^, Esdras duos habens libros, Hester. Et sic in totum XXII ponunt autenticos.

5 Apocripha. Li. Sapiencie, Ecclesiasticus, Tobias, Judith et Machabeorum li. 1us et 2us. Ecclesia tamen sancta etiam apocripha recipit ut vera, ut patet di. XV. Sancta Romana etc.

Latini dividunt in:

5 Legales, hoc est in Genesim, Exodum, Leviticum, Numeri, Deuteronomium.

19 Historiales: Josue, Judicum, Ruth, Regum, Paralipomenon, Esdre, Thobie, Judith, Hester, Job, Machabeorum.

5 Sapienciales: Proverbiorum, Ecclesiastes, Cantica, Sapiencie, Ecclesiasticus.

16 Prophetales, hoc est in Psalmos, Esaias, Hieremias, Baruch, Ezechiel, Amos, Daniel, Osee, Joel, Abdias, Jonas, Micheas, Naum, Abacuch, Sophonias etc. minores.

Novum Testamentum.[3])

Agnus dei Christus Jesus dominus noster deus verus ante secula, homo verus in fine seculorum, humanam namque dei filius carnem accepit, ut posset corporeis oculis videri ac corporeis manibus contrectari. In qua crucifixus et sepultus est, in qua resurrexit ac in celum ascendit et in dextera dei sedet, in qua etiam venturus est iudicare

---

1) Die ganze Mosesgeschichte, zum Teil wörtlich, nach Josephus, Antiquit. lib. 2 cap. 11—14; lib. 4 cap. 19.

2) Die folgende Aufstellung ist wirr.

3) Braun am Rande.

vivos et mortuos, et in qua [f. 37r] videbunt eum omnes tribus terre, non in ea humilitate qua iudicatus est, sed in ea claritate qua iudicaturus est universum mundum. Nihil tamen divine plenitudinis abstulit, nihil dominationis ademit in Christo humanitatis susceptio. Immo in uno eodemque Christo et humane nature veritas claruit et divine nature incomutabilitas permansit eterna. Hoc tamen sciendum, quod hanc servilem formam, quam solus dei filius accepit, tota trinitas fecit, quam tamen certum est a tota sancta trinitate factam ad solam filii dei pertinere personam. Non enim pater carnem assumsit neque spiritus sanctus, sed filius tantum, ut, qui erat in divinitate dei patris filius, ipse fieret in homine matris virginis filius, ne filii nomen in alteram transiret personam, que non esset nativitate filius. Dei ergo filius hominis factus est filius, natus secundum veritatem nature ex deo dei filius et secundum veritatem nature ex homine hominis filius. In utraque natura non adoptione tantum vel appellacione sed veritate dei filius et mediator dei et hominum, qui est in duabus naturis verus deus verusque homo, unus Christus. Idem sacerdos et sacrificium veniens ad nos offerre pro nobis, quod sumpsit ex nobis, ut auferret a nobis quod invenit in nobis, id est peccatum. Natus ergo de virgine matre dei filius anno etatis sue tricesimo baptisatur in homine, spiritus dei descendit in columba, pater deus adest in voce. Baptisatus est autem non, ut eius ulla dilueretur iniquitas, quia nullam omnino habuit, sed ut eius commendaretur mortalibus ingens humilitas secundum quod dicit ipse: „Discite a me quia mitis sum et humilis corde.“ [1]) Quicquid igitur gestum est in tota Christi secundum quod homo conversacione, vita, doctrina, in passione, cruce, sepultura, in resurrectione die tertio, ascensione in celum necnon sessione ad dexteram patris cunctipotentis, ita gestum est, ut his rebus non mystice iam dictis, sed etiam gestis configuraretur vita christiana, que hic queritur. Nam propter eius passionem et crucem dictum est: Qui Christi sunt carnem suam crucifixerunt compassionibus et concupiscenciis. Propter sepulturam: Consepulti enim estis Christo per baptismum in morte, [2]) et sic de singulis: Hic ergo dei electi filius et splendor lucis eterne, in quo sunt omnes thesauri sapiencie et scientie dei absconditi, [3]) cum sit legis et prophetarum finis et consummatio noveque legislationis fons auctor ac origo, non absurdum estimaverim maleve actum, si novi testamenti suorum videlicet sanctorum apostolorum, evangelistarum necnon discipulorum, qui de eo quid dignum ac ab ecclesia susceptum et approbatum lucubrarunt, libros ac volumina asscripserim. Quorum numerus et ordo apud Latinos est qui sequitur:

4 Legales, sunt: Matheus, Marcus, Lucas, Joannes, evangeliste.
1 Hystoriales: Acta apostolorum.

---

1) Matth. 11, 29.
2) Ad Colossen. 2, 12.
3) Ad Colossen. 2, 3.

21 Sapientiales: Epistole Pauli ad Romanos, Corinthios, Galathas, Ephesios, Philippenses, Colocenses, Thessalonicenses, Thimotheum, Titum, Philemonem, Hebreos. Epistola Jacobi, epistole Petri, Joannis, Jude. Que septem canonice appellantur.
1 Prophetales: Apocalipsis Joannis.

Sequuntur autores.[1])

1.

[f. 37 v] Aristoteles,[2]) philosophorum facile princeps ac decus, tricesimo tercio anno Artarxersis regis, cum annum etatis XVIII ageret, Platonis auditor fuit, vir undecumque doctissimus ac excellentis ingenii et eloquio quidem Platoni non impar, sed multos facile superans sectam peripateticam condidit, eo quod de ambulando disputare ac philosophari consueverat, plurimosque discipulos preclara fama excellens vivo adhuc preceptore in suam heresym aggregavit. Hic autem cum non verbis iam sed rebus ipsis philosophiam commendaret ac vite moribus vehementer alluderet et infinitos pene libros edidit, ex quibus habemus subscriptos:

Predicamentorum	[Equivoca dicuntur quorum]
Perihermeniarum	[Primum oportet constituere]
Priorum Analeticorum[3]) }	[Primum oportet dicere circa]
Posteriorum	[Omnis doctrina et omnis disciplina]
Thopicorum	[Propositum quidem negotii]
Elenchorum	[De sophisticis aut elenchis]
Ethicorum	[Omnis ars et omnis doctrina].[4])

Nicht bei Trithemius, Jac. Phil. Berg. lib. V, 73; Vinc. Belovacen. IV, 82—88.

Quelle: Augustinus De civitate dei, lib. VIII, cap. 12, zum grossen Teil wörtlich übernommen. Vgl. Christ I⁴, 474 f.

2.

Augustinus[5]) Afer, Carthaginensis, ex Patricio patre ac matre Monica sanctissime vite femina procreatus, vir acerrimi ingenii et admirandi fuisse fertur. Nam pueriles adhuc annos agens, quicquid in

---

[1]) Rote Überschrift.
[2]) Geb. 384 v. Chr. in Stagira, gest. 322 v. Chr.
[3]) Hier hat Trefler aus dem Priorum analiticorum zwei verschiedene Werke gemacht.
[4]) Da die Werke des Aristoteles in den älteren Katalogen nicht genannt sind, so wird man wohl Drucke annehmen müssen. Alle hier aufgeführten Werke sind in der durch Joh. Argyrophilus besorgten, Augsburg 1479 durch Ambrosius Keller gedruckten Ausgabe (H. 1658) enthalten.
[5]) Geb. 354, gest. 430.

libris arcium, quas liberales vocant, de arte disserendi, loquendi, de dimensionibus, de musicis ac numeris traditum est, quoscumque legere potuit sine grandiore difficultate absque preceptore, ut ipse sibi testis est, per se intellexit. In philosophia vero qualis quis digne edissere valeat, Aristotelicam namque heresym sicsic inbiberat, ut in doctrina, in disputandi argutia et, ut semel dicam, in seculari litteratura universa eruditus esset, ita ut prestantissimus philosophus, rhetor argutissimusque dialecticus haberetur. Apud Carthaginem quippe ac urbem Romanam rhetorices precepta multis annis contradidit. Venit tandem eiusdem artis rudimenta traditurus Mediolanum, ubi et doctissimum virum Ambrosium eiusdem civitatis episcopum offendit. Cuius presentia delectatus sepius cum eodem conversabatur et disputabat. Ex gentilium namque supersticionibus in Manicheorum heresym prolapsus, Manicheus perseverabat. Et quia in disputando plurimum fuerat exercitatus atque versutus, tantis interdum contra sacrarum litterarum scripturas argumentis, tanta pertinatia et disputacionis sue acrimonia ac vehementia patrem Ambrosium urgebat, ut, eo teste, inter supplicationes suas deum rogare coactus sit, ut se ab eius captionibus averteret. Mirum in modum optabat vir Ambrosius [f. 38ʳ] hominem tante doctrine ac eloquentie in christiana fide illuminari iugesque pro eo orationes deo offerebat. Pia quoque mater eius Monica preces et lacrimas pene continuas pro filii illuminacione fundebat, qui et tandem divino adiutus auxilio Christi veram religionem amplexus est. A Simpliciano quoque exin probate sanctitatis viro de Christi fide et vera religione ita est instructus, ut omnis error omnisque dubitacionis timor ab eius animo procul pelleretur, fieretque ex persecutore defensor fidei christiane fidissimus, omnium tractatorum eruditissimus, sensu profundus, vita et conversatione sanctissimus. In huius igitur laude extant multa cum antiquorum tum recentiorum doctorum monimenta preclarissima, qui hunc unum Augustinum cunctis sufficere studiosis autumant. Scripsit autem iste laudate intelligentie vir, Hipponensium iam episcopus creatus, tot ac tanta egregia in omni docendi genere opuscula, ut non iam superiorem non habuerit, sed nec parem quidem. Scripsit de hac re luculentissime Possidius[a]) et post eum Jacobus Vorago episcopus Januensis in suis tractatibus, e quibus posterior infert, quod numerus epistolarum eius, sermonum, tractatuum atque librorum plus mille triginta reperiantur. „Et ideo nullus unquam repertus est, inquit, qui omnes libros Augustini potuerit invenire.“ [1]) Prior autem, id est Possidius,[b]) infert: „Mentitur, qui se te totum Augustine legisse fatetur“.[2]) Post multa denique certamina, que cum hereticis publice et privatim habuit, post multas labores ac opera huiusmodi viro dignissima, post vigilantissimam curam, quam pro ovibus sibi creditis impigre semper exercuit, post regulas ac instituta emendatioris vite ac doctrinas diu iam desideratum vite finem adipiscitur, cum

a) b) Cod. Possidonius.

1) De opusculis s. Augustini.

2) Vita Augustini cap. 18 (aber nicht wörtlich).

annos etatis iam ageret LXXVI, sacerdocii vero quadraginta, quinto kalendas septembrias, cum Hipponensium civitas a Wandalis obsideretur, qui fuit annus dominice incarnationis CCCCXXX,[a]) indictione XIII. Ex cuius diviciis ditata est nostre bibliothece paupertas voluminibus subscriptis:

De civitate dei li. XXII Gloriosissimam civitatem dei [1])
Confessionum li. XIII Magnus es domine deus [2])
De doctrina christiana li. IIII Sunt precepta quedam [3])
Ad Tychonium contra epistolam Donatiste [Abs te ipso presente] [4])
Contra Parmenianum li. III Multa quidem alias [5])
Ad Julianam de virginitate conservanda li. I Librum de bono coniugali [6])
De bono coniugali li. I Quoniam unusquisque homo [7])
De pacientia observanda [Virtus animi, quae patientia] [8])
Retractationum li. II Iam diu est ut facere [9])
De sermone domini in monte [Sermonem, quem locutus est] [10])
Sermones LI de sanctis [Hesterno die celebravimus natalem] [11])
Sermone de tempore CCLVI [Appropinquante iam] [12])
Sermones ad fratres in heremo LXXVI [Fratres mei et laetitia cordis] [13])
De verbis domini sermones LXIIII [Evangelium audivimus] [14])
De verbis apostoli sermones XXXV [Sancta et divina eloquia] [15])
[f. 38v] In epistolam canonicam Johannis primam sermones X [Meminit Sanctitas vestra evangelium] [16])
Homelie quinquaginta [Vocans humanum genus] [17])

---

a) Cod. CCCCXXXI.

1) 1444 in 2 Bänden und dann noch einmal die ersten 10 Bücher; M. XLI, 13 ff.

2) 1444; M. XXXII, 659 ff.

3) 1444 zweimal; M. XXXIV, 16 ff.

4) Nicht bei Migne.

5) 1186, 1444 zweimal; M. XLIII, 33 ff.

6) M. XL, 397 ff.

7) 1444; M. XL, 373 ff.

8) M. XL, 611 ff.

9) H. 2033; M. XXXII, 583 ff.

10) M. XXXIV, 1229 ff.

11) 1186 und 1444 kurzweg sermones, wahrscheinlich diese und die folgenden. Die alte Einteilung in Sermones de tempore, de sanctis, de verbis domini, de verbis apostoli, Homilie L ist in der jetzigen Ausgabe M. XXXVIII und XXXIX völlig verwischt; man vergleiche die Konkordanz M. XXXIX, 2429 ff., die in der Anzahl der zu den einzelnen Gruppen gehörigen sermones der obigen entspricht.

12) = 11.

13) H. 1997—2006 M. XL, 1235 ff.

14) = 11.

15) = 11.

16) M. XXXV, 1977 ff.

17) = 11.

De vera religione [Cum omnis vitae bonae] [1])
Epistolare continens CCVII epistolas [De salute tua quam] [2])
Regula canonicorum li. I Ante omnia fratres charissimi [3])
Soliloquiorum li. II Volventi mihi multa [4])
De visitacione infirmorum [Visitationis gratia nepoti meo] [5])
De vita christiana li. I Ego peccator primus et ultimus [a]) [6])
De miseria hominis [O homo, qui ex anima] [7])
Manuale de verbo dei [Quoniam in medio laqueorum] [8])
Arra desponsationis [Ibo mihi ad montem ... Sponsus quidam] [9])
De triplici via veniendi ad deum [Ad te domine levavi animam] [10])
De fide ad Petrum [Epistolam, fili Petre, tuae charitatis] [11])
Dialogus de cognicione vere vite [Sapientia dei quae os] [12])
De cura pro mortuis agenda [Diu sanctitati tuae, coepiscope] [13])
De agone christiano [Corona victoriae non promittitur] [14])
De triplici habitaculo [b]) [Tria sunt sub omnipotentis dei] [15])
Meditacionum [Domine deus meus da cordi meo] [16])
Enchiridion ad Laurencium [Dici non potest, dilectissime] [17])
De beata vita [Si ad philosophiae portum] [18])
De assumptione sancte Marie [Ad interrogata de virginis] [19])
De divinacione demonum [Quodam die in diebus sanctis] [20])
De honestate mulierum [Nemo dicat, fratres carissimi, quod] [21])
De contricione cordis [Nihil morte certius, nihil incertius] [22])
De contemptu mundi ad clericos [Audite, fratres carissimi] [23])
De convenientia decem plagarum Egipti [Non est sine causa] [24])
De vita et moribus clericorum [Propter quod volui] [25])
De diffinitionibus orthodoxe fidei [Credimus unum esse deum] [26])
De disciplina christiana [Locutus est ad nos sermo] [27])

a) Cod. no. b) Cod. tabernaculo.

1) 1444; M. XXXIV, 121 ff.
2) H. 1966—1970; M. XXXIII, 61 ff. Das epistolare enthält dort im Ganzen 270 Briefe, doch haben die alten Drucke nur 207.
3) M. XXXII, 1377 ff.
4) 1186, 1444; H. 2012—2013; M. XXXII, 869 ff.
5) Unecht, M. XL, 1147 ff.
6) H. 2093—2101; M. XL, 1031 ff.
7) Pseudo-Bernhard; M. CLXXXIV, 1109 ff.
8) M. XL, 951 ff.
9) Wohl Hugo von St. Victor, M. CLXXVI, 987 ff.
10) Bonaventura opp. VIII, 3 ff.
11) H. 2044—2045; M. XL, 752 ff.
12) M. XL, 1005 ff. 13) H. 2109, M. XL, 591 ff.
14) M. XL, 289 ff 15) M. XL, 991 ff.
16) H. 1954; M. XL, 901 ff. 17) H. 2028—2029; M. XL, 231 ff.
18) H. 1960; M. XXXII, 959 ff. 19) M. XL, 1141 ff.
20) M. XL, 581 ff. 21) Sermo 193, M. XXXIX, 2301 ff.
22) H. 2088; M. XL, 943 ff. 23) H. 2079—2080; M. XL, 1215 ff.
24) Sermo 21, M. XXXIX, 1783 ff.
25) H. 1995—1996; M. XXXIX, 1568 ff.
26) M. XLII, 1213 ff.
27) H. 1962—1963; M. XL, 669 ff.

De decem cordis [Dominus et deus noster misericors] [1])
De vanitate huius seculi [In hac vita positi] [2])
De obedientia et humilitate [Nihil sic deo placet] [3])
De bono discipline [Multi sunt qui sanae doctrinae]. [4])

Opera eiusdem in partes undecim divisa, Basileae impressa anno domini MCCCCCVI. [5])

Gennadius 38; Trith. d. s. e. 115; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 56; Vinc. Belov. XVIII, 46—52, 100; XIX, 53—99.

Die Ausführungen über Augustin sind eine Kompilation aus verschiedenen Quellen. Zu Grunde gelegt sind wohl die Confessiones; daneben scheint das zwar in der Bibliothek des Jakobsklosters nicht vorhandene, aber von Trithemius angeführte Werk des Jacobus de Voragine, De opusculis s. Augustini benutzt zu sein. Die neueren Biographen des Jac. de Voragine führen es nur an, ohne es zu kennen (vgl. z. B. Schmidt und Zöckler bei Herzog VIII, S. 562); doch gibt es eine, allerdings nicht sehr häufige, Inkunabel (Copinger 6557); vgl. Voulliéme, Buchdruck Kölns Nr. 630. Am Anfang scheint Trefler auch den Abschnitt über Augustin in der Legenda aurea des Jacobus de Voragine (cap. 124 der Ausgabe von Grässe, 2. A., Leipzig 1850) benutzt zu haben. Ob er die Vita des Possidius, die er zitiert, selbst gekannt hat oder nur durch Vermittelung seiner anderen Quellen davon erfuhr, bleibe dahingestellt, da er Possidius in dem Katalog nicht aufführt (sie ist gedruckt Migne XXXII, 33 ff.). Schon dass er Possidonius schreibt, lässt darauf schliessen, dass er sie kaum persönlich kannte. Sehr abhängig ist er hier von Trithemius, dem er auch die Possidiuszitate verdankt; von Trithemius hat er wohl auch die Zeitangaben, da er die Chronik des Marianus Scotus, dem sie dieser entnommen hat, schwerlich kannte. Ausser den hier aufgeführten Werken nennt der Katalog von 1186 noch: De charitate und Scintillarum, sie fehlen schon 1444; der von 1444 führt dann noch an: Contra academicos, De libero arbitrio, De praedestinatione sanctorum, De viduitate; sie scheinen in der Zwischenzeit verloren gegangen zu sein. Trotz der mannigfachen Einzeluntersuchungen fehlt bisher eine umfassende wissenschaftliche neuere Biographie Augustins. Am besten unterrichtet über ihn und sein Zeitalter G. von Hertling, Augustin, Mainz 1902; im übrigen vgl. den Artikel von Loofs bei Herzog II, 257 ff., XXIII, 137 ff., wo auch die Einzelliteratur zusammengestellt ist, Teuffel III^6, 361 ff. und Chevalier, Bio-Bibliographie I^2, 370 ff.

3.

[f. 39^r] Athanasius, [6]) urbis Alexandrine episcopus, vir mire sanctitatis, fidei et constantie, necnon in adversis et persecutionibus pacientie admirabilis probe. Qui Arrianorum perfidie reluctans, infinitos fere agones et horrenda, ut scribit Eusebius, exilia perpessus est. Hic igitur venerabilis antistes toti orbi terrarum fama notissimus, quum esset fidei orthodoxe defensor acerrimus, assertione nervosus, disputator

---

[1]) Sermo 9, M. XXXVIII, 75 ff. [2]) Unecht, M. XL, 1213 ff.
[3]) Unecht, M. XL, 1221 ff. [4]) Unecht, M. XL, 1217 ff.
[5]) Die Ausgabe von J. Amerbach, 11 partes in 9 tom.
In der aus dem Jakobskloster stammenden Handschrift Wolfenbüttel cod. 83, 21. Aug. fol. findet sich f. 170^v noch die Epistola ad Auxilium consacerdotem pro causa iniuste excommunicationis comitis Classiciani.
[6]) Geb. am Ende des 3. Jahrhunderts, gest. 373.

egregius, litteratura cum humana tum divina illustris, edidit multe erudicionis et utilitatis, facundie et autoritatis quedam preclarissima volumina, quorum conducibilitate Christi ecclesiam illustravit veluti sol et luna. Moritur tandem post multa que pro christiane fidei defensione certamina, latebras exiliaque perpessus est, Valentiniani et Valentis imperatorum temporibus, VI nonas maii anno domini CCCLXXIX, sacerdocii vero sui XLVI, indictione VII. Ex cuius libris habemus:

Symbolum fidei sue [Quicumque vult salvus esse][1])
Declarationem symboli eiusdem.[2])

Hieronymus 87; Honorius I, 88; Trithemius d. s. e. 64; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 44; Vinc. Belovacen. XV, 1, 3—6, 30; XVIII, 93.

Quelle: Rufinus, Ecclesiastica historia lib. I, cap. 14—21 (M. XXI, 486 ff.). Aus Trithemius sind nur die Zeitangaben genommen; vgl. Schwartz, Zur Geschichte des Athanasius, Berlin 1904/1905. Loofs bei Herzog II, 195; XXIII, 126 ff.; Chevalier, Bio-Bibliographie I², 352 ff.

4.

Ambrosius,[3]) patria Romanus ac moribus, vir secularium negociorum sagacissimus, jurium quoque imperalium non ignarus, litteris Grecis ac Latinis ad perfectum instructus, in secularibus insuper ac humanis studiis omnium facile doctissimus, philosophus, orator ac jureconsultus celeberrimus, ingenio prestans et clarus eloquio atque ob id apud cunctos Romane urbis senatores semper in maximo honore habitatus fuit. Qui cum aliquamdiu, Valentiano imperatore iubente, Ligurie ac Emilie prefecturam strenue,[a]) ut par erat, administrasset, tandem Mediolanum veniens ab omni populo (nihil tale licet suspicaretur) in episcopum, eo etiam plurimum diuque reluctante, eligitur. Gaudet imperator hec audiens omnes quoque Romani. Creatus ergo episcopus, statim in alium virum mutatur ac, velut Christum induisset denuo cum apostolo Paulo, que retro sunt oblitus, cunctas seculi huius ruentis fallaces divitias, glorias, honores vanitatesque floccipendens, totum se pietati atque justicie ita dedidit, ut nihil iam penarum minarumve esset, quod formidaret, quin potius, velut ambrosie suco debriatus, pro iusticia mortem subire beatum finem diceret. Hic etenim beatissimus katholice fidei defensor semper extitit strenuissimus, ecclesiastice libertatis tutor ac propugnator fidelissimus, viciorum quoque ac omnis iniquitatis obiurgator et reprehensor acerrimus. Qualis autem sit eius doctrina, quam firma quamque profunda ac solida, ex illius lucubrationibus facile quilibet intelligere poterit. Nam teste Hieronimo tanta firmitate solidata sunt eius scripta, ut omnes eius sentencie fidei et ecclesie omniumque virtutum firme sint columne. Alludit huic commendacioni

[a]) Cod. stremine.

[1]) M. XXXVIII, 585; nur Athanasius zugeschrieben.
[2]) Vielleicht M. CCXIII, 735 ff.
[3]) Geb. um 340. Erzbischof von Mailand 374—397.

quoque Augustinus dicens, Ambrosii fidem et purissimum in scripturis sensum nec inimicus quidem ausus est reprehendere. Cla[ruit] [f. 39v] hic sincerissimus dei cultor temporibus Theodosii imperatoris, anno domini CCCLXXX, edidit autem multa egregia volumina, de quibus habemus subnotatos dumtaxat tractatus atque libellos:

De officiis [Non arrogans videri arbitror] [1])
De vocatione gencium [Inter defensores liberi arbitrii] [2])
Hexameron [Tantumne opinionis homines] [3])
De dignitate humane condicionis [Faciamus hominem . . . Tanta itaque dignitas] [4])
De paradiso [Et plantavit deus . . . De paradiso adoriendus] [5])
De Cain et Abel [De paradiso in superioribus pro captu nostro] [6])
De Noe et arca [Noe sancti adorimur vitam] [7])
De Abraam patriarcha [Abraam libri huius titulus est] [8])
De Isaac et anima [In patre nobis sancti Isaac] [9])
De bono mortis [Quoniam de anima superiore] [10])
De fuga seculi [Frequens nobis de effugiendo saeculo] [11])
De Jacob et vita beata [Necessarius ad disciplinam bonus] [12])
De Joseph patriarcha [Sanctorum vita caeteris norma] [13])
De benedictionibus patriarcharum [Primum omnium quantam discimus] [14])
De Nabuthe Iezraelita [Nabuthae historia tempore vetus est] [15])
De Helia et ieiunio [Divinum ad patres resultavit oraculum] [16])
De Thobia [Lecto prophetico libro, qui inscribitur Tobia] [17])
De interpellationibus [Multas nobis perturbationes] [18])
De apologia David [Apologiam prophetae] [19])
De Salomone [Mirum satis est, dilectissimi fratres, quod in hoc capitulo] [20])
De mysteriis iniciandis [De moralibus quotidianum] [21])
De sacramentis [De sacramentis, quae accepistis] [22])
De dignitate sacerdotali vel cura pastorali [Si quis, fratres, oraculi reminiscatur] [23])
Orationes preparative ad missam [24])

---

1) H. 905—913; M. XVI, 23 ff.
2) M. LI, 648 ff. unter den Werken des Prosper.
3) 1186 (?), 1444; H. 901—904; M. XIV, 133 ff.
4) M. XVII, 1105 ff.
5) M. XIV, 291 ff.
6) M. XIV, 333 ff.
7) M. XIV, 381 ff.
8) M. XIV, 441 ff.
9) M. XIV, 527 ff.
10) M. XIV, 567 ff.
11) M. XIV, 597 ff.
12) M. XIV, 627 ff.
13) M. XIV, 673 ff.
14) M. XIV, 707 ff.
15) M. XIV, 705 ff.
16) H. 941 (bereits 16. Jahrh.); M. XIV, 731 ff.
17) M. XIV, 797 ff.
18) M. XIV, 835 ff.
19) M. XIV, 891 ff.
20) Sermo 46, M. XVII, 716 ff.
21) M. XVI, 389 ff.
22) 1186 (?); M. XVI, 417 ff.
23) M. CXXXIX, 169 ff., da es ein Werk Gerberts ist.
24) Ambrosius sind zahlreiche Gebete zugeschrieben, nicht bei M.

Exposiciones in psalmum Beati immaculati, sectiones XXII [Licet mistica quaeque] [1])
Expositio in Lucam [Scripturi in evangelii librum, quem Lucas] [2])
Explanatio in XIII epistolas Pauli [Ut rerum notitia habeatur plenior] [3])
Epistolarum suarum [Pulchre admones, frater, ut epistolares] [4])
De fide ad Gratianum [Regina Austri venit audire] [5])
De spiritu sancto [Hierobaal cum sub arbore] [6])
De fide contra Arrianos [Multas quidem et graves haereses] [7])
De sacramento dominice incarnationis [Debitum fratres cupio] [8])
De mysterio pasce [Paschae mysterium de fide] [9])
De excessu fratris [Deduximus, fratres dilectissimi, hostiam meam] [10])
De fide resurrectionis [Superiore libro aliquid] [11])
De penitencia [Si virtutum finis ille est] [12])
[f. 40r] Adhortacio ad penitenciam [Admoneo vos, fratres, in conspectu dei] [13])
De virginibus [Si iuxta caelestis sententiam] [14])
De viduis [Bene accidit fratres, ut quoniam tribus libris] [15])
Adhortacionum ad virgines [Qui ad convivium magnum] [16])
De institucione virginis [Commendas mihi pignus tuum] [17])
Ad virginem devotam [Audi filia et vide . . . Ipsius te devovisti] [18])
Ad virginem corruptam [Audite me nunc, qui prope estis] [19])
In corruptorem virginis obiurgacio [20])
Ad corruptam exhortacio [Puto levius esse crimen] [21])
Sermones XCIIII declamatorii [Libenter nos predicare]. [22])

Hieronymus 124; Honorius I, 125; Anonymus Mellicensis 11; Trithemius d. s. e. 83; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 47; Vinc. Belovacen. XV, 96; XVII, 95, 97; XVIII, 40—41, 53; XIX, 33, 36.

Trithemius scheint hier kaum beachtet zu sein, doch stimmt bis auf wenige Ausnahmen die Reihenfolge bei der Aufzählung der Schriften bei beiden

---

1) M. XV, 1197 ff.
2) M. XV, 1527 ff.
3) M. XVII, 47 ff., wo Commentaria ad XII epistolas Pauli gedruckt.
4) M. XVI, 875 ff., heute in anderer Anordnung, vgl. die Konkordanz M. XLVI, 871.
5) M. XVI, 527 ff.
6) M. XVI, 703 ff.
7) M. XVII, 579 ff.
8) M. XVI, 818 ff.
9) Sermo 35, M. XVII, 695 ff.
10) 1444; M. XVI, 1289 ff.
11) M. XVI, 1315 ff.
12) M. XVI, 465 ff.
13) M. LXVII, 1082 ff.; unecht.
14) M. XVI, 187 ff.
15) M. XVI, 234 ff.
16) M. XVI, 336 ff.
17) M. XVI, 305 ff.
18) M. XVI, 599 ff.
19) Unecht M. XVI, 367 ff.
20) Unecht, wohl identisch mit 19; vgl. Rose n. 19, 4.
21) Unecht, kommt häufig in Handschriften vor, bald dem Ambrosius, bald dem Hieronymus zugeschrieben; gedr. Hieronymi opera ed. Vallarsi XI (Verona 1742) 180 ff.
22) M. XVII, 625 ff., dort nur 63 sermones.

überein; vgl. Th. Förster, Ambrosius, Bischof von Mailand, Halle 1884; ders. bei Herzog I, 443 ff.; XXIII, 36; de Broglie, Saint Ambroise, Paris 1899. Teuffel III⁶, 318 ff. Die erste Ausgabe seiner Opera erschien Basel 1506 bei Joh. Petri de Langendorf.

5.

Anselmus,[1]) ex abbate monasterii Beccensis in Northmania, ordinis divi patris Benedicti, Canthuariensis archiepiscopus in Anglia, vir scientia et moribus angelicus, in sacris quoque litteris undecumque doctissimus earundemque tractator egregius, philosophie insuper ac humanorum studiorum investigator sedulus, Lanfranci quondam auditor atque discipulus fuit. Qui cum gregis dominici curam suscepisset, quanta humilitate mentis ac sinceritate conversatus sit coram deo et hominibus, quam frequens in sanctarum scripturarum meditacione, contemplacionis divinorum fervore necnon in omni virtutum actione, quam strenuus fuerit semper ac continuus, ex illius scriptis facile intelligi datur. Lucubravit igitur hic sanctissimus multa non spernende lectionis opuscula, de quibus possidemus subiecta. Claruit sub imperatore Henrico Tercio, anno domini MLXXX.

Cur deus homo contra gentes [Opus subditum propter quosdam, qui antequam][2])
De incarnacione verbi contra Judeos [Quamvis post apostolos sancti patres][3])
De conceptu virginali et peccato originali [Cum in omnibus religiosae tuae][4])
Prosologion [Postquam opusculum quoddam, velut exemplum][5])
Monologion [Quidam fratres saepe me studioseque precati sunt][6])
De processione spiritus sancti contra Grecos [Negatura Grecis quod spiritus][7])
Dialogus de casu diaboli [Illud apostoli „Quid habes“ quod non][8])
Pro insipiente [Dubitanti utrum sit vel neganti][9])
Contra insipientem [Quoniam non me reprehendit in his][10])
De diversitate sacramentorum [Domino et amico Walranno][11])
De ferment[at]o et azimo [Anselmus servus ecclesiae Cantuariensis][12])
De membris deo attributis [Ubicumque sacra scriptura][13])
De voluntate [Voluntas aequivoce dicitur][14])

---

[1]) Geb. in Aosta 1033, Erzbischof von Canterbury 1093—1109.
[2]) 1444; H. 1137—1138; M. CLVIII, 339 ff.
[3]) M. CLVIII, 239 ff. [4]) M. CLVIII, 431 ff.
[5]) M. CLVIII, 223 ff. [6]) M. CLVIII, 142 ff.
[7]) M. CLVIII, 285 ff. [8]) M. CLVIII, 325 ff.
[9]) M. CLVIII, 242 ff. [10]) M. CLVIII, 247 ff.
[11]) M. CLVIII, 551 ff. [12]) M. CLVIII, 541 ff.
[13]) Unecht, nicht bei M. [14]) M. CLVIII, 487 ff.

De concordia presciencie et predestinacionis ac gracie dei cum libero arbitrio [De tribus illis quaestionibus][1])
De libero arbitrio [Quoniam liberum arbitrium videtur repugnare][2])
[f. 40 v] De veritate [Tres tractatus pertinentes ad studium sacrae][3])
De similitudinibus [Voluntas tripliciter intellegitur][4])
De mensuratione crucis [Quoniam iubente filio tuo Christo][5])
Meditaciones magne [Meditationes seu orationes, quae subscriptae][6])
Meditaciones de redempcione generis humani [Anima christiana, anima de gravi][7])
De passione domini [Dulcis Jesus in inclinatione][8])
Speculum evangelici sermonis alias stimulus amoris [Jesum Nazarenum a Judaeis innocenter][9])
In assumptione sancte Marie homelia [Intravit Jesus etc. Qui ad gloriosam][10])
Epistolare [Suo domino et suo patri multum cum amore][11])
De miseria hominis seu consciencia acquirenda [Terret me vita mea][12])
De vita monachi ac secularis.[13])

Honorius IV, 15; Sigibert 168; Henricus Gandavensis 5; Anonymus Mellicensis 96; Trithemius d. s. e. 351; d. v. i. OSB. II, 101; III, 327; IV, 122; Jac. Phil. Berg. lib. XII, 110; Vinc. Belovacen. XXVI, 67—81.

Quelle: Trithemius, doch selbständig gestaltet; vgl. Kunze bei Herzog I, 562 ff.; XXIII, 65 f.; P. Ragey, Histoire de Saint Anselme, 2 Bde., Paris 1890; Chevalier, Bio-Bibliographie I², 256 ff.

6.

Alanus de Insulis,[14]) Teutonicus natione, Parisiensis palestre magister, Germanice industrie ornamentum, vir in divinis scripturis illuminatum habens ingenium ac doctissimus, ita ut ad quascunque questiones absolvendas, absque ulteriori cunctacione memoria pro libro utens, quam promptissime atque exacte responderet. In seculari quoque

---

1) M. CLVIII, 507 ff.
2) M. CLVIII, 489 ff.
3) M. CLVIII, 467 ff.
4) Von Eadmarus Monachus M. CLIX, 605 ff.
5) M. CLIX, 289 ff.
6) H. 1144; M. CLVIII, 709 ff.
7) Meditatio XI, M. CLVIII, 762 ff.
8) Meditatio X, M. CLVIII, 761 f.
9) Meditatio IX, M. CLVIII, 748 ff.
10) M. CLVIII, 644 ff.
11) M. CLVIII, 1050 ff.
12) Meditatio II, M. CLVIII, 722 ff.
13) Nicht bestimmt.
14) Geb. in Lille (Ryssel) in Flandern, gest. 1202 oder 1203 in Citeaux.

philosophia eruditissimus fuit ac poeta celeberrimus. Qui ecclesiastice schole multo tempore gloriosissime prefuit Parisiis, ubi et in omni scientia divina pariter et humana tam clarus tamque excellens effulsit adeo, ut universalis doctor et diceretur et esset. De quo etiam miranda quedam feruntur; que an vera sint lectoris arbitrio derelinquo. Scripsit gemino stilo non abiicienda volumina, de quorum numero habemus dumtaxat subiecta:

De maximis theologie [Omnis scientia suis nititur regulis][1])
De parabolis [A Phoebo Phaebe lumen capit].[2])

Henricus Gandavensis 21; Trithemius d. s. e. 527; d v. i. G. 142 Z. 49. Quelle: Teilweise Trithemius, aber selbständig bearbeitet; vgl. Deutsch bei Herzog I, 283 ff., XXIII, 28; M. Baumgartner, Die Philosophie des Alanus de Insulis, Münster 1907.

7.

Albertus cognomento Magnus,[3]) natione Suevus, ex Laugingen oppido oriundus, ordinis sancti Dominici ac postea papa iubente Ratisponensis ecclesie episcopus, vir in omni re scibili eruditissimus, theologus, philosophus ac naturalium secretorum investigator egregius, ingenio prestans et eloquio facundus, non minus vita et conversacione quam scientia venerandus, qui preter ceteras virtutes animi mansuetudinem ac cordis habitusque exterioris humilitatem et verbis et moribus semper sectandas singulari quadam devocione docuit. Hic ergo eximius doctor ac omnibus colendus divinas litteras pariterque [f. 41 r] Aristotelicam philosophiam primo Parisiis, dein Agrippine multo tempore et post et ante episcopatum enixissime docuit adeo, ut similem in erudicione rerumque noticia habuerit neminem. Huius autem viri, si quis mores, vite conversationem, progressum ac genus scientieque ac erudicionis varietatem enixius nosse curat, prestans illud legat opus, quod Vita Alberti Magni inscribitur, editum a quodam perdocto fratre, qui multis annis eodem sancto familiarissime usus fuit. Quodque opusculum, iam dudum Colonie ferreo caractere elaboratum, ego quoque non sine gravi mentis delectacione annis superioribus, dum apud Spanheim cellerarii officinam administrarem, frequentaverim. In quo etiam nonnulle aniles fabule ac muliebres actiones tanto viro talique falso attribute, per quam gravissime eliduntur. Discatur cuiusvis observationis religiosi exemplo istius deo dilecti viri, ne margaritas dispargiantur scrofis, ne dum quid occultarum operationum nature bono seu vite purioris merito preter ceteros homines mundanos intellectu apprehenderint, sine delectu gravissimo levibus ac necdum ad perfectum exercitatis quovis modo pandant. Circumfertur libellus, qui „De secretis

---

[1]) H. 389—390; M. CCX, 621 ff.
[2]) H. 376—384; M. CCX, 581 ff.
[3]) Geb. 1193, Bischof von Regensburg 1260—1262, gest. 1280.

mulierum“ intitulatus est,[1]) nomine Alberti Magni, quem et ego secularium adhuc litterarum scolasticus frequenter legerim, et mirarer plurimum viri levitatem, nisi phrasis stili Albertum negaret, ac auctor operis ipsum quoque Albertum expresso nomine in testem citaret. Mille id genus, cum de isto tum de aliis plerisque auctoribus, quibus falso opera quedam apocrypha asscribuntur, reperies. Unde autem tam supereffluens viro isti scientie plenitudo fuerit, ipse illius finis haut vulgariter, ut in historia panditur, reservavit. Moritur tandem Rudolpho imperatore, anno domini MCCLXXX, indictione octava, octogesimum etatis annum agens, Colonie sepultus. De cuius opusculis possidemus libros subnotatos:

De veris virtutibus [Sunt quaedam vicia, quae frequenter][2])
De arborum plantacione[3])
De adherendo deo [Cogitanti mihi aliquid ultimate][4])
In officium misse [Ecce ego declinabo in vos][5])
Summa naturalium [Philosophia dividitur in tres partes][6])
Super sentenciarum libros [Cupientes aliquid ... consumationes].[7])

Henr. Gandav. 43; Trithemius d. s. e. 466; d. v. i. G. 140, Z. 20; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 129.

Trefler stützt sich hier, wie er selbst angibt, auf die Legenda Alberti Magni des Petrus de Prussia, Joh. Guldenschaiff, o. J. Cöln (Proctor 1209, Voulliéme, Der Buchdruck Kölns bis zum Ende des 15. Jahrh., Bonn 1903, Nr. 936). Als neuere Darstellungen kommen in Betracht: Hertling, Allg. Deutsch. Biogr. I, 186 ff.; Nitzsch bei Herzog I, 291 ff., XXIII, 29; P. de Loë, De vita et scriptis Alberti Magni in Analecta Bollandiana XIX (1900), 257 ff., XX (1901), 273 ff., XXI (1902), 361 ff.; als Ausgabe Alberti Magni Opera omnia ed. A. Borgnet, 38 Bde., Paris 1890 ff. Weitere Literatur bei Chevalier, Bio-Bibliographie I², 105 ff.

8.[8])

Adamus Meyer,[9]) abbas s. Martini Coloniae, vir suae aetatis sapientissimus, disciplinae reformator praecipuus et sui monasterii alter instaurator. Inter alia ingenii monumenta reliquit tractatum asceticum de VII gradibus ascensionis in deum. Opusculum item de statu religiosorum, item de statu archi- et episcoporum et orationes nonnullas in capitulis annalibus habitas.[10]) Obiit anno 1499.

---

[1]) Der dem Albertus zugeschriebene Traktat: De secretis mulierum et virorum (Scribit philosophus philosophorum ..) häufig gedruckt. Hain 549—568.
[2]) Gewöhnlich paradisus animae H. 476—482; opp. XXXVII, 447 ff.
[3]) Unecht; vielleicht eine Bearbeitung des 14. Buches von Palladius, De re rustica, wie z. B. in Clm. 615 f. 88.
[4]) H. 427—430; opp. XXXVII, 523 ff.
[5]) H. 447—449, unecht.
[6]) H. 504—508, unecht.
[7]) opp. XXV—XXX.
[8]) Nachtrag von der Hand des Legipontius.
[9]) Aus St. Wendel, wurde 1454 Abt von St. Martin in Köln, gest. 1499.
[10]) Seine Schriften sind sämtlich ungedruckt.

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Ziegelbauer-Legipontius, Historia rei litterariae ord. s. Bened. III, 204 ff.; Merlo in Allg. Deutsche Biographie XXI, 554 f.

9.

Alcuinus[1]) vel Albinus, ut aliis placet, monasterii Thuronensis sancti [f. 41v] Martini monachus ac diaconus et postea abbas, Anglicus natione, Bede presbyteri quondam auditor atque discipulus, in divinis scripturis eorundemque explanacione longo studio ac sudore exercitatus et secularium litterarum non ignarus, ingenio prestantissimus ac tersus eloquio, carmine excellens et prosa, qui sua tempestate propter singularem doctrine ac erudicionis opinionem exploratissimam apud cunctos studiosos in maximo precio fuit. Huius igitur fama tam crebra tamque peregrina Carolus, magnus et vir et imperator, non nisi magnifice permotus, de Britannia evocatum in amicitiam ac familiaritatem admittit tantam, ut imperatoris magister delitiosus sit appellatus. Erat enim vir Alcuinus probe vita et moribus, non minus quam eruditione litteraria consumatus ac perfectissimus. Edidit virilis ingenii multa plenissimaque volumina, quibus memoriam sui posteris commendavit, de quorum numero habemus subscripta. Floruit sub Carolo imperatore maximo, anno domini DCCLXX.

De sancta trinitate et fide [Domino glorioso Carolo imperatori].[2])

Honorius IV, 2; Sigibert 83; Anonymus Mellicensis 41; Trithemius d. s. e. 251, d. v. i. OSB II 26; III 197; Vinc. Belovacen. XXIV, 173—174.

Quelle: Trithemius, der sich auf Sigibert stützt. Trefler schreibt ihn mit einigen Änderungen und Zusätzen ab; vgl. die 20 Jahre nach Alcuins Tode geschriebene Vita, herausgegeben von Arndt, Mon. Germ. historica, Scriptores XV, 1, 182 ff.; F. Lorentz, Alcuins Leben, Halle 1829; K. Werner, Alcuin und sein Jahrhundert, 2. A., Paderborn 1881; Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands II³, 129 ff.; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I⁷, 186 ff.; Manitius I, 273 ff.

10.

Antoninus, Florentinus archiepiscopus,[3]) ordinis fratrum Predicatorum, Italus natione, vite conversacione integerrimus, divinarum humanarumque scripturarum non ignarus, sermone disertus ac omiliarum declamator suo tempore celeberrimus, juris quoque cum pontificii tum imperialis studiosissimus, disputator satis idoneus atque cautus, quippe qui exemplo ac vite meritis non minus vero et doctrina plurimum de christiana religione commendationis meruit. Scripsit ad fidelium edificationem libros plurimos, e quibus gaudemus dumtaxat inferius notatis. Claruit temporibus Friderici Tercii, anno domini MCCCCXLV.

---

[1]) Geb. um 730, gest. 804.

[2]) H. 625; M. CI, 11 ff.; vgl. dazu Hauck a. a. O. 140 ff.

[3]) Geboren in Florenz 1389, Erzbischof von Florenz 1446—1459, kanonisiert 1523.

Summa casuum consciencie [Quarum magnificata sunt][1])
Cronicorum ingens ac notabile opus [Loquar propositiones ab][2])
Instructorium confessorum [Defecerunt scrutantes].[3])

Trithemius d. s. e. 802; Jac. Phil. Berg. lib. XV, 171.

Quelle: Trithemius; charakteristisch für die Art, wie Trefler ihn benutzt ist, dass er hier nicht wie jener das Todesjahr, sondern nur die ungefähre Zeit angibt. Die hier aufgeführten Werke sind wahrscheinlich alles Drucke, worauf auch die von Trefler gewählte Namensform Antoninus hinweist, während Trithemius Antonius hat; vgl. über ihn Quetif-Echard, Scriptores ord. Praedicat. I, 817 ff.; Acta Sanctorum, Mai I, 313 ff.; Schulte II, 444 f.; Reumont, Lorenzo de Medici, Leipzig 1874, I, 176 ff.

11.

Alexander cognomento de Villa Dei,[4]) patria Dolensis, ordinis, ut aiunt, sancti Francisci, vir sane eruditissimus, philosophus, orator, grammaticus ac poeta, astronomus quoque et calculator insignis fuit, necnon in omni eruditione litterarum suo tempore nulli secundus. Qui gemino docendi stilo edidit non abiicienda opuscula, e quibus circumfertur volumen, metro Leonico scriptum, de grammatica omnibus scolasticis notissimum, in quo traduntur rudimenta [f. 42 v] prima grammatices, de quo quid nostris temporibus ludimagistri reliquive tersioris lingue tulianiste ac humanarum litterarum studiosi senciant professores, non est momenti huius enodare. Claruit anno domini MCCXL, imperante Friderico huius nominis secundo. Huius ergo deo charissimi viri diligentia habemus:

Doctrinale puerorum [Scribere clericulis paro doctrinale novellis].[5])

Henricus Gandaven. 59; Trithemius d. s. e. 463.

Quelle: Trithemius, mit eigenen Zutaten Treflers; vgl. E. Littré in Histoire littéraire de la France XXII, 69 f. und die Einleitung zur unten angeführten Ausgabe.

12.

Anthonius de Bitonto,[6]) ordinis fratrum Minorum de observantia, vir in divinis scripturis eruditissimus, Aristotelice quoque philosophie non ignarus, ingenio prestans ac eloquio clarissimus, sermonum

[1]) H. 1242—1270.

[2]) H. 1159—1161.

[3]) H. 1162—1208, daneben bereits in zahlreichen Übersetzungen in Vulgärsprachen H. 1209 ff.

[4]) Gest. 1240.

[5]) H. 662—769 mit verschiedenen Glossen. Neue kritische Ausgabe von Dietrich Reichling in Monum. Germ. paedagogica XII Berlin 1893. Vgl. dazu K. J. Neudecker, Das Doktrinale des Alexander de Villa Dei und der lateinische Unterricht während des späteren Mittelalters in Deutschland, Leipzig 1885.

[6]) Professor der Theologie 1440 in Ferrara, 1448 in Bologna, 1449 in Mantua, gest. 1459 in Attala.

quoque ad populum declamator opinionis celeberrime, qui sua eruditione ac morum honestate multum populo dei profuit. Scripsit inter cetera opus sermonum de tempore non abiiciendum, quod maximo dono ad illustrissimum ducem Urbini Federicum[1]) transmisit, cuius exemplar nos quoque tenemus, quod prenotari voluit:

Fructus evangeliorum [Simile est regnum ... Sicut habetur ex summa].[2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Wadding 24; Sbaralea Suppl. 71; Tafuri, Scrittori di Napoli, Neapel 1749, II 2, 358 ff.

13.

Adrianus, Carthusiensium ordinis,[3]) sacre theologie professor eximius, vir in divinis scripturis probe illuminatus ac eruditissimus, in philosophia quoque scholastica egregie doctus, humanarum insuper litterarum, ut ex opusculis ipsius intelligere potui, facile studiodissimus, disputator cautus, sermone disertus, vita et conversacione singulariter devotus, amator virtutum, vitiorum hostis, vanitatis quoque persecutor acerrimus fuit. Qui devotissimus mundi contemptor nonnulla edidit lectione dignissima opuscula, quibus studiosis quibusque innotuit, ex quibus habemus:

De remediis utriusque fortune prospere ac adverse [Quondam mihi meditanti subiit].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Petreius, Bibliotheca Carthusiana (1609), 3 f.; St.-Genois in Biographie nationale de Belgique I, 87.

14.

Alfonsus[a]) de Montalvo,[5]) sacrorum canonum doctor, serenissimi Ferdinandi regis Castelle[6]) auditor, referendarius atque consiliarius dignissimus, vir doctus multarumque rerum peritia adornatus, jureconsultus celeberrimus, consilio cautus ac dulcis eloquio fuit, qui et inter cetera sui ingenii perspicatissimi monimenta ultimam iam etatem agens, cum in regalibus navigare officiis remque publicam gerere desinisset, edidit opus valde utile ad reverendissimum dominum dominum Petrum Gundisalvum Seguntine[b]) ecclesie episcopum,[7]) quod repertorium sive tabulam notabilium questionum, articulorum dicto-

a) Cod. Albertus. b) Cod. Saguntine.

1) Seit 1444 Graf von Urbino, erst 1474 wurde er Herzog, gest. 1482.
2) H. 3222.
3) Lebte um 1410 in der Karthause bei Gertrudenberg.
4) H. 93—96.
5) Lebte um 1475.
6) Ferdinand der Katholische 1474—1519.
7) 1446—1449.

rumve saltem magis utilium ac in juris practica plus necessariorum intitulari voluit, quo et nos non abs re gloriamur:

Repertorium sive tabula questionum [Reverendissimo patri et domino domino Petro Gundisalvo].[1])

Nicht bei Trithemius; Trefler hat die Angaben alle dem Titel des Werkes entnommen, das man in St. Jakob sicher nur als Druck besass. In diesem steht nun Al. de Montalvo, was Trefler in Albertus auflöste, da ihm der Name geläufiger war; vgl. über Alfons: Gallardo in Biblioteca España II, 757 ff., IV, 1151 ff. und die erschöpfende Untersuchung von Fermin Caballero, Nocias de la vida, cargos y escritos del doctor Alonso Diaz de Montalvo ... Madrid 1873.

15.

[f. 42v] Arnoldus, de Rotterdammis[2]) Hollandie oppido exortus, ordinis canonicorum regularium sancti Augustini, professus in monasterio Viridisvallis in silva Zeunica prope Lovanium situata, decretorum doctor non abiiciendus et in sacris litteris ad perfectum eruditus, liberalibus litterarum studiis non in postremis studiosus atque imbutus, vite conversacione admodum venerandus atque maturus fuisse fertur. Huius igitur si quis exacte magis doctrinam animi eruditionem necnon morum instituta bonorum nosse cupit, suum illud legat opus, quod Greco vocabulo inscribi voluit:

Gnotosolitos[3]) [Honestis fidelibus ac discetis viris, Waltero].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Rivier in Biographie nationale de Belgique VII, 709 f.; Schulte II, 438 f.; van Slee in Allg. Deutsche Biographie VIII, 518.

16.

[f. 42v] Astesanus, de Ast[5]) oriundus, divi ordinis Francisci, vir in divinis scripturis longe multumque exercitatum possidens ingenium, philosophus, jureconsultus insignissimus, conversacione quoque ac sanctitate preter ceteros non vulgariter pollens. Edidit nonnulla preclara volumina, de quorum numero habemus dumtaxat:

Summam de casibus [Dicturi ergo in hoc primo libro de X praeceptis.][6])

Claruit sub Ludovico imperatore Quarto 1330.[7])

---

1) H. 11565—11571.

2) Arnoldus Geilhoven von Rotterdam, ord. canonicor. s. Aug. in Groenendael bei Brüssel, gest. 1442.

3) Verderbt aus γνῶθι σεαυτὸν.

4) H. 7514—7515.

5) Astesanus aus Asti, gestorben etwa 1330.

6) H. 1888—1897.

7) Nachtrag von Treflers Hand.

Trithemius d. s. e. 570; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 144.
Quelle Trithemius; vgl. Wadding 33; Sbaralea Suppl. 100 f.; Schulte, II, 425 ff.

17.

Azo ex Bononia,[1]) Italus natione, Joannis Bosiani Cremonensis[2]) quondam auditor atque discipulus, juris civilis famosissimus interpres, qui sua doctrina et erudicione non nichil jureconsultis profuit. Cudit in ea facultate non abiicienda opuscula; claruit sub Friderico Secundo, anno domini MCCXXX, e quibus habemus in nostro armario:

Summam super codice [Cum dicat sanctus Fulgentius dominicum sermonem].[3])

Trithemius d. s. e. 427; Jac. Phil. Berg. lib. XII, 122.
Quelle: Trithemius; vgl. Fantuzzi, Scrittori Bolognesi I, 299 ff.; Savigny V, 1 ff.

18.

Antonius de Butrio,[4]) natione Italus, patria Bononiensis, jureconsultus omnium facile clarissimus, in scripturis quoque tam divinis quam humanis non mediocriter eruditus, vita non minus quam doctrina conspicuus, qui Sigismundi imperatoris temporibus in maximo precio habitusfuit, anno domini MCCCCXVII. Lucubravit multa egregia volumina, e quorum numero servamus:

Super quinto decretalium [Si legitimus. Ad petitionem non legitimi].[5])

Trithemius d. s. e. 734; Jac. Phil. Berg. XIV, 159.
Quelle: Trithemius z. T. wörtlich abgeschrieben; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana V, 373 ff.; Schulte II, 289 ff.

19.

Adam de sancto Victore,[6]) vir in divinis scripturis eruditus et secularium litterarum minime ignarus, excellens ingenio, sermone facundus, vita et conversacione singulariter devotus, qui inter reliqua sui ingenii monimenta edidit opusculum valde bonum et devotis multum conducibile, quod inscribi voluit:

---

[1]) 1190 Professor in Bologna, gest. um 1230.
[2]) Johannes Bosinianus, gest. 1179, galt zu seiner Zeit als einer der bedeutendsten juristischen Lehrer. Vgl. über ihn Trithemius d. s. e. 421; Savigny IV, 289 ff., 546 ff.; Schulte I, 154 f.
[3]) H 2231—2236.
[4]) Geb. um 1338, Professor in Bologna und Ferrara, gest. 1408; auch Trithemius hat die falsche Jahreszahl 1417.
[5]) Ausgaben der Commentaria in quinque decretalium H. 4174—4176, Venedig 1501.
[6]) Kanoniker von S. Victor in Paris, gest. 1192.

Soliloquium de instructione anime religiose [Dominis suis venerandis . . . Walthero priori] [1])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Brial in Histoire littéraire de la France XV, 40 ff.; B. Baelde et M. Legrain, Etude philologique sur Adam de St. Victor Paris 1900; Deutsch bei Herzog I, 163 f.

20.

[f. 43r] Angelus de Clavasio,[2]) natione Italus, ordinis fratrum Minorum, vir in quibusvis litterarum studiis probe eruditissimus et summe eloquens atque facundus, jureconsultus quoque integerrimus ac conversacione ipsa non minus et operibus virtuosis insignis. Claruit sub Maximiliano imperatore electo, anno domini MCCCCXCIIII, indictione XII, edidit preter cetera opus insigne prenotatum:

Summa angelica [Angelici spiritus et si divinae contemplationis] [3])

Trithemius d. s. e. 895.
Quelle: Trithemius; vgl. Wadding 19; Sbaralea Suppl. 40 f.; Schulte II, 452 f.

21.

Anthonius Rampigolli,[4]) ordinis Heremitarum sancti Augustini, vir in divinis scripturis studiosissimus et affatim eruditus, acer ingenio, eloquio scholasticus, vita et conversatione singulariter devotus, verbi quoque divini ad plebem perorator egregius. Edidit multe commendationis quedam preclara volumina, e quibus habere meruimus dumtaxat:

Biblia aurea novi ac veteris testamenti [Religiosis atque honestis viris in Christo dilectis fratribus Neapolim conventus]. [5])

Trithemius d. s. e. 745.
Quelle: Trithemius; vgl. Ossinger, Bibliotheca Augustiniana 732 f.; Tiraboschi, Storia letteraria Italiana VI, 311; vgl. nr. 281.

22.

Angelus Policianus,[6]) vir summe sapientie ac erudicionis, orator quoque celeberrimus, ingenti temperantia decoratus, acutus ingenio, facundia excellens, singulari modestia illustris, claret adhuc in Italia, ut antimo, sub Maximiliano imperatore potentissimo, anno

[1]) Nicht von Adam von S. Victor sondern von Adamus Scotus (gest. 1180); vgl. über ihn Archer in Dictionary of National Biography I, 81 ff.; gedruckt M. CXCVIII, 843 ff.

[2]) Gest. 1495.

[3]) H. 5381—5401.

[4]) Stammte aus Genua, lebte am Ende des 14. und Anfang des 15. Jahrh. war auf dem Konzil in Konstanz.

[5]) H. 13677—13689.

[6]) Geb. 1454 in Montepulciano, gest. 1509 in Florenz.

quo hec scribimus MCCCCCXI, nonnullos scriptitans egregios libros atque tractatus, e quibus sunt:

Epistole familiares ad viros illustres [Contemni reputas quod- non scribo].[1])

Trithemius d. s. e. 911.

Quelle: Trithemius; vgl. J. Mähly, Angelus Policianus, Leipzig 1864; Savigny VI, 435 ff.; seine Opera erschienen Basel 1553.

23.

Anselmus ex Bickelnheim, natione Teutonicus, cognatus sancte Hildegardis virginis, monachus ordinis sancti Benedicti, professus in monasterio Collis Speciosi prope Moguntiam, vir humana et divina litteratura valde conspicuus et enixissime eruditus, tersus eloquio, ingenio acer, assertione nervosus, vite conversatione sanctissimus et valde devotus ac ob id cunctis olim observandus dilectusque fuisse perhibetur. Hic igitur religionis et observantie quum zelator esset omnium strennuissimus a sancto viro Weremboldo tunc temporis cenobii sancti Jacobi abbate[2]) ad Spanheimense monasterium, ut ibi regularis vite ordinisque sancti Benedicti viros introduceret et institueret, prior missus est. Fuit namque cenobium in Spanheim ex conventibus Jacobi et Albani primo quo ad ordinem fundatum. Moritur tandem senex et decrepitus anno domini MCLXXVII[3]) XII kal. Januarias, prioratus sui anno XLIII, sepultus in eodem cenobio non sine opinione sanctitatis multos egregios post se discipulos relinquens. Crediderim nonnulla ipsum edidisse [f. 43 v] preclarissime eruditionis atque doctrine opuscula, sed horum aliquid ad manus meas neutiquam pervenit preter unicum, quod etiam duobus versibus comprehendit: Epithaphium sepulture abbatum cenobii Spanheimensis.

Abbates clari, quibus accidit huc tumulari
Ambo dei chari sunt modo pare pari.[4])

Trithemius, Chronicon Sponheimense ed. Freher II, 266, Z. 58. Dies ist neben der Klosterüberlieferung die Quelle für Trefler. Legipontius schrieb dieses Stück aus unserer Handschrift für seinen Syllabus viror. illustr. mon. s. Jac ab, Darmstädter cod. S. 401.

24.

Aldus Manutius,[5]) natione Italus, patria Romanus, professione philosophus, Hebraice lingue, Grece et Latine peritissimus, litterarum cultor exquisitus et satis superque insignis, in scripturis cum sacris tum

[1]) H. 13227.
[2]) 1119—1151.
[3]) Nach Trithemius starb er 1179.
[4]) Die Verse Zusatz von der Hand des Legipontius.
[5]) Geb. 1450 in Bassiano bei Velletri, gründete 1489 seine Druckerei in Venedig, gest. 1515 in Venedig.

humanis exercitatissimum habens ingenium et locuples, sermone politus, vita et actione precipuus, conversatione quoque ipsa humanissimus et talis omnino, qui cunctis benefacere paratus sit semper, cuiusque laudum preconia omnes resonent litterarum Grecarum inprimis amatores. Edidit de sua vena haud pauca syntagmata, multa quoque Greca in Latinum transfudit sermonem, que etiam proprio sudore et diligentia imprimi fecit. Vivit adhuc apud Italos, sophie, ut nuperrime intellexi, plura scribens, sub Maximiliano imperatore anno domini, quo hec scribimus, MCCCCCXI, cuius studio ac diligentia habemus et nos penes opera dumtaxat sequentia:

Rudimenta lingue Hebraice [1]
Rudimenta lingue Grece
Translationem librorum grammatices Constantini Lascaris Bisancii
Translationem tabule Cebetis Thebani
Laudationem in sanctissimam dei genitricem Mariam
Translationem carminum Pythagore
Translationem poematis Phocylidis.

Obiit Veneciis mense januario anno 1515.[2])

Nicht bei Trithemius. Über Aldus Manutius, den Begründer der bekannten Buchdruckerfamilie und Gelehrten, vgl. J. Schück, Aldus Manutius und seine Zeitgenossen in Italien und Deutschland, Berlin 1862; Firmin Didot, Alde Manuce et l'Hellénisme à Venise, Paris 1875. Die aus seiner Offizin hervorgegangenen Drucke sind zusammengestellt bei Ebert, Bibliographisches Lexikon, Leipzig 1821, Bd. I, und Renouard, Annales de l'imprimerie des Aldes I, 2. A, Paris 1895.

25.

Adrianus,[3]) monasterii Montis sancti Jacobi prope et extra muros civitatis Maguntine monachus ordinis divi Benedicti, postmodum abbas Schonaugiensis, natione Teutonicus, vir in divinis scripturis facile peritissimus, secularium quoque minime ignarus probe, qui multo tempore correctioni librorum quarumvis professionum publice et privatim adeo diligentissime insudavit, ut similem suo tempore haberet neminem. Nam, quum adhuc in religione iunior esset, opuscula sancti Hieronymi, cuius amator ferventissimus fuerit, passim in diversis locis inquiri sibique apportari fecit, que etiam tanto studio transscripsit, ut plerumque mediis etiam noctibus his operam navaret, atque ea omnia et singula paulo post per distinctiones consignans et ordinans correctoria tandem ad imprimendum contradidit. Post hec cum iam abbas esset creatus cerneretque sese paululum ob rei familiaris curam a lectione abstrahi animo volenti, abbatiam non longe post conventui reconsignavit. Huic

---

[1]) Für die hier aufgeführten Werke, deren Initia anzugeben nutzlos wäre, sei auf das oben angeführte Buch von Renouard verwiesen.
[2]) Abt von Schönau 1458—1465, gest. 1472.
[3]) Nachtrag von Treflers Hand.

denique patres ordinis et observantie Bursfeldensis communi consilio decreverunt et statuerunt ex communi contributione, ut liberius libris vacare posset, eidemque quotannis dare viginti florenos quoad viveret, quod et fecere. Obiit senex anno domini MCCCCLXXII quarto idus apriles. Edidit:

Prologum in epistolare Hieronymi.[1])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. F. E. A. Roth, Die Schriftsteller der ehemaligen Benediktiner- und Cistercienserklöster Nassaus im Histor. Jahrb. der Görresgesellschaft VIII (1886), 216 f.

26.

[f. 44r] Basilius,[2]) maximus Grecie doctor atque philosophus, Cesariensis Capadotie episcopus, vir erudicione ac sanctitate omnibus admirandus, operum quoque patrator mirabilium, sancti spiritus organum vasque electionis sanctissimum, scientia et erudicione, non minus autem cordis mundicia et fidei constantia, cunctos excellens sui temporis scripturarum sanctarum tractatores, cuius doctrina tante semper extitit auctoritatis, ut nec veritatis ac fidei persecutor ausus sit remutire eidem aliquando. Scripsit insuper monachorum orientalium instituta et regulas, ex quarum tenore haud obscure intelligi datur, quante sanctitatis ac humilitatis omni evo extiterit. Claruit autem hic christianissimus dei cultor Valentiniani et Valentis temporibus, anno videlicet domini CCCLXXX. Edidit Greco sermone plura elegantissimo stilo volumina, ex quibus retentamus subnotata:

Exameron [Conveniens principium est mundi structura][3])
Homelie [Omnis scriptura est divinitus inspirata][4])
De legendis libris secularibus [Multa sunt, fili, quae hortantur me].[5])

Hieronymus 116; Honorius I, 117; Trithemius d. s. e. 77; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 47; Vinc. Belovacen. XV, 78—84; XVII, 94.
Quelle: Trithemius, doch selbständig gestaltet; vgl. F. Böhringer, Basilius von Caesarea, 2. A., Stuttgart 1875; Müller-Krüger bei Herzog II, 436 ff.; XXIII, 163.

27.

Benedictus,[6]) Nursia provincia exortus, occidentalium monachorum pater, dux ac institutor egregius, Cassinensis monasterii primus et fundator et abbas,[7]) vir sanctissime conversacionis, genere nobilissimus,

[1]) Einleitung zu seiner in nr. 118 erwähnten Sammlung der Briefe des Hieronymus.
[2]) Erzbischof von Caesarea 370—379.
[3]) 1444; M. PG. XXIX, 2 ff.
[4]) Wohl die Homiliae in psalmis, M. PG. XXIX, 210 ff.
[5]) H. 2683—2696.
[6]) Geb. um 480 in Norcia in Umbrien, gest. 543.
[7]) Im Jahre 524.

erudicione quoque litterarum nulli secundus, quippe qui Rome liberalibus erudiendus studiis a parentibus traditus, non impigre aliquamdiu eisdem insudavit. At non umbram philosophie sed ipsam, ut nobilissimum iuvenem decebat, consectari cupiens, gymnasium deseruit ac, ut liberius philosophari posset, heremi secreta petivit. Recessit igitur scienter nescius et sapienter indoctus factusque monachus, paulo post princeps fieri per dei graciam meruit monachorum. Cuius introitum, genus, patriam, actus, progressum, sanctitatem, laudatissima facinora, vite meritum, mira gesta necnon labores, quibus non sibi ipsi iam sed et aliis laboravit et tandem exitum seu vite finem, si quis expetit scire enixius, secundum beati Gregorii dialogorum librum percurrat, in quo quanta sit laude dignus vir iste observandissime sanctitatis haud illepide offendet. Reperiuntur insuper nonnulla laudatissima syntagmata gemino scribendi stilo, a plerisque doctissimis viris lucubrata, laudem tanti tamque sanctissimi patronii reboantes. In cuius preconia ego ipse quoque alibi profusius sum locutus, ea propter nunc continenda fuit manus.[1]) Moritur autem (ut Mariano Scoto placet) hic sanctissimus pater ultimo anno Mauricii imperatoris, qui fuit annus domini sexcentesimus primus, etatis viri sancti, ut putatur, nonagesimus, indictione IIII, XII kal. aprilis, vel ut comuniter magis autumatur anno domini sexcentesimo XLII, indictione quinta, die XXI mensis marcii, cum esset annorum LXII. Scripsit autem regulam monachorum discretione precipuam, sermone luculentissimam [f. 44^v], sub qua militant ordines religiosorum habitus diversi, ut quidam affirmant, viginti. Claruit potissimum sub Justino seniore anno domini V^c XXX.

Regula monachorum [Ausculta o fili precepta].[2])

Honorius III, 30; Sigibert 31; Anonymus Mellicensis 20; Petrus Diaconus 1; Trithemius d. s. e. 200; d. v. i. OSB. I, 1; II, 1; III, 1; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 65; Vinc. Belovacen. XXII, 54—58, 67.

Quelle: wohl in erster Linie Dialoge Gregors lib. 2 (M. LXVI, 126 ff.), im allgemeinen selbständige Kompilation, da dem Benediktiner natürlich das Leben seines Ordensstifters vertraut war. Dass Trefler für die Zeitangaben selbst den Marianus Scotus benutzt hat, ist nicht anzunehmen, er hat ihn einfach von Trithemius übernommen. Auch Vincenz hat wohl einiges Material geliefert; vgl. Zöckler bei Herzog II, 579 ff.; XXIII, 184 ff.; Manitius I, 88 ff.; Chevalier, Bio-Bibliographie I^2, 518 f. und die dort angeführte Literatur.

28.

Boecius,[3]) Manlius Severinus, Romanus ordinarius consul, vir nobilis et undecumque doctissimus, philosophus, orator ac poeta pre-

---

[1]) Dass Trefler eine Biographie Benedikts geschrieben hat, ist nirgend überliefert, wahrscheinlich hat er in der Einleitung zu seiner Klosterchronik ausführlich über ihn gehandelt.

[2]) 1186 zweimal, 1444 merkwürdigerweise nicht erwähnt; H. 2770—2773; M. LXVI, 215 ff. Neuausgabe Monte Cassino 1900. Vgl. dazu die scharfsinnige Arbeit Ludwig Traubes, Zur Textgeschichte der Regula s. Benedicti in Abhandlungen der Bayer. Akademie der Wissenschaften XXI (1898), 599 ff.

[3]) Geb. zwischen 480 und 482, 510 Konsul, gest. 524.

clarissimus, in divinis quoque scripturis satis superque eruditus, Latino et Greco sermone nobilissime imbutus et, ut simul dicam, in omni doctrinarum genere prestantissimus. Nam quis unquam, vel in dialectis acutior, vel subtilior in mathematicis, vel locupletior in philosophia, vel in theologia sublimior, hoc uno emicuit, in reliquisve arcium professione evasit doctior? Quis pietatem, humanitatem, frugalitatem sic coluit, quis tam graves insultus, carceres, ferrum unquam ac tandem laquei mortem pro iusticia tam equissimo animo subivit? Mentior, si non cathena quoque obstrictus in obscura carceris umbra ad lucubrandum, ne otio torperet, manus laxavit. Hic etiam beatissimi Benedicti amicam familiaritatem nactus, cum Tertullio senatore, Placidi monachi patre, in monte Cassino commensalis fuisse, exploratum habemus. Reliquum scripsit hic doctissimus multa gemino stilo preclarissima opuscula, quibus immortalem sese posteris reddidit. Nonnullos quoque Aristotelis libros necnon aliorum quorundam de Greco in Latinum vertit eloquium. Claruit sub Anastasio imperatore mortemque, exin perdens vitam, invenit, jussu Theoderici regis apud Ravennam strangulatus in carcere, anno domini quingentesimo XXIIII, indictione secunda. Volunt quidam istum beatissimum Christi martirem sub nomine Severini cathalogo sanctorum insertum.

De consolatione philosophica [Carmina qui quondam studio]. [1])

Honorius III, 22; Sigibert 37; Anonymus Mellicensis 15; Trithemius d. s. e. 201; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 64; Vinc. Belovacen. XXII, 14—20.

Quelle: Trithemius, teilweise fast wörtlich übernommen und Eigenes dazu gegeben. Vgl. Nitzsch bei Herzog III, 277 ff.; XXIII, 249; Ludo Moritz Hartmann, Geschichte Italiens im Mittelalter I (Gotha 1897), 195 ff.; Manitius I, 22 ff.; Teuffel III⁶, 475 ff.

29.

Beda Venerabilis[2]) et presbyter et monachus monasterii, ut ipse sibi testis est, fidelissimus sanctorum Petri et Pauli apostolorum in Anglia, quod vulgo Wiramutha[a]) dicitur, vir tam in divinis quam in philosophicis atque humanis litteris eruditissimus earundemque tractator ac explanator omnium sua tempestate facile prudentissimus et aptior magis universis, philosophus, astronomus, calculator ac poeta insignis, Greci quoque ydeomatis haud ignarus. Qui (ut ipse testatur de se ipso), cum septimum etatis puerilis annum ageret, datus est educandus propinquorum cura Benedicto supradicti monasterii dignissimo abbati ac postea Ceolfrido venerabili patri, qui Benedicto in regimine successit, Cunctumque ex eo tempus vite in eodem monasterio peragens, totum sese meditandis exponendisque scripturis dedidit. Diaconatus autem gradum

---

[a]) Cod. Muramutha.

[1]) H. 3354—3358, M. LXIII, 581 ff.; Neuausgabe von Rud. Peiper, Leipzig 1871; vgl. Manitius I, 32 ff.

[2]) Geb. 672 oder 673, Todesjahr unsicher, 735 oder 742.

nonodecimo etatis sue anno, presbyteratus vero tricesimo, Ceolfrido iubente, per ministerium Joannis episcopi nanciscitur. Exinque [f. 45 r] ultimam usque etatem scripsit pene infinita opuscula, que nusquam simul reperiuntur, quorum auctoritas tanta est fuitque, ut, ipso quoque adhuc vivente, publice in ecclesia, uti nunc cernere est ac consuetudo inolevit, recitarentur. Cedat hinc stultorum ridenda inscicia necnon impudens arrogantia, que affirmare audet duce quodam Jacobo Vimpfelingo, venerabilem Bedam presbyterum monachum nequaquam fuisse,[1]) deliramenta nescio que somnians de vocabulo „venerabilis". Moritur sub Leone imperatore, anno domini septingentesimo XXXII, indictione XV, anno etatis sue LXXII, pridie kal. junii. Huius autem diligentia habemus:

In evangelium Marci [Expositionem evangelii secundum Marcum, opitulante] [2])
Gesta Anglorum [Britannia oceani insula, cui quondam Albion] [3])
In Lucam [Beatus evangelista Lucas de omnibus, quae]. [4])

Honorius IV, 1; Sigib. 68; Anonymus Mellicensis 31; Trithemius d. s. e. 242; d. v. i. OSB. II, 21; III, 155; Jac. Phil. Berg. lib. X, 78; Vinc. Belovacen. XXIV, 133, 150.

Quelle: Trithemius, den er teilweise wörtlich übernimmt und Bedas Historia ecclesiastica V, 24 (M. XCV, 288 f.). Vgl. Schöll-Seebass bei Herzog II, 510 ff.; XXIII, 178; Manitius I, 70 ff.

30.

Bernardus,[5]) primus Clarevallensis monasterii abbas, omnibus eque studiosis notus, Cisterciensis ordinis, natione Burgundus, genere satis clarus ac nobilis, multo tamen vite sanctitate nobilior, quippe qui in vita pariter ac morte multis miraculis claruit. De cuius doctrina, scientia, erudicione necnon perorandi facundia satius tacere reor, quam quid minus tanto viro dignum minusve doctum effari. Lusit huius sanctissimi ac eruditissimi viri preconia laudis, quidam sui ordinis monachus carmine multum eleganti atque suavi.[6]) Claruit abbas iste scientia et meritis sanctissimus Conradi imperatoris temporibus huius nominis tercii, anno domini MCXL. Edidit nonnulla elegantiori sermone opuscula, devotis studiosisque sacre scripture cultoribus nonnihil conducibilia, quorum phrasis eiusmodi est, ut a nullo quantumvis erudito floccipendi possit, de quorum numero gaudemus subiectis:

---

[1]) Gegen Trithemius in Wimpfelings Schrift De integritate; vgl. Silbernagl S. 61.
[2]) 1444; M. XCII, 131 ff.
[3]) 1186, 1444; M. XCV, 23 ff.; vgl. Manitius I, 81 ff.; vgl. über Handschriften und Ausgaben Potthast, Wegweiser I², 138 f.
[4]) 1186, 1444; M. XCII, 307 ff.
[5]) Geb. in Fontaines 1091, gest. 1153, kanonisiert 1174.
[6]) Philotheus Monachus, De vita et moribus s. Benedicti M. CLXXXVI, 552 ff.; vgl. über die Ausgaben Bibl. hagiogr. Bruxell. I, 185 n. 4.

In psalmum „Qui habitat“ [Considero labores vestros, fratres] [1])
Sermones de tempore ac sanctis [Hodie, fratres, celebramus adventus initium] [2])
Super Salve regina [Salve regina misericordiae ... Domina, labia mea] [3])
Ad fratres de Monte dei [Carissimis fratribus et dominis, Haimoni priori] [4])
De consideracione ad Eugenium [Subit animum dictare aliquid, quod te] [5])
De gracia et libero arbitrio [Domino Guillelmo abbati s. Theoderici] [6])
Tractatus retractationum eiusdem [Cum ergo reliquissem, vel quae] [7])
Apologeticus [Quod me huiusmodi operam dare iubes] [8])
De confessione peccatorum [Dilectissimis in Christo filiis bonaeque spei] [9])
De conscientia [Domus haec, in qua habitamus, ex omni parte] [10])
Meditacionum suarum [Multi multa sciunt et se ipsos nesciunt] [11])
De precepto et dispensacione [Domino abbati Columbensi frater] [12])
[f. 45 v] De diligendo deo [Viro illustri domino Haimerico] [13])
De planctu Marie [Quis dabit capiti meo aquam, oculis meis imbrem] [14])
De scala claustrali [Cum quadam die corporali manuum] [15])
De operacione cordis [Tua me pia et crebra infestatio angit] [16])
Formula honeste vite [Petis a me, frater carissime, quod necdum] [17])
De regimine iuvenum [18])
De passione domini [Noli timere filia Syon ... Veni, domine Jesu] [19])
De charitate [Cogit me instantia charitatis tuae] [20])

---

[1]) M. CLXXXIII, 185 ff.
[2]) H. 2841—2851; M. CLXXXIII, 35 ff.
[3]) Von Bernhardus Toletanus, M. CLXXXIV, 1059 ff.
[4]) Von Guigo II., Abt von Clairvaux, M. CLXXXIV, 307 ff.
[5]) H. 2887—2889; M. CLXXXII, 727 ff.
[6]) M. CLXXXII, 1001 ff.
[7]) Von Augustin, M. XXXII, 585 ff.
[8]) M. CLXXXII, 895 ff.
[9]) Von Alcuin, M. CI, 649 ff.
[10]) Unecht, M. CLXXXIV, 507 ff.
[11]) H. 2880—2886; M. CLXXXIV, 485 ff.
[12]) 1444; M. CLXXXII, 859 ff.
[13]) M. CLXXXII, 974 ff.
[14]) H. 2906—2909, nicht bei M., unecht.
[15]) Fälschlich dem Bernhard zugeschrieben; vgl. Janauschek S. VIII, n. 58. Kommt auch unter den Werken Augustins vor, M. CLXXXIV, 475 ff.
[16]) Unecht, M. CLXXXIV, 1185 ff.
[17]) 1186; M. CLXXXIV, 1167 ff.
[18]) Nicht ermittelt.
[19]) M. CLXXXIV, 741 ff.
[20]) M. CLXXXIV, 583 ff.

De septem gradibus contemplacionis [Contemplativorum aquilinos obtutus] [1])
De VII sigillis [2])
Epistolare [Satis et plusquam satis sustinui] [3])
Super missus est [Scribere me aliquid et devotio jubet] [4])
In Cantica canticorum [Vobis fratres, alia quam aliis de saeculo] [5])
Speculum peccatorum [Quoniam, carissimi, in via huius saeculi] [6])
De duobus oculis anime [7])
Ordinarius Cisterciensis [Sciendum quod in dominica die]. [8])

Henricus Gandaven. 9; Trithemius d. s. e. 361; Jac. Phil Berg. lib. XII, 112; Vinc. Belovacen. XXVII, 22, 24—25; XXVIII, 14; XXIX, 1—128.

Quelle: Trithemius, aber selbständig behandelt; vgl. A. Neander, Der heil. Bernhard und sein Zeitalter (bearbeitet von Deutsch), Gotha 1890; Deutsch bei Herzog II, 623 ff.; XXIII, 189; Chevalier, Bio-Bibliographie I², 546 ff.; L. Janauschek, Bibliographia Bernardina (Xenia Bernardina IV), Wien 1891; Potthast, Wegweiser I², 149 ff.

31.

Bonaventura, [9]) nomine proprio Eustachius de Balneo Regio [10]) dictus, ordinis fratrum Minorum generalisque eorundem minister, Albanensis episcopus necnon sacrosancte Romane ecclesie cardinalis, Alexandri de Ales [11]) quondam auditor ac discipulus, vir in divinis scripturis eruditissimus indagator, philosophie quoque Aristotelice minime ignarus, vita et conversacione sane devotissimus, cuius nature bonitatem ingeniique perspicatiam preceptor eius haud indocte contemplatus dicere solitus erat: „In fratre Bonaventura Adam peccasse non videtur.“ Edidit multa egregia et vario scribendi genere volumina, quarum doctrina licet profunda sit non tamen verbosa, subtilis ac diserta non tamen vel curiosa vel vana. Inflammantia enimvero verba profert vir sanctus, non inflantia, unde et securius legitur et facilius ab amante retinetur. Huius vero, si progressum ac vite scire cupis

¹) Pseudo-Bonaventura, ed. Parisien XII, 183 ff.; vgl. S. 64 n. 18.
²) Nicht ermittelt.
³) H. 2870—2873; M CLXXXII, 67 ff.
⁴) H. 2863—2865; M CLXXXIII, 55 ff.
⁵) H. 2855—2860; M. CLXXXIII, 785 ff.
⁶) Auch Augustin und Richard Rolle zugeschrieben. Vgl. Horstmann in Yorkshire Writer II, p XXXIX; gedr. unter den Werken Augustins, M. XL, 983 ff.
⁷) Unecht, nicht ermittelt.
⁸) Nicht von Bernhard; Handschrift z. B. in Münster; vgl. Ständer Catalogus nr. 362.
⁹) Geb. 1221, General des Franziskanerordens 1257, Erzbischof von York 1265, Kardinalbischof von Albano 1273—1274, kanonisiert 1482.
¹⁰) Bagnorea.
¹¹) Minorit, gest. 1245. Vgl. Trithemius d. s. e. 458; Daunou in Histoire littéraire de la France XVIII, 312 ff.; Jos. Ant. Endres, Des Alexander von Hales Leben und psychologische Lehre. Diss. München, 1888.

puritatem, doctrinam quoque ac virtutes, quas per eum operari dignatus est optimus maximus, Octaviani de Martinis Suessani[1]) orationem legito, quam in beati [f. 46r] ssimi viri commendationem luculentissimo sermone peroravit. Moritur autem iste deo dilectissimus famulus servusque fidelis post multos laborum sudores, quos pro ordinis sui tutela impigre semper habuit necnon ecclesie libertate, sub Gregorio papa Decimo in concilio Lugdunensi, Romano vacante imperio, anno domini MCCLXXXIII, indictione prima; canonizatur autem longe post a Sixto papa Quarto anno MCCCCLXXXII:

Super sententias [Profunda fluviorum scrutatus est][2])
Breviloquium [Flecto genua mea ad patrem deum][3])
Soliloquium [Dic, quaeso, o homo si][4])
Itinerarius mentis in deum [In principio primum principium, a quo cunctae illuminationis][5])
Lignum vite [Christo crucifixus sum . . . Verus dei cultor][6])
Exhortatorius ad fratrem[7])
De reductione arcium ad theologiam [Omne datum optimum. Jacobus in epistola][8])
Regimen consciencie id est parvum bonum[9])
Centiloquium [Ecce descripsi . . . Informans sapiens][10])
Pharetra sive scintillarium [Gregorius in moralibus. Deus ipse][11])
De paupertate Christi contra Guilhelmum [Quaestio est de paupertate][12])
De quinque festis infantie Christi [Cum secundum virorum venerabilium][13])
Ad Blankam reginam Hispanie [Primum omnium necesse habes][14])
Ad magistrum innominatum [Innominato magistro frater][15])
De sandaliis apostolorum [Talis lector tali lectori spiritum][16])

---

[1]) Octavianus de Martinis aus Sessa, Advokat um 1480. Vgl. Tafuri, Scrittori di Napoli II 2, 284 f.; seine Abhandlung gedruckt o. O. u. J. (Rom), H. 10830.
[2]) Von den einzelnen Büchern Drucke H. 3536—3542, das Gesamtwerk H. 3543 (Nürnberg 1500, Koberger); opp. Bd. I—IV.
[3]) H. 3469—3474, opp. V, 199 ff.
[4]) H. 3483—3489, opp. VIII, 28 ff.
[5]) opp. V, 294 ff.
[6]) opp. VIII, 68 ff.
[7]) Unecht; nicht ermittelt.
[8]) opp. V, 317 ff.
[9]) Unecht; nicht ermittelt.
[10]) Pseudo-Bonaventura VII, 344 ff.
[11]) Pseudo-Bonaventura VII, 1 ff.
[12]) Pseudo-Bonaventura XIV, 36 ff.
[13]) opp. VIII, 88 ff.
[14]) Pseudo-Bonaventura XII, 180 ff.
[15]) opp. VIII, 330 ff.
[16]) opp. VIII, 386 ff.

Constituciones sui ordinis [Quicumque hanc regulam secuti] [1])
De reformatione sui ordinis [In Christo sibi carissimis ministris] [2])
De tribus ternariis peccatorum [Tres sunt ternarii peccatorum] [3])
De septem gradibus contemplacionis [Contemplativorum aquilinos obtutus] [4])
De profectu religiosorum [Collationes meas, quas] [5])
De decem preceptis [Si vis ad vitam ingredi . . . Verba ista] [6])
Apologia pauperum [Summi legislatoris inviolabili] [7])
Super oratione dominica [Pater noster . . . Oratio haec privilegiata] [8])
De accessu altaris [Ad honorem gloriosae et individuae trinitatis] [9])
De vita Jesu hystorice [Inter alia virtutum et laudum preconia]. [10])

Henricus Gandaven. 47; Trith. d. s. e. 464; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 130.

Quelle: Trithemius und Octavianus de Martinis, De vita et miraculis s. Bonaventurae (Hain 10830, weitere Ausgaben Bibl. hagiogr. Bruxell. I, 207 nr. 1). Octavianus führt Trefler in dem Katalog allerdings nicht auf; da Trithemius ihn nicht zitiert, muss er ihn aber gekannt haben. Dagegen führt er Alexander de Ales nur nach Trithemius an.

Die Opera jetzt in der kritischen Ausgabe der Minoriten, Quaracchi 1882 ff.; in Band X eine treffliche Übersicht über Leben und Werke. Pseudo-Bonaventura wird zitiert nach der ed. Parisiensis, 1864 ff. Vgl. ferner Nitzsch-Gass bei Herzog III, 282 ff.; XXIII, 249 ff.; Chevalier, Bio-Bibliographie I², 636 ff. und die dort angegebene zahlreiche Literatur.

32.

Bernardus, Cassinensis [11]) monasterii abbas, ordinis Benedictini, vir, ut par erat, undecumque eruditissimus, in scripturis quoque cum sanctis tum secularibus ad perfectum exercitatus, discipline regularis zelator precipuus. Scripsit nonnulla non floccipendenda opuscula, quibus memoriam sui posteris [f. 46ᵛ] commendavit, e quorum numero habemus:

In regulam sancti Benedicti [Legitur in proverbiis]. [12])

---

[1]) opp. VIII, 391 ff.
[2]) Pseudo-Bonaventura XIV, 633 ff.
[3]) Pseudo-Bonaventura VII, 510 ff.
[4]) Pseudo-Bonaventura XII, 183 ff.
[5]) Pseudo-Bonaventura XII, 327 ff.
[6]) opp. V, 505 ff.
[7]) opp. VIII, 233 ff.
[8]) opp. VII, 652 ff.
[9]) opp. VIII, 99 ff.
[10]) Pseudo-Bonaventura XII, 509 ff.
[11]) 1263 Abt von Monte Cassino, 1268 Kardinal, gest. 1282.
[12]) Handschrift; Neuausgabe: Bernardi Casinensis in regulam s. Benedicti expositio . . . Monte Casino 1894.

Petrus Diaconus 37; Trithemius d. s. e. 601; d. v. i. OSB. II, 130.
Quelle: Trithemius; vgl. Ziegelbaur-Legipontius, Hist. rei litt. ord. s. Ben. III, 172 ff.

32.

Bernardinus,[1]) ordinis fratrum Minorum patria Senensis, natione Italus, homo vite meritis sanctissimus ac scientia valde clarus, omeliarum declamator celeberrimus, quem nonnullis in vita pariter ac morte miraculis glorificare dignata est divinitas. Postremo autem vite finem sortitus est apud Aquiliam urbem, Friderico Tertio imperatore ac Eugenio papa Quarto, sub anno domini MCCCCXLIII, indictione VI, anno autem etatis sue LXIII. Catalogo dein assignatur sanctorum per Nicolaum papam Quintum anno septimo, post eius de hoc mundo transitum hoc est quingentesimo. Scripsit libros instructissime erudicionis multos ac varios:

Quadragesimale [Nunc manent fides spes . . . Religionis christianae].[2])

Trithemius d. s. e. 794; Jac. Phil. Berg. lib. XV, 168.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 442 f.; Acta Sanctorum Mai V, 277 ff.; P. Thureau-Dangin, Un prédicateur populaire dans l'Italie de la Renaissance s. Bernardin de Siena, 2. A., Paris 1896.

33.

Bernardinus de Busti,[3]) Mediolanensis patria, ordinis divi patris Francisci, vir per omnem modum eruditissimus, philosophus, poeta sermonumque declamator longe prestantissimus, cuius opusculorum laudes nonnulli cecinere facundi. Scripsit:

Rosarium sermonum [Sapientissimi imperatoris Justiniani est][4])
Mariale [Licet propter summi apostolatus monarchiam].[5])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Wadding 41 f.; Sbaralea Supplem. 127; Fabricius, Bibliotheca Latina (1858) I, 200 f.

34.

Bartholomeus,[6]) Carthusiensis ordinis, prior domus Bethleem in Ruremunda oppido Gelriae, theologus, arciumque reliquarum necnon philosophie professor minime contemnendus, jureconsultus quoque discretione precipuus. Claruit sub Frederico imperatore anno MCCCCXLVI. Scripsit ad fratrum edificacionem libellos lectu dignissimos:

[1]) Geb. 1380 in Massa-Carrara, 1402 dort Franziskaner, gest. 1444, kanonisiert 1450.
[2]) H. 2834 und später öfter.
[3]) Gest. 1500.
[4]) H. 4163—4164.
[5]) H. 4158—4162.
[6]) Aus Mastricht, Rektor der Universität Heidelberg, dann Prior von Betlehem, gest. 1446 in Köln.

De accusacione seu proclamacione fraterna[1])
Exhortatoria ad novicium
De potestate ecclesiastica.

Trithemius d. s. e. 799; de v. i. G. 358, Z. 25.
Quelle: Trithemius; vgl. Thonissen in Biographie nationale de Belgique I, 736 f.

35.

Baptista Mantuanus[2]) Carmelita, sacre theologie professor eximius, humanarum litterarum non ignarus, philosophus, poeta, orator longe excellentissimus, Latinorum decus, gloriatio Ellinorum [!], cuius famatissimum dogma et eruditionis dives suppellex, Italiam pariter ac Germaniam illustrare non desinit. Claruit sub Maximiliano electo imperatore, anno MCCCCC octavo, vel circiter. Scripsit metro ac prosa multa egregia syntagmata, ex quibus habemus:

De beata vita [Ociosa mihi aliquid][3])
De calamitate suorum temporum [Cogimur istius mala tempestatis][4])
Contra poetas turpiloquos [Sunt quibus eloquii datur][5])
[f. 47r] Panegyricus Roberti [Semideum veteres insignia][6])
Ad Falconem epigrammatum [Debeo, sed curae prohibent][7])
Somnium Romanum [Maximae iustitiae cultor][8])
Parthenices opus [Sancta Palestinae repetens][9])
Bucolica seu adolescentia in X eglogas divisa [Fauste precor, gelida][10])
Carmen de sancto Joanne Baptista. [Agnifer eterna iuvenis].[11])
Obiit anno 1516 XII kal. apriles, qui παρασκευησ tunc erat dies.[12])

Trithemius de s. e. 912; d. v. i. OC.
Quelle: Trithemius; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana VI, 933 ff.; opera H. 2358—2360 und Antwerpen 1576.

36.

Bartholus de Saxoferrato,[13]) jureconsultus multo cumulandus honore, qui in ea facultate cunctos retro iuris tractatores haud ignobiliter excelluit. Moritur Carolo imperitante Quarto et Innocentio papa Sexto, anno domini MCCCLV, indictione octava, etatis sue LVI, edidit varia opuscula:

---

[1]) Seine sämtlichen Abhandlungen sind ungedruckt.
[2]) Geb. 1448, General des Karmelitenordens 1513, gest. 1516.
[3]) H. 2414; opp. IV 2, 158 ff.
[4]) H. 2378—2384; opp. I, 1 ff.
[5]) H. 2386—2388; opp. I, 97 ff.
[6]) H. 2394—2397; opp. III, 193 ff.
[7]) H. 2389; opp. I, 10 ff.
[8]) H. 2360 f. 161 ff.; opp. III, 208 ff.
[9]) H. 2361—2368; opp. II, 1 ff.
[10]) H. 2399—2402. opp. I, 57 ff.
[11]) opp. II, 229 ff.
[12]) Nachtrag von Treflers Hand.
[13]) Geb. 1313 in Sassoferrato, Professor in Pisa und Perugia, gest. 1357.

De assessoribus consiliorum [Parmensis quidam filium][1])
De testibus [Presbyteri sunt privilegiati ut occasione][2])
De tyranno [Primo quaero, unde dicitur tyrannus][3])
De constitucionibus Minoritarum [Minorum fratrum sacra religio][4])
De duobus fratribus [Iste tractatus in duas partes dividitur][5])
De armis et insigniis [Horum gratia de insigniis et armis][6])
De alimentis [Tractaturus de alimentorum materia][7])
De alluvionibus [Tyberiadis est regio iuxta flumen][8])
Questionum [Lucanae civitatis statuto cavetur][9])
Super digestum vetus [Inter Judeos. Notarius quando fecit instrumentum].[10])

Trithemius d. s. e. 637.
Quelle: Trithemius; vgl. Savigny VI, 137 ff., 501 ff.; Bethmann-Hollweg, Der germanisch-romanische Civilprozess im Mittelalter III (Bonn 1874), 242 ff.; Ausgabe der opera Basel 1530.

37.

Bartholomeus Brixianus,[11]) philosophie et secularis litterature indagator solertissimus, sermone politus et facundus eloquio juris quoque pontificii satis superque gnarus interpres. Claruit sub Friderico Secundo imperatore, anno MCCXL, scripsit in ea facultate reliquoque docendi genere varia volumina:

Super decreto [Quoniam suffragantibus veteris][12])
Brocardicon[a]) [Quoniam secundum iuris varietatem in multis imminet].[13])

Trithemius d. s. e. 451; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 126.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 83 ff.; Friedberg bei Herzog II, 421.

38.

[f. 47v] Bartholomeus de Urbino,[14]) ordinis divi Augustini heremita, vir doctus ac eruditus, sanctarum scripturarum enucleator ac interpres non abiiciendus, secularis quoque philosophie undecumque studiosissimus, sanctorum patrum auctoritatibus multum intentus. Claruit anno MCCCCX [!], edidit libellos varios.

---

a) Cod. Burcardicon.
1) H. 2649—2657.
2) opp. f. 1594 ff.
3) opp. f. 108 ff.
4) opp. f. 86 ff.
5) opp. f. 93 ff.
6) H. 2639, opp. f. 101 f.
7) opp. f. 102 ff.
8) opp. f. 106 ff.
9) H. 2637, opp. f. 61 ff.
10) H. 2568—2587.
11) Geb. um 1174, gest. 1250.
12) H. 2472—2473.
13) Es ist eine Umarbeitung der gleichnamigen Schrift des Damasus Bohemus; vgl. darüber Schulte I, 196, Handschriften und Ausgaben ebenda II, 84 n. 5.
14) Bischof von Urbino 1347—1350.

Trithemius d. s. e. 709.

Quelle: Trithemius; vgl. Ossinger, Bibliotheca Augustiniana 210 ff.; Tiraboschi, Storia letteraria Italiana V, 148 ff. Da Trefler hier, aus Versehen oder weil sie ausgeliehen waren, keine Werke aufführt, so ist schwer zu entscheiden, welche man in St. Jakob besessen haben dürfte; vermutlich waren es das Milleloquium Augustini und Milleloquium Ambrosii und zwar, da es keine alten Drucke gibt, handschriftlich. Die Zeitangabe auch bei Trithemius falsch.

39.

Baldus Perusinus,[1]) Bartholi[2]) quondam auditor atque discipulus, jureconsultus suo tempore admodum gravis et prestantissimus, prudentia astus, cautus consilio, sensu profundissimus, philosophie quoque non ignarus, qui sua erudicione ac vite meritis haut parum seculo profuit. Claruit sub Sigismundo imperatore; obiit autem MCCCCXXIII [!], indictione prima, sepultus in conventu Minorum fratrum Papie. Scripsit in utroque jure clarissima volumina, ex quibus habemus:

Peculium [Abbatis electio qualiter fiat][3])
Super ff. inforciati [Quoniam hic non est caput][4])
Super ff. novo [Hoc edicto licet nuncians][5])
De usu feudorum [Intellectum tibi dabo et instruam][6])
De usura[7])
Consilia [Porrecta fuit petitio coram][8])
De constitudo et constituendo.[9])

Trithemius 723; Jac. Phil. Berg. lib. XIV, 154.

Quelle: Trithemius; vgl. Savigny VI, 208 ff, 512 ff.; Bethmann-Hollweg, Gesch. des römisch-germanischen Civilprozesses im Mittelalter III, 247 ff.; Schulte II, 275 ff.; L' opera di Ubaldi (Aufsätze), herausgegeb. von der Universität Perugia, Perugia 1901. Die Jahreszahlen schon bei Trithemius falsch.

40.

Bartholomeus de Chaimis,[10]) patria Mediolanensis, ordinis fratrum Minorum, vir in divinis scripturis studiosus ac eruditus, in humanis quoque litteris egregie doctus, ingenio subtilis, compositus sermone, vita et conversatione devotissimus, salutis animarum zelator fortissimus, qui, cum juris insignis esset interpres, scripsit pro in-

---

[1]) Gewöhnlich Baldus de Ubaldis, geb. um 1327, Professor in Pisa. Perugia, Padua und Pavia, gest. 1400.
[2]) Bartolus de Saxoferrato, vgl. nr. 36.
[3]) H. 2339. [4]) H. 2306—2308.
[5]) H. 2309—2310. [6]) H. 2316—2325.
[7]) Nicht bei Savigny.
[8]) H. 2328—2330. Wilhelm Gercken hat vor 1785 in der Bibliothek von St. Jakob eine Handschrift des XV. Jahrh. gesehen: Consilium de electione Urbani VI facta post obitum Gregorii XI; s. seine Reise III, 53 k.
[9]) Nicht bei Savigny.
[10]) Gest. 1495.

structione confessiones audientium opus multum conducibile, quod inscribitur:

Confessionale [Cum ars artium sit regimen animarum].[1])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Wadding 37; Sbaralea Suppl. 113; Schulte II, 453 f.

41.

Bertholdus,[2]) ordinis fratrum Predicatorum, in scripturis divinis illuminatissimum habens ingenium, vir secularium litterarum non ignarus, ad quecumque insuper obiecta argumentorum satis idoneus profligator, vita et conversacione valde devotus. Scripsit nonnulla erudicionis fidei ac devotionis opuscula, de quorum numero habemus dumtaxat:

Horologium devotionis circa vitam Jesu [Quoniam secundum beatum Gregorium omnis Christi actio].[3])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Quetif-Echard I, 722 f.; Schulte II, 423.

42.

Bornatusius de Monte Magno,[4]) vir undecumque doctissimus, in scripturis [f. 48r] tam divinis quam humanis nobiliter eruditus, ingenio subtilis, disertus eloquio, consilio et actione precipuus. Cuius si sapientie fluenta enixius nosse cupis, lege illius librum de nobilitate inscriptum ad Ethidatonum comitem Montis Ferrati. Scripsit plures tractatus ac libros, quibus sese studiosis notificavit, e quibus habemus:

De nobilitate.[5])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana V, 583.

43.

Bernardus Parmensis,[a])[6]) jureconsultus celeberrime opinionis ac fame, vir divinarum scripturarum non ignarus, humanarum quoque facile studiosissimus, philosophus oratorque suo tempore nulli secundus, nempe qui interna animi prudentia multos anteivit. Edidit non abiiciende lectionis opera multa, possidemus vero:

Casuum decretalium [Praemissa salutatione sic pone casum in ista].[7])

a) Cod. Parisiensis.
1) H. 2475—2489.
2) Lebt um 1350, er ist Deutscher.
3) H. 2990—2999.
4) Zwei Dichter gleichen Namens in der Mitte des 14. Jahrh.
5) Anscheinend ungedruckt.
6) Gest. 1266.
7) H. 2929—2939.

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Affò, Scrittori Parmigiani, Parma 1789, I, 98 ff.; Schulte II, 114 ff.

44.

Burckardus de Monte Syon,[1]) vir multum studiosus ac devotissimus, in sacris litteris ad perfectum instructus, oratorie quoque philosophie ac geometrie precipue intentissimus, vita et conversacione singulariter observandus. Scripsit, inter cetera sui ingenii monimenta, librum cuius titulus est:

Descriptio terre sancte [Olim legimus in veteribus historicis].[2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Quetif-Echard I, 391 ff.; V. Le Clerc in Histoire littéraire de la France XXI, 180 ff.; Röhricht, Bibliotheca geographica Palaestinae (1890), 56 ff.

45.

Brigitta,[3]) principissa Norecie de regno Suecie, sponsa Christi devotissima, ex nobili genere exorta regum Gotorum, nobilior fide mentis corporisque puritate spectatissima, cuius pater Burgerus vir devotus de superiori Suecia, mater vero Sig[r]idis matrona nobilissima vocabatur. Scripsit angelo dictante regulas monialium ac revelationes quasdam sibimet ostensas, quarum tenorem veritatis lectoris arbitrio derelinquo. Cuius gracia habemus virginis ipsius: Ortum, progressum sive vitam,[4]) Regulas sanctimonialium, Revelationes quoque demirandas. Quibus inicium dedit: Salutare annus domini MCCCXLIII. Moritur LXXXII.

Nicht bei Trithemius. Jac. Phil. Berg. lib. XIV, 148. Quelle ist wohl die sogenannte Vita abbreviata aus den Revelationes, vgl. Bibl. hagiogr. Bruxellen. I, 202; vielleicht besass man aber auch die von Johannes episcopus Lincopensis verfasste Lebensbeschreibung (Bibl. hagiogr. I, 198, n. 4), von der Handschriften auch in Deutschland verbreitet waren, z. B. jetzt Stadtbibliothek Breslau, Cod. Redigerian. 142. Vgl. Friedrich Hammerich, St. Brigitta (deutsch) Gotha 1872; F. de Flavigny, S. Brigitte de Suède, 3. A., Paris 1910; Lundström bei Herzog III, 239 ff.; XXIII, 229 ff.

46.

Berengarius,[5]) ecclesie Beterensis olim succentor, postea vero episcopus ac postremum sancte Romane ecclesie cardinalis, vir pro-

[1]) Ein deutscher Dominikaner aus Barby in Sachsen, lebte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh.

[2]) Handschrift; erster selbständiger Druck Venedig 1519, weitere Ausgaben vgl. Röhricht a. a. O.

[3]) Geb. um 1302, Gattin Ulf-Gudmarsons, des Fürsten von Norwegen (gest. 1344), gest. 1373 in Rom, kanonisiert 1391.

[4]) Diese Stücke sämtlich in dem Lübecker Druck von 1498 (H. 3204).

[5]) Berengarius Fredoli, geb. um 1250, Bischof von Béziers 1294, Kardinalpriester von St. Nereus et Achilleon 1305, Kardinalbischof von Frascati 1309, gest. 1323 in Avignon.

batissime conversationis necnon eruditionis summe, ingenio acer, consilio cautus, actione precipuus, jureconsultus celeberrimus eiusdemque interpres satis superque ingeniosus. Claruit sub Alberto imperatore, anno domini MCCC, scripsit in sua facultate juridica haud ignota volumina, e quibus habemus:

De casibus [Quoniam excommunicatos non vitare].[1])

Trithemius d. s. e. 513; Jac. Phil. Berg. lib. XII, 104.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 180 ff.

47.

Bartholomeus Sibilla[2]) Monopolitanus,[3]) ordinis fratum Predicatorum, sacre theologie professor omnium facile spectatissimus, reliquis litterarum quoque [f. 48v] studiis apprime imbutus, juris cum pontificii tum imperialis minime ignarus, philosophus, rhetor, humanarum quoque litterarum inquisitor modestissimus, acer ingenio, sermone facundus, eloquio ipso cicerianus, ita ut estimem, viro huic ad erudicionem professionis litterarie cuiusvis defuisse nihil. Et ut verum sentire me comprobes, lege preclarissimum illius ad Alfonsum de Aragonia ducem Calabrie illustrissimumque principem opus, ex vastis theologorum, jurispontificum, philosophorum ac astrologorum campis, de animabus rationalibus in coniuncto et separatis comportatum atque compositum, quod non abs re inscribi voluit:

Speculum peregrinarum questionum li. unus. [Consueverunt fere omnes, inclite dux].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Quetif-Echard I, 872; Tafuri Scrittori di Napoli II, 2, 314 ff.

48.

Binda,[5]) ordinis fratrum Heremitarum sancti Augustini, vir utroque homine integerrimus, conversatione humanus, vita et actione celebris, doctrina morumque composicione et maturitate cunctis venerandus, omeliarum declamator exactissimus, dives ingenio, eloquio dulcis, gestu et facundia cicerianus. Scripsit plures terso sermone libellos atque tractatus, ex quorum numero possidemus:

Compilationes sacre scripture catha[6]) ordinem alphabeti. [Abstinentia est meriti augmentativa].[7])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Tiraboschi, Storia litteraria Italiana V, 165; Ossinger, Bibliotheca Augustiniana 135 f.

---

[1]) Ungedruckt; Handschriften bei Schulte, Berlin cod. lat. quart. 190 (Rose nr. 627, 3).
[2]) Gest. um 1490.
[3]) Monopoli unweit von Bari.
[4]) H. 14718—14720.
[5]) Gest. 1390 in Siena.
[6]) = κατὰ.
[7]) Ungedruckt; Handschrift z. B. Dresden, Königl. öff. Bibl. A 113 f. 60.

48.

Bonifacius papa Octavus,[1]) Campanus natione, Benedictus nescio an etiam opere ante vocatus, vir certe doctissimus et juris pontificii multis eruditior, consilio cautus, acer ingenio, ambitione locupletissimus astuque valde famosus exstitisse traditum est ab his, qui viro familiariter preter ceteros usi sunt. Hic ergo iam summus pontifex creatus, videns novas causarum varietates in foro contencioso, que per decretales non possent definiri, facile quotidie emergere, componi fecit novas constitutiones, quas etiam paulo post juristarum scholis publice legendas exhibuit. Scripsit quoque nonulla alia, que penes nos minime reperiuntur. Moritur tandem sub Alberto Romanorum Augusto invictissimo, anno domini MCCCIII, indictione prima, cum sedisset in cathedra Petri post Celestini pape Quinti resignationem annis octo, mensibus novem, qui in tanti apostolatus honorem, si digne, si canonice, si, ut semel dicam, per ostium intraverit vel certe aliunde ascenderit an ne historiographi minime tacuere. Nam et dictum de eo quidam longe etiam ante voluerunt: „Intravit ut vulpis, vixit ut leo, mortuus est ut canis.“ [2]) Eius igitur studio et diligentia gaudemus dumtaxat sequentibus libris:

Sextus decretalium li. I Sacrosancte Romane.[3])

Trithemius d. s. e. 511; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 134.

Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 34 ff.; Zöpffel-Hauck bei Herzog III, 291 ff.; XXIII, 249 f.; Drumann, Bonifaz. VIII., Königsberg 1852; Heinrich Finke, Aus den Tagen Bonifaz VIII., Münster 1902.

49.

[f. 49r] Balthasar Mersburgensis,[4]) natione Teutonicus, arcium professor eximius probe, qui longo tempore Basiliense gimnasium sua doctrina et erudicione illustravit ac multos discipulos exactissime erudivit, immo et mens olim in dialectica apud eandem urbem preceptor fuit, vir undecumque doctissimus et scientia valde clarus, in scripturis cum divinis tum humanis atque philosophicis apprime eruditus, ciceriauus eloquio, moribus honestus, conversatione humanissimus et talis, qui neminem alienum existimare solitus sit. Scripsit nonnulla multaque in libros Aristotelis ac reliquorum quarumvis professionum commentatus est. Vivit adhuc varia scriptitans sub Maximiliano Romano

[1]) Geb. um 1235 in Anagni (Benedikt Gaetani), Papst 1294—1303.

[2]) Dieses Wort wird, nach einer freundlichen Mitteilung von Karl Wenck in Marburg, zuerst von Wilh. v. Nogaret in seiner ersten Apologie vom 7. September 1304 als zu Bonifaz Zeit gangbare Prophezeiung angeführt, Dupuy, Histoire du différend entre Phil. le Bel et Boniface VIII. (1658) p. 249; dann mehrfach bei den Chronisten z. B. Franciscus Pipinus in seinem Chronicon bei Muratori SS. rer. Ital. IX, 741, auch bei Joh. von Victring ed. F. Schneider I, 371; vgl. Drumann I, 18 f.; II, 140, 216.

[3]) H. 3583—3629.

[4]) Bisher gar nicht bekannt, auch eine Anfrage bei der Universitätsbibliothek in Basel führte zu keinem Ergebnis.

imperatore anno, quo hec scribimus MCCCCCXI, ex cuius opusculis, quibus nomen nobilitavit suum, habemus:

In musicam cantus Gregoriani li. I.

50.

Bernhardus Compostellanus,[1]) presbyter, pape Innocencii [Quarti] capellanus, olim juris famosissimus monarcha atque interpres, cuius etiam virtus eximia et singulare ingenii acumen magna quedam juristarum materia est. Scripsit namque multe auctoritatis volumina, insigniorque emicuit sub Friderico imperatore Secundo, anno domini MCCL. De cuius operibus penes nos sunt:

Casus longi in quinque libros decretalium [Hactenus ut loquar cum Seneca].[2])

Trithemius d. s. e. 449; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 128.
Quelle: Trithemius; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana IV, 292 f. Schulte II, 118 ff.

51.

Benevenutus de Rambaldis,[3]) orator, historiographus atque poeta, fama erudicionis celeberrimus, qui etiam inter multas et varias nature dotes humanitatem morum comitatemque sermonis habuit, cavillator imprimis iucundissimus. Lucubravit pleraque et presertim ad Nicolaum marchionem Aestensem, regnante Veneceslao [!] Romanorum imperatore, anno domini MCCCLXXXVIII, librum:

Augustalem [Optas, clarissime marchio, heroicarum cultor].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana V, 397; Nic. Tommaseo, Benvenuto Rambaldi da Imola in L'Istitutore (Turin 1865), 773 ff.

52.

Bruno,[5]) ex comitibus de Ehingen, Suevus aut certe, quod verius crediderim, ex comitibus de Egishem, Alsaticus nacione, avunculus Adelberti comitis de Kalbe, episcopus Tullensis primum, exin papa Leo Nonus dictus, vir sanctissimus, doctrina, erudicione, lepore sermonis et facundiae elegancia prestantissimus, multa edidit opuscula magne conducibilitatis. Is, cum anno domini ML Germaniam ingressus regiones perlustraret, multis in locis altaria sacellaque erexit ac con-

[1]) Geb. in Vergantinas (Prov. Gallicia) in Spanien, lebte um 1250.

[2]) Ungedruckt; Handschriften bei Schulte a. a. O. 119 Anm. 4.

[3]) Geb. in Imola, bekannt als Dantekommentator, lebte in Bologna, wo er 1391 starb.

[4]) Strassburg 1504, auch bei Freher, Germanicar. rer. scriptores, Frankfurt 1624, Bd. II.

[5]) Geb. 1002, Bischof von Toul 1026—1048, Papst 1049—1054. Es ist nicht zu entscheiden, ob Trefler Bruno nur aus Eitelkeit wegen seiner Kenntnis der Reliquien anführt, oder ob die Bibliothek auch Schriften von ihm besass, die er zu nennen vergisst.

secravit, e quibus nonnulla ego ipse quoque vidi, in quorum uno ex hiis in testimonium relicte due casule servantur et manipulus unus, quibus eciam indutus fuerim. Obiit tandem plenus dierum sub Heinrico [f. 49 v] Romano imperatore Secundo, anno domini MLIIII, miraculis coruscus.

Sigibert 149; Anonymus Mellicensis 85; Trithemius d. s. e. 331; d. v. i. G. 132 Z. 50, additio Wimphelingi 411 Z. 32; Jac. Phil. lib. XII, 104.
Quelle: nur z. T. Trithemius, sonst selbständig; vgl. Lindner in Allg. Deutsche Biographie XVIII, 282 ff.; Mirbt bei Herzog XI, 379 ff., XXIII, 9.

53.

Anthonius Mancinellus[1]) Veliternus, homo musarum studiosissimus et in secularibus litteris impensissime doctus, poeta et orator elegans, tersus eloquio, politus atque concinnus, metro exercitatus et prosa, magnus virtutis et ocii litterarii amator. Nonnulla florentissima erudicione atque doctrina elucubravit opuscula elaboratque hodie, ut reor, apud Italiam, Maximiliano Romano imperatore electo, anno, quo hec scribimus, MCCCCCXI.

Grammatices opera complurima [Janua sum rudibus]. [2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana VI, 1049.

54.

[f. 50r] Cyprianus,[3]) Carthaginensis in Africa episcopus, laudatissimi vir ingenii, secularis litterature omnium suo evo eruditissimus, philosophus, orator celeberrime opinionis, ad queque investiganda satis superque idoneus, qui etiam preter ceteros haud ingenue oratoriam callens in ea facultate nonnullis annis publice gymnasium gloriosissime moderans ac regens, plures studiosissimos sibi ipsi conciliavit docuitque viros. Ceterum, quum philosophie tam intentissimum impossibile esset ad veritatis agnicionem non posse aliquando pertingere, Cecilii presbyteri viri religiosissimi ac eque eruditi persuasionibus inductus, religionis christiane verum dogma amplectitur consequiturque fidem. Et quia in philosophia nobiliter imbutus, in oratoria autem summus et diceretur et esset, cepit egregie defendere, quam prius parvipenderat, fidem, nullos iam labores, nullos quantumvis perfidorum ambages disputacionum pertimescere. Pauco exin tempore cum iam gustare assuesceret, quam suavis est dominus omnem, quam prius in seculo habuerat gloriam, ob supereffluentem sapientie doctrinam una cum temporalium rerum possessione pro Christi nomine amoreque deseruit necnon dispergens, dedit pauperibus. Verum non longe post propter

[1]) Geb. in Velletri 1452, gest. in Rom 1506, so dass Trefler falsch unterrichtet ist, wenn er ihn noch als lebend bezeichnet.
[2]) H. 10 577.
[3]) Geb. um 200, Bischof von Karthago 248—258.

sanctissimam ipsius conversationem sacerdotali offitio fungi cogitur atque ad ultimum, quia id res exigebat, episcopus est electus ac ordinatus, quibus autem virtutibus potissimum quibusve vite meritis, ut de doctrina sileam, vir iste sanctissimus fuerit, vite probavit finis. Nam post multa egregia, que pro fide cum hereticis certamina subierat, post actionum bonarum laudatissima facinora, post doctrinas scribendique libros argutiam, capitalem sententiam pro christiane fidei defensione accepit, sub Valeriano principe, anno domini CCXLVIIII, indictione XII, VIII kl. octobres, de cuius scriptis habemus dumtaxat:

Epistolarum ad diversos [Bone admones, Donate carissime][1])
De Judeis ad Quirinum [Judaeos in offensam dei graviter].[2])

Hieronymus 67; Honorius I, 68; Trithemius d s. e. 41; Vinc. Belovacen. XII, 62—73.

Quelle: Trithemius, aber selbständig gestaltet; vgl. Harnack, Gesch. der altchristlichen Literatur, Leipzig 1893, 688 ff.; Leimbach bei Herzog IV, 367 ff.; XXIII, 335 f.; Chevalier, Bio-Bibliographie I², 1087 ff.

55.

Cyrillus,[3]) Alexandrinus episcopus, Grecus natione, qui et longo tempore Carmeli montis incola cultorque satis insignis fuisse perhibetur, vir undecumque doctissimus, scripturarum cum secularium tum sanctarum interpres clarissimus, ingenio subtilis, fide firmus, sermone, ut ex eius opusculis claret, multum facundus, disputator acutus, hereticorum malleus, conversacione probe sanctissimus. Hic ergo beatissimus iussu Coelestini pape Primi in concilio ducentorum patrum apud Ephesum presedit ac in eodem Nestorium atque Pelagium heresiarchos cum erroribus eorum condemnavit. Claruit sub Theodosio Minore, anno CCCCXXXII; scripsit multos egregios libros.

De obitu sancti Hieronimi et miraculis eiusdem ad Augustinum [Venerabili viro episcoporum eximio Augustino].[4])

Gennadius 57; Honorius II, 56; Sigibert 24; Trithemius d. s. e. 134; d. v. i. OC.

Quelle: Trithemius, z. T. wörtlich übernommen; vgl. Krüger bei Herzog IV, 379 ff.; XXIII, 336.

56.

[f. 50ᵛ] Cassiodorus,[5]) monachus et non longe post abbas monasterii apud urbem Ravennatensem, vir in divinis scripturis studiosus

[1]) H. 5894—5898; M. IV, 192 ff.
[2]) M. IV, 703.
[3]) Geb. um 376, Patriarch von Alexandria 412—444.
[4]) Zusammen mit den Berichten des Eusebius Cremonensis und des Augustin gedruckt H. 6718—6721; M. XXII, 289 ff., natürlich Pseudo-Cyrill. In der Wiener Handschrift 397 finden sich f. 161 die Defensio fidei von Cyrill und f. 162 Capitula de duplici natura.
[5]) Lebte etwa 490—583.

ac eruditus, necnon in seculari philosophia egregie doctus, ingenio prestans et eloquentissimus, veterum monimentorum actuumque diligens investigator, non minus sanctitate quam erudicione clarus effulsit. Hic ergo, ut altius quid repetam, primum cancellarius Theoderici regis Italie fuit, senatorque Ravennatis necnon consul urbis Rome, qui tamen, cuncta celestis regni amore despiciens, monachum induit ac philosophiam mundanam philosophia vite rectioris commutavit. Scripsit elegantiori sermone nonnulla pulcherrima opuscula, de quorum numero possidemus subnotata. Claruit anno domini CCCCCLXXV sub Justino Seniore ac Juniore imperatoribus, annos habens plus XCV etatis.

In totum psalterium [Repulsis aliquamdiu in Ravennati oppido] [1])
Historia tripartita [Utiliter nimis in capite libri prefati]. [2])

Honorius III, 21; Sigibert 40; Anonymus Mellicensis 16; Trithemius d. s. e. 212; d. v. i. OSB. II, 3; III, 7; Vinc. Belovacen. XXII, 49.

Quelle: Trithemius; vgl. Adolph Franz, M. Aurelius Cassiodorus Senator Breslau 1872; Thorbecke, Cassiodorus Senator, Heidelberg 1867; Ludo Moritz Hartmann, Gesch. Italiens im Mittelalter I (Gotha 1892), 182 ff.; Manitius I, 36 ff.; Teuffel III⁶, 494 ff.

---

[1]) Im Verzeichnis von 1444 wird nur „In primam quinquagenam psalmorum" genannt, man wird also wohl die Handschrift vervollständigt haben, oder Druck H. 4574. M. LXX, 9 ff.

[2]) 1444. Diese Handschrift ist jetzt in der Königl. Bibliothek Berlin (cod. lat. fol. 673), sie war vorher im Besitz des Lord Phillipps als nr. 457 (Versteigerung 1911, 945), der sie wieder aus der Sammlung des Leander van Ess (nr. 72) erworben hatte; vorher in Dahls Besitz, dem die auf dem Spiegel des Vorderdeckels aufgeklebte 2 zuzuweisen ist. Alte Besitzvermerke s. XIII auf Bl. 1ʳ (getilgt), auf Bl 181ᵛ von derselben Hand (erhalten), ferner (s. XIII aber von anderer Hand) Bl. 44ʳ, 51ʳ, 66ᵛ, 100ʳ, 112ᵛ: Codex sancti Jacobi apud Maguntiam, Besitzvermerk s. XVII getilgt Bl. 1ᵛ. Alte Signaturen von S. Jakob auf dem Rücken des Einbandes, nicht mehr deutlich erkennbar, auf dem Spiegel des Vorderdeckels S. XIV B. 2 (XVIII. Jahrh.). Einband: Holz mit schweinsledernem Überzug, einfache Blindpressung, 2 Schliessen abgerissen. Auf Bl. 1ʳ stehen von einer Hand s. XIII Verse:

Ut iuvet et prosit et pax in corde tuo sit,
O dilecte bone, semper rege te racione (14 V.).

Darunter von anderer Hand s. XIII Notiz über den Verkauf der census von Hufen in Surnishein. Auf Bl. 181ᵛ und 182ʳ Notizen über Besitzungen des Klosters aus dem 13. Jahrh. Bl. 1ᵛ In hoc corpore continentur Hystorię ecclesiasticę ex Socrate, Sozomeno et Theodorito in unum collectę, et nunc de greco in latinum translate libri numero XII. —

Incipit prefatio Cassiodori Senatoris servi dei ... Utiliter nimis ... schliesst Bl. 182ʳ Explicit liber XII ecclesiasticę hystorię (gedr. Migne LXIX, 879 ff., vgl. Franz a. a. O. 104 ff.; Manitius I, 50 f.).

Unter dem Explicit auf Bl. 182ʳ von etwas jüngerer Hand s. XII Verse:

Constat in ancyra canonum collectio prima
Octo decemque viris formisque ter octo notatis ... (8 V.)

(mit Benutzung der Beschreibung von E. Jacobs im handschriftlichen Katalog der Königl. Bibliothek).

In dem Verzeichnis von 1444 findet sich noch Liber unus, in quo excerpta quedam ex dictis b. Augustini per Cassiodorum senatorem.

sanctissimam ipsius conversationem sacerdotali offitio fungi cogitur atque ad ultimum, quia id res exigebat, episcopus est electus ac ordinatus, quibus autem virtutibus potissimum quibusve vite meritis, ut de doctrina sileam, vir iste sanctissimus fuerit, vite probavit finis. Nam post multa egregia, que pro fide cum hereticis certamina subierat, post actionum bonarum laudatissima facinora, post doctrinas scribendique libros argutiam, capitalem sententiam pro christiane fidei defensione accepit, sub Valeriano principe, anno domini CCXLVIIII, indictione XII, VIII kl. octobres, de cuius scriptis habemus dumtaxat:

Epistolarum ad diversos [Bone admones, Donate carissime] [1])
De Judeis ad Quirinum [Judaeos in offensam dei graviter]. [2])

Hieronymus 67; Honorius I, 68; Trithemius d s. e. 41; Vinc. Belovacen. XII, 62—73.

Quelle: Trithemius, aber selbständig gestaltet; vgl. Harnack, Gesch. der altchristlichen Literatur, Leipzig 1893, 688 ff.; Leimbach bei Herzog IV, 367 ff.; XXIII, 335 f.; Chevalier, Bio-Bibliographie I², 1087 ff.

55.

Cyrillus, [3]) Alexandrinus episcopus, Grecus natione, qui et longo tempore Carmeli montis incola cultorque satis insignis fuisse perhibetur, vir undecumque doctissimus, scripturarum cum secularium tum sanctarum interpres clarissimus, ingenio subtilis, fide firmus, sermone, ut ex eius opusculis claret, multum facundus, disputator acutus, hereticorum malleus, conversacione probe sanctissimus. Hic ergo beatissimus iussu Coelestini pape Primi in concilio ducentorum patrum apud Ephesum presedit ac in eodem Nestorium atque Pelagium heresiarchos cum erroribus eorum condemnavit. Claruit sub Theodosio Minore, anno CCCCXXXII; scripsit multos egregios libros.

De obitu sancti Hieronimi et miraculis eiusdem ad Augustinum [Venerabili viro episcoporum eximio Augustino]. [4])

Gennadius 57; Honorius II, 56; Sigibert 24; Trithemius d. s. e. 134; d. v. i. OC.

Quelle: Trithemius, z. T. wörtlich übernommen; vgl. Krüger bei Herzog IV, 379 ff.; XXIII, 336.

56.

[f. 50v] Cassiodorus, [5]) monachus et non longe post abbas monasterii apud urbem Ravennatensem, vir in divinis scripturis studiosus

[1]) H. 5894—5898; M. IV, 192 ff.
[2]) M. IV, 703.
[3]) Geb. um 376, Patriarch von Alexandria 412—444.
[4]) Zusammen mit den Berichten des Eusebius Cremonensis und des Augustin gedruckt H. 6718—6721; M. XXII, 289 ff., natürlich Pseudo-Cyrill. In der Wiener Handschrift 397 finden sich f. 161 die Defensio fidei von Cyrill und f. 162 Capitula de duplici natura.
[5]) Lebte etwa 490—583.

ac eruditus, necnon in seculari philosophia egregie doctus, ingenio prestans et eloquentissimus, veterum monimentorum actuumque diligens investigator, non minus sanctitate quam erudicione clarus effulsit. Hic ergo, ut altius quid repetam, primum cancellarius Theoderici regis Italie fuit, senatorque Ravennatis necnon consul urbis Rome, qui tamen, cuncta celestis regni amore despiciens, monachum indüit ac philosophiam mundanam philosophia vite rectioris commutavit. Scripsit elegantiori sermone nonnulla pulcherrima opuscula, de quorum numero possidemus subnotata. Claruit anno domini CCCCCLXXV sub Justino Seniore ac Juniore imperatoribus, annos habens plus XCV etatis.

In totum psalterium [Repulsis aliquamdiu in Ravennati oppido] [1])
Historia tripartita [Utiliter nimis in capite libri prefati]. [2])

Honorius III, 21; Sigibert 40; Anonymus Mellicensis 16; Trithemius d. s. e. 212; d. v. i. OSB. II, 3; III, 7; Vinc. Belovacen. XXII, 49.

Quelle: Trithemius; vgl. Adolph Franz, M. Aurelius Cassiodorus Senator Breslau 1872; Thorbecke, Cassiodorus Senator, Heidelberg 1867; Ludo Moritz Hartmann, Gesch. Italiens im Mittelalter I (Gotha 1892), 182 ff.; Manitius I, 36 ff.; Teuffel III⁶, 494 ff.

[1]) Im Verzeichnis von 1444 wird nur „In primam quinquagenam psalmorum" genannt, man wird also wohl die Handschrift vervollständigt haben, oder Druck H. 4574. M. LXX, 9 ff.

[2]) 1444. Diese Handschrift ist jetzt in der Königl. Bibliothek Berlin (cod. lat. fol. 673), sie war vorher im Besitz des Lord Phillipps als nr. 457 (Versteigerung 1911, 945), der sie wieder aus der Sammlung des Leander van Ess (nr. 72) erworben hatte; vorher in Dahls Besitz, dem die auf dem Spiegel des Vorderdeckels aufgeklebte 2 zuzuweisen ist. Alte Besitzvermerke s. XIII auf Bl. 1ʳ (getilgt), auf Bl 181ᵛ von derselben Hand (erhalten), ferner (s. XIII aber von anderer Hand) Bl. 44ʳ, 51ʳ, 66ᵛ, 100ʳ, 112ᵛ: Codex sancti Jacobi apud Maguntiam, Besitzvermerk s. XVII getilgt Bl. 1ᵛ. Alte Signaturen von S. Jakob auf dem Rücken des Einbandes, nicht mehr deutlich erkennbar, auf dem Spiegel des Vorderdeckels S. XIV B. 2 (XVIII. Jahrh.). Einband: Holz mit schweinslederndem Überzug, einfache Blindpressung, 2 Schliessen abgerissen. Auf Bl. 1ʳ stehen von einer Hand s. XIII Verse:

Ut iuvet et prosit et pax in corde tuo sit,
O dilecte bone, semper rege te racione (14 V.).

Darunter von anderer Hand s. XIII Notiz über den Verkauf der census von Hufen in Surnishein. Auf Bl. 181ᵛ und 182ʳ Notizen über Besitzungen des Klosters aus dem 13. Jahrh. Bl. 1ᵛ In hoc corpore continentur Hystorię ecclesiasticę ex Socrate, Sozomeno et Theodorito in unum collectę, et nunc de greco in latinum translate libri numero XII. —

Incipit prefatio Cassiodori Senatoris servi dei . . . Utiliter nimis . . . schliesst Bl. 182ʳ Explicit liber XII ecclesiasticę hystorię (gedr. Migne LXIX, 879 ff., vgl. Franz a. a. O. 104 ff.; Manitius I, 50 f.).

Unter dem Explicit auf Bl. 182ʳ von etwas jüngerer Hand s. XII Verse:

Constat in ancyra canonum collectio prima
Octo decemque viris formisque ter octo notatis . . . (8 V.)

(mit Benutzung der Beschreibung von E. Jacobs im handschriftlichen Katalog der Königl. Bibliothek).

In dem Verzeichnis von 1444 findet sich noch Liber unus, in quo excerpta quedam ex dictis b. Augustini per Cassiodorum senatorem.

57.

Constantinus, Cassinensis [1]) cenobii monachus, ordinis sancti Benedicti, patria Afer, vir divinarum scripturarum non ignarus, plus tamen philosophiam callens et in medicina peritissimus, quippe cum Greco et Arabico instructus esset, eloquio plures antiquorum libros et maxime medicinales in Latinum transtulit sermonem pluresque edidit. De quibus gloriamur subiectis:

Pantegni Galieni
De simplicibus medicamentis
Itinerarius eiusdem.

Petrus Diaconus 23; Trithemius d. s. e. 286; d. v. i OSB. II, 70.
Quelle: Trithemius; vgl. Tiraboschi Stor. lett. Italiana III, 396 ff.; H. Haeser, Geschichte der Medizin I, Jena 1875, 683 ff.; seine opera erschienen in Basel 1535—1536, die hier aufgezählten Stücke sind nicht darin.

58.

Cesarius,[2]) Heisterbachensis monasterii ordinis Cisterciensis monachus, nacione Teutonicus, Agrippine diocesis, vir undecumque doctissimus ac regularis observantie zelator multum commendandus, secularis quoque litterature non ignarus. In divinis tamen scripturis longe prestantior ac earundem explanator egregius, scripsit nonnullos libros lectionis non floccipendende, quorum doctrina satis superque conducibilis est, simplicioribus quibusque ac imbuendis adhuc in minoribus, de quorum numero retinemus subscriptos:

Super psalmos de beata virgine Maria [3])
Omelias dominicales [Botrus Cypri dilectus meus mihi] [4])
Omelias de sanctis [Dominus ac salvator noster Jesus] [5])
De transfiguracione domini [Dilecto domino . . . Henrico priori de Claustro]. [6])

Trithemius d. s. e. 430; d. v. i. G. 139 Z. 1.
Quelle: Trithemius; vgl. Cardauns in Allg. Deutsche Biogr. III, 681; A. Kaufmann, Caesarius von Heisterbach, 2. Aufl., Köln 1862; A. Meister, Einleitung zu seiner Ausgabe der Miracula, Römische Quartalschrift Suppl. XIII, Rom 1901. Es müssen sämtlich Handschriften gewesen sein.

---

[1]) Gest. 1087.
[2]) Geb. um 1180, gest. um 1240.
[3]) 1444; ungedruckt. Vgl. Meister a. a. O. S. XXVI nr. 26.
[4]) 1444; Handschrift des 15. Jahrh. aus St. Jakob, jetzt im British Museum London add. 38004, vorher im Besitz des Lord Phillipps 451 (Versteigerung 1910, 168), der sie aus der Sammlung des Leander van Ess nr. 66 erworben hatte; für den Inhalt vgl. K. Unkel, Die Homilien des Caesarius von Heisterbach in Annalen des histor. Vereins f. Gesch. d. Niederrheins XXXIV (1879), 1 ff. Gedr. in Joh. Andr. Coppenstein, Fasciculus moralitatis II. Köln 1615.
[5]) Gedruckt Coppenstein a. a. O. I.
[6]) Ungedruckt. Handschriften in Trier, Stadtbibl. n. 272, 610.

59.

[f. 51r] Calixtus[1]) papa huius nominis Secundus, Burgundus natione, frater ducis Burgundie ac prius episcopus Viennensis, vir certe in secularibus litteris egregie doctus et divinarum, ut summum decebat pontificem, facile studiosissimus. Hic ergo pontifex preter ceteros in maxima devotione sanctum Jacobum semper habuit, unde et Compostellanam ecclesiam in archiepiscopatum sublimavit ac ipsam multis prerogativis donisque ditavit. Scripsit idem venerabilis pontifex librum de miraculis beati Jacobi patroni nostri seditque in papatu post Gelasium annis VI, claruit Heinrici Quinti temporibus, anno domini MCXX.

De miraculis s. Jacobi apostoli [Calixtus episcopus servus ... Cum essem scholaris].[2])

Trithemius d. s. e. 359; Jac. Phil. Berg. lib. XII, 112; Vinc. Belovacen. XXVII, 30.
Quelle: Trithemius; vgl. Ulysse Robert, Histoire du pape Calixte II, Paris 1891; Maurer, Papst Calixt II, 1886—1889; Hauck bei Herzog III, 641 f.

60.

Conradus de Altzeya[3]) oppido palatini Reni, natione Teutonicus, maxime erudicionis, vir divinarum scripturarum studiosissimus, secularium quoque tractator egregius, philosophus, poeta, mathematicus opinionis apud doctos celeberrime, carmine excellens ac prosa. Scripsit gemino stilo multa pulcherrima sintagmata, quibus memoriam sui posteris commendavit. Claruit temporibus Caroli imperatoris Quarti, anno domini MCCCLXX vel circiter, ex cuius opusculis habemus:

Opus figurarum.[4])

Trithemius d. s. e. 660; d. v. i. G. 147, Z. 52.
Quelle: Trithemius; vgl. Leyser, Poetae medii aevi (1721), 2046 f.

61.

Conradus de Zabernia,[5]) Teutonicus natione, musices peritissimus, in divinis scripturis studiosus ac non vulgariter exercitatus, humanitatis studiis deditissimus, homeliarum quoque declamator multum devotus ac persuasinus. Claruit sub Sixto 4° pontifice maximo, anno domini MCCCCLXX. Qui quum die quadam invitatus fuisset a Hermanno nostri cenobii abbate colloquia fratrum expetens, ut con-

[1]) Erzbischof von Vienne (Guido) 1088—1119, Papst 1119—1124.
[2]) 1444; M. CLXIII, 1369 ff. aus Vincenz von Beauvais XXVII, 30.
[3]) Über Zeit und Leben ist nichts weiter bekannt, als was Trithemius berichtet.
[4]) Ungedruckt.
[5]) Lebte um 1470 in Heidelberg als Prediger und Professor an der Universität.

venirent, petivit. Quibus aggregatis haud indoctam de musica, de modo cantandi, de quoque monocordi usu ac utilitate orationem habuit. Eiusdem monocordi quidem enim exemplar reale fratribus coram ostentabat et, quomodo eo utendum esset, per cordas singulas ascendendo et descendendo humilime ac veluti unus ex ipsis, ut ita dixerim, monstrabat. Scripsit nonnullos conducibiles tractatus atque libellos, quibus posteris nominis sui memoriam commendavit.

De monochordo [Cum ut quidam sapiens][1])
De modo bene cantandi [In favore totius cleri].[2])

Trithemius d. s. e. 851; d. v. i. G. 164, Z. 23.
Quelle: Trithemius, und für den Aufenthalt Konrads in St. Jakob eigenes Erlebnis. Vgl. R. Eitner, Quellenlexikon d. Musiker und Musikgelehrten, Leipzig 1900, III, 29.

62.

Conradus,[3]) monachus cenobii Fontis Salutis[a]) in Suevia, ordinis [f. 51 v] Cisterciensis, divinarum scripturarum explanator egregius, secularium quoque non ignarus, qui sua erudicione non parum fidelibus verbi dei predicatoribus utilitatis contulit. Claruit Wenceslai imperatoris temporibus, circiter annum domini MCCCXC. Scripsit inter cetera, sermones tenore pulcherrimos, qui inscribuntur:

Sermones socci vel succi de tempore [Exurge a mortuis ... Cogitavi mihi][4])
Sermones de sanctis. [Venite post me ... Beatus Bernardus exponens][5])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. G. Muck, Geschichte von Kloster Heilsbronn I, Nördlingen 1879, 102 ff.; s. Anhang 2.

63.

Conradus ex Rodenberg[6]) (ex priore S. Martini Coloniae)[b]) abbas monasterii sancti Joannis in Rinckavia, ordinis divi Benedicti, vir undecumque doctissimus et in divinis scripturis apprime eruditus, observantie quoque regularis zelator egregius et in declamandis ad populum omeliis satis superque idoneus, tersus eloquio, ingenio valens, actione preclarus, vita et conversatione peculiariter sincerus, humanus

[a]) Von späterer Hand am Rande und übergeschrieben: Heylbrunnensis.
[b]) Nachtrag von der Hand des Legipontius.

[1]) o. O., J. u. Dr. (nicht bei Hain) nach J. Richter, „Zwei Schriften Konrads von Zabern“ in Monatshefte f. Musikgeschichte XX (1888), S. 41 ff. 1475 in Mainz von Fust und Schöffer gedruckt.
[2]) H. 11 450; vgl. Richter a. a. O. S. 95 ff.
[3]) Konrad von Brundelsheim 1303—1306, 1317—1321 Abt von Heilsbronn.
[4]) [5]) Zusammen H. 14 825.
[4]) H. 14 826.
[5]) H. 14 827.
[6]) 1468 Abt von St. Johann, gest. 1486.

ac devotus. Scripsit nonnullos valde devotos et utiles tractatus atque libellos, quibus memoriam sui posteris recommendavit. Moritur tandem senex sub Friderico imperatore Tercio, anno domini MCCCCLXXXVI, octavo kalendas januarias, indictione quarta. Hic denique nonnulla ordinis et observantie Bursfeldensis decreta patrum, que venerabilis Adrianus olim Schonaviensis abbas[1]) morte preventus incorrecta post se dimiserat, limavit. Habemus igitur huiusce venerabilis viri diligentia subiecta:

In laudem virginis Marie opusculum quod inscripsit: De vinea domini Sabaoth. [Dum starem quodam die ociosus in foro].[2])

Trithemius d. s. e. 860; d. v. i. G. 164, Z. 55; d. v. i. OSB II, 112. Quelle: Trithemius; vgl. F. W. E. Roth, Die Schriftsteller der ehemaligen Benediktiner- und Cisterclenserklöster Nassaus im Histor. Jahrbuch der Görresgesellschaft VII (1886), 212 f.

64.

Constantinus Lascaris,[3]) Bisancii exortus, divina et humana litteratura preclarissimus, Grecam et Latinam callens, orator gravissimus, philosophus modestus, acer ingenio, eloquio ornatus, vita et consuetudine ipsa humanus, edidit multa erudicione multoque ornatu quedam preclarissima volumina, quibus nominis sui memoriam immortalitati consecravit. Nam quum Greci sermonis sit peritissimus, rogatu discipulorum, quorum ludimagister et preceptor fuerit, quatuor libri Grece grammatices precepta et regulas, utut potuit, brevissime et compendiose conportavit. Claruit autem sub Friderico, secundum quod ex opusculis eius intelligere potui, Tertio Romanorum imperatore illustrissimo et Paulo papa Secundo, anno domini MCCCCLXXI, indictione quarta, cuius studio habemus:

Grammatices Grece li. IIII *Γράμμα ἐστὶ μέρος.*[4])
De pronomibus secundum omnem linguam li. I *Ἐπειδὴ καὶ τὸ τὰσ αὐτω* [*νομίας*]
De subscriptis vocalibus li. I *Πολλῶ ὄντων καὶ χρη.*

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Tiraboschi, Stor. lett. Italiana VI, 803 ff.; G. Voigt, Die Wiederbelebung des classischen Altertums II[3], 146 f.

65.

[f. 52r] Clemens, Romane urbis papa Quintus,[5]) de Vasconia oriundus, Bertrandus[a]) Burdegalensis episcopus ante vocatus, vir omnium,

a) Cod. Bernhardus.
1) Vgl. nr. 25.
2) Ungedruckt; Handschrift in Wiesbaden, Landesbibliothek Ms. 15.
3) Lebte in Mailand, Rom, Neapel und Messina, starb 1493.
4) Die drei Stücke zusammen gedruckt. H. 9920—9924.
5) Erzbischof von Bordeaux 1299—1305 (Bertrand de Got), Papst 1305—1314.

ut talem decebat pontificem, facile doctissimus jurisque interpres spectatissimus, philosophie quoque Aristotelice minime ignarus, politus sermone, ingenio acer, vita et moribus cunctis gratiosus, composuit preter cetera septimum decretalium librum, quem etiam Joannes XXII, eius successor, postea anno domini MCCCXXVI publice legendum scholasticis obtulit. Hic insuper Viennense concilium celebravit, ubi et nonnulla ad ecclesie utilitatem et robur constituit servanda. Huius etiam iussu, ut quidam volunt, ordo Templariorum per totum orbem uno die deletus fuisse, traditur. Moritur ad ultimum sub Heinrico Septimo Romanorum augusto, anno domini MCCCXIIII, cum sedisset in cathedra Petri post Benedictum Undecimum annis octo, mensibus decem. Cuius ingenii probitate habemus:

Codex clementinarum li. I [Fidei catholice fundamentum].[1])

Trithemius d. s. e. 558; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 136.
Quelle: Trithemius, aus ihm hat er auch die falsche Benennung als Bernhardus; vgl. Schulte II, 45 ff; Hauck bei Herzog IV, 144 f.; XXIII, 311.

66.

C[h]ristianus, Maguntinus[2]) archiepiscopus, maioris primo ecclesie prepositus, vir certe doctus et in scripturis sanctis a teneris unguiculis exercitatum habens ingenium, secularis quoque philosophie minime ignarus, eloquio dulcis, maturus moribus, conversatione humanus, vita continentissimus et propterea cunctis venerandus erat. Qui venerabilis pater in tanti presulatus honorem cum omnium grandi leticia sublimatus, quum fuisset non diu tamen in eodem, ut par erat, perstitit, factione enimvero quorundam scabiose conscientie hominum et eorum, qui ea, que terrena sunt, sapiunt, defatigatus malicia emulationeque et perfidia, anno sui presulatus tertio et honori cessit et officio, anno domini MCCLI, Friderico Secundo Romanorum imperatore. Scripsit ergo preter cetera, que penes nos minime offenduntur:

Gesta quorundam suorum predecessorum archipresulum li. I Venerabili.[3])

Trithemius d. v. i. G. 137, Z. 27; jedoch selbständig.

67.

Bartholomeus Coloniensis,[4]) Davantrie ludimagister seu, ut ipsi dicunt, secundariorum lector, vir doctrina, elegancia sermonis eru-

---

[1]) H. 5407—5447.
[2]) Erzbischof von Mainz 1249—1251, gest. 1253.
[3]) Es ist die Chronik, die Trefler in Sponheim abgeschrieben und damit gerettet hat. Jetzt in dieser Handschrift vorn, vgl. Einleitung S. 6 und 12. Am Rande von anderer Hand: (vide superius).
[4]) Geb. um 1460, lebte seit 1489 als Lehrer an der Schule in Deventer, später in Zwolle, gest. 1514 in Minden. Er war also schon tot, als Trefler seine Aufzeichnung machte.

dicioneque spectatissima et tam in philosophia quam poetica exercitatissimus, cuius tam illustris eloquentia atque divina facultas ingenii traditur, ut doctissimi quique eciam se impares fateantur necesse est. Edidit dulcibus jocis, iucundis salibus, concinnisque sentenciis nonnulla carmine prosaque refertissima syntagmata editque hodie Maximiliano Romano imperatore electo, anno quo hec scribimus MCCCCCXV, e quorum numero habemus dumtaxat:

Dialogum mythologicum[a]) [Quod litteris tuis, quas ad me iam pridem dedisti].[1])

Trithemius d. s. e. 951; d. v. i. G. 179, Z. 51.

Quelle: Trithemius, doch grösstenteils selbständig; vgl. K. Soenneken, Über Bartholomaeus Coloniensis in Mitteilungen der Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte VIII (1898), 272 ff.; Hamelmann III, 17.

68.

[f. 53r] Dionysius Ariopagita,[2]) Atheniensis, philosophus illustrissimi ingenii atque ad perfectum eruditus in omni Grecorum sapientia, per beatum Paulum apostolum ad christiane fidei verum dogma conversus est ac primus, ut aiunt, Atheniensis episcopus ordinatus. Qui cum summus philosophus esset ipsius philosophie secularis vanitatem in humillimam christiane doctrine professionem commutavit. Tante autem hic beatissimus innocentie, tante fidei ac sapientie fuit, ut divinus sit appellatus. Deinde autem propter viri supereffluentem doctrine sapientiam, facundie nitorem, necnon vite sanctitatem ac fidei constantiam per beatum Clementem urbis Rome episcopum ad predicandum dei verbum in Franciam transmittitur una cum Rustico presbytero ac Eleutherio diacono. Et non longe post pro Christo gladio cedente cum supranominatis sociis martirii palmam consequitur in agro Parisiaco, Domiciano imperatore, anno domini XCVI, indictione IX, cum annum etatis ageret nonagesimum. Scripsit autem magne obscuritatis ac singularis intelligentie multa preclarissima volumina, de quorum numero nos dumtaxat conservamus subnotatos:

De coelesti hierarchia [Omne datum optimum . . . quin et omnis a patre][3])
De ecclesiastica hierarchia [Hierarchiam nostram sacrorum filiorum][4])
De divinis nominibus [Modo, vir beate, post theologicas][5])
De mystica theologia [Trinitas supersubstancialis et superdea].[6])

---

a) f. 52v unbeschrieben.

1) H. 2491, Tübingen 1512; Neuausgabe von Reichling in Mitteilungen der Gesellsch. f. deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte VII (1897), 111 f.

2) Seine Conversio soll im Jahre 52 stattgefunden haben.

3)—6) zusammen H. 6232. 3) M. PG. III, 119 ff.

4) M. PG. III, 370 ff. 5) M. PG. III, 586 ff.

6) H. 6234; M. PG. III, 998 ff.

Honorius I, 16; Sigibert 4; Trithemius d. s. e. 2; Jac. Phil. Berg. lib. VIII, 19; Vinc. Belovacen. XI, 16—17, 28.

Quelle: Trithemius; vgl. Harnack, Gesch. der altchristlichen Literatur, Leipzig 1893, 426 f.; Möller-Bonvetsch bei Herzog IV, 687 ff.; XXIII, 349.

69.

David,[1]) ordinis beati Francisci, natione Teutonicus, vir in divinis scripturis eruditus ac longe multumque exercitatus, secularis philosophie studiosissimus, homeliarum quoque declamator egregius, vita et conversacione singulariter humilis atque devotus, post multos vite rectioris labores in Augusta Rhetie urbe vita fungitur ac sepelitur in conventu ordinis sui, anno domini MCCL vel circiter. Scripsit nonnullos devotissimos tractatus atque libellos, ex quibus habemus.

De composicione hominis exterioris [Desiderasti a me, frater carissime, ut aliquid tibi]

De composicione hominis interioris vel de profectibus religiosorum [Collationes meas, quas].[2])

Trithemius d. s. e. 455; d. v. i. G. 140, Z. 8.

Quelle: Trithemius; vgl. Wadding 68 f.; Sbaralea Suppl. 211; Preger, Geschichte der deutschen Mystik I (Berlin 1874), 268 ff.; Lempp bei Herzog IV, 503 ff.; XXXIII, 339.

70.

Dinus Mugelanus,[3]) legum professor ac enucleator admodum cautus et insignis, ingenio subtilis facundusque eloquio, non minus autem et acutus subtilisque in proponendis et solvendis questionibus juris quibusvis, qui suo tempore apud jureconsultos in maximo pretio habitus fuit, edidit namque in sua facultate multa preclara opuscula, quibus non mediocriter studiosis profuit. Claruit sub Alberto imperatore, anno MCCC, de cuius operibus possidemus:

De successionibus ab intestato [Cum ab intestato successionum][4])

[f. 53v] Questiones de vendicione et emtione [Abbas s. Jacobi de consensu conventus].[5])

Trithemius d. s. e. 515; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 135.

Quelle: Trithemius; vgl. Savigny V, 447 ff.; Schulte II, 176 f.

---

[1]) Gest. 1272.

[2]) H. 1944, Neuausgabe beider Werke durch die Minoriten, Quaracchi 1899.

[3]) Gewöhnlich Dinus de Rossonis aus Mugello in Toscana, war 1279 Professor in Pistoia, 1284 in Bologna, seit 1297 in Rom, gest. um 1303 wohl in Bologna.

[4]) Ungedruckt; Handschriften bei Savigny, Berlin cod. lat. fol. 174 (Rose 841 n. 1).

[5]) Ungedruckt; Handschriften bei Savigny, Berlin cod. theol. lat. f. 141 (Rose 534 n. 51).

71.

Durandus de Sancto Portiano,[1]) ordinis fratrum Predicatorum, Aniciensis, ut aiunt, ecclesie antistes. In scripturis sanctis eruditissimus et theologus multum eximius, Aristotelice quoque philosophie non ignarus, disputator acerrimi ingenii ac veritatis defensor egregius fuit. Hic Thome Aquinatis scriptorum primum, ut quidam ferunt, defensor, postea vero, quid cause intercesserit nescio, impugnator extitit indefessus. Edidit non spernende lectionis opuscula, quibus commendabilem se posteris reddidit. Claruit vero anno domini MCCCXX vel circiter.

Summa notabilis [Est deus in coelo . . . Lucas cap. XII dicitur quod nihil].[2])

Trithemius d. s. e. 567.
Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 586 f.; Année Dominicain IX (1900), 442 ff.; Deutsch bei Herzog V, 95 ff.; XXIII, 361; Überweg-Heinze, Grundriss der Geschichte der Philosophie II⁹, Berlin 1905, 341 f.

72.

Dyctis,[3]) genere Cretensis, Gnosso civitate oriundus, excellentissimi vir ingenii et intentissima memoria. Hic igitur socius Idomenei, Deucalionis filii, et Merionis ex Imolo fuit, qui duces cum exercitu contra Ilum venerant, a quibus (porro qui vocis ac litteris Fenicum peritus erat) ordinatus est, ut annales belli Troiani conscriberet. Igitur de toto bello sex volumina Feniceis litteris digessit:

Hystoria Troiana [Cuncti reges, qui Minois Jove geniti].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Christ I, 852; Rossbach bei Pauly-Wissowa, Realencyklopädie des klass. Altertums V 1, 589 ff.

73.

Demosthenes,[5]) orator eloquio facile omnium ornatissimus, ingenio acer, locuples memoria, gestu oratorio cunctis prestantior, facundia summus, qui, ut Valerius inquit, cum primam litteram artis rhetorice proferre non posset propter vocis exilitatem oris sui, vicium tanto studio expugnavit, ut nullus expressius, quod volebat proferret. Idem quoque gracilem nimis vocem continua exercitacione ad gratum auribus sonum perduxit. Sed et ob lateris infirmitatem discuciendam multos versus uno impetu complebat, eosque adversa loca celeri gradu

[1]) Durandus von St. Pourçain, Dep. Allier, seit 1317 Bischof von Limoux, 1318—1326 von Le Puy, 1326—1334 von Meaux.
[2]) Wohl identisch mit den Questiones in quatuor sententiarum libros, Venedig 1508.
[3]) Mythische Persönlichkeit.
[4]) H. 6157; Neuausgabe von Meister, Leipzig 1872.
[5]) 383—322 v. Chr.

scandens pronunciabat ac vadosis litoribus insistens, declamationes fluctuum fragoribus[a]) obsistentibus, edebat. Ore quoque calculis insertis multum ac diu loqui erat solitus, quo nam promptius esset et solutius. Recte itaque Eschines, cum propter iudicialem ignominiam Rhodum petisset, ac ibi rogatu civitatis suam prius in Cthesiphontem, deinde Demosthenis pro eodem oracionem clarissimam recitasset, mirantibus cunctis eloquentiam utriusque, sed aliquantulum magis Demosthenis, Eschines exclamitat. „Quid, si“, inquiens, „audissetis ipsam bestiam sua verba resonantem?“ Tantus ergo orator Eschines sic inimici vim ardoremque dicendi suspexit, ut se etiam scriptorum Demosthenis parum lectorem idoneum [esse] predicaret. Hic ergo Socratis discipulus philosophi prestantissimi fuit. Claruit autem Ochi, Artaxersis regis Persarum filii, temporibus, multaque Greco sermone conscripsit ac ornatissimo, e quibus sunt:

Oratio contra Aeschinem satis superque elegans atque prolixa. [Adversus Philippum Macedoniae regem graciae donatum].[1])

Nicht bei Trithemius; Jac. Phil. Berg. lib. V, 73.

Quelle: Valerius Maximus lib. 8, cap. 7, § 7, Ext. § 1; cap. 10, § 3, Ext. § 1, z. T. wörtlich übernommen; vgl. Christ I⁴, 399 ff.; Wellmann bei Pauly-Wissowa V, 1, 169 ff.

74.

[f. 54r] Dionysius Rikel[2]) de Lebis, ordinis Carthusiensis, domus Bethleem Ruremundensis in Gelria, vir litteratura cum divina tum humana preclarissimus, morum probitate et vite conversacione sicsic devotus, internus et serenus, ut divinis etiam revelationibus dignus sit habitus, somni parcissimi erat, potus cibique abstinentia admirabilis. Hic igitur devotissimus Christi servus tot et tanta scripsisse perhibetur, ut numero voluminum apud Latinos preter Augustinum parem habuerit neminem. Moritur tandem sub Friderico imperatore Romano Tercio, anno domini MCCCCLXXI, indictione quarta, quarto idus Marcias, cuius animi prudentia ac studio habemus dumtaxat:

Dialogum Jesu et pueri[b]) [Complexans Jesus parvulos . . . Jn his verbis, o puer].[3])

Trithemius d. s. e. 820.

Quelle: Trithemius; vgl. Le Vasseur, Ephemerides ord. Cartusiensis I (1890), 294 ff.; Mougel, Denys le Chartreux, Montreuil-sur-Mer 1896, (deutsch Mühlheim a. d. Ruhr 1898); Deutsch bei Herzog IV, 698 ff. Über Handschriften vgl. Ingold, A la récherche de manuscrits de Denys le Chartreux, Montreuil 1896; die Opera sind herausgegeben in 38 Bänden, Montreuil 1896—1899.

a) Cod. stragoribus.

b) f. 54v unbeschrieben.

1) Gedr. in den Werken Ciceros H. 5107—5110 in der Übersetzung des Lionardo Bruni.

2) Geb in Lebis in Geldern 1402, gest. 1471.

3) opp. XXXVIII, 185 ff.

75.

[f. 55r] Egesyppus,[1]) ex Judaismo ad Christum conversus, vir in questionibus legis acutissimus disputator gentilis, philosophie non ignarus, historiarum quoque investigator egregius fuit. Non minus autem post conversionem suam vite meritis et sapientie doctrina in ecclesia dei commendabilem sese incitandumque prebuit, nam singulari quadam sanctitatis prerogativa obtinuit sanctorum quoque cathalogo asscribi. Scripsit inter alia excellentis ingenii sui opera historiarum libros. Claruit autem sub Antoni[n]o Pio imperatore, anno domini CLX, de cuius opusculis habemus:

Historiam ecclesiasticorum actuum [Bello Partico, quod inter].[2])

Hieronymus 22; Honorius I, 23; Trithemius d. s. e. 10; Jac. Phil. Berg. lib. VIII, 22; Vinc. Belovacen. XI, 112.

Quelle: Trithemius; vgl. A. Harnack, Geschichte der altchristlichen Literatur (Leipzig 1890), 483 ff.; Weizsäcker bei Herzog VII, 531 ff.; XXIII, 632.

76.

Effrem,[3]) monachus heremique cultor insignis, Edissene ecclesie diaconus fuit, qui, ut in vitis sanctorum patrum legitur, a beato Basilio presbyter ordinatus, propter summam mentis humilitatem ad sacra misteria conficienda numquam accedere consensit, quamvis coram deo ac hominibus dignus haberetur, at licet suo sensu in hac re abundaret predicationi tamen, utut potuit, diligentissime ac affectuose vacabat. Tanta enimvero dicendi in eo gracia spiritu sancto cooperante infuit, ut iam non superiorem sed nec equalem habere crederetur. Claruit temporibus Valentiani et Valentis, anno domini CCCLXXX. Edidit sermone Syro plures libellos:

De compunctione cordis li. I Dolor me compellit.[4])

Hieronymus 115; Honorius I, 116; Trithemius d. s. e. 78.

Quelle: Trithemius, vielleicht auch selbständig die Vitae patrum des Hieronymus herangezogen. Vgl. J. Alsleben, Das Leben des heil. Ephrem, Berlin 1853; Rödiger-Nestle bei Herzog V, 406 ff.; XXIII, 426.

77.

Eusebius, Cesariensis[5]) Palestine episcopus, cognomento Pamphili, Dorothei eunuchi vir doctissimi quondam auditor ac discipulus,

[1]) Gest. 180.

[2]) 1444; Pseudo-Hegesipp, Bearbeitung des Jüdischen Krieges von Josephus, vielleicht von Ambrosius; vgl. Teuffel III[6], 325 f.

[3]) Geb. 306, gest. 373 oder 378.

[4]) 1186 werden duo libelli Effrem ohne nähere Bezeichnung genannt, sie fehlen 1444; gedr. H. 6507 mit anderen Schriften Ephrems zusammen.

[5]) Geb. um 267, Bischof von Caesarea 315—338.

divinarum scripturarum doctissimus, secularium quoque non ignarus, philosophus, rhetor historiographusque excellentissimus. Hic ergo bibliothecam, cum litterarum esset amator, una cum Pamphilo satis superque insignem construxit ac eandem preciosissimis quibusque voluminibus in omni doctrinandi scientia ditavit. Verum cum Arriane factionis dogmate aliquamdiu laborasset, concilium sanctorum patrum, quod apud Niceam celebratum est, adiit, eorundem persuasionibus errorem deposuit sacrilegum atque in sue fidei purissime testimonium iussu patrum, ut Grecis placet, sacrosancte illius synodi symbolum composuit tradiditque patribus. Cui etiam inventioni sue nec quicquam additum est nec detractum nec mutatum, nisi solum illud deum verum de deo vero. Claruit hic sanctissimus sub Constantino Magno imperatore, anno domini CCCXX, edidit Greco sermone varia preclarissimaque volumina, quibus ingenii sui vires examinavit ac, ut apes solent, singulis insidere floribus, indeque quod ad rem suam conducit colligere, non aliter ille undique certiora magis colligens mirabilem sibi atque inauditum scientie cumulum confecit, multiplices variasque philosophorum sectas non ignoravit, infinitos pene gen[f. 55v]tium omnium religionis errores tenuit, orbis terrarum historiam serie sua dispositam solus cognovit et ceteris tradidit. Ex cuius thesauro habemus dumtaxat:

De preparatione evangelica [Cum quid sit christianis] [1])
Ecclesiastica historia [Cum successiones sanctorum apostolorum]. [2])

Hieronymus 81; Honorius I, 82; Trithemius d. s. e. 57; Jac. Phil. Berg. lib. VIII, 38; Vinc. Belovacen. XIV, 90.

Quelle: Trithemius; vgl. A. Harnack, Geschichte der altchristlichen Literatur, 551 ff.; Preuschen bei Herzog V, 605 ff.; XXIII, 435 f.

78.

Eucherius, [3]) Lugdunensis in Galliis episcopus, sanctissime conversacionis ac fame vir, quippe qui a teneris unguiculis in sancte religionis disciplina sit enutritus optimisque moribus imbutus, in sacris litteris nobiliter eruditus ac in philosophia seculari sua tempestate nulli secundus, immo opinione gravissimorum virorum doctissimus. Claruit Theodosii Junioris temporibus, anno domini CCCCXL, et non parum studiosis verbo et exemplo contulit. Nam scripsit ad eorum instructionem nonnulla egregia volumina, quibus toti mundo innotuit, de quorum numero habemus:

---

[1]) H. 6698—6707.

[2]) 1444; natürlich in der lateinischen Übersetzung des Rufinus. Eine Handschrift des 9.—10. Jahrh. aus dem Jakobskloster besitzt jetzt die Universitätsbibliothek in Amsterdam: VI E 11, vgl. Catalogus der Handschriften II, S. 88 n. 89 (Amsterdam 1902); gedr. M. PG. XX, 47 ff.

[3]) Bischof von Lyon 435—449.

Exposiciones divinorum nominum [Formulas spiritualis intelligentie].[1])

Gennadius 63; Isidor 17; Honorius II, 62; III, 17; Anonymus Mellicensis 55; Trithemius d. s. e. 148; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 55; Vinc. Belovacen. XXI, 20.
Quelle: Trithemius; vgl. Hennecke bei Herzog V, 572 ff.

79.

Faustus,[a])[2]) Montis Cassini cenobita et discipulus sanctissimi patris Benedicti, Italus natione, litterarum sciencia cum sanctarum tum secularium nobiliter adornatus, non minus autem et conversatione morumque maturitate venerabilis. Hic ergo cum septimum etatis annum ageret, patri Benedicto a parentibus suis offertur, ac dein in sancto proposito laudabiliter proficiens, cum ad virilem etatem pervenisset, una cum beato Mauro in Galliam missus est a sancto Benedicto. Et post multos annos, cum beatus Maurus vita functus esset, ad Montem Cassinum revertitur ac rogantibus fratribus vitam sancti Mauri terso admodum eloquio conscripsit, ipsumque opusculum ad Bonifacium, Romane urbis pontificem,[3]) transmisit. Claruit sub Phoca imperatore anno domini sexcentesimo, non sine sanctitatis opinione.

Vita sancti Mauri abbatis [Postquam divinitas domini et salvatoris nostri].[4])

Sigibert 32; Petrus Diaconus 2; Trithemius d. s. e. 205; d. v. i. OSB. II, 2; III, 3.
Quelle: Trithemius; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana III, 130.

80.

Franciscus Petrarcha,[5]) natione Ethruscus, vir in omnium scientia litterarum eruditissimus, philosophus, rhetor ac poeta celeberrimus, litterarum humanitatis instaurator egregius, non minus vite

---

[a]) Am Rande: Nachtrag von des Legipontius Hand: haec repone sub littera F.

[1]) Gewöhnlich als De formulis spiritualis intelligentie bezeichnet. Es ist weder im Katalog von 1186, noch in dem von 1444 aufgeführt, doch besitzt die Königl. Bibliothek in Berlin eine Handschrift des 11. Jahrh., die aus dem Jakobskloster stammt, cod. theol. lat. fol. 718, vorher im Besitz des Lord Phillipps als nr. 399 (Versteigerung 1910, 304), der sie aus der Sammlung des Leander van Ess nr. 14 erworben hatte. 38 Blatt Pergament, auf Bl. 38 steht von einer Hand saec. XIII²: Codex Sancti Jacobi. Nach Schenkl Bibliotheca Patrum Latin. Britannica I, 2, 15 gehörte die Handschrift früher mit Phill. 398 = van Ess 13 zusammen (s. S. 109 n. 2). Rote Anfangsbuchstaben der einzelnen Formulae, unregelmässig ausgeführte Initialen. Sie enthält den interpolierten Text; vgl. die Ausgaben von Fr. Pauly, Graz 1888 und C. Wotke, Wien 1904 (Eucherii Opera omnia I = Corp. Scriptorum eccl. lat. XXXI), p. XVI.

[2]) Gest. um 620.

[3]) Bonifaz IV., 608—615.

[4]) Pseudo-Faustus, Acta Sanctorum Jan. I, 1039 ff.; vgl. Bibliotheca hagiographica Bruxellen. II, 845 n. 1.

[5]) Geb. 1304 in Arezzo, gest. 1374 in Arqua.

rectioris disciplina quam sciencia clarus emicuit. Amore namque virtutum ac salubrioris philosophie intuitu solitariam vitam aggressus, in ipsa usque ad finem vite perduravit. Considerans autem ocium sine litteris vivi hominis esse sepulturam, ne ignavia, que anime solet esse inimica, deflueret, ad scribendum queque utiliora se contulit. Moritur autem in heremitorio suo agri Patavini sub Carolo imperatore Quarto ac Gregorio papa Undecimo, anno domini MCCCLXXIIII, indictione duodecima. De cuius o[f. 56r]pusculis habemus dumtaxat:

De vita solitaria [Paucos homines novi quibus][1]
Bucolicum carmen [Monice tranquillo solus tibi][2]
De remediis utriusque fortune [Cum res fortunasque][3]
Secretum [Attonito mihi quidem et][4]
De vera sapiencia [Convenit pauper quidam][5]
De rebus memorandis [Sed mihi cuncta versati][6]
Invectivarum li. IIII [Quatuor invectivarum libros][7]
Epistolarum li. IX [Quid vero nunc agimus][8]
Septem psalmi penitenciales [Heu mihi misero, quia iratus][9]
Epitoma illustrium virorum [Hic adolescens materno][10]
Carmen de beata Maria Magdalena [Dulcis amica dei lacrimis].[11]

Trithemius d. s. e. 622; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 143.

Quelle: Trithemius; vgl. G. Voigt, Die Wiederbelebung des classischen Altertums I³, 20 ff.; L. Geiger, Petrarka, Leipzig 1874; Koerting, Gesch. der Literatur Italiens im Zeitalter der Renaissance I, Petrarcas Leben und Werke, Leipzig 1878; Chevalier, Bio-Bibliographie II², 3587 ff.; Ausgabe der Opera, Venedig 1503 und Basel 1554.

81.

Eusebius Cremonensis,[12] Hieronimi presbyteri monachus ac discipulus, vir studiosus ac eruditus, vita et conversatione venerabilis, oracionibus sanctis et divinis lectionibus invigilantissimus, omniumque virtutum actione nulli secundus. Scripsit ad Damasum Portuensem episcopum et Theodosium senatorem urbis:

De transitu sancti Hieronimi li. I Reverendissimo Damaso [Portuensi episcopo].[13]

[1])—[9]) H. 12749.
[1]) H. 12796—12797.
[2]) H. 12825—12828.
[3]) H. 12790—12794.
[4]) H. 12800—12802.
[5]) H. 12798—12799.
[6]) H. 12807.
[7]) Nicht selbständig.
[8]) H. 12810—12811; Neuausgabe der Epistolae familares von Fracassetti, Florenz 1859—1863.
[9]) H. 12803—12805; Neuausgabe von Razzolini, Bologna 1874.
[10]) H. 12806.
[11]) Nicht selbständig erschienen, gedr. in Poemata minora ed. Rossetti III, (Mailand 1834), app. II, 22.
[12]) Gest. um 423.
[13]) Gedruckt mit Cyrill und Augustin zusammen H. 6718—6722, M. XXII, 239 ff., unecht.

Trithemius d. s. e. 126; Jac. Phil. lib. IX, 56.
Quelle: Trithemius; vgl. Acta Sanctorum März I, 367 ff.

82.

Eschines,[1]) orator ac philosophus facundus et modestissimus, Socratis philosophi discipulus fuit. Qui dum Socrati ceteri eius discipuli plura offerrent donaria, ipse Eschines pauper et modicus se solum obtulit dicens: Quicquid melius habebat se melius obtulisse; ceteros autem cum pauca ei dedissent, plura sibi et meliora retinuisse, unde ait: „Te igitur obsecro, ut hoc qualecumque munusculum paupertatis mee excolas ac tua diligentia et sedulitate melius et ornatius reddas". Cui Socrates haut vulgariter arridens respondit: se ab illo maximum suscepisse munus, nisi ipsum se parvo extimaret, necnon libenter se daturum operam, ut eum faceret olim et eruditum magis et meliorem.[2]) Huius quoque Tullius meminit in De republica,[3]) dum ait: „Eschines cum adolescens tragediam actitasset rem publicam conpescuit et Athenas suo arbitrio versavit et egit, adeo potens erat in eloquentia." Claruit autem Ochi, Artarxersis regis Persarum, qui et Assverus creditur, filii, temporibus. Ex cuius scriptis habemus:

Oratio contra Cthesiphontem de Demosthenis coronatione [Quanti conatus parentur, viri Athenienses][4])
Epistola ad senatum populumque Atheniensem [Qui rem publicam contuli].

Nicht bei Trithemius; Jac. Phil. Berg. lib. V, 74; Vinc. Belovacen. IV, 92.
Quelle: Vincenz von Beauvais, z. T. wörtlich übernommen; vgl. Christ I⁴, 419 ff.

83.

Egidius de Fusca[ra]riis,[5]) Bononiensis civis, jurisconsultus integerrimus et tam in iure canonico quam civili egregie eruditus, litterarum quoque humanitatis, utut licuit, studiosissimus et ob id valde eloquens atque facundus, nonnulla edidit preclara volumina, quibus de sue facultatis professoribus optime meritus est, ex quibus sunt:

De ordine iudiciorum li. V [In nomine domini ... Ego Egidius de Fuscarariis civis Bononiae][6])

Trithemius d. s. e. 428.
Quelle: Trithemius; vgl. Savigny V, 520 ff.; Schulte II, 139 ff.

---

1) Geb. 389 v. Chr., gest. 314 v. Chr.
2) Nach Seneca, De beneficiis lib. I, cap. 8.
3) Lib. IV, cap. 13.
4) Beide Stücke gedruckt in den Werken des Cicero H. 5107—5110.
5) Gest. 1289.
6) Handschrift, da zuerst gedruckt Bologna 1572.

84.

Egidius de Roma,[1]) ordinis fratrum Heremitarum sancti Augustini prior generalis ac deinde archiepiscopus Bituricensis, sacre theologie doctor, beati Thome Aquinatis olim auditor, vir in divinis scripturis valde eruditus et in philosophia humanisque litteris affatim exercitatus, ingenio acer, dulcis eloquio, vita et conversatione probatissimus. Edidit plura egregia volumina, quibus et studiosis haud mediocriter profuit et [f. 56v] nominis sui memoriam ad posteros cum laude transmisit. Claruit autem imperatoris Rodulphi temporibus, anno domini MCCLXXX. Cuius gracia habemus:

Questiones super regulam monialium.[2])

Trithemius d. s. e. 490; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 133.

Quelle: Trithemius; vgl. Ossinger, Bibliotheca Augustiniana 237 ff.; Schulte II, 182; F. X. Kraus, Aegidius Romanus in Oesterr. Vierteljahrsschrift f. kathol. Theologie I, 11 ff.; Nic. Matioli, Studio critico sopra Egidio Romano (Antologia Agostiniana I), Rom 1896; Benrath bei Herzog I, 202.

85.

Eusebius Emisenus,[3]) vir et morum sanctitate et erudicionis ubertate conspicuus, in quo equa semper fuit bonitati liberalitas, prudencie claritas, integritati magnanimitas, declamator omiliarum inprimis spectatissimus. Multa conscripsit sub Constantino et fratribus eius, Romanorum principibus, sub annis domini CCCLIIII, e quibus sunt:

Sermones et oraciones plurime [Cum suos ad dominum misisset].[4])

Hieronymus 91; Honorius I, 92; Trithemius d. s. e. 66; Vinc. Belovacen. XV, 22.

Quelle: Trithemius; vgl. G. Krüger bei Herzog V, 618 f.

86.[a])

Eberhardus de Venlo,[5]) nostri monasterii s. Jacobi in Monte Specioso abbas doctissimus, Latine ac Hebraicae linguae peritus, auctoritate apostolica per Germaniam visitator coenobiorum generalis constitutus. Scripsit: De susceptione monachorum et monialium lib. I. Claruit M. CCCCLXX.

Nicht bei Trithemius; vgl. Ziegelbaur-Legipontius Historia rei litterariae ord. s. Ben. I, 91; Joannis, Script. rer. Moguntiacar. II (Frankfurt 1722), 809; Andr. Lahner, Die ehemalige Benediktinerabtei Michelsberg zu Bamberg, Bamberg 1889, 150 ff.

---

a) Nachtrag von der Hand des Legipontius.

1) Aegidius de Columna geb. in Rom 1247; Erzbischof von Bourges 1295—1316.

2) Bei Matioli nicht unter den Werken des Aegidius aufgeführt.

3) Gest. um 360.

4) M. PG. LXXXVI, 511 ff.

5) 1456—1463 Abt von St. Jakob, 1463 wurde er auf Veranlassung Pius' II. als Abt nach Kloster Michelsberg bei Bamberg versetzt, um dort die Reform durchzuführen; gest. 1475.

[f. 57r] Faustus Montis Cassini cenobita etc., quere paulo ante.[1])
Franciscus Petrarcha natione Etruscus etc, quere paulo ante.[2])

87.

Franciscus Zabarellis,[3]) Patavinus natione, sancte Romane ecclesie presbyter cardinalis, jureconsultus eruditissimus et tam in divinis quam in secularibus litteris nobiliter doctus, prestans eloquio, consilio argutus, vita et conversacione vir gravissimus. Claruit sub Sigismundo imperatore in concilio Constantiensi, anno domini MCCCCXVIII, ibique mortuus, sepelitur apud fratres Minores. Superest oracio elegantissima in eius laudem a Pogio habita.[4]) De huius vero excellentissimi doctoris opusculis possidemus hec pauca subnotata:

An quis possit habere plura beneficia[5])
Super tertio libro decretalium [Continuatio summi potest per eaque].[6])

Trithemius d. s. e. 736; Jac. Phil. lib. XIV, 159.
Quelle: Trithemius; vgl. Kneer, Kardinal Zabarella, Diss. Münster 1891; Schulte II, 283 ff., Benrath bei Herzog XXI, 586 f.

88.

Franciscus Maronis,[7]) ordinis sancti Francisci, Joannis Scoti[8]) quondam auditor, divinarum scripturarum interpres subtilissimus, philosophie Aristotelice non ignarus, humanitatis quoque litteris ad perfectum imbutus, verbi divini ad plebem declamator plus mirandus quam laudandus, ad solvendas disputanda sue quascumque subtiliores questiones promptus multumque subtilis. Claruit sub Ludowico Bavaro imperatore, anno domini MCCCXX. Scripsit egregios libros ac plures, quibus nomen suum studiosis notificavit, de quorum numero retinemus:

Sermones de tempore [Fratres scientes, quia hora est][9])
Sermones de sanctis [Verbum caro factum est . . . Quia inter cetera][10])
Super officio misse [Facta est grandis celebritas . . . Quia vero titulus].[11])

Trithemius d. s. e. 561.
Quelle: Trithemius; vgl. Wadding 85 f. Sbaralea Suppl. 267 ff.

---

[1]) nr. 79. [2]) nr. 80.
[3]) Geb. 1360 in Padua, 1410—1411 Erzbischof von Florenz, 1411 Kardinaldiakon von St. Cosma und Damiani, gest. 1417.
[4]) Gedruckt bei H. v. d. Hardt, Concilium Constantiense I (1697), 537 ff.
[5]) Wird von Schulte und Kneer nicht erwähnt.
[6]) Venedig 1502; Handschriften bei Kneer S. 17 n. 1.
[7]) Auch Mayronis; gest. 1327 in Piacenza.
[8]) Vgl. nr. 172.
[9]) H. 10529—10530.
[10]) H 10531—10532.
[11]) Im Auszug gedruckt bei A. Franz, Die Messe im deutschen Mittelalter, Freiburg 1902, 494 f.

89.

Franciscus Mataracius,[1]) Perusinus, ingenii temperantia maxime decoratus, vir litterarie artis eruditissimus, divinarum quoque rerum non ignarus, philosophus, orator Latino sermone ornatissimus, poeta non minus eloquens quam iucundus, Grecarum litterarum studiosissimus, qui incredibili animi sui prudentia non parum studiosis contulit. Claruit temporibus Frederici imperatoris Tercii, anno domini MCCCCLXXV. Edidit in humanis litterarum studiis non parvipendenda opuscula. Ex quibus habemus:

De componendis versibus [Poeticam artem veteres primam].[2])

Trithemius d. s. e. 954.

Quelle: Trithemius; vgl. Fabretti, Bonaini u. Polidori in der Einleitung zu der Ausgabe der Chronik von Perugia, die Matarazzo zugeschrieben wird, im Archivio storico italiano XVI, 2 (1851), danach Marie Herzfeld in der deutschen Übersetzung dieser Chronik, Jena 1910.

90.

[f. 57v] Franciscus,[3]) princeps, dux et institutor ordinis fratrum Minorum, nacione Italus, ex Assisio civitate oriundus, sanctissime vir conversationis viteque et evangelice ultra omnes, qui ante eum fuerunt, post apostolos paupertatis amator ardentissimus, qui etiam et verbo et vite rectioris exemplo multos ab iniquitate avertit ac plures post se valde et preclarissimos cum vite sanctitate tum verbi divini predicatione discipulos reliquit. Huius preconia laudum iam pridem nonnulli suorum et metro cecinere et prosa et quidem adeo enixissime, ut quibusdam ridiculo sint. Scripsit vero hic beatissimus regulam fratrum suorum, quam etiam Innocentius papa et post eum Honorius auctoritate apostolica confirmarunt et approbarunt. Moritur tandem sub Friderico Romano imperatore Secundo, anno domini MCCXXVI, quarto nonas octobres, canonisatur autem postea a Gregorio Nono personaliter Assisii anno scilicet XXVIII. Cuius gracia sanctitatis habemus dumtaxat:

Regula Minorum li. I. [Regula et vita Minorum][4])
Testamentum breve [Dominus dedit mihi fratri].

Trithemius d. s. e. 429; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 123.

Quelle: Trithemius; vgl. W. Goetz, Die Quellen zur Geschichte des heiligen Franz von Assisi, Gotha 1904; Paul Sabatier, Das Leben des heiligen Franz von Assisi (deutsch von M. Lisco) N. A. Berlin 1897; Gustav Schnürer, Franz von Assisi, Mainz 1905; K. Wenck in Unsere religiösen Erzieher I, Leipzig 1908; W. Goetz, Assisi, Leipzig 1909.

[1]) Geb. 1443, gest. 1518.

[2]) H. 10889 – 10895.

[3]) Geb. 1181 oder 1182, gest. 1226.

[4]) Neuausgabe seiner Schriften in Bibliotheca Franciscana ascetica medii aevi I, Quaracchi 1904.

91.

Franciscus Philelfus,[1]) Tolentinus natione, Chrysolore Bizantini[2]) sapientissimi philosophi olim gener, auditor et discipulus equesque auratus, vir probe omnium facile eruditissimus, Latinam et Grecam callens, poeta laureatus, orator celeberrimus philosophusque modestus, ingenio subtilis, politus eloquio, facundia dives, pietate, quoque humanitate et probitate morum cunctis observantissimus et istius modi penitus, quem omnes cum ob eruditionis divitias tum propter viri continentiam et frugalitatem, non modo diligerent verum etiam amarent ipsumque frequenter splendidissimis muneribus honestarent. Hic ergo, quum esset extreme studiosus litterarum et arcium optimarum amator et cultor indefessus eaque tempestate omnium fama celeberrimus, primum Veneciis dein quoque, ut ex eius opusculis intelligere potui, apud Florentinos, Senenses, Bononienses ac demum Mediolanenses sub quatuor ducibus annis multis Grecas et Latinas litteras sub annua pensione et quidem maxima gloriosissime docuit ac nominis sui sueque eruditionis famam ad exteras eciam nationes cum ingenti laude transmisit. Moritur ad ultimum Bononie nonagenarius sub Frederico imperatore Romano Tercio, anno domini MCCCCLXXXI, non sine grandi luctu discipulorum. Scripsit autem et Greco et Latino sermone multa elegantia plura preclarissima volumina, necnon multa in Latinum vertit ex Grecis, cuius studio possidemus dumtaxat:

Epistolarum Latinarum li. XVI [Quod nihil apud me duxerim].[3])

Trithemius d. s. e. 855; Jac. Phil. lib. XV, 172.
Quelle: Trithemius und die Epistolae des Philelfus; vgl. C. de Rosmini, Vita di Francisco Filelfo, Mailand 1808; Georg Voigt, Wiederbelebung des classischen Altertums I³, 348 ff.

92.

[f. 58r] Felix Hemmerlin,[4]) Thuricensis, ut aiunt, olim ecclesie cantor, iurium interpres atque doctor decretorum studii Bononiensis, homo certe omni erudicione, omni facundia, omni disciplina ac rerum experiencia, omni demum humana adinvencione, joco, vafredictis, ludo, salibusque modestis nonnumquam[a]) etiam in adversarium mordacioribus refertissimus, instructissimus, ornatissimus, iucundissimus, qui tamen propter intempestivos sales in carcerem etiam tandem coniectus licet fuerit, litterarum attamen usu sese recreans consolansque, multa et post et ante elaboravit prestantissima opuscula[b]) sub Frederico Romano imperatore augusto, anno circiter domini MCCCCLXXXI.

---

[a]) Cod. nonnumque. [b]) Davor quedam gestr.

[1]) Geb. 1398, gest. 1480.
[2]) Vgl. nr. 287.
[3]) H. 12926—12950; Venedig 1502 (vgl. Voigt a. a. O. I³, 348 n. 2).
[4]) Geb. 1388 oder 1389 in Zürich, gest. 1456.

Contra validos mendicantes: Contra anachoritas etc., Lollhardorum descriptio [Reverendo in Christo patri ac domino domino Heinrico ... episcopo Constantiensi]
Recapitulatio eiusdem [Quia Beghardi, Lollhardi, Begutte ac Beguine]
Glossa Bullarum per Beghardos impetratarum [Pro fundamentali bullarum subscriptarum]
De negocio monachorum [Reverendo in Christo patri ... B. abbati de Mulenbrunn]
De plebanis et religiosis mendicantibus [Non est enim potestas]
De religiosis proprietariis [Super cathedram Moysi sederunt]
Epistola de celis missa [Felix et regula et exuperantius]
Item et alii in eo ipso volumine impresso libri atque tractatus XXI eiusdem.[1])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Reber, Felix Hemmerlin, Zürich 1836; Schneider bei Herzog VII, 656 ff.

93.

[f. 58v] Gregorius,[2]) ex monacho ordinis sancti Benedicti papa primus, patria Romanus, divina prudentia instructus, divinarum scripturarum interpres spectatissimus, philosophie secularis non ignarus, theologorum princeps, splendor philosophorum et rethorum lumen divinissimum, vita et conversacione facile integerrimus atque sanctissimus, cuius laudum preconia totus reboat orbis. Nam quasi torrens, inundans atque inebrians terram eamque germinare faciens, ita hic beatissimus doctrine sue in corda fidelium emisit fluenta. Et ad ultimum post clarissima virtutum omnium facinora, post labores gravissimos et curas ingentes, post corporis infirmitates perpetuas, post doctrinas et mira opera, spiritum deo reddit anno domini sexcentesimo quinto, indictione octava, quarto idus Marcii, secundo anno Phoce imperatoris, cum sedisset in cathedra principis apostolorum annis XIII, mensibus VI. Edidit, spiritu sancto in eo loquente, multa summe eruditionis volumina, quibus velut altera columna ecclesie edificia fulcit, de quorum numero haud pauca emulorum viri dei nequitia igni tradita sunt, reliqua vero dei nuto servata. E quibus habemus:

Dialogorum de miraculis sanctorum [Quadam die nimiis quorundam][3])
Moralium in librum Job [Inter multos saepe queritur][4])

---

[1]) Es waren also alles Drucke in einem Bande vereinigt, unter dem Titel Variae oblectationis opuscula et tractatus. H. 8424—8425.

[2]) Geb. um 540, Papst 590—604.

[3]) 1186, fehlt 1444; H. 7955—7969, M. LXXVII, 149 ff.; vgl. Manitius I, 102 ff.

[4]) 1186, 1444 werden sie in 3 Bänden aufgeführt: I. Buch 1—16, II. Buch 17—27, III. Buch 28—35; H. 7926—7934; M. LXXV, 515 ff; vgl. Manitius I, 97 ff.

De cura pastorali [Pastoralis curae me pondera] [1])
In VII psalmos penitenciales [Si ille rex et propheta] [2])
In Cantica canticorum [Postquam a paradisi gaudiis] [3])
Omilias plurimas [a]) [Dei omnipotentis aspiratione]. [4])

Ildefonsus 1; Isidor 27; Honorius III, 32; Sigibert 41; Anonymus Mellicensis 8; Trithemius d. s. e. 215; d. v. i. OSB. II, 8; III, 52; IV, 2; 22; Jac. Phil. Berg. lib. X, 71; Vincen. Belovacen. XXII, 81, 132—134; XXIII, 9, 19—103.
Quelle: Trithemius; vgl. W. Walther bei Herzog VII, 78 ff.; XXIII, 592; Manitius I, 92 ff.; Wolfsgruber, Gregor der Grosse, Leipzig 1890; v. Bilguer, Gregor der Grosse, Berlin 1904; H. Dudden, Gregory the Great, 2 Bde., London 1905; Chevalier, Bio-Bibliographie I^2, 1870 ff.
Nach den Verzeichnissen von 1186 und 1444 besass das Jakobskloster auch eine Handschrift der Vita Gregorii (von Johannes Diaconus?), s. S. 26 n. 13, in 3 Büchern.

95.

Guimundus, Aversanus [5]) archiepiscopus, prius vero monachus ordinis divi patris Benedicti, in cenobio professus de cruce sancti Leufredi, omnium divinarum humanarumque rerum interpres perspicatissimus, in dicendo limatus ac ornatissimus, vite [b]) morumque gravitate valde morigerus. Claruit sub Henrico imperatore Tercio, anno domini MLX, ex cuius ingenii probitate habemus:

E corpore et sanguine domini contra errores Berengarii [Ad rem his temporibus]. [6])

Anonymus Mellicensis 90 und 102; Trithemius d. s. e. 322; d. v. i. OSB. II, 80; IV, 230.
Quelle: Trithemius; vgl. H. Böhmer bei Herzog VII, 233 ff.

96.

Gregorius, [7]) ex monacho Nazianzenus episcopus, vir maxima integritate conditus, scientia incredibili, cum divinarum tum humanarum

a) Auf Rasur. b) Cod. vita.

1) 1186, 1444; H. 7980—7990.; M. LXXVII, 13 ff.; vgl. Dudden I, 229 ff.; Manitius I, 104 ff. Neuausgabe von de Micheletti, Tournai und Rom 1904.
2) H. 7941—7942; M. LXXIX, 550 ff.
3) H. 7937—7940; M LXXIX, 471 ff. Echtheit zweifelhaft.
4) Welche von den Homiliensammlungen gemeint ist, ist nicht festzustellen, wahrscheinlich besass man alle; das Initium wurde den 40 über die Evangelien (H. 7952; M. LXXVI, 786 ff.) entnommen, die homiliae super Ezechielem werden nur 1186 erwähnt.
1444 werden noch Dicta Gregorii (also Auszüge) genannt.
5) Etwa 1088—1095 Bischof von Aversa.
6) 1444; M. CXLIX, 1427 ff.
7) Geb. um 325, Bischof von Nazianz 381—383, gest. 389.
Man hatte in St. Jakob wohl eine Handschrift mit sämtlichen unter Gregors Namen gehenden Homilien, denn im Verzeichnis 1444 werden solche erwähnt, natürlich in der Übersetzung des Rufinus, vgl. nr. 250, und Rose zu cod. theol. lat. f. 268 (n. 329).

litterarum insignissimus, eximius theologus, philosophus modestissimus, homeliarum declamator satis superque disertus, cuius doctrine tanta auctoritas semper infuit, ut Gregorium (veluti alterum Platonem) quid dixisse pro veritatis assertione sat esset. Qui cum, ut alibi legimus, ad episcopale officium vocaretur, fugam iniit seque, utut po[f. 59r]tuit, abscondit, ac optimus maximus hoc qualecumque lumen delitescere sub modio renuens hominem pandit. Inventus ergo episcopus ordinatur, statimque in fuge sue excusationem homelia sensis gravissima dictatur, in qua ars arcium animarum regimen asstruitur. Claruit hic magnus cognomento ac re Gregorius sub Valentiniano ac Theodosio principibus, anno domini CCCXC. Scripsit Greco sermone nonnulla preclarissima volumina, de quorum numero reservamus:

Apologeticum cum fugisset [Victus sum et fateor me victum] 1)
De epiphaniis sive natali domini [Christus nascitur glorificate] 2)
De luminibus vel secundis epiphaniis [Iterum Jesus meus et iterum] 3)
De fide [Credimus in deum, patrem omnipotentem] 4)
De Nicena fide [Credimus unum deum, patrem] 5)
De Pentecosten sive spiritu sancto [De hoc festo pauca disseramus] 6)
In semetipsum de agro regressus [Desiderabam vos, filii] 7)
De Hieremia presente imperatore [Ventrem meum doleo] 8)
De reconciliacione et unitate monachi [Linguam nostram solvit] 9)
De grandinis vastacione [Quid laudabilem solvitis] 10)
De et adversus Arrianos [Ubi tandem sunt qui paupertatem]. 11)

Hieronymus 117; Honorius I, 118; Trithemius d. s. e. 80; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 47; Vinc. Belovacen. XV, 88—95.

Quelle: Trithemius; vgl. Carl Ullmann, Gregorius von Nazianz, 2. A., Gotha 1867; Loofs bei Herzog VII, 138 ff.; XXIII, 595; Chevalier, Bio-Bibliographie I², 1865 ff.

97.

Gallus, 12) abbas monasterii Aule Regie in Boemia, Cisterciensis, ut aiunt, ordinis, Germanus patria, vir per omnia incomparabilis, qui, verbo et operibus clarus, splendidissimum sciencie lumen Christi ecclesiis

1) H. 7995, M. PG. XXXV, 407 ff.
2) M. PG. XXXVI, 313 ff.
3) M. PG. XXXVI, 335 ff.
4) M. XX, 31 ff. unter den Werken des Phoebadius.
5) M. XX, 49 ff. wie n. 5.
6) M. PG. XXXVI, 428 ff.
7) M. PG. XXXV, 1227 ff.
8) M. PG. XXXV, 963 ff.
9) M. PG. XXXV, 722 ff.
10) M. PG. XXXV, 933 ff.
11) M. PG. XXXVI, 214 ff.
12) Abt von Königssaal etwa 1350—1386

prebuit. Nam quum esset in sacris litteris sedulus ac deditissimus, edidit ex floribus doctorum dialogum valde magnum ac insignem, cuius interlocutores sunt pater et filius, quem inscripsit:

Malogranatum [Fili accedens ad servitutem dei].[1])

Trithemius d. s. e. 652.
Quelle: Trithemius; vgl. H. Kellner in Allg. Deutsche Biogr. VIII, 346.

98.

Gabriel Byel,[2]) natione Teutonicus, patria [Spirensis][a]), ordinis clericorum in comuni vivencium, homo divinissimus, sacre theologie professor, secularis philosophie seu Aristotelice non ignarus, ingenio excellens et facundus eloquio, qui gymnasio Thubingensi ab exordio sue institucionis multis annis prefuit, multosque discipulos tam in philosophia quam in sacris litteris erudivit. Claruit anno domini MCCCC,[b]) sub Maximiliano imperatore electo. Scripsit nonnulla multe erudicionis volumina, quibus non iam sue patrie hominibus sed et Italis ac sacre Romane ecclesie cardinalibus, qui Germanie legatione functi sunt, clarus effulsit, quorum etiam factione iam pridem impressi fuere ac apud nos habentur:

In canonem misse lectura [Premissa in cubiculo][3])
Epithoma exposicionis canonis [Quoniam sacerdotali dignitate].[4])

Trithemius d. s. e. 903; d. v. i. G. 169, Z. 3.
Quelle: Trithemius; vgl. Linsenmann, Gabriel Biel und die Anfänge der Universität zu Tübingen in Theolog. Quartalschrift XII, (1865), 195 ff.; derselbe Gabriel Biel, der letzte Scholastiker, ebenda 449 ff.; v. Hertling in Allg. Deutsche Biographie II, 622; Tschackert bei Herzog III, 208 ff.

99.

[f. 59v] Guilhelmus de Monte Laudinio[5]) et, ut quibusdam placet, Pictaviensis cenobii abbas, ordinis sancti Benedicti, pater undecumque doctissimus, theologus eximius, philosophus, jureconsultus quoque spectatissimus, in omnibus scriptis suis multum limatus atque industrius, singulari vite morumque integritate illustris. Floruit circiter annum domini MCCC, ediditque multos circumspecte erudicionis libellos, quibus nominis sui memoriam ad posteros cum laude transmisit, ex quibus sunt:

---

[a]) Cod. Lücke. [b]) Cod. dahinter Lücke.
[1]) H. 7449—7451 und in zahlreichen Handschriften.
[2]) Geb. um 1430 in Speyer, gest. 1495 in Tübingen.
[3]) H. 3178—3179; vgl. Ad. Franz, Die Messe im deutschen Mittelalter, Freiburg 1902, 550 ff.
[4]) H. 3180—3182, Basel 1510.
[5]) Abt von Neuf-Moutiers bei Poitiers 1334—1343.

De sacramentis [Carissimo filio suo ac socio spiritus domus Pontio di Villamaro].[1])

Trithemius d. s. e. 540.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 197 ff.

100.

Guilhelmus,[2]) Parisiensium episcopus, Alvernus patria, magister scientificus, in divinis scripturis egregie imbutus, theologus, rhetor, philosophus quoque sapientissimus, in humanitatis litteris longe exercitatus, et quod pluris facio vite conversatione singulariter integer ac devotus. Claruit anno domini MCCXXX, sub Friderico Secundo imperatore, scripsitque non pauca opuscula, ex quorum numero subnotatos haud sine maximo mentis gaudio servamus libellos:

De rhetorica divina [In sacris ac significativis exercitationibus].[3])

Trithemius d. s. e. 480.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 408; s. auch nr. 111.

101.

Guilhelmus de Aquisgrano,[4]) natione Teutonicus, litterarii ludi vigilantissimus, in divinis, humanis pariterque philosophicis studiis nulli suo tempore secundus, verbi divini ad plebem declamator gravissimus. Multorum insuper discipulorum in Erfordensi olim gymnasio preceptor diligentissimus, quippe qui non solum lingue officio, sed et operum bonorum exemplo philosophari solitus erat. Vixit Maximiliani regis temporibus, anno domini MCCCCXCV, pluresque libros edidit:

In canonem misse.[5])

Trithemius d. s. e. 893; d. v. i. G. 1687, 51.
Quelle: Trithemius; vgl. E. Fromm, Beiträge zur Lebensgeschichte des Wilhelm Textoris von Aachen in Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins XIV (1892), 243 ff.

102.

Gerardus Groyt,[6]) id est Magnus, Davantriensis, natione Teutonicus, Traiectensis diocesis, juris pontificii interpres dignissimus, in litteris tam divinis quam humanis ad perfectum eruditus, communi loquendi usu satisfacundus, multumque scribendorum voluminum diligentia exercitatus. Floruit anno domini MCCCLXXXIIII, in quo et

[1]) Ungedruckt, Handschriften bei Schulte a. a. O. 198 Anm. 9.
[2]) Bischof von Paris 1228—1248.
[3]) H. 8301—8308.
[4]) Auch Guilelmus Textoris; hielt sich um 1473—1476 im heiligen Lande auf, war später Professor in Erfurt und Basel.
[5]) Wahrscheinlich verloren.
[6]) Geb. in Deventer 1340, gest. 1384.

moritur sub Wencislao imperatore, indictione VII, anno etatis sue XLIIII. Qui, cum non iam scientia, sed et vite correctionis exemplo illustris esset, domum fratrum in communi vivencium primus Davantrie instituit. Conscripsit autem cetera ingenii sui monimenta libellos subnotatos:

[f. 60r] De locatione cure pastoralis [Quaeritur an quis possit].[1])

Trithemius d. s. e. 656; d. v. i. G. 147 Z. 44.
Quelle: Trithemius; vgl. van Slee in Allg. Deutsche Biographie IX, 750 ff; L. Schulze bei Herzog VII, 185 ff.; XXIII, 597 f.

103.

Gerardus Zutphaniensis,[2]) patria Gelrensis, ordinis canonicorum regularium cenobii Windefsheimensis, diocesis Traiectensis, vir admodum timoratus, devotus atque internus, non minus tamen litterarie suppellectilis amator profundissimi intellectus, qui etiam non parum devotis lectoribus sua doctrina contulit erudicionis. Vixit illustris tempore Wenceslai imperatoris, anno domini MCCCC, scripsit autem:

De reformacione interiori [Homo quidam descendit][3])
De spiritualibus ascensionibus [Beatus vir, cuius est auxilium].[4])

Trithemius d. s. e. 677; d. v. i. G. 149, Z. 10.
Quelle: Trithemius; vgl. van Slee in Allg. Deutsche Biographie XLV, 87 f.; G. H. J. Geesink, Gerard Zerbolt van Zutfen, Amsterdam 1879; van Veen bei Herzog XXI, 735 ff.; Hamelmann III, 18 f.

104.

Guarinus Veronensis,[5]) Chrysolorae Byzantini[6]) philosophi quondam auditor, vir certe omnium suo tempore facile doctissimus, philosophus modestissimus oratorque copia verborum facundissimus, Greci et Latini sermonis peritus. Qui oratoriam primum Venetiis postmodum Ferrarie docuit ac humanitatis limatiorisque lingue studia litterarum ab inferis, ut ita dixerim, ad superos usque sustulit. Post multas exin virtutum optimarum operationes, post documenta salubria et artium propagationes laudabilium vita fungitur Ferrarie ibique sepultus est in conventu Carmelitarum, sepulchro honoratus marmoreo, imperante Friderico Tertio Romanorum principe serenissimo, anno

---

[1]) Gedr. in Kists und Royaard Archif voor kerkl. Geschiedenes VIII (Leiden 1857), 119 ff.

[2]) Geb. 1367 in Zutphen, Priester und Bibliothekar in Deventer, gest. 1398 in Windesheim.

[3]) H. 16291—16293, Maxima bibliotheca vet. patr., Lugdun. 1677; XXVI, 258 ff.

[4]) H. 16294—16298, Max. bibl. XXVI, 237 ff.

[5]) Baptista Guarini, geb. um 1370 in Verona, gest. 1471.

[6]) Vgl. n. 287.

domini MCCCCLX, indictione VIII, pridie nonas decembres. Edidit plura volumina, pluraque e Greco in Latinum transtulit, de quorum numero possidemus dumtaxat subnotata:

De arte diphtongandi [Non sine causa factum esse].[1])

Trithemius d. s. e. 807.
Quelle: Trithemius; vgl. Maffei, Verona illustrata, Verona 1825, II, 142 ff.; Rosmini, Vita e disciplina di Guarino Veronese ... 3 Bde. Brescia 1805, 1806. G. Voigt, Die Wiederbelebung des classischen Altertums I³, 547 ff.

105.

Guido de Monte Rotherii,[2]) litterarum per omnem modum studiosissimus ac tam in divinis scripturis quam in secularibus litteris nobiliter doctus, non minus actione quam scientia insignis, juris quoque pontificii non ignarus. Claruit sub Ludovico imperatore Quarto, anno domini MCCCXXX, scripsit vero ad humilium eruditionem non floccipendende doctrine libros, ex quorum numero est:

Manipulus curatorum [Quoniam sicut dicit propheta].[3])

Trithemius d. s. e. 579.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 429 f.

106.

Guilhelmus Lugdunensis,[4]) ordinis sancti Dominici et, ut quibusdam placet, ecclesie Lugdunensis episcopus, virtutum defensor, vitiorum hostis acerrimus, in divinis litteris philosophieque traditionibus ac reliquis humanitatis artibus [f. 60v] eque magnifice doctus. Homeliarum quoque declamator sagacissimus. Scripsit quedam preclara syntagmata, quibus nominis sui memoriam immortalem reddidit. E quibus sunt:

Summa viciorum [Dicturi de singulis vitiis].[5])

Trithemius d. s. e. 484 und 508.
Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 131 ff.

107.

Guilhelmus Ockam,[6]) Anglicus natione, ordinis fratrum Minorum, Joannis Scoti[7]) quondam auditor, vir undecumque doctissimus,

[1]) Paris 1501, 1508.
[2]) War um 1333 Pfarrer von Teruel in Aragonien.
[3]) H. 8157—8213. Vgl. dazu Ad. Franz, Die Messe im deutschen Mittelalter, Freiburg 1902, 490 ff.
[4]) Auch Guilelmus Paraldus, gest. 1260; Trithemius bringt ihn zweimal als verschiedene Personen.
[5]) H. 12383—12392.
[6]) Geb. um 1280, gest. 1347 oder 1359.
[7]) Vgl. nr. 173.

theologus, philosophus, reliquarumque arcium professor victoriosissimus, acuti et vehementis ingenii et ad solvendas questiones scripturarum satis multumque idoneus. Sed, nescio qua intellectus ratione ductus, preceptoris sui Scoti singula pene verba manupensans, eius doctrine oppugnator extitit acerrimus. Cepit exin etiam nubes tangere ac os suum ponens in celum, contra Joannem XXII. fraticellorum heresim damnantem una cum Petro Piceno, quem Ludovicus imperator in idolum erexerat et Nicolaum Quintum appellari fecerat, sese erigit. A quo excommunicatus ad imperatorem Ludovicum, eque excommunicatum, fugiens in ipsa maledictione usque ad finem vite permansit et in morte tandem absolvitur. Floruit anno domini MCCCXX, sepultus est in conventu Monacensi sui ordinis in Norica, hoc est in Bavaria. Edidit sagacis doctrine plura volumina.

Dialogus [In omnibus curiosus existis nec me desinis].[1])

Trithemius d. s. e. 563.
Quelle: Trithemius; vgl. Wadding 106 f.; Sbaralea Suppl. 326 ff.; Schulte II, 371 ff.; Riezler, Die literarischen Widersacher der Päpste zur Zeit Ludwigs des Bayern, Leipzig 1874, 242 ff.; Seeberg bei Herzog XIV, 260 ff.

108.

Guilhelmus Mandagoti,[2]) Nemasensis archidiaconus et postea Ebredunensis archiepiscopus ac demum sacrosancte Romane ecclesie cardinalis, spectatissimus utriusque juris interpres, unus eorum qui iussu Bonifacii pape Octavi sextum decretalium codicem comportaverunt. Insignis autem effulsit sub Alberto imperatore, anno domini MCCC. Qui in sua facultate composuit plures multum conducibiles libros.

De electione prelatorum [Quia dum electiones imminent].[3])

Trithemius d. s. e. 512.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 183 ff.

109.

Gaufredus de Trano,[4]) Romane ecclesie subdiaconus et pape, ut verisimile est, capellanus, juris canonici professor dignissimus, quippe qui in ea facultate inter doctores nulli fuit posterior ac maxime in philosophia et oratoria exercitatus. Edidit multe utilitatis plura opera, quibus posteris innotuit.

Summa super titulis decretalium [Glosarum diversitas intelligentiam].[5])

[1]) H. 11 938—11 939.
[2]) Aus Mandagout, Dep. du Herault, Erzbischof von Embrun 1295—1311, Erzbischof von Aix 1311—1313, Kardinalbischof von Praeneste 1313—1321.
[3]) Gedr. Paris 1506 ap. Henr. Stephanum.
[4]) Aus Trani in Apulien, 1244 Kardinaldiakon von S. Hadrian, gest. 1245 in Lyon.
[5]) H. 15 598—15 601.

Henricus Gandavensis 55; Trithemius d. s. e. 591.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 88 ff.

110.

Guido de Baypho,[1]) archidiaconus Bononiensis, doctor juris utriusque [f. 61r] profundissimus, persuasione circumspectus, dandoque consilia multum gnarus atque modestus, qui erudicione sua magnam apud jureconsultos laudem sibi ipsi conquisivit. Preclarus autem effulsit tempore Adolphi imperatoris invictissimi, anno domini MCCXC. Scripsit nonnullos egregios libros atque tractatus, e quibus sunt:

Super sexto [Venerabilibus ac discretis viris doctoribus universitatis][2])
De subsidio caritativo contribuendo.[3])

Trithemius d. s. e. 492.
Quelle: Trithemius; vgl. Fantuzzi, Scrittori Bolognesi, Bologna 1781, I, 316 ff; Schulte II, 186 ff.

111.

Gennadius,[4]) ecclesie Massiliensis presbyter, vir cum Greco tum Latino ad perfectum instructus eloquio et ipso insuper facundissimus ac affatim expolitus, scripsit multa egregia utroque stilo volumina necnon plura e Greco Latinis cognita prestitit. Claruit sub Anastasio imperatore, anno domini CCCCXC.

De illustribus viris li. I [Jacobus cognomento sapiens].[5])

Gennadius 100; Sigibert 30; Honorius II, 97; Trithemius d. s. e. 188; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 64.
Quelle: Trithemius; vgl. Krüger bei Herzog VI, 513 f.; Teuffel III6, 447 ff.

112.

Guilermus, Gallus natione, patria Parisiensis, vir divinarum scripturarum litteris eruditissimus ac probe imbutus, secularium quoque et maxime philosophicarum minime ignarus, acer ingenio, assertione nervosus, theologorum maximus, edidit non floccipendende lectionis plura volumina, e quibus habemus:

---

1) Richtig de Baysio, gest. 1313 in Avignon.
2) H. 2719.
3) Ungedruckt.
4) Lebte gegen Ende des 5. Jahrh.
5) H. 8582 zusammen mit Hieronymus, M. LVIII, 1059 ff.; Neuausgabe von C. A. Bernoulli mit Hieronymus zusammen, Freiburg 1895; vgl. B. Czapla, Gennadius als Literarhistoriker, Münster 1898.

Postillas super evangelia et epistolas li. I. Fratres scientes [quia hora est iam nos de somno surgere].[1])

Identisch mit nr. 99; vgl. die dortigen Anmerkungen.

113.

Gracianus,[2]) Bononiensis sive Classensis, monachus ordinis divi patris Benedicti, Ethruscus, ut quibusdam placet, natione, divinarum scripturarum interpres spectatissimus et sanctorum patrum dictis atque doctrinis nobiliter imbutus eorundemque cultor et inquisitor exactissimus, secularium quoque litterarum minime ignarus, politus eloquio, ingenio acer, actione cautus, vita modestus, utroque homine, utut possibile fuerit, integerrimus. Floruit Heinrici Quarti temporibus, anno domini MCXX. Composuit preter cetera opus decretorum valde insigne et magnificum ex veterum statutis, sanctionibus ac scriptis, quod etiam ceteris omnibus, ut ita dixerim, reiectis solum est apud juris pontificii professores in usu. Nam et ante ipsum nonnulli fuere canonum compilatores, ut puto, Ysidorus et Carnotensium episcopus Yvo, sed hic solus nunc in usu et ab Eugenio papa Tertio approbatus, cuius voluminis inscripsit titulum:

Concordia discordancium canonum li. IIII. [Humanum genus duobus].[3])

Henricus Gandavensis 49; Trithemius d. s. e. 373; d. v. i. OSB. II, 113. Quelle: Trithemius; vgl. Schulte I, 46 ff.; Ces. Aug. Horoy, Gratien auteur du decretum et fondateur de l'enseignement canonique, Paris 1890.

114.

Genzelinus de Cassanis,[a])[4]) juris utriusque professor, doctor ac interpres accuratissimus et, quod raro simul invenire licet, iustus et vita conversacioneque integerrimus, qui longo tempore scribendo ac docendo multos haudque indoctos [f. 61v] discipulos erudiens, magnam de se opinionem fecit et nomen suum immortalitati consecravit. Scripsit equidem plures sue professionis libros atque tractatus, e quibus habemus:

Super sexto decretalium [Bonifacius. Nota iste fuit VIIIus et fuerunt VII] [5])

[a]) Cod. Cassinis.

[1]) H. 8225—8299.

[2]) Die näheren Lebensumstände unbekannt, gest. um 1158.

[3]) H. 7881—7919.

[4]) Geb. in Montpellier am Ende des 13. Jahrh. und Professor ebendort, gest. um 1350.

[5]) Ungedruckt; Handschriften bei Schulte, Berlin cod. lat. f. 166 (Rose 651 nr. 1).

Casus sexti decretalium et Clementinarum [Johannes episcopus. Quare papa se vocet episcopum].[1]

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Schulte II, 199 ff.

115.

Gilbertus cognomento Porretanus,[2] Pictaviensis ex scolastico Parisiensi episcopus, Gallicus natione, in divinis scripturis valde potens ac disputator egregius, in secularibus quoque litteris et maxime philosophicis affatim eruditus et talis qui neminem se superiorem estimaret. Sed heu se ipso etiam doctior tandem factus in graves admodum circa fidei puritatem errores incidit ac non paucos discipulorum secum traxit. Hic ergo ad concilium Remense ab Eugenio III citatus, factione b. Bernhardi tandem convictus, errori pariter atque doctrine renunciat non sine gravissima quorundam suorum, qui eidem hactenus adheserant, animorum suspensione. Claruit sub Conrado imperatore Tertio, anno domini MCXL. Ex cuius scriptis habemus:

De sex principiis [Ratio sive forma est id quod supervenit].[3]

Henricus Gandavensis 17 und app. 8; Trithemius d. s. e. 368; Vinc. Belovacen. XXVIII, 86.

Quelle: Trithemius; vgl. Grabmann, Geschichte der scholastischen Methode II, Freiburg 1911, 408 ff; Berthaud, Gilbert de la Porrée évêque de Poitiers et sa philosophie, Poitiers 1892; R. Schmid bei Herzog VI, 665 ff.; XXIII, 560.

116.

Galvanus,[4] Bononiensis patria, Ferrarie autem Padueque et corpore et sciencia enutritus, decretorum professor spectatissimus, in reliquis quoque arcium disciplinis erudicione nulli secundus. Edidit non floccipendende lectionis opuscula, ex quorum numero est:

Instructionum pro judicibus li. I [Ad omnium utilitatem et maxime iudicium].[5]

Nicht bei Trithemius; selbständig; vgl. Schulte II, 286 ff.

[1]) Unter diesem Titel nicht bei Schulte, ist wohl identisch mit dem Apparatus super Clementinis, ungedruckt; Handschriften bei Schulte, Berlin cod. lat. f. 166 (Rose 651 nr. 2).

[2]) Geb. um 1070, Bischof von Poitiers 1142—1154.

[3]) Handschrift; M. CLXXXVIII, 1257 ff.

[4]) Seit 1365 Professor in Padua, seit 1371 in Fünfkirchen, seit 1374 in Bologna, gest. vor 1395.

[5]) Ungedruckt; Handschriften bei Schulte, z. B. Erlangen 651, f. 213.

117.

Guilhelmus Duranti,[1]) ecclesie Minacensis presul, juris interpres valde eximius et ad perfectum eruditus, vir de cuius erudicione sacius fuerit silere penitus quam parcius quid eloqui; ex eorum enimvero genere is est quos merito demiramur. Edidit preterea anno domini MCCLXXXVI opus multum condicibile, quod prenotare voluit:

Racionale divinorum [Quaecumque in ecclesiasticis officiis].[2])

Trithemius d. s. e. 482; selbständig; vgl. Quetif-Echard I, 480 ff.; Savigny V, 571 ff.; Schulte II, 144 ff.

118.

Guilhelmus Alemannus,[3]) decretorum doctor clarissimus ac rote auditor non in postremis habitus, cuius ea tempestate non Rome tantum celebris, sed per omnem quoque Italiam fama erat. Collegit sub Gregorio papa Undecimo, hoc est ab anno domini MCCCLXXVI usque ad MCCCLXXXI eiusdem, rogatu assessorum suorum ac coauditorum:

Conclusiones rote [Primo quod monachus habenti administrationem].[4])

Nicht bei Trithemius; selbständig; vgl. Schulte II, 69 Anm. 4.

119.

[f. 62r] Hieronymus,[5]) Romane ecclesie presbyter, patre natus Eusebio ex opido Stridonis, doctor ecclesie inter plures prestantior, ludi litterarii vigilantissimus adeoque doctus et eruditus in omni divina humanaque sapientia, ut egregius ille doctor Augustinus ausus sit dicere: „Quecumque Hieronymus sanctus ignoravit, nemo unquam hominum scivit.“ Nam theologus, philosophus, rhetor fuit ac dialecticus omnium facile spectatissimus, modestissimus, perspicuus atque ornatissimus et, ut omnia complectar, cunctarum virtutum generibus nobilitatus. Quis enim unquam sic coluit veritatem, verum defensavit, quis hereticis sic obluctatus est, ecclesie oppugnavit hostes, virtutes

[1]) Geb. um 1230 in Puimisson bei Beziers, Bischof von Mende 1286—1296.

[2]) H. 6461—6503. Vgl. dazu Adolf Franz, Die Messe im deutschen Mittelalter, Freiburg 1902, 476 ff. — Das Jakobskloster besass auch einen Druck des Speculum iudiciale [De throno dei procedunt fulgura] in der Ausgabe Strassburg 1473 (H. 6504), den noch Gercken gesehen hat, vgl. seine Reise III, 54 n. 3.

[3]) Wilhelm Horborch, 1373 in Prag decretorum doctor ordinarie decretales legens und decanus Hamburgensis, etwa 1376 an die Rota berufen, gest. um 1386.

[4]) H. 6041—6054.

[5]) Geb. 331, gest. 420.

coluit, viciorum vincula rupit, accedat huc orbis totus laudes viro promat condignas. Hic enimvero est ager ille, cui benedixit dominus, ex cuius fructibus repleta sunt horrea sancte matris ecclesie. Cuius preconia laudum totus resonat chorus iustorum, cuius merita miratur etiam serpens ille antiquus. Scripsit autem beatissimi viri huius vite sanctitatem magnus ille pater Augustinus,[1] scripsit Eusebius Cremonensis[2] ipsius beati viri discipulus, scripsit Cirillus Jerosolimitanus[3] pontifex et plures alii, quorum nec nomina teneo nec dignitates. Sat est, si hunc silentio prosecutus fuero, in cuius commendatione sapientissimorum quoque defecere precordia. Sic probe alii summi diverso climate mundi trans mare querebant ex hoc, quod scire parabant. Fuit enim Latinis litteris, Grecis, Hebreis, utut quidam volunt, Caldeis ad perfectum imbutus, ita ut libere exclamare libeat, nullum inter omnes ecclesie sacrosancte doctores plus Hieronymo profuisse, qui non iam sui acutissimi ingenii opuscula ecclesie thesauris adiecit, sed et iam dudum adiecta singulari animi intellectusque industria limatiora reddidit. Ceterum post virtutes multas, doctrinas sudoresque laborum diu desideratum finem nanciscitur vite, sub Honorio et Theodosio principibus, anno domini MCCCCXXII, indictione quinta, ultima die mensis septembris, hora conpletorii, aetatis sue anno LXXXXVIIII, sepultus apud Bethleem. Edidit eloquio disertissimo multos preclarissimos libros et tractatus, testamentum quoque vetus de Hebraico in Latinum transtulit, ac novum ad Grecam veritatem correxit, necnon multa volumina Grecarum Latina fecit. De eius autem opusculis tenemus dumtaxat infranotatos:

Super Ezechielem [Finitis in Esaiam XVIII explanationum voluminibus][4]

In Danielem, Osee, Johelem, Amos, Abdiam [Contra prophetam Danielem duodecimum librum scripsit][5]

---

[1]) Unter Augustin nicht aufgeführt. [2]) Vgl. nr. 81.
[3]) Vgl. nr. 55. [4]) 1186, 1444; M. XXV, 15 ff.
[5]) In Danielem 1444. Diese Handschrift jetzt in der Königl. Bibliothek zu Berlin als cod. theol. lat. f. 725. Pergament XI.—XII. + XI. Jahrh. 52 Bll. + 80 Bll. — Früher im Besitze von Lord Phillipps 413 (Versteigerung 1911, 101), vorher van Ess nr. 28, der sie von Dahl nr. 3 erwarb. Zwei Handschriften, die früh zu einem Bande vereinigt sind. Eigentumsvermerke auf Bl. 2r, Bl. 3r (s. XI—XII) der ersten Handschrift und dem letzten Blatte der zweiten Handschrift getilgt. In dem Verzeichnis von 1186 nicht erwähnt, wohl aber in dem von 1444 (s. S. 28). Auf dem Einband altes Signaturschild C XIII, auf dem Spiegel des Vorderdeckels Signatur von der Hand des Legipontius S XIV C 8. Auf Bl. 1r von anderer Hand s. XI/XII. die Sequenz Celi enarrant gloriam dei filii = Chevalier, Repertorium hymnologicum I n. 3488. Bl. 2r rot: Incipit prologus s. Jeronimi patris contra Porphirium in Danielem prophetan (M. XXV, 491 ff.). Auf Bl. 52v von anderer aber gleichzeitiger Hand: Legitur in prophecia Danihelis de LXX ebdomadibus . . . Erklärung der Prophetie. Danach noch 6 Zeilen: Tres sunt differentię divinę paginę . . . Angebunden eine Handschrift des XI. Jahrh. (vor 1058), die aus Trier stammt, sich aber, wie aus dem Besitzvermerk Bl. 80v hervorgeht, bereits im 13. Jahrh. in S. Jakob befand. Auf Bl. 1r von einer anderen Hand als der des Textes (XI. Jahrh.)

De illustribus viris [Hortaris, Dexter, ut Tranquillum sequens][1])
De Hebraicis questionibus Geneseos [Qui in principiis librorum debebam][2])
De X temptacionibus in deserto [Haec sunt verba quae . . . Haec sunt verba, quibus corripuit Moyses][3])
De questionibus libri Regum et Paralipomenon [Fuit vir unus de Ramathaim-Sophim][4])
Interpretaciones nominum Hebraicorum [Philo, vir disertissimus Judaeorum][5])
De locis Hebraicis [Eusebius, qui a beato Pamphilo martyre][6])
Explanationes in duodecim prophetas minores [Si in explanationibus omnium prophetarum][7])
Explanationes in quator prophetas maiores [Expletis longo vix tempore].[8])

[f. 62v] Hieronymianum opus grande epistolas plures continens, libellos atque tractatus ab Adriano venerabili patre, huius conventus olim cellerario, comportatum ac prologo et suis distinctionibus adornatum.[9])

Hieronymus 135; Honorius I, 136; Trithemius d. s. e. 100; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 55; Vinc. Belovacen. XVII, 18—88, 92; XVIII, 62, 100; XIX, 12, 35.
Quellen: Trithemius; Augustinus, Cyrillus und Eusebius Cremonensis. De vita et morte s. Hieronymi; vgl. Zöckler bei Herzog VIII, 42 ff.; XXIII, 644; Chevalier, Bio-Bibliographie II², 2563 ff.

120.

Honorius,[10]) presbyter atque scolasticus ecclesie Augustudinensis, homo doctus pariter ac disertus multarum rerum scientia et experientia

---

die auf Trier bezüglichen 10 Hexameter: Nini Semiramis que tante coniuge felix . . ., darunter ein Verzeichnis der Bischöfe von Metz, es ist zwischen 2. VIII. 1057 und 29. III. 1058 eingetragen, darunter wieder eine Notiz über die Gründung von S. Maximin, dann noch Verse. Bl. 1v Haimonis Enarratio in Osee prophetam (Verbum domini quod factum est . . .) M. CXVII, 9 ff., Bl. 62r Haimonis Enarratio in Joel prophetam (Joel interpretatur incipiens . . .) M. CXVII, 98 ff, Bl. 69r Haimonis Enarratio in Amos prophetam (Amos qui interpretatur bonus) M. CXVII, 108 ff., Bl. 77r Haimonis Enarratio in Abdiam prophetam (Abdiam esse aiunt Hebrei . . .) M. CXVII, 120 ff. (Diese Angaben mit Benutzung der genauen Beschreibung von Emil Jacobs im handschriftlichen Katalog der Königl. Bibliothek.) Merkwürdigerweise hat Trefler den Haimo von Halberstadt nicht besonders behandelt. Auch dies scheint ein Beweis zu sein, dass er von grösseren Handschriften nur die ersten Stücke verzeichnete, vgl. S. 16.

[1]) H. 8582, M. XXIII, 631 ff., Neuausgabe von C. A. Bernoulli, Freiburg 1905.
[2]) M. XXIII, 983 ff. Handschrift aus St. Jakob anscheinend in Cheltenham, Phillipps 398 = van Ess 13, vgl. S. 89 n. 1.
[3]) M. XXIII, 1379 ff. [4]) M. XXIII, 611 ff.
[5]) M. XXIII, 815 ff. [6]) M. XXIII, 903 ff.
[7]) M. XXV, 815 ff. [8]) M. XXIV, 17 ff. und XXV.
[9]) Vgl. nr. 25. 1186 wird noch aufgeführt Super Psalterium, 1444 Breviarius in psalmos et alius breviarius, 1186 und 1444 Vitae patrum.
[10]) Wahrscheinlich ein Regensburger Inkluse, der etwa 1130 starb.

pollens, alioquin paucis contentus probe, qui estimaret curiosi et ociosi suum esse ingenii, e multis optima queque conquirere precipue, quorum noticia ad virtutem non parum foret oportuna. Edidit ergo plures satis et super conducibiles libellos atque tractatus sub Heinrico Quinto, annis vero domini MCXX.

De imagine mundi [Sapientiae alumno abdita diligenter].[1])

Honorius IV, 17; Trithemius d. s. e. 357.

Quelle: Trithemius; vgl. Stanonik in Allg. Deutsche Biographie XIII, 74; I. A. Endres, Honorius Augustudonensis, Kempten und München 1906; R. Rocholl bei Herzog VIII, 327 ff.; Hauck ebendort XXIII, 660 ff.

121.

Hesiodus,[2]) nacione Grecus, ex Ascra vico Boetie oriundus, poetarum antiquissimus ac satis superque naturalium investigator rerum et sapientie secularis argutus, necnon ut sunt Greca ingenia ore tenus philosophus, urbanus convictu totusque civilis, quia Greciae mores sapiencie sue presidio firmavit erexitque. Primus metro de agricultura scripsisse traditur carminibusque cum Homero, cui contemperaneus fuit, contendisse, eundem quoque vicisse. Claruit ante Romam conditam Ozia qui et Narias Hierosylimis, Silviis [!] vero Albe regnantibus, anno etatis quarte CCLI, mundi autem 3139.

Georgicon et opera et dies ad Persen fratrem li. II. [Pierides Muse quarum].[3])

Nicht bei Trithemius.

Quelle: Selbständig; vgl. Christ. I^4, 89 ff.; Weickler bei Pauly-Wissowa VIII 1, 1167 ff.

122.[a])

Hermannus Engler,[4]) ab Hamo Hamiota vel Piscator ab eruditis vocatus, hic professus anno 1500, denatus anno 1526. Scriptor chronicae de ortu, progressu et translatione huius civitatis, de primis epis = et archiepiscopis, qua ratione sedes haec ad metropoliticam et electoralem dignitatem erecta fuerit et de fundatione nostri[b]) monasterii, de serie abbatum et ast nec jota de his ad nos pervenit aut anno hoc 1791 reperibile est.

Vgl. Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte II, 419.

[a]) Nachtrag von der Hand des Legipontius.

[b]) nostri wiederholt.

[1]) H. 8800.

[2]) Um 700 v. Chr.

[3]) H. 8538—8540; lat. Übersetzung des Nicolaus de Valle.

[4]) Er war aus Mainz gebürtig, sonst ist über ihn nichts weiter bekannt, als dass er an Sorbillo einen Brief über den Ursprung der Stadt Mainz geschrieben hat, gedr. Joannes, Scriptores rerum Moguntiacarum (Frankfurt 1722), I, 13 (Auszug).

123.

[f. 63r] Heinricus de Vrimaria,[1]) ordinis Heremitarum sancti Augustini, natione Teutonicus, sacre theologie professor eximius, in sacris lectionibus quoque ita assiduus semper, ut aliud quid agere crederetur nihil, docuit longo tempore non sine laude Parisiis. Claruit Ludovici imperatoris Bavari temporibus, anno domini MCCCXL. Scripsit multos et varios tractatus atque libellos, per quos studiosis innotuit:

De decem preceptis [Audi israel precepta . . . In his verbis prepositis spiritus][2])
De septem viciis criminalibus [Est via que videtur . . . Quia secundun Gregorium][3])
De septem donis spiritus sancti[4])
De septem fructibus spiritus[5])
De creatione seu perfectione hominis [Quia multa predicabilia][6])
Flores ex collationibus, primum de perfectione[7])
Expositio super oracione dominica [Sciendum, quod haec oratio dominica][8])
De instinctibus [Semen aliud cecidit . . . Hoc verbum propositum].[9])

Trithemius d. s. e. 589; d. v. i. G. 144 Z. 44.
Quelle: Trithemius; vgl. Ossinger, Bibliotheca Augustiniana 952 ff. Stanonik in Allg. Deutsche Biographie XI, 633 ff.

124.

Hermannus[a]) de Schildis,[10]) ordinis fratrum Heremitarum sancti Augustini, doctor divinarum scripturarum interpresque spectatissimus, in philosophia quoque egregie eruditus ac communi eloquio satis superque facundus. Floruit anno domini MCCCXL. Cudit exacte erudicionis nonnulla accuratissima volumina, quibus ingenium exercitavit.

Summula de tribus sacramentis: baptismi, eucharistie, penitencie [Materia baptismi debet esse].[11])

Trithemius d. s. e. 594; d. v. i. G. 318 Z. 7.

---

a) Cod. fälschlich Heinricus.
1) Geb. in Frimar bei Gotha, gest. 1334 oder 1354 in Erfurt.
2) H. 10405; dort dem Nicolaus de Lyra zugeschrieben.
3) Ungedruckt; Handschr. z. B. Berl. lat. oct. 211 f. 145.
4) Ungedruckt; nicht ermittelt.
5) Ungedruckt; nicht ermittelt.
6) 1444; ungedruckt; Handschrift z. B. Bamberg B. IV 39 f. 208.
7) Ungedruckt.
8) 1444; Handschrift z. B. Berlin cod. lat. quart. 663 f. 109.
9) Gedruckt Venedig 1498, Hagenau 1513, Paris 1514.
10) Geb. gegen Ende des 13. Jahrh. in Schildesche in Westfalen, gest. 1357 in Würzburg.
11) H. 14516—14623; über Handschriften vgl. Seckel a. a. O. 143, Anm. 32.

Quelle: Trithemius; vgl. Ossinger, Bibliotheca Augustiniana 812 ff.; H. Finke, Zur Geschichte Hermanns von Schildesche in Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertumskunde Westfalens XLVI (1888), 201 ff.; Haupt bei Herzog VII, 711 f.; E. Seckel, Beiträge zur Geschichte beider Rechte im Mittelalter, Tübingen 1898, I, 129 ff.; Hamelmann III, 181.

125.

Heinricus de Langenstein[1]) dictus de Hassia, Teutonicus nacione, vir erudicione multum admirabilis, divinarum litterarum interpres dignissimus, Aristotelice philosophie non ignarus, ingenio dives, disertus eloquio, ad quevis peroranda promptus atque acutissimus, qui in explanandis scripturis adeo abundans et diffusus erat, ut similem tunc temporis haberet neminem. Fuit, ut quidam volunt, [f. 63ᵛ] canonicus ecclesie Wormaciensis, qui etiam primum Parisiis claruit, cuius universitatis fuit doctor, exin Wienensis lux atque decus. Viguit temporibus Ruperti Palatini Bavari regis Romanorum, anno MCCCC. Edidit plura non parvipendende auctoritatis opuscula, de quibus conservamus subiecta:

Super quarto sentenciarum [Utrum consecratione eucaristie sub speciebus][2])
Super oracione dominica [Divina sapientia rebus omnibus][3])
De contractibus [In sudore vultus tui ... Tanta erat illius][4])
Sermones aliqui de beata Maria virgine[5])
Super officio misse [Sacerdotes plures circa officium missae aliter procederent][6])
De horis canonicis [Septies in die laudem dixi ... Quamvis enim deus semper][7])
Declaratio quatuor questionum Rudolffi Lichtenstein[8])
De distinctione spirituum seu discretione [Sicut in philosophia naturali motus][9])
De anima contemplativa [Anima mea novi quod curiosa][10])
De proprietate monachorum [Pro salute eorum, qui vitia fugere cupiunt].[11])

---

[1]) Geb. 1325, Rektor der Wiener Universität, gest. in Wien 1397.
[2]) Ungedruckt; Handschr. Wien 4319 f. 145.
[3]) H. 8389—8394.
[4]) Gedruckt in der Ausgabe der Opera Gersonis, Cöln 1483—1481 (H. 7621) IV, 185 ff.
[5]) Unbestimmt welche, es finden sich solche in den Handschriften Wien 3828, 4242, 4571, 4873 u. a.; vgl. Hartwig a. a. O. S. 49 ff.
[6]) H. 8375—8388, gewöhnlich unter dem Titel Secreta sacerdotum; vgl. A. Franz, Die Messe im deutschen Mittelalter, Freiburg 1902, 517 f.
[7]) H. 8406—8407.
[8]) Nicht bei Roth und Hartwig.
[9]) Ungedruckt; Handschriften Berlin cod. theol. lat. f. 140 (Rose 471 n. 3) u. theol. lat. qu. 206 (Rose n. 4).
[10]) H. 8389, 8401—8402, Strassburg 1507.
[11]) Ungedruckt; Handschriften bei Hartwig a. a. O. 37.

Trithemius d. s. e. 684; d. v. i. G. 149, Z. 25.
Quelle: Trithemius; vgl. Aschbach, Gesch. der Wiener Universität, Wien 1865, I 366 ff.; v. Schulte in Allg. Deutsche Biographie XVII, 672 f.; O. Hartwig, Henricus de Langenstein, dictus de Hassia, Marburg 1857; F. W. E. Roth, Zur Bibliographie des Henricus Heinbuche de Hassia, Beihefte zum Zentralblatt f. Bibliothekswesen III (1888), 97 ff.; Bess bei Herzog VII, 604 ff.

126.

Heinricus de Herph,[1]) ordinis fratrum Minorum, omnium humanarum divinarumque rerum interpres spectatissimus, virtutum amator, viciorum hostis acerrimus, eorundemque declarator multum subtilis atque perspicuus, pontificii quoque juris non ignarus, homeliarum ad plebem declamator gravissimus, non minus vite meritis quam scientia preclarus. Hic ergo natione Teutonicus, non parum immo multum per omnia de suae facultatis hominibus meruit. Floruit autem sub Friderico Tertio, anno domini MCCCCLXX, scripsit inter cetera ingenii sui preclarissima volumina infra notata:

De preceptis decalogi [Invenio aliam legem in membris][2])
Scala amoris[3])
Edemmym contemplativorum [Quicumque post rudes vitae][4])
Sermones de tempore [Ecce rex tuus venit . . . Dicit Bernardus in sermone][5])
Sermones de sanctis [Rabbi ubi habitas . . . Secundum doctores][6])
De diversis [Quis poterit cogitare diem adventus].[7])

Trithemius d. s. e. 817; d. v. i. G. 159, Z. 22.
Quelle: Trithemius; vgl. Reussens in Biographie nationale de Belgique IX, 278 ff.; Reusch in Allg. Deutsche Biographie X, 617 f.; Wadding 112 f.; Sbaralea, Suppl. 338.

127.

Hugo de Sancto Victore,[8]) natione Saxo, ordinis canonicorum regularium sancti Augustini, abbas sancti Victoris, ut aiunt, Parisiensis, divinarum scripturarum tractator profundissimus et in plura omnium facile eruditissimus, perspicax ingenio, intellectu subtilis, multum limatus eloquio, non minus autem et vite puritate sanctissimus. Illustrior autem effulsit temporibus Heinrici imperatoris huius nominis quinti, anno domini MCXXX. Condidit exemplo Au[f. 64r]gustini quedam comendanda opera, quibus nomen suum cum gloria transmisit ad posteros.

---

[1]) Stammt aus Brabant, gest. 1478 als Guardian in Mecheln.
[2]) H. 8523—8526.
[3]) Ungedruckt, nicht ermittelt.
[4]) Gewöhnlich als Directorium contemplativorum bezeichnet, o. O., J., Dr. (Copinger 2940).
[5—7]) Zusammen gedruckt H. 8527—8528.
[8]) Geb. 1097, gest. 1141.

In regulam sancti Augustini [Haec praecepta, quae subscripta sunt] [1])
De sacramentis [Arduum profecto et laboriosum opus] [2])
De oratione [Quo studio et quo affecto a nobis orandum]. [3])

Henricus Gandavensis 25 und app. 7; Trithemius d. s. e. 363 und add. Wimph. 42; Jac. Phil. Berg. lib. XII, 112; Vinc. Belovacen. XXVII, 47—117; XXVIII, 18—57.
Quelle: Trithemius; vgl. Zöckler bei Herzog VIII, 436 ff.; Hauréau, Les œuvres de Hugues de St. Victor, 3. A., Paris 1893; A. Mignon, Les origines de la Scholastique et Hugues de St. Victor, 2 Bde., Paris 1895; Grabmann, Geschichte der scholastischen Methode II, Freiburg 1911, 229 ff.

128.

Heinricus Gorrikem, [4]) natione Teutonicus, Coloniensis olim gymnasii decus, in scripturis sanctis egregie doctus, philosophus et dialecticus acutissimus, in disputandis quoque questionibus multum gnarus, orator verbi dei non in postremis eloquens, vita modestus. Claruit sub Friderico Tertio, anno domini MCCCCLX, qui cum sacre theologie esset doctor, scripsit in ea facultate:
De sacramento altaris. [5])

Trithemius d. s. e. 812; d. v. i. G. 158 Z. 17.
Quelle: Trithemius; vgl. Prantl in Allg. Deutsche Biographie XI, 636 f.; Kessel im Kirchenlexikon V², 1706.

129.

Heinricus de Piro, [6]) natione Teutonicus, Coloniensis Agrippine patria, ordinis Carthusiensis domus sancte Barbare ibidem, utriusque juris doctor integerrimus ac in sacris litteris multum exercitatus, consilio cautus, clarus eloquio. Viguit sub Friderico 3°, anno domini MCCCCLXX, edidit sue professionis plura volumina.
De emptionibus reddituum. [7])

Trithemius d. s. e. 835.
Quelle: Trithemius; vgl. Le Vasseur, Ephemerides ord. Cartusiensis I, 203. Hartzheim, Bibliotheca Coloniensis, Cöln 1714, 124 f. Die Königliche Bibliothek in Berlin besitzt von ihm ein Autographon in dem cod. lat. qu. 662 (früher Phillipps 657 = van Ess 273), der aus dem St. Barbarakloster in Cöln stammt. Er enthält eine Abschrift der Abhandlung des Johannes Nider De reformatione claustralium. Am Schlusse heisst es: Explicit 1470 XVIII septembris . . . scriptum per manus venerabilis patris domini Hinrici de Piro, legum doctoris ordinis Carthusiensis, anno eius 71, qui eciam in quinque domibus prioratum tenuit.

[1]) Hagenau 1505, M. CLXXVI, 881 ff.
[2]) H. 9025—9026; Venedig 1506; M. CLXXVI, 187 ff.
[3]) Handschrift; M. CLXXVI, 977 ff.
[4]) Geb. um 1386 in Gorcum bei Rotterdam, 1420—1431 erster Rektor der Universität Cöln.
[5]) Ungedruckt.
[6]) Geb. 1399, gest. 1473 in Cöln.
[7]) Ungedruckt.

130.

Hubertinus de Casali,[1]) ordinis fratrum Minorum, Joannis de Parma[2]) quondam auditor, qui non in sacris modo verum etiam philosophicis litteris ac humanitatis nulli suo tempore secundus ingenio valebat, sed virtute quoque florebat plurimum. Cernens autem ordinis sui professores a primevo sue institucionis fervore zeloque deficere, dolore tactus intrinsecus ordinem suum deserens, Cartusiensium ingreditur. Clarus effulsit tempore Alberti imperatoris, anno domini MCCC. Edidit ad utilitatem legencium non spernende doctrine opuscula, de quorum numero est opusculum proxime sequens, quod tamen caute legendum autumant quidam:

Arbor vite crucifixe [Universis Christi vere fidelibus et sanctae paupertatis].[3])

Trithemius d. s. e. 125.

Quelle: Trithemius; vgl. Wadding 218 f.; Sbaralea Suppl. 684; J. Ch. Huck, Ubertin von Casale und dessen Ideenkreis, Freiburg 1903; G. Knoth, Ubertino von Casale, Diss. Marburg 1902.

131.

Henricus Bebelius[4]) Justingensis, natione Teutonicus, Suevus patria, professione laureatus poeta, quippe qui poeticam, necnon oratoriam publice iam dudum profitetur in gymnasio Tubingensi, vir gravissimorum iudicio [f. 64v] quorundam undecumque eruditissimus ac humanarum litterarum tractator egregius, acer ingenio, vita modestus, eloquio tulliano sive ciceriano, in cuius preconia laudis multorum extant haud indocta syntagmata cuiusque nomen unius in ore est hac tempestate omnium. Scripsit in suae professione facultatis multa instructe erudicionis volumina scribitque hodie, anno domini scilicet quo hec scripsimus MCCCCCXI, sub Maximiliano imperatore electo. Ex cuius opusculis habemus dumtaxat opera iam pridem Phorce impressa 1510,[5]) videlicet:

Contra epistolandi modos li. I — Cum homo ad hominis utili
Comentaria de abusione lingue Latine etc. li. I — Etymologia est
Et plures tractatus alii.

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Geiger in Allg. Deutsche Biographie II, 195 ff.; G. W. Zapf, Heinrich Bebel, Augsburg 1802.

132.

Hugo de Prato Florido,[1]) ordinis Fratrum Predicatorum, vir totaliter scripturis sacris deditus, secularium quoque minime ignarus,

[1]) Geb. um 1258, gest. um 1338.
[2]) General des Franziskanerordens, gest. 1289; vgl. Wadding 46; Sbaralea Suppl. 393.
[3]) H. 4551.
[4]) Geb. 1472 in Ingstetten bei Iustingen, seit 1497 Professor der Literatur an der Universität Tübingen, gest. 1514.
[5]) Eine Ausgabe Pforzheim 1510 konnte ich nicht ermitteln, wohl aber eine von 1509.

philosophus theologusque spectatissimus ac homeliarum declamator egregius, eloquio compositus, vita et consuetudine ipsa singulariter devotus. Edidit nonnulla erudicionis magne volumina, e quibus penes nos dumtaxat sunt:

Sermones super evangelia et epistolas de tempore [Ecce dabit voci sue . . . Quamvis a multis multipliciter][2])

Sermones de sanctis [Laetabor ego super eloquia tua . . . Super eloquia divina est].[3])

Nicht bei Trithemius; selbständig; vgl. Quetif-Echard I, 551.

133.

Heinricus Bitterfeldt[4]) cognomento, natione Teutonicus, vir admodum venerabilis ac magister arcium humanarum eruditissimus, in divinis quoque scripturis non in postremis exercitatus. Scripsit ad utilitatem legencium non reiicienda volumina, quibus nomen suum posteris comendavit, de quorum numero habemus:

De confessione sacramentali.[5])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. G. Sommerfeld, Heinrich von Bitterfeld in Zeitschrift für katholische Theologie XXIX (1905), 165 ff.

134.

Conradus[a]) Solthawe,[6]) natione Teutonicus, arcium theologieque magister bene memoratus ac interpres spectatissimus, compositus eloquio, ingenio valens, assertione nervosus, qui longo tempore scribendo et docendo magnam nominis sui de se opinionem studiosis quibusque prestitit. Edidit opus preter cetera insigne:

Questionum disputabilium super sentencias li. I [Utrum per studium sacrae scripturae acquiratur].[7])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Ludwig Schmitz, Conrad von Soltau, Diss. Leipzig 1891.

135.

Hildegardis,[8]) sanctimonialis abbatissa monasterii sancti Ruperti confessoris in opposito Bingensis oppidi, Moguntinensis diocesis, ordinis sancti Benedicti, natione Teutonica ex comitatu Spanhemensi, virgo sanctissime conversationis et a pueritia divinis revelationibus illustrata,

a) Cod. Henricus.
1) Geb. um 1262, gest. 1322.
2) H. 8995—9008.
3) 9009—9010.
4) Lebte am Ende des 14. Jahrh. als Professor in Prag.
5) Eine Schrift dieses Titels kennt Sommerfeld nicht.
6) Professor in Prag und Heidelberg, 1399—1407 Bischof von Verden.
7) Ungedruckt; Handschriften z. B. clm. 14219, 14259.
8) Geb. 1098, gest. 1179.

multis in vita miraculis claruit et odorem sanctitatis in longinquas etiam regiones diffudit, [f. 65r] adeo ut Eugenius Tertius, Anastasius Quartus, Adrianus Quartus et Alexander Tercius, Romani pontifices, suis eam scriptis crebro visitantes et se et Romanam ecclesiam eius oracionibus commendarent. Vidi ego ipse iam dudum huiusce beatissime virginis multa preclarissima et non minus demiranda quam sane doctrine instructa volumina in omni pene re scibili, que quidem ex angelica revelatione conscripsit. Hec igitur ab Eugenio papa Tercio in concilio apud Treverim beato Bernhardo et multis cardinalibus, episcopis, abbatibus clericisque presentibus publice lecta, tanquam divinitus inspirata et catholice fidei consentanea, approbata fuere, et, ut cepto perseveraret, epistolis apostolicis virgo sancta admonita fuit. Moritur tandem sub Friderico Romano imperatore Primo, anno domini MCLXXX, indictione XIII, XV kal. octobris, etatis sue anno LXXXII, sepulta in medio chori iam dicti monasterii S. Ruperti ante maius altare. De cuius opusculis habemus:

Vite meritorum libri III [Et factum est in nono anno postquam vera visio].[1]

Trithemius d. s. e. 405; d. v. i. G. 138, Z. 5; d. v. i. OSB. II, 119; III, 334.
Quelle: Trithemius; vgl. v. der Linde in Allg. Deutsche Biographie XII, 407 ff.; ders., die Handschriften der Königl. Landesbibliothek in Wiesbaden, Wiesbaden 1877; Chevalier, Bio-Bibliographie I², 2153 f.; Benrath bei Herzog VIII, 71 ff.; XXIII, 645.

136.

Hugbaldus,[2] Elnonensis cenobii monachus, ordinis Benedictini, Gallus natione, vir undecumque doctissimus et tam in divinis quam in secularibus atque philosophicis litterarum studiis affatim eruditus, humanitatis quoque studiosissimus. Claruit Caroli imperatoris Calvi temporibus, anno domini octingentesimo octogesimo. Scripsit nonnulla terso eloquio volumina, e quorum numero habemus:

---

[1]) Die Handschrift des 12. Jahrh. aus dem Jakobskloster befindet sich jetzt in der Kgl. Bibliothek zu Berlin als cod. theol. lat. f. 727, sie war vorher als nr. 412 im Besitz des Lord Phillipps (Versteigerung 1911, 553), der sie aus der Sammlung des Leander van Ess (nr. 27) erworben hatte, vor diesem besass sie Dahl; vgl. dessen Buch, Die heilige Hildegard, Mainz 1832. Einband des 15. Jahrh. Auf dem Vorderdeckel und Rücken alte Signatur (saec. XV) G IX, auf dem Spiegel des Vorderdeckels von der Hand des Legipontius S XIV E 6. In den Einband verarbeitet Teile einer Handschrift des Horaz saec. X—XI, jetzt ausgelöst und vorn beigeheftet, enthaltend Epoden VI, VII. Die Handschrift enthält cap. 121—123 des ersten Buches nicht. Gedruckt ist das Werk von Pitra, Analecta sacra spicilegio Solesmensi parata VIII, Montecassino 1882, 1 ff. Pitra kennt diese Handschrift nur aus der Anführung in Haenels Catalogus; vgl. Linde a. a. O. 38 ff., dessen Angabe, die Handschrift stamme aus Eibingen völlig verkehrt ist. (Mit Benutzung der Beschreibung von E. Jacobs im handschriftlichen Katalog der Königl. Bibliothek.)

[2]) Geb. um 840, Mönch in St. Amand im Hennegau, lebte eine Zeitlang in Reims, gest. 930.

De laude calvorum li. I [Musa decus vatum, moderato Polimnia gressum].[1])

Sigebert 107; Anonymus Mellicensis 107; Trithemius d. s. e. 284; d. v. i. OSB. II, 49.

Quelle: Trithemius; vgl. Histoire littéraire de la France VI, 210 ff.; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I⁷, 335 f.; Manitius I, 588 ff.

137.

Hieronimus Baldung,[2]) cognomento, natione Teutonicus, arcium et medicinarum doctor, Maximiliani regis Romanorum juratus phisicus, non minus tamen et animarum subtilis medicus, vir tam in scripturis sacris quam secularibus apprime eruditus, acer ingenio, scientia clarus, eloquio prepolitus, consuetudine ipsa victitandi preter ceteros continens devotus atque modestus. Claruit sub Maximiliano circiter annum MCCCCXCIII, cuius, si studium fervens animique puritatem necnon mentis devotionem nosse cupis, librum ipsius legito ad r[everen]d[um] d[ominum] dominum Fridericum presulem Augustensem[3]) dignissimum, quem inscribi voluit:

Aphorismi conpunctionis li. I [Miser et infelix huius naufragii].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig.

138.

Hermannus cognomento Contractus,[5]) filius comitis de Veringen in Suevia, monachus autem monasterii sancti Galli ordinis divi Benedicti, in divinis scripturis omnium facile eruditissimus et in ipsis a teneris, ut Greci aiunt, unguiculis exercitatus, in philosophia quoque egregie doctus, [f. 65ᵛ] trium linguarum Grece, Arabice et Latine omnifariam peritus et, si ita volueris, Hebraice neutiquam ignarus. Edidit utroque scribendi genere varia magnificaque volumina, quibus toti mundo clarissimus evasit, nonnulla quoque lingue peregrine in Latinum transtulit sermonem. Floruit autem hic deicola sincerissimus anno domini MXL, Heinrico Tercio imperitante. Cuius vivacis ingenii gracia habemus:

Prognostica de eclipsi solis ac lune etc. [Quicunque astronomicae peritiam disciplinae].[6])

Honorius IV, 12; Anonymus Mellicensis 91; Trithemius d. s. e. 321; d. v. i. G. 132, Z. 4; d. v. i. OSB. II, 84; Jac. Phil. Berg. lib. XII, 104.

[1]) H. 8971; Neuausgabe von v. Winterfeld, MG. Poetae Carolin. IV, 265 ff.; vgl. Manitius I, 590 f.

[2]) Nichts Näheres bekannt.

[3]) Friedrich von Zollern 1486—1505.

[4]) H. 2270.

[5]) Geb. 1013, gest. 1054.

[6]) Gewöhnlich als De utilitatibus astrolabii bezeichnet; zuerst gedruckt von Pez, Thesaurus anecdotorum III 2, 107 ff., danach M. CXLIII, 389 ff.

Quelle: Trithemius; vgl. H. Hansjakob, Herimann der Lahme von Reichenau, Mainz 1875; Wattenbach in Allg. Deutsche Biographie XII, 164 f.; Klüpfell-Altmann bei Herzog VII, 705.

139.

Heinricus Holtzemecher,[1]) natione Teutonicus, ordinis divi patris Benedicti, monachus cenobii montis Speciosi vel sancti Jacobi prope menia urbis Moguntine, liberalium arcium professor eximius et in scripturis cum divinis tum humanis nobiliter eruditus, musicus excellens, clarus ingenio, sermone facundus, nec minus vita et conversatione quam erudicione et doctrina insignis fuisse, seniorum narratione accepimus. Nam licet in seculo multis esset et honoribus et diviciis haud vulgariter cumulatus, omnia tamen cum paulo veluti stercora reputans fugit, ut Christum lucri olim faceret iamque fatum reformationis nove monasterium ingressus est. Scripsit autem nonnulla, que priorum negligentia subtracta ad me usque minime devenere. Obiit vero iam senex sub Frederico imperatore Romano Tertio et Sixto papa Quarto, anno domini MCCCCLXXVI, septimo kalendas apriles, cuius diligentia habemus: [nicht ausgefüllt].

Nicht bei Trithemius, selbständig. Dieses Stück hat bereits F. W. E. Roth in Monatshefte für Musikgeschichte XX (1888), 52 ohne jede weitere Bemerkung abgedruckt, aus der Handschrift des Legipontius in dem Darmstädter Codex.

140.

Heinricus de Geilnhusen,[2]) natione Teutonicus, monasterii beatissimi Jacobi maioris extra Magunciacum cenobita, gymnasii Erffordensis iam pridem baccalaurius et oppidi Geilnhusensis ludimagister, vir ingenii perspicacissimi et tam divina quam humana litteratura insignis, sermone scholasticus, moribus humilis et actione, singulariter mente devotus. Edidit quosdam haud floccipendende lectionis tractatus atque libellos, quibus nominis sui memoriam posteris immortalem reddidit. Moritur tandem quinquagesimum etatis annum agens in Spanhemensi cenobio, ad quod Hermanno abbate v[enerabili] valde viro Montis sancti Jacobi, qui ipsum locum reformaverat, iubente transmissus fuerat, sub Frederico imperatore Tertio, anno domini MCCCCLXXXVIII sexto kalendas apriles. Ex cuius opusculis retinemus dumtaxat (quod etiam circa reliquos fratres congregationis nostre accidisse non dubitamus, qui reformandi gracia in diversis locis monasteria emissi, si qua ediderant secum abstulere volumina) subnotata: [nicht ausgefüllt].

Trithemius d. v. i. G. 166, Z. 35.
Quelle: Trithemius wohl benutzt, sonst aber selbständig.

---

[1]) Näheres über ihn ist nicht bekannt; seine Werke waren anscheinend schon zu Treflers Zeit verschollen.

[2]) Näheres ist über ihn nicht bekannt, seine Werke, die Trefler nicht aufführt, bei Trithemius.

141.

[f. 66r] Joannes cognomento Chrysostomus,[1] Constantinopolitane urbis episcopus, Eusebii Emiseni[2] quondam auditor atque discipulus, vir omnium facile suo tempore scripturarum tractatorum princeps decusque omnium humanarum divinarumque rerum interpres spectatissimus, philosophus, dialecticus, orator, sapiens, subtilis ac disertissimus, homeliarum ad plebem declamator gravissimus, qui licet ingenio valeret sed virtute, sapientia vite morumque sanctitate florebat plurimum. Hic enimvero beatissimus fidei propugnator et defensor, hereticorum malleus, malefactorum terror, hostis viciorum, virtutum amator, tirannorum formido, ovium pastorum exemplar, tociusque iusticie christiane norma fuit. Hunc metuebat regia sublimitas, amabat populi devotio sancta, tanta talisque enimvero eius facundie disertitudo fuerit, ut rerum discrimen subire corporumque cruciatus populi preeligerent, quam os aureum non divina verba resonans audire, non videre Joannem. Quales[a] autem a Theophilo Alexandrino persecutiones sustinuerit, si quis nosse velit, plenius historias rimetur, iniurias siquidem sustinuit pro veritate susceptas ac exercitia sanctissima dolo Theophili et Eudoxie auguste, in exilio Ponti moritur, anno domini CCCCXI, indictione nona, sexto kalendas februarias. Scripsit multe erudicionis, sapiencie atque doctrine plura splendidissima opuscula, e quibus sunt:

De superscripcione psalmi quinquagesimi [Pictores imitantur arte naturam][3]

In ipsum psalmum L^m^ [Reliquias eternae mensae hodie vobis reddere volo][4]

De psalmo CXXII [Ad te levavi oculos . . . Prosunt nonnumquam supplicia][5]

De psalmo CL [Laudate dominum in sanctis eius. Alius inquit in sancto eius][6]

De Job et divite [Verum tamen, fratres carissimi, intendat caritas vestra][7]

De ascensione Helie [Apud quosdam veteres reges moris erat][8]

De natali Machabeorum [Quam speciosa et grata festivitas nobis][9]

---

a) Cod. Quanles.

1) Geb. um 347, Patriarch von Constantinopel 398—404, gest. 407 in Comana.

2) Vgl. nr. 85.

3) M. PG. LV, 565 ff.; opp. lat. I, f. 212.

4) H. 5030—5032; unecht M. PG. LV, 575 ff.; opp. lat. I, 215v.

5) M. PG. LV, 351 ff.; opp. lat. I, 247v.

6) M. PG. LV, 495 ff., nicht in opp. lat.

7) Unecht, fehlt M.; opp. lat. I, 144.

8) Unecht, fehlt M.; opp. lat. I, 134.

9) M. PG. L, 617 ff.; opp. lat. I, 291.

De tribus pueris [Primum puerorum sermo tractabitur, quorum fides][1]
De Susanna [Divinae lectiones et sancta oracula dei][2]
De proditione Iude [Paucis hodie necessarium est tractare vobiscum][3]
De cruce et latrone [Hodierna die noster dominus pependit in cruce][4]
De cruce dominica [Quid dicam? Quid loquar? Quid vobis nomen imponam?][5]
De ascensione salvatoris [Quando de cruce nostra processit oratio][6]
De pentecosten [Hodie nobis terra factum est, coelum][7]
De nativitate domini [Et reclinavit eum in praesepio][8]
De nativitate domini et Joannis Baptiste [Nescio an quisquam ausus sit][9]
De Lazaro suscitato [Grandi fratres stupore, grandi miraculo][10]
De Cananea [Multae tempestates et inquietudo aeris][11]
In evangelium Mathei „Ve mundo" etc. [Videtur quidem specialiter designare][12]
De principiis Marci evangeliste [Animal illud, quod Johannis Apocalipsim][13]
De divite qui arsit, ardet, ardebit [Homo quidam erat dives, quoniam][14]
[f. 66v] In Joannis evangelio [De Joanne dicitur: Fuit homo missus a deo][15]
De recipiendo Severiano [Sicuti capiti corpus coherere necessarium][16]
Ipsius Severiani de pace sermonis [In adventum domini et salvatoris][17]
De ieiunio et geneseos [Jocundum quidem nautis est ver][18]

---

1) Fehlt M.; opp. lat. I, 289.
2) Fehlt M.; opp. lat. I, 289v.
3) M. PG. XLIX, 373 ff.; opp. lat. III, 186.
4) M. PG. XLIX, 399 ff.; opp. lat. III, 188v.
5) Unecht, M. PG. L, 815 ff.; opp. lat. III, 190v.
6) M. PG. L, 441 ff.; opp. lat. III, 197.
7) Unecht, M. PG. LII, 803; opp. lat. III, 198v.
8) Fehlt M.; opp. lat. II, 273.
9) Fehlt M.; opp. lat. II, 271.
10) Fehlt M.; opp. lat. III, 92v.
11) M. PG. LII, 449 ff.; opp. lat. II, 250v.
12) Fehlt M.; opp. lat. II, 254v.
13) Fehlt M.; opp. lat. II, 263.
14) Fehlt M.; opp. lat. II, 275.
15) Fehlt M. und opp. lat.
16) M. PG. LII, 423; opp. lat. V, 110.
17) M. PG. LII, 425; opp. lat. V, 110v.
18) M. PG. LIV, 581; opp. lat. I, 110.

De erudicione discipline [Eruditio disciplinae custos est spei][1]
Ad Eutropium [Semper quidem sed nunc praecipue competenter][2]
Cum de expulsione eius ageretur [Multi quidem fluctus et undae][3]
Ad Theodorum monachum [Si fletus possit et gemitus per litteras][4]
De milicia spirituali [Bona quidem sunt et utilia regis ad eos][5]
De milicia christiana [Omnes homines, qui sese student][6]
De patre et duobus filiis [Omnium quidem de scripturis questionum][7]
Ad Neophitos [Benedictus deus ecce stellae etiam de terra][8]
De turture [Turtur amatrix heremi, quando in desertis][9]
Quando de Asia reversus est ipse Joannes [Moyses magnus ille dei famulus][10]
Post exilii prioris reditum [Quid dicam? Quid loquar? benedictus deus][11]
De fide [Si credis, quod deus erat verbum][12]
Non posse ledi nisi a se ipso [Scio quod crassioribus][13]
De compunctione cordis [Cum intueor te beatae Demetri][14]
De compunctione cordis [Et quomodo poterit fieri][15]
De reparacione lapsi [Quis dabit capiti meo . . . oportunius namque][16]
Dialogus de dignitate sacerdotii [Mihi quidem multi fuerunt amici].[17]

Hieronymus 129; Isidor 6; Honorius I, 130; III, 6; Anonymus Mellicensis 12; Trithemius d. s. e. 103; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 53; Vinc. Belovacen. XVIII, 42—45; XIX 3—4, 51.

---

1) Fehlt M.; opp. lat. V, 100.
2) M. PG. LII, 391 ff.; opp. lat. V, 296.
3) M. PG. LII, 427 ff.; opp. lat. V, 107.
4) M. PG. XLVII, 309 ff.; opp. lat. V, 294.
5) Fehlt M.; opp. lat. V, 98v.
6) Fehlt M.; opp. lat. V, 99v.
7) Fehlt M.; opp. lat. II, 274.
8) M. PG. LXIV, 1353 ff.; opp. lat. V, 96.
9) Unecht, M. PG. LV, 599 ff.; opp. lat. V, 101.
10) M. PG. LII, 421 ff.; opp. lat. V, 108.
11) M. PG. LII, 441 ff.; opp. lat. V, 108.
12) Fehlt M.; opp. lat. III, 89v.
13) H. 5052; M. PG. LII, 459 ff.
14) H. 5044—5046; M. PG. XLVII, 393 ff.
15) Es ist das zweite Buch des vorigen Stückes M. PG. XLVII, 411 ff.
16) H. 5051; M. PG. XLVII, 277 ff.
17) H. 5048—5050; M. PG. XLVII, 623 ff. Gercken (Reise III, 52 d.) hat noch in St. Jakob gesehen Flores s. Chrysostomi; er sagt es sei ein cod. graec. perantiquus, da er aber hinzufügt, er sei auf sehr feinem geglättetem Papier geschrieben, so dürfte es mit dem perantiquus wohl kaum seine Richtigkeit haben.

Quelle: Trithemius; vgl. Preuschen bei Herzog IV, 101 ff.; XXIII, 30 f.; Chevalier, Bio-Bibliographie II², 2387 ff. und die bei beiden angeführte Literatur. Die Opera latina erschienen Venedig 1548. Das Jakobskloster muss eine Handschrift der alten lateinischen Übersetzung besessen zu haben, aus der Trefler hier die Stücke einzeln aufzählt, und zwar stimmt sie sowohl inhaltlich in der Anordnung wie in den Überschriften völlig mit der Berliner Handschrift Phill. 1673 (Rose I n. 44) überein. Das ist höchst auffällig; sie müssen also beide auf dieselbe Vorlage zurückgehen.

142.

Josephus Iudeus,[1]) Hierosolymitanus natione, religione sacerdos, Mathatie filius, vir constans et incomparabilis sapientie atque doctrine, in legis Mosaice questionibus omnium eruditissimus, in secularibus quoque litteris egregie doctus, philosophus, rhetor sapientissimus et satis superque disertus, consilio prudens, arduis in causis multum cautus ac circumspectus, cuius animi prudentie Romani quoque invictissimi principes periculum fecere: Tam subtilis autem tamque accuratissimus chronographus ac gnarus[a]) fuit, ut cunctos facile in narrationis veritate stilique limacioris maiestate superarit. Floruit hic ornatissimus Rome sub Vespasiano et Tito serenissimis principibus et usque ad tempora Traiani, anno domini C. Scripsit autem excellentissimi ingenii nonnulla opuscula, in quibus haud ignobiliter de nostra religione deque salvatore omnium Christo Jesu [f. 67r] et sensit et scripsit. Tante autem auctoritatis eius apud Romanos scripta fuere, ut eo quoque adhuc in humanis agente publice sint bibliothece illata. Et ipse post mortem statua erea a senatu et p[opulo] R[omano] donatus est. E cuius voluminibus habemus:

Antiquitatum mundi [Historiam conscribere disponentibus non unam][2])
De bello Iudaico [Quoniam bellum, quod cum populo Romano][3])
Contra Apinionem [Sufficienter ut arbitror et per libros].[4])

Hieronymus 13; Honorius I, 13; Trithemius d. s. e. 7; Jac. Phil. Berg. lib. VIII, 15; Vinc. Belovacen. XI, 2.
Quelle: Trithemius; vgl. Schürer bei Herzog IX, 377 ff.; XXIII, 706; Christ II⁵ 1, 448 ff.; Chevalier, Bio-Bibliographie II², 2661.

143.

Ignatius,[5]) tertius post beatum Petrum Antiochene ecclesie pontifex, mirande doctrine vir et sapientie, predicator quoque verbi

---

a) Auf Rasur.

1) Flavius Josephus geb. in Jerusalem, gest. 97 n. Chr.; in St. Jakob hatte man die Übersetzung des Rufinus, vgl. nr. 255.
2)—4) als Opera Vercelli 1505, Venedig 1510.
2) H. 9449—9456.
3) H. 9457.
4) Nicht einzeln gedruckt.
5) Bischof von Antiochien etwa 67—107.

divini preclarissimus, in quo fuit dicendi vis maxima, eloquentie facultas, agendi ratio, singularis mentis puritas, divinus amor, fervens devotio, fides inconcussa, martirii desiderium vehemens. Hic ergo beatissimus Christi testis eiusque matris Marie cultor precipuus, post innumeros agones, tandem martirio coronatur Rome, Traiano imperatore, anno domini CXI. Scripsit inter cetera summe disertitudinis quasdam ad christiferam virginem et nonnullas alias epistolas, de quarum numero sunt:

Epistola ad virginem Mariam una et eiusdem ad eundum una [Ignatius qui et Theophorus misericordiam ... Litteris quidem] [1])
Epistola ad Joannem evangelistam una et huius ad eundem responsalis una [Johanni sancto seniori Ignatius et qui cum eo sunt]. [2])

Hieronymus 16; Honorius I, 17; Trithemius d. s. e. 8; Jac. Phil. Berg. lib. VIII, 21; Vinc. Belovacen. XI, 56—57.

Quelle: Trithemius; vgl. Harnack, Gesch. der altchristlichen Literatur, Leipzig 1893, 75 ff.; ders., Die Zeit des Ignatius und die Chronologie der Antiochenischen Bischöfe bis Tyrannus, Leipzig 1878; Ed. v. der Goltz, Ignatius von Antiochien als Christ und Theologe, Leipzig 1894; Uhlhorn bei Herzog IX, 49 ff.; XXIII, 684; Chevalier, Bio-Bibliographie I², 2241 ff.

144.

Joannes de Turre Cremata, [3]) ordinis fratrum Predicatorum, episcopus Sabinensis et sacrosancte Romane ecclesie presbyter cardinalis, probate eruditionis doctor, divinarum omnium humanarumque rerum interpres spectatissimus et extreme peritus, homeliarum insuper ad populum declamator egregius, intellectu perspicax et facundus, eloquio non minus tamen et vite sanctitate conspicuus. Viguit temporibus Friderici Tercii Romani imperatoris serenissimi, anno domini MCCCCLX, ediditque libros plures magne utilitatis, quibus nomen suum cum laude ad posteros transmisit, e quibus sunt:

In regulam sancti Benedicti [Quoniam adiuvante domino nostro] [4])
In psalterio toto [Beatissimo patri et clementissimo domino Pio Secundo] [5])
In evangelia de tempore et sanctis questiones [Abstinentiae duplex, detestabilis et laudabilis] [6])
Meditacionum [O admiranda et laudanda tue dispensationis]. [7])

[1]) [2]) Zusammen H. 9074. [1]) M. PG. V, 873 ff.
[2]) M. PG. V, 941 ff.
[3]) Geb. wahrscheinlich in Torquemada 1388, Kardinalpriester von St. Sixtus 1439, Bischof von Cadix 1440—1442, Bischof von Orense 1442—1446, Kardinalpriester von S. Maria trans Tiberim 1446—1455, Kardinalbischof von Praeneste 1455—1463, Kardinalbischof von Sabina 1463—1468.
[4]) H. 15734—15735. [5]) H. 15689—15708.
[6]) H. 15713—15719. [7]) H. 15720—15729.

Trithemius d. s. e. 958.
Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 837 ff.; Stephan Lederer, Der spanische Bischof Johann von Turre-Cremata, Freiburg 1879; Schulte II, 322 ff.

145.

Innocentius[1]) papa huius nominis tertius, Lotharius ante vocatus, Campanus natione, in divinis scripturis nobiliter eruditus et theologus multum profundus, secularis quoque philosophie, ut par erat, non ignarus, probe, qui a teneris unguiculis in Parisiensi gymnasio tempus conterens in virum non modo doctissimum verum [f. 67 v] etiam longe probissimum evasit. Prefuit ecclesie Christi post Celestinum Tercium annis XVIII, anno domini MCC. Feruntur eius sub nomine Lotharii Levite vel etiam Innocencii pape plures libri.

De vilitate humane condicionis [Quare de vulva matris egressus sum].[2])

Henricus Gandavensis 35; Trithemius d. s. e. 407; Jac. Phil. Berg. lib. XII, 121.
Quelle: Trithemius; vgl. Friedrich Hurter, Gesch. Papst Innocenz III. und seiner Zeit, 4 Bde., 3 A., Hamburg-Gotha 1841—1843 (noch immer die vollständigste Biographie); Zöpffel-Mirbt bei Herzog IX, 112 ff.; XXIII, 687.

146.

Jordanus,[3]) ordinis fratrum Heremitarum sancti Augustini, domus Argentinensis, natione Teutonicus, homo divinissimus et sanctarum scripturarum tractator insignis, litterarii quoque ludi, philosophie secularis vigilantissimus, sermone gravis, prestans ingenio, omeliarum perorator accuratissimus, non minus conversacione quam scientia illustris. Claruit Ruperti Bavari temporibus Romanorum imperatoris gloriosissimi, anno domini MCCCCX, composuit ad utilitatem legencium plura opuscula.

De passione domini [Inspice et fac secundum][4])
Sermones de tempore [Jordanis ripas alvei sui temporis][5])
Sermones de sanctis [Dan catalus leonis fluet largitur].[6])

Trithemius d. s. e. 719, d. v. i. G. 152, Z. 7.
Quelle: Trithemius; vgl. Werner in Allg. Deutsche Biographie XIV, 504; Ossinger, Bibliotheca Augustiniana 800 ff.

---

[1]) Geb. 1160 oder 1161 in Anagni, Papst 1198—1216.
[2]) M. CCXVII, 701 ff.
[3]) Jordanus Saxo aus Quedlinburg, Provinzial von Sachsen, gest. 1380.
[4]) H. 9436—9437.
[5]) Eine Handschrift des Jakobsklosters von 1410, Sermones de tempore Paschae usque ad Adventum, befand sich bis 1910 in Cheltenham, Phillipps nr. 524 (Versteigerung 1910, 476), vorher in der Bibliothek des Leander van Ess nr. 99; ihr jetziger Besitzer liess sich nicht feststellen.
[5]) [6]) Zusammen gedruckt H. 9438—9440.

147.

Johannes[a]) de Gerson,[1]) Gallus natione, Petri de Aliaco[2]) quondam discipulus, qui ab ineunte etate per parentes ad dei amorem allectus, bonis artibus traditus est Parisiis, ubi ita se exercuit, ut proficiente cum tempore peritia et integritate, omnium illic theologiam profitencium tempore suo longe eminentissimus haberetur et esset. Eiusmodi enimvero fuit ille doctor preclarissimus, qui soli utilitati proximi et scribendo et docendo studeret, et quod plus mireris, qui nulla affectione privata alicuius e doctoribus, ut plerique solent, qui eum precesserant singulariter duceretur. Quamvis enim ex his, qui celebres habiti sunt, neminem ignoraverit, eorum tamen, quos non respuit ecclesia nec aliquem usque quamque refutavit, nec cuiquam sese ubilibet obnoxium constituit imitatorem. Sed velut apis argumentosa singulorum depastus dulcorem, quem ex eo potissimum sapiebat, si quid naturalem aut divinam legem sincerius redoleret, fanum perspicuum ordinatissimum suavissimumque contexebat. Longe profecto alienus ab eorum sensu, qui doctorem favore probant et quibus non tam perspecta veritas, quam eiusdem professionis coniunctio sectandi alicuius necessitatem imponit. Hic ergo cum talis tantusque esset multa incomoda pro veritate tuenda subivit; et ad ultimum, domo, patria, cognatis, amicis, dignitatibus rebusque ipsis privatus, Lugduni moritur anno domini MCCCCXXX, etatis sue LXVI, quarto idus Julias. Scripsit multa preclara et utilia volumina, quibus studiosis innotuit, que undecumque collecta, ut possibile fuit in tres partes divisa sunt, quarum quelibet continet sermones, epistolas, tractatus et libros numero et ordine in principio prime partis notatis [f. 68r]. Quidam tamen libelli et tractatus nonnullis aliis asscribuntur in hac annotacione calculati:[3])

Prima pars igitur continet sermones, epistolas, tractatus libros LXV.
Secunda continet sermones, epistolas, tractatus libros numero LXXIII.
Tertia vero continet sermones, epistolas, tractatus et libros numero XLVIIII.

Trithemius d. s. e. 755.
Quelle: Trithemius, aber selbständig gestaltet; vgl. Joh. Bapt. Schwab, Johannes Gerson, Würzburg 1858; Bess bei Herzog VI, 612 ff.

148.

Jacobus Junterbuck,[4]) natione Teutonicus, ordinis Chartusiensis, vicarius domus sancti Salvatoris prope Erfordiam, vir undecumque

---

a) Auf Rasur.
1) Geb. 1363, Kanzler der Universität Paris 1395, gest. 1429.
2) Vgl. über ihn nr. 246.
3) Sicher Drucke, Ausgaben der Opera in 3 Bänden H. 7623—7625, Neuausgabe der Werke von Dupin, Antwerpen 1706. 5 Bde. In der Handschrift 781 der Stadtbibliothek zu Trier aus St. Jakob findet sich f. 254–251 Gerson donatus spiritualis (Partes orationis quot sunt . . .).
4) Geb. um 1381, zuerst Cistercienser, dann Karthäuser, gest. in Erfurt 1465 oder 1466. Autographa seiner Werke finden sich in Berlin cod. lat.

doctissimus, divinarum humanarumque scripturarum interpres longe spectatissimus, philosophus non in postremis eruditus, ingenio prestans, politus eloquio, vita et conversacione singulariter imitabilis. Hic, ut tradunt, doctor insignis cuiusdam prius monasterii abbas fuit ordinis Cisterciensis, at propter vite emendatioris disciplinam Carthusiensem petiit ordinem, priori et ordini et dignitati renuncians. Claruit autem vita et doctrina insignis sub Friderico imperatore Tercio, anno domini MCCCCLXVI. Scripsit multos magne auctoritatis libros, e quibus sunt:

De anno iubileo [Visum quibusdam devotis ... Nunc de anno iubileo] [1])
Soliloquium hominis ad animam [Verbum mihi ad te secretum] [2])
De cogitacionibus et eorum qualitatibus [Cum quodam tempore tumultibus] [3])
De accedendo ad religionem tempore charistie etc. [4])
De veritate dicend avel tacenda [Saepenumero pulsatus a me ipso] [5])
De arte moriendi [Omnes morimur et quasi aquae labimur] [6])
De temptacionibus et consolationibus religiosorum [Instantibus tuis motus precibus] [7])
De interdicto servando [Ad amputandum errores et ad scandala] [8])
De malis huius seculi [Organo apostolicae vocis] [9])
De obedientia monachorum [10])
Decisio quaestionis mote de missis votivis [Filia cuiusdam laici nuper defuncta] [11])
De comparacione religionum [De comparatione religionum dicit venerabilis Bonaventura] [12])
De statu ecclesiasticarum personarum [Josias sanctus rex Juda]. [13])

Trithemius d. s. e. 814; d. v. i. G. 158, Z. 39.

---

f. 687, cod. lat. qu. 634, Dresden P. 42; über die letzte Handschrift vgl. Brieger a. a. O., sie stammen sämtlich aus der Erfurter Karthause. Zahlreiche Handschriften mit Werken Jakobs, früher in Erfurt, jetzt in der Kgl. Bibliothek Berlin, kennt Fijałek nicht.

[1]) Ungedruckt, Fijałek II, 306 f.
[2]) Ungedruckt, Handschriften Fijałek II, 278 n. 27.
[3]) Ungedruckt, Handschriften Fijałek II, 268 f.
[4]) Einen Traktat dieses Titels kennt Fijałek nicht.
[5]) H. 9336, Fijałek II, 270, 17.
[6]) H. 9339—9340, Fijałek II, 322 ff.
[7]) Ungedruckt, Handschriften Fijałek II, 178 ff. u. 216 ff.
[8]) Ungedruckt, Handschriften Fijałek II, 230 n. 23.
[9]) Ungedruckt, Handschriften Fijałek II, 275 n. 22.
[10]) Aus dem Dialogus, Fijałek II, 225.
[11]) Ungedruckt, Handschriften Fijałek II, 303.
[12]) Aus dem Dialogus, vgl. Fijałek II, 225 f.
[13]) Im Auszug gedr. von Joh. Lydius im Anhang zu seiner Ausgabe der Werke Joh. Wessels, Amsterdam 1617; Fijałek II, 235 n. 5.

Quelle: Trithemius; vgl. Fijałek, Mistrz Jakób y Paradyża, 2 Bde., Krakau 1900; Tschackert bei Herzog VIII, 556 ff.; Th. Brieger, Zu Jakob von Jüterbock in Zeitschrift f. Kirchengeschichte XXIV (1903), 136 ff.

149.

Joannes de Palomar[1]) ecclesie Barchinonensis[2]) archidiaconus, decretorum doctor longe peritissimus, sermone facundus, prestans ingenio, cautus consilio, vita et moribus integerrimus, in divinis quoque scripturis nobiliter exercitatus. Viguit in Wienensi[a]) palestra temporibus Sigismundi imperatoris illustrissimi, anno domini MCCCCXX. Edidit nonulla preclarissima opuscula, quorum numero est:

[f. 68r] De esu carnium monachorum [Surgent in iudicio filii].[3])

Trithemius d. s. e. 741.
Quelle: Trithemius; vgl. Knöpfler im Kirchenlexikon VI², 1743.

150.

Joannes de Lignano,[4]) utriusque juris professor profundissimus et reliquis arcium omnium liberalium disciplinis egregie imbutus, moribus et sermone per omnem modum virilis ac disertus. In magno pretio habitus fuit penes omnes studiosos scientiarum sub Ruperto Bavaro Romano imperatore, anno domini MCCCC. Scripsit instructe eruditionis nonnullos libros ac tractatus, de quorum numero habemus:

De pluralitate beneficiorum. [Revocatur in dubium cotidianum].[5])

Trithemius d. s. e. 701.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 257 ff.

151.

Joannes Andreas,[6]) Italus natione, patria Bononiensis, jureconsultus probatissimus ac omnium sui temporibus in ea facultate longe prestantissimus, consilio gnarus, sciencia dives, vita commendabilis, canonum fons, omnium, ut simul dicam, jureconsultorum ornamentum splendidissimum. Tandem suorum recepturus mercedem laborum postea correptus obiit, sepultus Bononie non sine luctu disciplinatorum, sub Carolo imperatore Quarto, anno domini MCCCXLVIII,

---

a) Cod. Wenensi.

1) Nichts Näheres über sein Leben bekannt; er lebte noch 1433, wo er auf dem Basler Konzil gegen die Hussiten disputierte.

2) Barcelona.

3) Anscheinend ungedruckt.

4) Professor in Bologna, gest. 1386.

5) Verfasst 1361, gedr. H. 10098—10099.

6) Geb. um 1275 in Mugello, Professor in Padua, Pisa, Bologna, gest. 1348.

qui licet coniugali mole premeretur, dextera tamen utut licuit liber. Scripsit erudicionis plurime libellos.

Super quarto decretalium [Christi nomine invocato ad honorem ipsius] [1])
Casus excommunicationis de facto [2])
Super sexto decretalium [Quia praeposterus est ordo ... ego Johannes Andreae] [3])
Super Clementinis [Johannes gratiosum hoc nomen per interpretationes] [4])
Casus summarii V lib. decretalium [Hieronymus hortatur in prologo libri Regum] [5])
De et super arbore consanguinitatis [Circa lecturam arboris diversis]. [6])

Trithemius d. s. e. 574; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 141.
Quelle: Trithemius; vgl. Savigny VI, 98 ff.; Schulte II, 205 ff.; Fantuzzi, Scrittori Bolognesi I, 246 ff.

152.

Joannes de Mechlinia, [7]) Teutonicus nacione, vir divinarum scripturarum interpres peritissimus, philosophie quoque Aristotelice magnificus investigator, politus sermone, ingenio facilis, conversacione ac moribus gravis. Floruit in gymnasio Coloniensi sub Friderico imperatore Tertio, anno MCCCCLX. Cuius, si ingenii erudicionisve vires enixius nosse cupis, legito inter reliqua eius opuscula:

Lecturam super librum Dyonisii de mistica theologia [8])
Oraciones coram Friderico imperatore. [9])

Trithemius d. s. e. 819; d. v. i. G. 159, Z. 32.
Quelle: Trithemius; vgl. van Arenbergh in Biographie nationale de Belgique IX, 691.

153.

Joannes Climachus, [10]) Latine scolasticus ac vere doctus et litterarii ludi vi [f. 69r] gilantissimus, in divinis scripturis eque ut in secularibus egregie imbutus, non minus conversacione quam scientia illustris probe, qui aure cordis a domino perceperat: „Discite a me

[1]) H. 1067—1077.
[2]) Schulte führt eine Schrift dieses Titels nicht unter denen des Johannes an, es liegt hier vielleicht eine Verwechslung Treflers vor; wahrscheinlich ist aber der Traktat De interdicto (H. 1081) damit gemeint.
[3]) H. 3583—3629.
[4]) H. 5407—5474.
[5]) H. 1065, Pavia 1504, 1505 u. ö.
[6]) H. 1018—1049.
[7]) Johannes Hulsthout aus Mecheln, Professor in Cöln, gest. 1489.
[8]) Ungedruckt.
[9]) Ungedruckt.
[10]) Abt auf dem Sinai 600—604, gest. um 649.

quia mitis sum et humilis corde".[1]) Deo igitur charissimus adolescens, cum sextum ac decimum etatis annum ageret, mundum cum sua sapientia deserens, Synai montis cenobium petit, ubi susceptus per annos decem et novem in multa cordis corporisque munditia conversatus est et tandem ut fortis fortiora aggressus cum abbatis voluntate heremum intrat, soli deo vaçare cupiens et postremo, ab heremo abstractus iterum, omnium votis in abbatem eligitur monasterii antefati. Claruit multa sanctitate conspicuus Constantini, Constantii et Constantis imperatorum temporibus, circa annum domini CCCXLVI. Edidit inter alia opus valde utile, quod prenotavit:

De triginta gradibus [Ex omnibus mortalibus iuxta atque immortalibus]. [2])

Trithemius d. s. e. 54.

Quelle: Trithemius; vgl. Krummbacher, Gesch. der byzantinischen Literatur, 2. A., 143 ff.; Gass-Krüger bei Herzog IX, 305 f.; XXIII, 694.

154.

Joannes Nider,[3]) ordinis fratrum Predicatorum, natione Teutonicus, theologus, omnium sui temporis facile princeps et in philosophia valde modestus et sapientissimus, omeliarum quoque declamator nulli secundus, vita exemplaris, sermone scholasticus. Hic, ob ingenuam animi sobrietatem et fidei purissimum zelum heretice pravitatis inquisitor constitutus, maleficarum malleus extitit ac investigator acerrimus. Floruit tempore Constantiensis et Basiliensis conciliorum, anno domini MCCCCXXX, comportavit autem multa ornatissima opuscula, e quorum numero sunt:

Manuale confessorum [Quoniam iuxta beatum Gregorium in suo pastorali][4])
De lepra morali [Olim dum legimus in Levitico veteris][5])
De preceptis decalogi [Decalogi legem sacratissimam primum][6])
De formicis moraliter [Peragrans crebra partes quasdam][7])
De consolacione timorate consciencie [Apud disciplinas reperimus phisicas][8])
Dispositorium moriendi [Cum circa propriam vitam multi sunt negligentes].[9])

Trithemius d. s. e. 780; d. v. i. G. 154, Z. 53.

Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 792 ff.; Beck in Allg. Deutsche Biographie XXIII, 641 ff.; Aschbach, Gesch. der Wiener Universität, Wien 1865, I, 446 ff.; Schulte II, 441 ff.; K. Schieler, Johannes Nieder, Mainz 1885.

---

[1]) Matth. 11, 29.

[2]) Paris 1511, M. PG. LXXXVIII, 632 ff.

[3]) Geb. um 1380 zu Isny im Allgäu, trat etwa 1400 in Colmar in den Predigerorden, Professor in Wien 1422—1428, Prior von Nürnberg 1428—1431, Prior von Basel 1431—1435, wieder Professor in Wien 1435—1438.

[4]) H. 11834—11845.

[5]) H. 11813—11819.

[6]) H. 11780—11796.

[7]) H. 11830—11833.

[8]) H. 11806—11812.

[9]) H. 11828—11829.

155.

Joannes de Aurbach,[1]) Teutonicus natione, Bambergensis ecclesie presbyter, magne humilitatis, erudicionis et sapiencie vir, zelator quoque animarum accuratissimus. Claruit Bamberge, ubi etiam ad peticionem amicorum edidit multe instructionis nonnulla volumina, quibus nominis sui memoriam posteris reliquit, e quibus est:

De sacramentis ecclesie pro instructione simplicium [Ad laudem dei animarum salutem curatorumque].[2])

Trithemius d. s. e. 727; d. v. i. G. 159, Z. 15.
Quelle: Trithemius; vgl. Bethmann-Hollweg, Geschichte des Civilprozesses im römisch-germanischen Recht VI, 260 ff.; Schulte II, 447 f.

156.

Joannes de Schonhoven,[3]) natione Teutonicus, ordinis canonicorum regularium sancti Augustini monasterii in Brabantia, Cameracensis diocesis, quod Viridis Vallis[4]) dicitur, vir perfectissime conversacionis et sapiencie, cuius animi ac eru [f. 69v] dicionis divitias limpidius ex eius opusculis quam nostra qualicumque fabulacione cognosere poteris. Claruit sub Sigismundo imperatore, anno MCCCCXX. Ex cuius opusculis sunt:

Exhortartorium spirit[u]ale epistola I Magnam mihi [laetitiam tuae dilectionis][5])
De cursu monachi epistola I Ut tibi charissime [aliqua monita][6])
De profectu monachi epistola I Bonum certamen [certare].[7])

Trithemius d. s. e. 790; d. v. i. G. 155, Z. 23.
Quelle: Trithemius; vgl. Reusch in Allg. Deutsche Biogr. XXXII, 307.

157.

Jacobus cognomento Vorago,[8]) ordinis fratrum Predicatorum, episcopus postmodum Genuensis, in scripturis sanctis vir undecumque ditissimus, necnon secularium interpres litterarum eruditissimus, sermonum ad plebem declamator valde accuratus et uber, historiographus minime abiiciendus. Floruit Adolphi principis Romanorum temporibus, anno domini MCCXC, edidit multa preclarissima volumina, ex quibus habemus:

[1]) Geb. in Auerbach im Fürstentum Bamberg, lebte um 1470.
[2]) H. 2123—2124.
[3]) Gest. 1431.
[4]) Groenendael.
[5]) Ungedruckt; Handschriften Berlin cod. theol. lat. f. 142 (Rose 539, n. 4); cod. theol. lat. f. 91 (Rose 540, n. 1).
[6]) Ungedruckt; Handschrift Berlin cod. theol. lat. f. 142 (Rose 539, n. 5).
[7]) Ungedruckt; Handschrift Brüssel 2923.
[8]) Geb. in Varazzo um 1230, Erzbischof von Genua 1292—1298.

Sermones de tempore [Humanae labilis vite decursus salubri][1])
Sermones de sanctis [Vestigia eius secutus est . . . Tria sunt][2])
Legenda aurea, qui nunc communis Lombardica historia dicitur
[Universum tempus praesentis vitae in quatuor distinguitur].[3])

Trithemius d. s. e. 500; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 134.
Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 454 ff.; Pellechet, Jacques de Voragine, liste des éditions de ses ouvrages publiées au XVe siècle in Revue des Bibliothèques V (1895), 89—98, 225—227; Zöckler bei Herzog VIII, 560 ff.; XXIII, 666.

158.

Joannes Rode,[4]) natione Teutonicus, patria Treverensis, in divinis scripturis vir studiosissimus, secularium quoque litterarum cuiusvis professionis satis superque eruditissimus probe, qui sacre theologie baccalaurius ac canonum sacrorum licenciatus Heydelbergensis gymnasii fuerit. Exin meritis viri id postulantibus in Metensis ecclesie canonicum assumitur, sancti Symeonis decanus eligitur, necnon ut ad cumulum honoris vix aliquid superaddi posset, Treverice curie officialis constituitur. Cernens vero inter hos mundi fortuneque inanes applausus difficile fore sedes conquiri etereas, pedem retorquet in semitas vere pacis vereque salutis ac se ipso deo auxiliante fortior effectus, que mundi sunt perfecte ac, quod magis mireris, se ipsum contemnens carthusiam prope et extra Treverim cunctis mirantibus ingressus est, ac paulo post, ne lucerna sub modio delitesceret, in priorem eligitur. Reliquum post annos aliquot, quia prudenter se ac religiose in cunctis ostentabat, Otto archiepiscopus[5]) maxime quoniam id res postulabat auctoritate fultus summi pontificis in abbatem ipsum sancti Mathie Treverensis ordinari procuravit ac temporis successu multa monasteria per eundem sexus utriusque reformavit. Rudimenta namque reformationis Bursfeldensis eius opera et diligentia non minimum decoris vigorem perceperunt. Quam etiam reformacionem auctoritate concilii Basiliensis adiutus non vulgariter dilatavit. Moritur tandem plenus dierum sub Alberto imperatore, anno domini MCCCCXXXIX, abbatie sue XX. Scripsit inter cetera sui ingenii monimenta:

Constituciones vel cerimonias nove reformacionis [Cum divinum officium, cui][6])
De qualitate abbatis [Quoniam ab alto procedit omnis].[7])

[1]) [2]) Copinger 6523—6556.
[3]) Copinger 6380—6471; Neuausgabe von Th. Graesse, 3. A., Breslau 1890.
[4]) Geb. in Trier um 1385, Abt von St. Mathias in Trier 1421—1439.
[5]) 1418—1430.
[6]) Ungedruckt; Handschrift in der Stadtbibliothek Trier nr. 1258.
[7]) War ebenfalls eine Handschrift, zuerst gedruckt von Pez in Bibliotheca ascetica, Regensburg 1723, I, 159 ff.

Trithemius d. s. e. 806; d. v. i. G. 157, Z. 23; d. v. i. OSB. II, 140.
Quelle: Trithemius; vgl. Philipp Diel, Beiträge zur Vita des Abtes Johann Rode in Stud. u. Mitteilung. aus dem Benediktiner- u. Cistercienser-Orden VI 2 (1885), 280 ff.; U. Berlière, D. Jean de Rode, Abbé de Saint Mathias de Trèves in Révue Bénédictine XII (1895), 97 ff.

159.

[f. 70r] Isvardus,[1]) nacione Gallus, ordinis sancti Benedicti, doctrina et erudicione clarissimus, divinis ac humanis litterarum studiis ad perfectum imbutus non minus tamen, ut decebat, morum sanctitate conspicuus. Claruit autem anno domini septingentesimo LXX, sub Carolo imperatore Magno, ad cuius etiam iussum et peticionem gesta sanctorum ex veterum scripturis collegit in unum:

Martyrologium. [Domino sancto fratri Hieronymo Cromatius et Helyodorus].[2])

Sigibert 85; Anonymus Mellicensis 82; Trith. d. s. e. 252; d. v. i. OSB. II, 29; Jac. Phil. Berg. lib. X, 84.
Quelle: Trithemius; vgl. Manitius I, 361 Anm. 6; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I⁷, 67.

160.

Joannes de Tambacho,[3]) Teutonicus natione, ordinis fratrum Predicatorum, expectabilis cum divinarum tum humanarum scientiarum inquisitor ac in utrisque nobiliter eruditus, ingenio prestans ac facundus eloquio, ipsa demum conversacione maturus et singulariter devotus. Viguit sub Carolo imperatore Romano Quarto, anno MCCCLX. Edidit inter cetera opus grande ac satis conducibile legentibus contra sevientis fortune jacula, quod inscribitur:

Consolatio theologie [Quaecumque scripta sunt ad nostram doctrinam].[4])

Trithemius d. s. e. 644; d. v. i. G. 146, Z. 46.
Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 667 ff.; Denifle, Magister Joh. von Dambach im Archiv f. Literatur- und Kirchengeschichte III (1887), 640 ff.

---

[1]) Gewöhnlich Usvardus (Husvardus), Benediktiner in St. Germain-des-Prés, gest. 877.

[2]) H. 16109—16115; M. CXXIV, 1 ff.; vgl. A. Longnon, Notice sur le plus ancien obituaire de l'abbaye de St. Germain-des-prés in Notices et Documents publiés par la Société de l'histoire de la France p. 19 ff., der die Handschrift von St. Germain für ein Autograph hält.

[3]) Geb. 1288, Dominikaner in Strassburg, 1347—1350 Professor in Prag, gest. in Freiburg 1372.

[4]) H. 15235—15238.

161.

Joannes de Lapide,[1]) natione Teutonicus, Parisiensis gymnasii doctor valde eximius ac eruditissimus probe, qui ante et post doctoratus insignia multis annis theologorum scholas Parisiis rexit ac dein ad Germaniam reversus, realium scholas primus Basilee plantavit, roboravit et auxit. Hic etiam unus inter precipuos Tubingensis palestre inceptores fuit. Verum post ingenuos labores et laudate intelligentie facinora officium predicandi in maiori Basiliensium ecclesia nanciscitur, ubi, quum aliquamdiu id ipsum strennue administrasset, libere cuncta, que vel habebat vel habere potuisset, relinquens carthusiam minoris oppidi Basiliensis ingressus est, in qua quam pie iuste religioseque vixerit, quive amator sancte conversationis fuerit, ex eius elegantissimis opusculis cernere est. Obiit postremo in eadem carthusia sepultus anno domini MCCCCXCVI vel circiter paulo ante, quam ego Basileam discendarum litterarum causa adventarem. Scripsit autem elegantiori stilo quosdam utiles ac conducibiles libros et tractatus, quibus posteritatem memorie sue fecit obnoxiam, in nonnullos quoque Aristotelis libros commentatus est,[2]) ex quibus habemus:

Resolutorium dubiorum circa missam occurentium [Officium qantum maius et dignius est][3])
Dialogus de arte punctandi [Discipulus sal].[4])

Trithemius d. s. e. 894; d. v. i. G. 169, Z. 14.
Quelle: Trithemius; vgl. Prantl in Allg. Deutsche Biographie XII, 379; Bernoulli bei Herzog VIII, 36 ff.; XXIII, 643.

162.

Joannes de Rupescissa,[5]) ordinis fratrum Minorum preclarissime erudicionis [f. 70v] pater probe, qui tam divinarum quam philosophicarum tradicionum noticiam habuit non mediocrem, sed heu se ipso prudentior effectus ac, quo nescio instinctu inspiratus, desolationem ecclesie catholice prophetisare est agressus, ob quam presumptionem indoctam ab ordinis sancti ministris in vincula coniicitur et falso presagiatus esse convictus est. Claruit vero Ludovici imperatoris Quarti temporibus, anno MCCCXL. Conscripsit inter cetera:

Revelationes suas [Vos misistis ad me hanc schedulam].[6])

[1]) Johannes Heynlin geb. um 1430 in Stein bei Pforzheim, 1469 Rektor der Sorbonne, 1478 Rektor der Universität Tübingen, gest. 1496 als Karthäuser in Basel.
[2]) H. 9919.
[3]) H. 9899—9918.
[4]) Wohl ungedruckt.
[5]) Franziskaner in Aurillac, gest. um 1360.
[6]) Gedr. Ed. Brown in Fasciculus rerum expetend. et fugiend. tom. III, London 1690, 494 ff.; vgl. F. Kampers, Über die Prophezeiungen des Johannes de Rupescissa in Histor. Jahrbuch der Görresgesellschaft XV (1894), 796 ff.

Trithemius d. s. e. 611; Jac. Phil. Berg. lib. XIV, 150.
Quelle: Trithemius; vgl. Wadding 152; Sbaralea Suppl. 459 ff.

163.

Jacobus Magnus[1]) cognomento, Tholetanus patria, ordinis fratrum Heremitarum sancti Augustini, vir certe tam in divinis quam humanis atque philosophicis scripturis locupletissimus, ita ut ad quecumque peroranda cunctis ingenio, memoria et sermonis copia prestaret. Floruit sub Wencislao imperatore, anno domini MCCCC, comportavitque ad informationem studiosorum opus multum utile, quod prenotavit:

Sophilogium. [Illustrissimi principis regis Francorum devotissimo confessori domino Michaeli].[2])

Trithemius d. s. e. 694.
Quelle: Trithemius; vgl. A. A. Coville, De Jacobi Magni vita et operibus, thesim Paris 1889.

164.

Joannes Constantinopolitanus[3]) episcopus, homo sanctissime conversationis ac vite abstinentiae mirabilis, operibus quoque misericordie totaliter deditus, unde quia pauperum sustentator erat eorundemque consolator magnificus, Mauricii imperatoris avaricie stomachum commovit, qui omnes indigentes e civitate Constantinopoli cedere mandavit. Effulsit virtuosissimus ille anno domini sexcentesimo, scripsit nonnulla scitu dignissima opuscula Greco ideomate, de quorum numero habemus dumtaxat: [nicht ausgefüllt].

Trithemius d. s. e. 224.
Quelle: Trithemius; vgl. Krumbacher, Gesch. der byzantinischen Literatur, 2. A., 144; G. Krüger bei Herzog IX, 302 ff.

165.

Joannes de Lamfshem,[4]) viculo non longe a Wormatia posito, oriundus, ordinis canonicorum regularium sancti Augustini in orto beate Marie alias Kirsgarten[a]) extra et prope muros urbis Vuangionum, pater admodum doctus et eruditus ac, quod plus hominem ornat, humilis et affabilis peculiariterque devotus. Vivit adhuc sub Maximiliano electo imperatore, anno domini quo hec scribimus MCCCCXII, indictione XV, edidit multe devotionis quosdam libellos, de quibus sunt:

---

[a]) Cod. Hirsgarten.
[1]) Gest. um 1422.
[2]) H. 10467—10480; vgl. Mugnier, Le Sophologium Jacobi Magni, Paris 1889.
[3]) Johann IV., Patriarch von Konstantinopel 582—595.
[4]) Geb. in Lambsheim bei Frankenthal (Pfalz), gest. nach 1495.

De institucione fraternitatis rosarii b. Marie [Johannes de Aquaveteri Carmelita Mechlinensis][1])
Arra eterne salutis [Quoniam autem pro statu nature][2])
Speculum consciencie [Saepenumero et multum mecum reputam].[3])

Trithemius d. v. i. G. 180, Z. 19.
Quelle: Trithemius; vgl. Falk im Zentralblatt f. Bibliothekswesen III (1886), 539.

166.

Joannes de Imola,[4]) Bononiensis patria, doctor utriusque juris spectatissimus ac in reliquis scientiarum litteris nobiliter eruditus, qui sua doctrina, erudicione ac sciencia omnibus se jureconsultis non modo comitem spopondit, sed et plures excelluit. Illustrior autem innotuit Bononie, ubi et moritur sub Sigismundo imperatore anno domini MCCCCXXXVI. Scriptitavit in sua facultate preclarissima volumina, e quibus habemus:

[f. 71r] Super primo decretalium [De quo vult deo. Pactum de non declinando].[5])

Trithemius d. s. e. 746; Jac. Phil. Berg. lib. XIV, 159.
Quelle: Trithemius; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana VI, 508 ff.; Savigny VI, 277 ff.; Schulte II, 296 ff.

167.

Joannes Caldrini,[6]) natione Italus, patria Bononiensis, Joannis Andree[7]) quondam auditor, canonici iuris interpres sapientissimus ac multum cautus, philosophie quoque non minus autem et divinarum scripturarum studiosissimus, oratoriam maxime callens et ob id excellentis facundie vir, qui ad instructionem discipulorum etiam sui ingenii monimenta reliquit non impolita. Claruit Ludovici Bavari imperatoris Quarti tempestatibus, anno domini MCCCXL. Ex cuius opusculis tenemus:

Repertorium juris [A. Haec dictio A. interdum includit ut C de nupt.][8])
De interdicto ecclesiastico. [Quamvis dubia plura circa].[9])

Trithemius d. s. e. 583; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 141.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 247 ff.

---

1) H. 9846—9847.
2) Speyer 1495, nicht bei H. und Cop. Das einzige bisher bekannte Exemplar befindet sich nach einer Mitteilung der DKGW. in Salzburg, St. Peter.
3) H. 9845.
4) Professor in Bologna 1399—1402, in Ferrara 1402—1406, in Padua seit 1406, wie lange unbestimmt, in Bologna 1432—1436.
5) H. 9138—9141.
6) Wurde 1326 Doktor des kanonischen Rechtes, Professor in Bologna, gest. 1365.
7) Vgl. nr. 151.
8) H. 4248.
9) H. 4249.

168.

Jacobus de Arena,[1]) nacione Parmensis, utriusque juris consultus interpresque dignissimus valde subtilis, ingenio ac eloquentia prestans, cuius sentencie in explanandis legibus, ut Bartholus testatur, tam proprie et congrue fuerunt, ut de mente conditoris juris ipsius semper scribere videretur. Claruit sub Alberto principe Romanorum, anno domini MCCC. Scripsit in utroque jure non floccipendenda volumina, de quibus sunt:

De excussionibus [Excussio et bonorum atque rerum][2])
De fidecommissariis et executoribus testamenti [Executorum usus in ultimis voluntatibus][3])
Questiones.[4])

Trithemius d. s. e. 521.
Quelle: Trithemius; vgl. Affò, Scrittori Parmigiani I (Parma 1789), 237 ff.; Savigny V, 399 ff.

169.

Joannes cognomento et patria Teutonicus,[5]) ex Friburgensi oppido oriundus, ordinis fratrum Predicatorum, vir certe eruditissimus, divinis, humanis philosophicisque scienciis ad perfectum imbutus, juris quoque pontificii non ignarus, vita morumque sanctitate valde insignis ac conspicuus. Quapropter ad Bossinensis ecclesie in Ungaria episcopatum assumptus est, quem tamen voluntarie postea deserens ad ordinem suum revertitur ac non longe post generalis magister ordinis, Raymundo de medio facto [!], constitutus est. Viguit temporibus Friderici imperatoris Secundi, anno MCCL. Sepultus vero est Argentine, ubi multis olim, ut ferunt, miraculis claruit. Conportavit autem inter cetera sui ingenii monimenta:

Summam confessorum. [Quoniam dubiorum nova cotidie].[6])

Trithemius d. s. e. 446; d. v. i. G. 139, Z. 45.
Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 111 ff.; A. Rother, Johannes Teutonicus (von Wildeshausen) in Römische Quartalschrift IX (1895), 139 ff.

170.

Isidorus Junior,[7]) Hispalensis, post Leandrum [Cordubensis] episcopus, tam in divinis [f. 71v] quam humanis litteris eruditissimus,

[1]) Professor in Padua und Bologna seit 1320.
[2]) Gedruckt in Tractatus Lugdun. 1549, IX, 71 ff. u. ö.
[3]) Gedruckt in Tractatus Lugdun. 1549, VII, 94 ff. u. ö.
[4]) Nicht bei Savigny.
[5]) Johann von Wildeshausen (nicht von Freiburg, wie auch Trithemius und die Drucke fälschlich angeben), Bischof von Bosna 1234—1237, Provinzial der Lombardei 1238—1241, General der Dominikaner 1241—1252, wo er in Strassburg stirbt.
[6]) H. 7365.
[7]) Geb. um 560; Bischof von Sevilla 600—636.

grammaticus, rhetor, poeta, facundus, industrius ac preclarissimus probe, qui in maximo in presens etiam usque tempus pretio apud scholasticos ludique magistros est fuitque. Verum cum omnes facile sui temporis litterarum professores erudicione anteiret, vite quoque et conversationis sanctitate non minus insignis effulsit sub Heraclona [!] imperatore, filio Heraclii, anno domini sexcentesimo XXX, temporibus Sisebuti regis Gothorum in Hispania et ob sanctissimam vitam et conversationem suam cathalogo sanctorum insertus est, cuius festum celebratur XVIII kal. februarii. Scripsit gemino stilo multe auctoritatis quedam egregia volumina, e quibus sunt:

De summo bono sentenciarum [Summum bonum deus est][1])
De origine officiorum [Ecce iugi motu placendi munera][2])
Synonymorum vel soliloquiorum [Domino meo et dei servo Braulion].[3])

Ildefonsus 9; Honorius III, 40; Sigibert 55; Anonymus Mellicensis 26; Trithemius d. s. e. 232; Jac. Phil. Berg. lib. X, 73; Vinc. Belovacen. XXIV, 31—34.
Quelle: Trithemius; vgl. Wagenmann-Schmidt bei Herzog IX, 447 ff.; XXIII, 708; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I⁷, 93 ff.; Manitius I, 52 ff.

171.

Isaac,[4]) ex monacho Antiochene ecclesie presbyter, divinorum eloquiorum interpres magnificus, homeliarum declamator suo tempore nulli secundus, porro qui doctrine ac verbis eloquentie sue operum virtutum robur prebebat. Unde actum est, quod eius conversatione populi delectati ad eius declamationes veluti ad quoddam alvearium convolarent. Claruit autem hic vir sanctissimus Theodosii Junioris temporibus, anno domini CCCCXL, composuitque plures excellentissime doctrine ac sapientie libros atque tractatus, de quorum numero habemus dumtaxat:

De accessu ad deum. [Quando aliquis in aliquam ruinam].[5])

Gennadius 66; Honorius II, 65; Trithemius d. s. e. 147.
Quelle: Trithemius; vgl. Nestle bei Herzog IX, 438 f.; XXIII, 708.

---

[1]) H. 9281—9292; M. LXXXIII, 537 ff.
[2]) Lib. IV der Collectio canonum, M. LXXXIV, 63 ff.
[3]) 1186, fehlt 1444; H. 9293—9298; M. LXXXII, 73 ff. In der Handschrift 781 der Stadtbibliothek Trier (15. Jahrh.) aus St. Jakob (vgl. Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier VI. S. 105) finden sich f. 94—121 Synonima Isidori de homine et ratione Epistola (Isidorus lectori salutem. Venit nuper ad manus meas quaedam cedula . . .) M. LXXXIII, 827 ff.; ebendort f. 122—136 Isidorus de praesentis vitae regimine (Age fili ut oportet, age ut decet . . .) M. LXXXIII, 1247 ff.; 1495 geschrieben. In der Wolfenbüttler Handschrift 83. 21. Aug. fol. steht De gradibus generis humani, lib. IX der Etymologien.
[4]) Isaak von Ninive, lebte in der zweiten Hälfte des 7. Jahrh.
[5]) Gedr. in Maxima bibliotheca patrum, Lugdun. XI, 1019 ff. u. ö.

172.

Justinus ex Neapoli[1]) urbe Palestine, patre Crispo exortus, professione philosophus, fide christianus, doctrina et erudicione affatim insignis, vita et eloquio compositus ac facundissimus, veterum lectione dives, historiarum inquisitor egregius fuisse traditur. In cuius laudum preconia nonnulli etiam clarissimi viri ora laxarunt. Fuit autem hic Justinus noster discipulus Pompei Trogi Hispani, qui tocius orbis historias a tempore Nini regis Persarum [et] Assiriorum usque ad Cesaris monarchiam in quatuor et quatraginta voluminibus conscripsit Latino sermone et comportavit, quorum abbreviationem fecit iste Justinus eamque Antonino Pio imperatori legendam obtulit. Claruit sub Antonino Pio circiter annum domini CXL. Edidit nonnulla terso eloquio preclarissima volumina, de quorum numero habemus:

Ex Trogo Pompeio historiarum libros XLIIII [Cum multis Romanis etiam].[2])

Nicht bei Trithemius, selbständig. Trefler wirft ihn mit Justin dem Märtyrer zusammen. Vgl. Schanz II³, 1, 452 ff.

173.

Joannes Cassianus[3]) heremita, natione Scytha, Joannis Chrisostomi[4]) quon [f. 72ʳ] dam auditor atque discipulus, vir in divinis scripturis singulari quapiam erudicione insignis, litterarum quoque secularium neutiquam ignarus, eloquio, ut ex eius opusculis intelligere potui, satis superque facundus, conversacione insuper devotissimus necnon singulariter imitandus, ab ipso b. Joanne Chrisostomo diaconus ordinatus, post annos aliquot ab eodem, causa nescitur, expulsus, apud Massiliam presbiter consecratur, ubi etiam paulo post virorum ac mulierum videlicet duo monasteria instituit.[5]) In quibus aliquamdiu cum eisdem victitans in summo abstinencie et vite purioris rigore nonnulla egregia conscripsit volumina, que tamen nescio an satis a reprehensore conspecta plurimorum temporis successu offendere oculos stomachumque moverunt, ut alibi patescit. Moritur postremo apud Massyliam, non sine grandi opinione sanctitatis tumulatus, Theodosio et Valentiniano regnantibus, anno domini CCCCXXXV. Ex cuius opusculis habemus dumtaxat:

De institutis monachorum li. IIII [Veteris instrumenti narrat historia][6])

---

[1]) Lebt vermutlich im 3. Jahrh. n. Chr. Näheres ist über ihn nicht bekannt.
[2]) Mailand 1510, Neuausgabe von Rühl und Gutschmid, Leipzig 1886.
[3]) Zuerst Mönch in Bethlehem, später in Rom und Marseille, gest. um 435.
[4]) Vgl. nr. 141.
[5]) Gründet 413 das Kloster St. Victor.
[6]) H. 4561—4565; M. XLIX, 53 ff.

De octo viciis capitalibus li. VIII [Quintus nobis iuvante deo liber iste][1])
Collationes sanctorum patrum li. XXIIII. [Debitum quod beatissimo papae].[2])

Gennadius 61; Honorius II, 60; Trithemius d. s. e. 111.
Quelle: Trithemius; vgl. Grützmacher bei Herzog III, 746 ff.; Teuffel III^{6}, 410 ff.

174.

Joannes Duns,[3]) natione Scotus, ordinis fratrum Minorum, Alexandri Alensis Anglici[4]) quondam Parisiis auditor, vir in divinis scripturis eruditus ac satis superque studiosus, in philosophia quoque necnon aliis quibusvis litterarum secularium professionibus affatim insignis, questionum insuper difficilium enucleator et disputator magnificus adeoque profundus, ut eius scripta paucis sint, ut quibusdam placet, satis penetrabilia et ob id quoque minus apud nonnullos usitata. Moritur postremum Alberti imperatoris temporibus, anno domini MCCCVIII Colonie apud Minores honorifice sepultus. Edidit multa preclarissime erudicionis volumina, quibus nominis sui memoriam ad posteros transmisit, e quibus sunt:

Super sentencias li. IIII [Cupientes . . . Circa prologum huius primi libri].[5])

Trithemius d. s. e. 516.
Quelle: Trithemius; vgl. Renan in Histoire littéraire de la France XXV, 404 ff.; Wadding 136 ff.; Sbaralaea Suppl. 408 ff.; Karl Werner, Joh. Duns Scotus, Wien 1881; R. Seeberg bei Herzog V, 62 ff.; XXIII, 363; ders., Die Theologie des Duns Scotus, Leipzig 1900. Die Werke sind neu herausgegeben Paris 1891 ff.

175.

Joannes Fabri,[6]) natione Burdegalensis,[a]) vir in jure tam civili quam canonico peritissimus, ingenio subtilis et acutus atque in disputandis enodandisque dubiis et questionibus iuris, uti ex suis haud obscure scriptis intelligere potui, satis promtissimus. Edidit plures egregios libros atque tractatus, ex quibus habemus:

Super institutis volumen grande [Homo natus de muliere vivens brevi tempore].[7])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Savigny VI, 40 ff.

a) Auf Rasur.
1) H. 4561—4563 (zweiter Teil des vorigen Stückes); M. XLIX, 201 ff.
2) 1186, 1444; M. XLIX, 471 ff.
3) Um 1265 in Duns geb., 1301 Professor in Oxford, 1304 in Paris, gest. 1308 in Cöln.
4) Professor in Paris, gest 1245; vgl. S. 63 n. 11.
5) H. 6416—6420; opp. VIII—XXI.
6) Johannes Fabri Runcinus, war Richter in Rochefoucauld, gest. um 1440 in Angoulême.
7) H. 6840—6844.

176.

Joannes Petrus de Ferrariis,[1] Augustini civis Papiensis, doctoris celeberrimi, filius, vir in utroque iure magnifice eruditus et tam in scripturis sanctis quam etiam philosophicis apprime exercitatus, humanarum quoque litterarum professor eximius, quod reliquis omnibus pluris facio, conversatione ipsa honestissimus. [f. 72v] Claruit imperatoris Wencislai temporibus, anno domini MCCCC, ex cuius opusculis habemus:

Iudicialis practica. Volumen insigne. [Quoniam vita brevis et incerta, quae fruimur].[2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Bethmann-Hollweg, Geschichte des Civilprozesses im römisch-germanischen Recht VI, 255 ff.; Schulte II, 294.

177.

Joannes Nauclerus[3]) vulgariter Vergenhansensis, natione Teutonicus, decretorum doctor integerrimus iurisque consultus affatim insignis, omnium laudatarum arcium antistes et patronus, eloquio compositus, acer ingenio, conversacione maturus. Vivit adhuc Thubingensis ecclesie prepositus ipsius ac universitatis cancellarius dignissimus, Maximiliano imperatore electo, anno domini quo hec scripsimus MCCCCCXI. Ex cuius ab eodem ediditis voluminibus dumtaxat habemus:

De symonia li. I [Legamus et relegamus scripturas omnes].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Heinrich Moll, Johannes Vergenhanns, Tübingen 1864; Lier in Allg. Deutsche Biographie XXIII, 296 ff.; Paul Joachimsen, Geschichtsauffassung und Geschichtsschreibung in Deutschland unter dem Einfluss des Humanismus I, Leipzig 1910, 91 ff.

178.

Joannes Tritemius[5]) abbas monasterii Sancti Jacobi Herbipolensis, olim vero sancti Martini in Spanhem, ordinis divi Benedicti, patria Mosellanus, vir nostra etate fama et erudicione facile omnium celeberrimus, divina prudentia instructus, excellenti ingenio preditus, facundia excellens, actione precipuus, Hebraicam, Grecam et Latinam callens, religionis monastice cultor insignis, eiusdemque moderator egregius, quem docti quique colunt, venerantur ut principem, ut patrem observant, et veluti ad alvearium sic ad ipsum convolant. Scripsit plura magne eruditionis opuscula, quibus velut alter Rabanus doctis quibus-

[1]) Seit 1389 Professor in Pavia, Todesjahr unbekannt.
[2]) H. 6984—6996.
[3]) 1460—1477 Propst in Stuttgart, 1477—1516 Professor des kanonischen Rechts in Tübingen, bekannt als Verfasser einer Weltchronik.
[4]) H. 11681.
[5]) Geb. 1462, Abt von Sponheim 1483—1506, Abt von St. Jakob in Würzburg 1506—1516.

que etiam longe positis sese admirandum prestitit. Huius ego ipse fortunas iam pridem ad generosum comitem Wolfgangum de Solms canonicum Maguntinensem plenius descripserim.[1]) Vivit adhuc Herbipolis quedam miranda et varia scriptitans sub imperatore Maximiliano, quo etiam familiarissime utitur et Julio papa Secundo, anno domini quo hec scribimus MCCCCCXI, cuius gracia habemus:

De sancta Anna li. I [Venerabili religiosissimoque patri domino Rumuldo Laupach] [2])
De luminaribus Germanie li. I [Quoniam sunt nonnulli, Jacobe Wimpfelinge amantissime] [3])
De laude scriptorum li. I [Venerabili patri domino Gerlaco de Breitbach abbati] [4])
De illustribus viris ordinis nostri [Cogitanti mihi ac crebius animo resolventi] [5])
De miseria huius vite li. I [Cum nihil sit vita praesens] [6])
De vita sacerdotum li. I [Petis a me, Nicolae frater] [7])
De scriptoribus ecclesiasticis li. I [Exhibuisti mihi nuper, amantissime] [8])
Oraciones plures. [9])
Extant eius cum ad me tum alios sine certo numero maxima erudicione ac venustate epistole. [10])
Obiit anno 1516 die ipso sancte Lucie martiris. [a])

Trithemius d. s. e. 963; d. v. i. G. 182, Z. 53.
Quelle: Neben Trithemius' eigenen Angaben die persönliche Bekanntschaft; vgl. Isidor Silbernagl, Joh. Trithemius, 2. A., Regensburg 1885; W. Schneegans, Abt Johannes Trithemius und Kloster Sponheim, Kreuznach 1882; Hauck bei Herzog XX, 132 ff.; XXIII, 582.

---

a) Nachtrag von Treflers Hand.
1) Vgl. Einleitung S. 5 und 11.
2) H. 15631—15633.
3) H. 15615—15616; später bei Freher, Joh. Trithemii Opera historica, Frankfurt 1616, 121 ff.; Nachträge dazu aus der Würzburger Handschrift Mp. f. 64^b bei Silbernagl a. a. O. 252 ff.
4) H. 15617 und später bei Busaeus, Joh. Trithemii Opera spiritualia, Mainz 1604, 741 ff.
5) Nach Ziegelbauer-Legipontius, Historia rei litter. ord. S. Benedicti I, 256 besass das Jakobskloster das Autograph; gedruckt wurde die Abhandlung erst 1575, später bei Busaeus a. a. O. 17 ff. Eine Handschrift in Berlin cod. lat. oct. 216.
6) H. 15635, später bei Busaeus a. a. O. 784 ff.
7) H. 15621—15623 und später öfter.
8) H. 15613—15614. Das Autograph soll nach Legipont a. a. O. 262 im Besitz des Jakobsklosters gewesen sein, eine Handschrift besitzt die Königl. Bibliothek Berlin cod. lat. fol. 410, später bei Freher a. a. O. I, 185 ff. und Fabricius, Bibliotheca ecclesiastica, Hamburg 1718.
9) Sicher handschriftlich. Über die von Trithemius verfassten Gebete vgl. Silbernagl 88 ff., jetzt grösstenteils bei Busaeus gedruckt.
10) Eine Anzahl der epistolae familiares, zuerst gedruckt Hagenau 1536 jetzt bei Freher a. a. O. II, 436 ff.; wahrscheinlich eine ganze Reihe verloren.

179.

Jacobus de Oppenheim,[1]) ordinis divi Benedicti, monachus cenobii sancti Jacobi Maguntinensis, vir in divinis scripturis studiosus valde et affatim eruditus necnon veterum lectione ditissimus, secularis quoque litterature minime ignarus, subtilis ingenio, eloquio tersus, vita modestus, conversatione ipsa peculiariter internus atque devotus. Edidit plures tractatus et libellos, quibus nomen suum posteris immortale constituit. Mortuus est autem [f. 73r] etiamque et hic in cenobio non suo seu conventu sed in Hirsavia, ad quam transmissus fuerat, anno domini MCCCCXCIII, sub Maximiliano rege. Ex cuius opusculis habemus penes nos dumtaxat subnotata:

De predestinatione [Totis praecordium medullis quidquid igniti desiderii][2])
Prologum in psalterium.[3])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Falk, Jacobus (von Oppenheim) in Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Cistercienser-Orden XIX (1898), 680.

180.

Joannes Capnion[4]) alias Reuchlin, Teutonicus natione ex Pforcensi Suevie oppido oriundus, legum imperialium doctor ac interpres integerrimus, trium linguarum principalium peritissimus, Chaldaice quoque et Gallicane minime ignarus et litteratura cum divina tum humana omnifariam eruditus adeo, ut parem, si nostra etas iam habeat, sub dubio feratur. Scripsit multa erudicione et facundia quedam opera satis superque insignia, quibus doctis quibusque innotuit. Vivit adhuc Stuckardie Udalrici ducis de Wirtenberg consul, varia scribens, sub Maximiliano imperatore, anno domini quo hec scribimus MCCCCCXI. Cuius ingenii vivacitate habemus:

De verbo mirifico li. III [Rerum arcanarum curiosi quidam][5])
De diversitate quatuor idiomatum lingue Grece li. I.[6])

Trithemius d. s. e. 920; d. v. i. G. 171, Z. 43.
Quelle: Trithemius; vgl. Ludwig Geiger, Johann Reuchlin, Leipzig 1871; ders. in Allg. Deutsche Biographie XXV, 785 ff.; Kawerau bei Herzog XVI, 680 ff.; XXIV, 419; F. Thudichum, Joh. Reuchlin in Monatshefte der Comeniusgesellschaft, XI (1902), 189 ff.

---

[1]) Über sein Leben ist Näheres nicht bekannt.
[2]) War noch zur Zeit des Legipontius in der Bibliothek von St. Jakob. Mscr. Darmstadt 2702, II. 401. Nach Legipontius' Angabe auch das Initium.
[3]) Verschollen. Beide Stücke sind ungedruckt.
[4]) Geb. in Pforzheim 1455, gest. 1522 in Liebenzell bei Stuttgart.
[5]) H. 13880; vgl. Geiger 178 ff.
[6]) Nicht von Geiger erwähnt; fraglich ob überhaupt von Reuchlin.

181.

Joannes Stamler, natione Teutonicus, patria Augustensis, arcium liberalium professor egregius et tam in divinis quam humanis litterarum studiis exercitatissimum habens (uti ego quoque olim coram experientia didicerim) ingenium, preclarus erudicione, sermone facundus, conversatione humanissimus et istius modi omnino, qui cunctis succurrere paratus sit semper. Edidit preter cetera, que apud nos minime habentur, opus valde elegans, quod etiam annis superioribus de Bavaria ad me tipo magni muneris transmisit, quod inscribi voluit: Dialogus de diversarum gencium sectis et mundi religionibus. Quo in libro facile intelligi datur qui vir sit ipse. Vivit adhuc in Bavaria in villa quadam Kissingen nomine plebanus et Ruris archipresbiter seu decanus, que distat ab Augusta miliare unum, multa scriptitans, sub Maximiliano imperatore, anno quo hec scribimus MCCCCCXI. Extant eius ad me plures elegantissime epistole eiusque gratia et humanitate dono transmissus:

Dialogus de variarum gencium sectis li. I [Per beatos fuisse illos, pater graciose, Cicero refert].[1])

Obiit anno 1513.[a])

Nicht bei Trithemius; selbständig auf Grund der persönlichen Beziehungen. Näheres ist über ihn nicht bekannt.

182.

Judocus de Calbe,[2]) Teutonicus nacione, patria Suevus, non humilis ingenii, vir divina humanaque philosophia egregie doctus, qui sic libros edidit, ut et utilitati delectacio et maiestati rerum verborum splendor ac dignitas non deesset. Claruit MCCCCLXXX Heidelberge, ex cuius libro habemus:

Dictionarium predicancium [Si iuxta naturalem consonamque].[3])

Trithemius d. s. e. 873; d. v. i. G. 166, Z. 26.
Quelle: Trithemius; vgl. A. Weiss in Allg. Deutsche Biographie V, 741; Falk in Zentralblatt für Bibliothekswesen XV (1898), 121.

183.

[f. 75ᵛ] Katharina de Senis,[4]) ordinis sororum sancti Dominici de penitencia nuncupatarum, virgo sanctissime conversationis viteque, patre Jacobo Beventhaza,[5]) matre vero Lapa exorta fuit regionis

[a]) Nachtrag von Treflers Hand.
[1]) Augsburg 1508.
[2]) Judocus Eichmann aus Calbe in Sachsen, gest. 1491 als Prediger in Heidelberg.
[3]) H. 11022—11044
[4]) Geb. 1347, gest. 1380 in Rom, kanonisiert 1461.
[5]) Verdorben aus Benincasa.

Tuscie. Que virgo sponsaque Christi ab infancia et cunabulis, ut ita dixerim, cum sese totam deo ferventissimo amore dicasset, divinis meruit revelationibus crebro consolari, visitarique necnon instrui doctrinis quibuspiam sanctissimis etiam viris ac longe eruditis non vulgariter demirandis ut puta divinis. Cuius doctrine veritatem, si cupis enixe magis probatum ire, eius te opusculis apta. Moritur tandem sub Wencislao imperatore et Urbano papa Sexto, anno domini MCCCLXXX III kalendas maii, die dominica. De cuius sanctitate habemus:

Vita b. Katharine Senensis   Fuit vir unus [in civitate Senensi] 1)
Doctrina eiusdem opus grande   Exurgens anima quedam. 2)

Nicht bei Trithemius.

Quelle: Die Vita; vgl. Zöckler bei Herzog X, 186 ff.; XXIII, 747 und die dort angeführte Literatur.

184.

Joannes de Janua, 3) divini ordinis Dominici, vir multa lectione ac varia locupletissimus litterarumque deliciosissimus cultor, de cuius quidem enim ingenio nulla lis movetur, de eloquentia vero apud multos nostre etatis grammatistas ambigitur. Scripsit namque preter cetera in grammaticam opus grande ac multarum vigiliarum, quod prenotatur:

Katholicon   [Prosodion quaedam pars grammaticae nuncupatus]. 4)

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl Quetif-Echard I, 462 f.; Tiraboschi, Storia letteraria Italiana IV, 466 f.

185.

Jacobus Locher 5) Philomusus, laurea decoratus poeta necnon rhetorice alumnus, vir evo nostro doctrina atque erudicione permagnificus, non minus eloquentia quam scientia copiosus, qui sue professionis hominibus, plurima adiumenta atque ornamenta usque hodie subministrat in universitate Auripoleos alias Ingolstatensi sub Guilhelmo Bavarorum duce, 6) anno quo hec scribimus MCCCCCXIIII. Edidit plurima.

Emphasis sive dialogus in laudes quatuor ecclesie doctorum
[Cum nuper in mentem venissent, o Zasi]. 7)

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Georg Wilh. Zapf, Jakob Locher genannt Philomusus, Nürnberg 1803; Hehle, Der schwäbische Humanist Jakob Locher Philomusus, Tübingen 1874; Nachträge, Ehingen 1875; Hehle in Allg. Deutsche Biographie XIX, 59 ff.

---

1) Es ist die Vita des Thomas Anthonii, gedruckt Basel 1504, und bei Mombritius, Sanctuarium, Neuausgabe Paris 1910, I, 297 ff.
2) Wohl Handschrift.
3) Gewöhnlich Johannes Balbus aus Genua, gest. 1298.
4) H. 2251—2269.
5) Geb. in Ehingen 1471, gest. in Ingolstadt 1528.
6) Wilhelm IV., 1508—1550.
7) H. 10154, Nürnberg 1506.

186.

Joannes Valeis,[1]) qui et Galensis, Anglicus nacione ordinis beati Francisci ipsius ac theologice professor multo cumulandus honore, qui leporem melle dulciorem in labris habuisse traditur, tantamque in eo vim fuisse, ut in eorum mentibus, qui illum audissent, quasi aculeos quosdam relinqueret. Nam longo tempore Parisiis publice docuit et privatim probatissimusque evasit sub Rodulpho imperatore, anno domini MCCLXX. Comportavit autem et plura variaque, e quibus habemus:

Summa collationum vel Galensis sive comuniloquium li. VII [Cum doctor sive predicator evangelicus sapientibus].[2])

Trithemius d. s. e. 481.

Quelle: Trithemius; vgl. B. Hauréau in Histoire littéraire de la France XXV, 177 ff.; Wadding 141 f.; Sbaralea Suppl. 427 ff.

187.

[f. 74r] Lactantius Firmianus,[3]) Arnobii rhetoris quondam auditor atque discipulus, singulari ingenii acrimonia summaque prudentia decoratus vir, qui ceteris omnibus post Ciceronem et litteris prestat et eloquentia. Talis tantusque denique est, qui mea sententia solus ad politoris lingue usum conquirendum sepe revisus sufficiat. Est probe ea sensuum integritate quam rarissimam licet invenire. Hic ergo oratoriam primum Nicomedie, dein Rome sub Diocleciano ipso principe rogante gloriose docuit. Ubi, dum auditorum paucitate ac penuria ultima indigentia premeretur, Cryspi Cesaris filii Constantini preceptor effectus est, cum extremo iam senio laboraret. Claruit vero sub Constantino imperatore illustrissimo, anno domini CCCXX. Cuius doctrina quo ad ecclesie catholice fidem licet non ab omnibus eque approbetur, nostris tamen temporibus illius errores omnis seorsum posite, notate inveniuntur. Scripsit autem facundiore sermone plura egregia volumina, quibus nominis sui memoriam posteris reliquit, de quorum numero bibliotheca nostra conservat libellos dumtaxat subnotatos:

De divinis institucionibus [Magno et excellenti ingenio viri, cum se doctrina][4])
De ira dei ad Donatum [Animadverti saepe, Donate, plurimos][5])
De opificio dei [Quam minime sim quietus etiam].[6])

Hieronymus 80; Honorius I, 81; Trithemius d. s. e. 56; Jac. Phil. Berg. lib. VIII, 38; Vincen. Belovacen. XIV, 89.

Quelle: Trithemius; vgl. Preuschen bei Herzog XI, 203 ff.; XXIV, 3; Teuffel III⁶, 197 ff.; Chevalier, Bio-Bibliographie II², 2730 ff.

[1]) War um 1270 Professor in Oxford, 1282—1303 in Paris.
[2]) H. 7440—7446.
[3]) Lebt am Anfang des 4. Jahrh.
[4])—[6]) Zusammen H. 9806—9819.
[4]) M. VI, 111 ff.
[5]) M. VII, 79 ff.
[6]) M. VII, 9 ff.; vgl. Teuffel III⁶, 199 f.

188.

Ludolphus,[1]) natione Teutonicus, patria Saxo, ordinis Carthusiensis domus Argentine, vir certe multarum scientiarum erudicione adornatus ac tam divinis quam humanis litteris exacte instructus, sermone politus non tamen curiosus, vita et conversacione integerrimus ac singulariter devotus. Effulsit multa sanctitate conspicuus, Ludovici imperatoris temporibus, anno domini MCCCXXX. Edidit ad instructionem Christi viteque celestis amatorum nonnulla opuscula devota, quibus, ingenium nobiliter exercitans, etiam nomen suum posteris notificavit. E quibus sunt:

Vitam domini Jesu [Fundamentum aliud nemo potest ponere][2])
Meditacionum super vitam Jesu [Fundamentum aliud nemo][3])
Super psalterio [Sicut olim manna habuit delectamentum].[4])

Trithemius d. s. e. 593; d. v. i. G. 144, Z. 57.
Quelle: Trithemius; vgl. Stanonik in Allg. Deutsche Biogr. XIX, 388.

189.

Lupoldus de Bebenburg,[5]) natione Teutonicus, episcopus Bambergensis, Joannis Andree[6]) quondam auditor, jureconsultus celeberrimus, divinarum scripturarum inquisitor assiduus, historiarum minime ignarus, ingenio dives, gravis eloquio. Viguit sub Ludovico Quarto imperatore Romano, anno domini MCCCXL. Comportavit non parvipendende auctoritatis volumina, de quorum numero habemus:

De veterum principum Germanorum zelo, opus pulchrum [Illustri et magnifico principi domino suo domino Rudolpho duci Saxoniae].[7])

Trithemius d. s. e. 585; d. v. i. G. 144, Z. 24.
Quelle: Trithemius; vgl. v. Schulte in Allg. Deutsche Biographie XIX, 649 f.; Felix Joël, Lupold III. von Bebenburg, Diss. Halle 1891; Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen I³, 152 f.; II³ 356 ff.; Friedberg bei Herzog II, 500; XXIII, 177.

190.

[f. 74ᵛ] Ludovicus[8]) christianissimus ac gloriosissimus superno munere victor augustus, Magni Caroli imperatoris filius, vir undecumque eruditissimus ac patris exemplo tam in secularibus quam in sacris

---

[1]) Prior von Coblenz 1348—1378, gest. in Strassburg 1378.
[2]) 1444; H. 9876—9877, 10 288—10 297.
[3]) Dasselbe wie 2, nur mit anderem Titel.
[4]) H. 10 304—10 306.
[5]) Offizial in Bamberg, Archidiakon von Würzburg, Bischof von Bamberg 1353—1362.
[6]) Vgl. nr. 151.
[7]) H. 2725 herausgegeben von Sebastian Brant.
[8]) Ludwig der Fromme 814—840.

litterarum studiis a teneris unguiculis exercitatissimum habens ingenium ac ipsum quoque, quod raro invenire est, affatim docile, eloquio compositus, sensu mitis atque profundus, fide necnon conversacione, ut talem decebat principem, integerrimus, qui dum anno dominice incarnationis DCCCXVI, indictione X generalem sanctumque convocasset conventum principum videlicet episcoporum, abbatum necnon prelatorum quorumvis ceterorum, cepit eorundem de conformitate vivendi inter cetera quoque esse sollicitus canonice victitancium, iussitque regule conscriberentur in unum qualecumque volumen, que passim in sacris canonibus et sanctorum patrum dictis iam dudum edite fuissent, subministrans ipse quoque, utut poterat, et libros, quorum amator haud iners semper fuerit, et ingenium, cuius studio penes nos est:

De ecclesiastica disciplina li. I Tonsure ecclesiastice usus.[1])

Nicht bei Trithemius, selbständig; Jac. Phil. Berg. lib. XI, 89; Vinc. Belovacen. XXV, 26.

191.

Lapus de Castellione,[2]) abbas sancti Miniatis, ordinis Benedictini, jureconsultus inter omnes sui temporis facile eruditissimus, et philosophorum disciplinis a lanugine prima, ut aiunt, imbutus, litterarum quoque humanitatis studiosissimus et disputator questionum quarumvis maxime argutus. Cuius auctoritas apud juris professores haud in postremis habita offenditur. Claruit Ludovici imperatoris Quarti temporibus et Benedicti pape XII, anno domini MCCCXL. Scripsitque in sue professionis facultate non spernende lectionis opuscula, e quibus habemus:

Super sexto decretalium li. I [Linus II. in epistola ad Maximum dum vita suppetit][3])
Super Clementinis li. I [Abbas ibi super hoc I. super conveniendo auctoritate].[4])

Trithemius d. s. e. 587; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 4.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 238 f.

192.

Leo papa Primus,[5]) Tuscus natione, vir in scripturis divinis eruditissimus et in secularibus egregie doctus, acer ingenio, eloquio Tullio haud impar, assertione nervosus, omeliarum declamator cunctis

---

[1]) 1444; das sogenannte Concilium Aquisgranense; gedr. Monumenta Germaniae historica, Concilia II 1, 307 ff.
[2]) Aus Podieboniza bei Florenz, lebte in der ersten Hälfte des 14. Jahrh.
[3]) Ungedruckt, Handschrift in Königsberg 128 f. 1—106.
[4]) Ungedruckt, Handschrift in Königsberg 128 f. 106—153. Die Initien verdanke ich der Königl. und Universitätsbibliothek Königsberg, die mir von beiden Stücken ein Faksimile sandte.
[5]) Papst 440—461.

facile prestantior, fide integerrimus, conversatione et opere princeps apostolorum Petrus. Edidit nonnulla preclarissime eruditionis ac tersioris eloquii volumina, quibus hereticorum colla contrivit ecclesieque orthodoxe firmavit filios. Moritur tandem sub Leone augusto, anno domini CCCCLXI, quum sedisset in cathedra Petri post Sixtum Tercium annos XXI. Cuius sanctitatis diligentia habemus:

Sermones [Multis divinarum scripturarum testimoniis].[1])

Gennadius 70; Honorius II, 69; Anonymus Mellicensis 7; Trithemius d. s. e. 158; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 58; Vinc. Belovacen. XX, 29. Vgl. auch nr. 307.

Quelle: Trithemius; vgl. Bonwetsch bei Herzog XI, 367 ff.; A. Begnier, Saint Léon le Grand, Paris 1910.

193.

Leonardus de Utino,[2]) ordinis fratrum Predicatorum, vir litteratura cum divina tum humana valde conspicuus et satis superque insignis, juris quoque pontificii et imperialis neutiquam ignarus, sermonum popula[f. 75r]rium declamator, ut sacre theologie decebat, famatissimus. Scripsit plures valde conducibiles libros atque tractatus, quibus sese commendabilem seculis futuris ostentavit. Clarus autem effulsit Friderici imperatoris Tercii temporibus, anno domini MCCCCXLV. De cuius vivaci ingenio possidemus:

Sermones de sanctis li. I [Divinorum interpres misteriorum][3])
De legibus per quadragesimam li. I [Lava. . . . Hodie anima fidelis].[4])

Trithemius d. s. e. 803; Jac. Phil. Berg. lib XV, 171.
Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 845.

194.

Laudinus,[5]) Hierosolymitanus eques, vir undecumque eruditissimus et multarum secularium ut puta secularis actionum peritus, Greci, Scythici necnon Syriaci sermonis noticia illustris et inter Latinos eloquentia nulli secundus. Edidit vario scribendi genere nonnulla, que apud nos minime offenduntur. Habemus enim Maumetis Turcorum imperatoris dumtaxat eius diligenti studio epistolas, quas ipse politiori sermone assecutus Latinas edidit:

Magni Turci epistole [Epistolas a me nuper in luce editas].[6])

[1]) H. 10014—10016; M. LIV, 157 ff.
[2]) Gest. 1469 oder 1470.
[3]) H. 16126—16138.
[4]) H. 16116—16123.
[5]) Laudinus Zacchia aus Vezzano, Hospitaliter in Ferrara und Neapel in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh.
[6]) H. 10495—10509.

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana VI, 868 ff.; A Nerni in Giornale Ligustico di archeologia, storia etc. II (1875), 137 ff.

195.

Leonellus de Chieregatis,[1]) episcopus Concordiensis, Alexandri pape Sexti referendarius domesticus, vir erudicione et litteratura cum divina tum humana omnium facile preclarissimus necnon decretorum professor et interpres spectatissimus, ingenio subtilis, sensu profundus, cicerianus eloquio. Scripsit plures laudate intelligentie libros, quibus sui nominis memoriam posteris commendavit. Claruit Maximiliani regis Romanorum et Alexandri pape Sexti temporibus, anno domini MCCCCXCV. Ex cuius opusculis possidemus:

Oratio Rome habita coram papa Alexandro [Data est mihi omnis potestas, Transiturus ex hoc mundo].[2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. A. G. di Santa Maria, Scrittori di Vicenza, Vicenza 1775, III, CLX ff.

196.

Laurencius Valla,[3]) Romanus olim patricius, philosophus, theologus, ῥήτωρ τὲ ὁ σοφώτατος, sermonis Greci Latinique peritissimus et ob id quicquid principes imperant, quicquid consules deliberant, quicquid pretores edicunt, quicquid statuunt legiferi, quicquid fabulantur populi, quicquid philosophi disputant, quicquid rhetores declamant, quicquid theologi definiunt, quicquid sophiste cavillantur, hoc unum Laurencium scivisse creditum est. Suavis ipsius sermo, mundus et sine deceptione persuasinus mores eruditi et, ut perstringam paucis, totus urbanus et civilis. Scripsit plurima, pluraque e Greco in Latinum vertit, non tamen prevaluit, quin osoris denti canino zoilique labris obiiceretur. Claruit Constanciensis tempestate concilii, anno MCCCCXXII. E cuius acris ingenii rivulis habemus dumtaxat:

Novi testamenti correctorium [Mariae, de qua natus est Jesus].[4])

Trithemius d. s. e. 750; Jac. Phil. Berg. lib. XV, 166.
Quelle: Trithemius; vgl. Max v. Wolff, Lorenzo Valla, Leipzig 1893; Barozzi, Lorenzo Valla, Florenz 1891; Mancini, Vita di Lorenzo Valla, Florenz 1892; G. Voigt, Die Wiederbelebung des classischen Altertums I³, 464 ff.

197.

[f. 75r] Methodius,[5]) Olympi Lyciae ac paulo post Tyri episcopus, fidei christiane confessor ac, ut par erat, defensor invictis-

---

[1]) Aus Vicenza, Bischof von Arbe 1472—1484, von Trau 1484—1488, von Concordia 1488—1506.
[2]) H. 4962—4964.
[3]) Geb. 1407 zu Piacenza, gest. in Neapel 1457.
[4]) Paris 1506, herausgegeben von Arnold von Tungern, vgl. S. 5 u. nr. 284.
[5]) Gest. 311 oder 312.

simus atque evangelice perfectionis emulator insignis, erudicione precipuus, omnium humanarum divinarumque rerum interpres spectatissimus, quo actum est, ut ipsius veri quoque boni adversario formidini esset ac pavori. Considerans vero summum hominis bonum in sublime esse positum atque sic constitutum, ut semel adepto nulla agitacione deperdi queat. Imo quod non nostris preclaris facinoribus hoc celeste nobis ipsis bonum vendicamus, sed divina miseracione nostris assiduis calamitatibus propiciante ad altiora sese extendens nulla iam adversa formidare aggreditur. Quin potius pro ipsius veritatis, que Christus est, defensione mortes subire millenas dulce putat. Martirio igitur consumitur sub ultima persecutione vel, ut aliis placet, sub Detio et Valeriano in Calcide Grecie anno domini CCLV. Scripsit non pauca egregia volumina, e quibus sunt:

De novissimis temporibus revelationes. [Homo cum in honore esset].[1])

Hieronymus 83; Honorius I, 84; Trithemius d. s. e. 60; Jac. Phil. Berg. lib. VIII, 37.

Quelle: Trithemius; vgl. Harnack, Geschichte der altchristlichen Literatur, Leipzig 1893, 468 ff.; Bonwetsch bei Herzog XIII, 25 ff.; XXIV, 100.

198.

Mapheus Vegius,[2]) Laudensis patria, Martini pape Quinti datarius, vir undecumque doctissimus, humanis, philosophicis ac presertim divinis scripturis multum exercitatus, orator, poeta facundus atque gravissimus, non minus tamen et sancta conversacione conspicuus, qui singulari devocione induetus, reliquias beate Monice, Augustini doctoris magni [matris], ex Ostia Tyberina Romam transferri procuravit et in nova capella, quam ipse construi fecerat, recondi voluit, in qua et ipse tumulatus iacet. Claruit Sigismundi imperatoris temporibus, anno domini MCCCCXXX, edidit gemino scribendi usu plura elegantissima volumina, de quorum numero sunt:

De perseverantia. [Cum graves saepe ut fit].[3])

Trithemius d. s. e. 762; Jac. Phil. Berg. lib. XV, 163.

Quelle: Trithemius, fast wörtlich übernommen; vgl. Fr. Flamini, La vita e gli scritti di Maffeo Vegio, Pisa 1897; Mar. Minoia, La vita di Maffeo Vegio, Lodi 1890; Savigny VI, 427 ff.; Georg Voigt, Die Wiederbelebung des classischen Altertums II³, 39 ff.

---

[1]) H. 11 119—11 122.

[2]) Geb. 1406 in Lodi, wird um 1441 unter Eugen IV, (nicht schon, wie Trithemius und Trefler angeben, unter Martin V.) Datar an der Kurie, später Augustiner-Obervant, gest. in Rom 1458.

[3]) 1448 an seine Schwestern geschrieben, gedruckt Paris 1511.

199.

Matheus de Cracovia,[1]) Polonus natione, gymnasii Pragensis magister olim ac decus, Latinarum litterarum studiosissimus, arcium bonarum ipsius ac philosophie professor eximius, in divinis oraculis longe peritissimus ac conversacione ipsa maturus et singulariter honestus. Claruit post modum Parisiis theologie sacre doctoratu sublimatus, ubi multis annis theologorum scholas accuratissime rexit ac postremo in Wormaciensis ecclesie pontificem eligitur, qui tandem post multos laudabiles actus virtutum obiit, Wormacie sepultus, anno domini MCCCIX die quinta marcii. Comportavit nonnulla ornatissima volumina, quibus nominis sui memoriam posteris commendavit, ex quibus habemus:

Dialogum de celebratione missarum [Multorum tam clericorum quam laicorum querela].[2])

Trithemius d. s. e. 654; d. v. i. G. 147, Z. 14.
Quelle: Trithemius; vgl. Th. Sommerlad, Matthäus von Krakau, Diss. Halle 1891; Franz Franke, Matthäus von Krakau, Diss. Greifswald 1910.

200.

[f. 76r] Martinus,[3]) domini pape urbis Rome penitentiarius, ordinis fratrum Predicatorum, episcopus, vt quidam volunt, [Gnesnensis][a]) civitatis, litterarii ludi vigilantissimus ac summe doctus, mire facundie vir ac prestantis ingenii, homeliarum quoque perorator gravissimus morumque sanctitate satis conspicuus. Effulsit Ludovici imperatoris Romani Quarti tempestatibus, anno domini MCCCXX. Edidit magne utilitatis libellos, de quorum numero gaudemus infranotatis:

Sermones de tempore [Scientes quia hora est .. Hic hortatur nos][4])
Sermones de sanctis [Ore confessio fit ad salutem ... Secundum triplicem hominem][5])
De diversis miraculis [Quidam paterfamilias].[6])

Trithemius d. s. e. 551.
Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 361 ff.; Wattenbach in Allg. Deutsche Biographie XX, 483; ders. Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter II6, 466 ff.

a) Lücke; auch Trithemius wusste es nicht, er schrieb cuiusdam civitatis.
1) Geb. um 1335; Bischof von Worms 1405—1410.
2) H. 5803—5809 unter anderem Titel, Handschriften bei Franke S. 127 ff.
3) Martin (Strebski) von Troppau, Erzbischof von Gnesen 1278—1279, wo er in Bologna stirbt (Treflers Zeitangabe so falsch wie bei Trithemius). Verfasser der weitverbreiteten Chronik.
4) 5) Zusammengedruckt H. 10 853—10 856.
6) Ungedruckt.

201.

Michael de Ungaria,[1]) vir non modo eruditissimus verventia vite conversationisque merito egregius, litteris sacris non minus atque humanis apprime imbutus, qui dum lingue dono gauderet essetque omnium facile eloquentissimus necnon sermonum popularium declamator eximius. Edidit plura non abiicienda opuscula, e quibus sunt:

Sermones [Sequitur humiliat dominus filius vaca serva].[2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Quetif-Echard I, 736; Sbaralea Suppl. 543.

202.

Marcus T[ullius] Cicero,[3]) Romane eloquentie omnium facile iudicio princeps et ornamentum, qui neutiquam parem nec aliquando habere meruit equalem, vir summe bonus dicendi quoque peritissimus, urbis rector ac Romane libertatis defensor acerrimus, necnon iusticie amator prestantissimus olim fuisse perhibetur. Interfecto autem ipso Cesare, cum Marcus Antonius singulare quid in Romanum imperium sibi licere putaret, Cicero eidem preter ceteros urbis senatores arcius male audendi semitas precludebat, invectivas contra eum ut puta in multis viciosum scriptitans. Cum autem Cicero se paulo post ad Octavianum contulisset sperans, quod patrie libertatem defensurus esset, Octavianus econtra totam ad se rem p[ublicam] trahere cupiens, dum unum sibi Ciceronem resistere intelligit, ipsum Antonio hosti suo capitali pacis firmande gracia transmisit, a quo et occiditur. Nam Popilius quipiam, quem Cicero prius a capitali sententia, quam olim culpis meruerat, in iudicio defenderat, beneficio ingratus ipsum ultro ab Antonio necandum petivit. Quo impetrato exultans Gayetam cucurrit, ubi Cicero tunc erat, virumque clarissime dignitatis et prestantis officii venerandum iugulum sibi preberi iussit ac protinus caput Romane eloquentie et pacis clarissimam dexteram amputavit, portans illud secum Romam. Claruit ergo summus iste orator Octaviani Augusti temporibus, ediditque plura egregia volumina, de quorum numero habemus:

De oratore [Cogitanti mihi saepenumero et memoria vetera repetenti] [4])
De perfecto oratore [Utrum difficilius aut maius esset negare] [5])
Topicorum [Maiores reo res scribere ingredi] [6])

[1]) Lebte am Ende des 15. Jahrh., näheres ist nicht bekannt; es ist strittig, ob er Dominikaner oder Franziskaner war.

[2]) Wahrscheinlich besass man in St. Jakob alle seine zahlreichen Sermones, H. 9043—9056.

[3]) Geb. 106 v. Chr. in Arpinum, 63 Konsul, gest. 43.

[4])—[6]) u. S. 154 n. 1—4 zusammen gedruckt H. 5107—5110.

[4]) 5096—5106.

[5]) Nicht einzeln gedruckt.

[6]) H. 5116.

[f. 76v] Particionum [Studeo, mi pater, latine ex te] [1])
De claris oratoribus [Cum e Cilicia decedens Rhodum] [2])
De optimo genere oratorum [Oratorum genera esse dicuntur] [3])
Qu. Cicero de peticione consulatus ad M[arcum] T[ullium] C[iceronem] fratrem [Et si tibi omnia suppetunt]. [4])
De amicicia [Q. Mucius augur multa narrare] [5])
De senectute [O Tite, si quid ego adivero curamve levasso] [6])
Officiorum li. I. [Quamquam, te Marce fili, annum]. [7])

Nicht bei Trithemius; Jac. Phil. Berg. lib. VII, 109; Vinc. Belovacen. VII, 6—30.

Quelle: Vincenz, vgl. Schanz I 2³. 226 ff. und die dort angeführte Literatur; Th. Zielinski, Cicero im Wandel der Jahrhunderte, 4. Aufl., Leipzig 1912.

203.

Maximus, [8]) Thaurinensis presul, virtutum omnium splendore adornatus vir, sanctitate precipuus, litterarum quarumvis noticia ac erudicione spectabilis, admodum ipsaque eloquencia demirandus, homiliarum declamator egregius, suavis, persuasinusque et cavillator inprimis iucundissimus multa edidit magne auctoritatis opuscula sub Archadio, Honorio et Theodosio Juniore, Romanorum principibus, sub annis domini CCCCXXVI. Cuius diligencia habemus:

Omilias et sermones varios [Laetitia quanta sit quantusque concursus]. [9])

Gennadius 40; Honorius II, 40; Trithemius d. s. e 123; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 58.

Quelle: Trithemius; vgl. Schmid bei Herzog XII, 471; Teuffel III⁶, 450.

204.

Magninus, [10]) Mediolanensis, arte medicus, cuius artificium quibuspiam tam magna res visa est, ut humana non putarent invencio, vir certe alioqui optimarum litterarum peritissimus, summe eloquens, gnarus experiencia et astu, qui rerum secreciora humanamque doctrinam singulari studio complexus est, communi mortalium utilitati in omnibus consulens. Edidit sub Frederico et Maximiliano Romanorum principibus multe utilitatis opuscula, e quibus est ad r[everendissimum] d[ominum] d[ominum] Andream Attrabatensem episcopum [11]) liber egregius, quem inscribi voluit:

---

[1]) 5114—5115. [2]) H. 5117.
[3]) Nicht einzeln gedruckt. [4]) Nicht einzeln gedruckt.
[5])—[7]) Zusammen gedruckt H. 5266.
[5]) H. 5297—5301. [6]) H. 5304—5310.
[7]) H. 5233.
[8]) Bischof von Turin 415—466 oder 470.
[9]) M. LVII, 221 ff.
[10]) Er lebte am Anfang des 14. Jahrh., so dass Treflers Zeitangabe falsch ist.
[11]) 1329—1334.

Regimen sanitatis [Quod regimen sanitatis sit necessarium duplici via investigare].[1])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana V, 273 ff.

205.

Marcus Anneus Lucanus,[2]) Annei Mela, Senece stoici fratris, Romani equitis filius, Palemonis[a]) grammatici, Virginii Flavii rhetoris Cornutique poete ac philosophi auditor atque discipulus, acerrimi homo ingenii et ad quevis perdiscenda idonei, totus ipse urbanus dulcis ac disertus, multa et plura etiam, quam adolescentis ferebat etas conscripsit, declamavit quoque et causas peroravit sub Nerone, cuius etiam factione tandem, quum Pisoniane coniuracioni adhesisset, brachium ad secandas venas prebere iussus, in balneo interiit, pridie kalendas maias, annos nactus septimum et vicesimum, sepultus in hortis suis. Ex eius libris nos penes sunt:

Pharsalie li. X [Corduba me genuit].[3])

Nicht bei Trithemius; Jac. Phil. Berg. lib. VIII, 11.
Quelle: Hieronymus; vgl. Schanz II 2³, 99 ff.

206.[b])

Mathias Keller a loco originis Dieffenbachius ab eruditis vocitatus, hic professus, anno 1635 denatus, catalogum abbatum huiatum scripsit, qui adhuc ad manus est; a Christiano Joannis vocatur MS. minus, quia maius aliud elucubravit,[c]) continens ortum huius civitatis per quos recta fuerit etc., quod opus tripartitum versibus suo abbati dedicavit, vide[d]) catalogum eius fol. 104. MS. hoc maius apud nos non superest, Christianus Joannis Tom. 1 rer. Mogunt prostat pag. praefatio 4 et 12.

207.

[f. 77r] Nicolaus de Lyra,[4]) natione Anglicus, ordinis fratrum Minorum, quo nemo in sanctarum explanatione scripturarum minus indoctus minusve ineptus ac iners repertus fuit aliquando. Nam animo volvens hominem natum non ad voluptates bono et docto viro indignas, sed ad laborem et ad agendum semper aliquid viro dignum, sese totum sacris litteris dedidit earundemque exposicioni, quia Hebree lingue noticiam perfectam nactus fuerat, totum mancipavit. Turpe nam fuerit huiusce erudicionis virum in ocio vitam ventri somnoque ac reliquis voluptatibus indulgere. Nam, ut inquit Cato, vita hominis

a) Cod. Patemonis.
b) Nachtrag von der Hand des Legipontius.
c) Cod. eluubravit.
d) Cod. davor noch versibus.
1) H. 10482—10486, Strassburg 1503.
2) Geb. 39 n. Chr. in Corduba, gest. 65 n. Chr.
3) H. 10227—10236.
4) Geb. in New-Lyre um 1270, Franziskaner in Verneuil, Provinzial der Bourgogne seit 1333, gest. in Paris 1340.

prope uti ferrum est, ferrum si exerceas conteritur, si quo minus tamen rubigo interficit.[1]) Ita se si homo exerceat consumitur, si non exerceat torpedo plus detrimenti affert quam exercitacio ipsa. Claruit autem hic non minus vita quam litterarum scientia insignis Ludovici Romani imperatoris victoriosissimi temporibus, anno domini MCCCXX. Scripsit vero ac commentatus est in omnes tum veterioris [!], tum novi testamenti libros. Cuius etsi stilus multum simplicitatis habeat minus ac politus sit, sermo non tamen venit aliquo modo spernendus. Cum veritas fucum omnimodis effugiat sitque laudabilius minus ornate vera quam diserte falsa et minus probanda effundere. De huius autem christianissimi doctoris voluminibus habemus:

In vetus ac novum testamentum ad litteram [In diebus Assveri. Postquam descriptus est][2])
In novum ac vetus instrumentum [!] moraliter [Vidi in dextra sedentis . . Sedens super thronum][3])
Contra Judaeos [Primo quaeritur utrum].[4])

Trithemius d. s. e. 553; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 140.
Quelle; Trithemius; vgl. Wadding 178 f.; Sbaralea Suppl. 557 ff.; (anonym) Nikolaus von Lyra und seine Stellung in der mittelalterlichen Schrifterklärung im Katholik II (1859), 940 ff.; R. Schmidt bei Herzog XII, 28 ff.; XXIII, 55.

208.

Nicolaus Dinckelspule,[5]) Teutonicus natione, Wienensis[a]) gymnasii in Austria doctor, vir certe spectatissima erudicione, in divinis, philosophicis atque humanis litteris eque doctissimus et, ut omnia simul complectar, cunctarum virtutum generibus adornatus, universitatis et palestre Wienensis rector ac unicum decus probe, qui in eadem theologicam multis annis egregie docuit ac tandem ab universitate ipsa communi omnium voluntate missus ad concilium illud Constanciense celeberrimum, unus de summi pontificis ordinacione ex parte nationis Germanice constitutus est elector. Claruit Sigismundi principis Romani temporibus, anno domini MCCCCXX. Edidit multa preclarissima volumina, e quibus sunt:

De tribus partibus penitentie [Secundum magistrum et doctores][6])
Super oracione dominica [Si quid petieritis patrem in nomine meo . . . Petite et dabitur][7])

a) Cod. Wenensis.
1) Wohl einem Florilegium entnommen.
2) H. 10 363—10 370.
3) H. 10 372—10 375.
4) Im Anhang gedruckt von H. 10 363—10 370.
5) Geb. 1360 in Dinkelspühl, Professor in Wien 1385—1431, gest. 1435 in Mariazell.
6) Gedr. Strassburg 1516, also Handschrift.
7) Handschrift, gedr. Strassburg 1516.

De septem[a]) viciis capitalibus li. I [Homo quidam fecit cenam . . . Notandum ut dicit magister].[1])

Trithemius, d. s. e. 738; d. v. i. G. 152, Z. 49.
Quelle: Trithemius; vgl. Ossinger, Bibliotheca Augustiniana 986 ff.; Aschbach, Gesch. der Wiener Universität, Wien 1865, I, 430 ff.; Stanonik in Allg. Deutsche Biographie XXIII, 622 ff.

209.

[f. 77v] Nicolaus Perotus[2]) Saxoferratensis ac Sipontinus episcopus, theologus maximus rhetorque ac philosophus disertus et modestissimus, in omni quoque erudicionis cuiusvis professione nulli suo tempore secundus, de cuius prudentissimo animo necnon mirabili facundia et ingenio experimentum faciunt libri ab ipso compositi. Clarus vero effulsit sub Friderico Romano imperatore Tertio, anno domini MCCCCLXX. Conscripsit multa preclara in humanitatis litteris opuscula:

Cornucopiam[b]) commentariorum lingue Latine [Moriens olim P. Maro poeta][3])
De puerorum erudicione ac grammatica. [A a litteras A b c d e f g].[4])

Trithemius d. s. e. 840.
Quelle: Trithemius; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana VI, 1099 ff.; Georg Voigt, Die Wiederbelebung des classischen Altertums II³, 133 ff.

210.

Nicolaus de Javer,[5]) sacre theologie professor eximius, Teutonicus nacione, Heidelbergensis gymnasii olim decus, vir omnium facile eruditissimus et, quod raro invenire est, singulariter modestus, pius atque humanus, utroque homine integerrimus. Scripsit opus valde solenne, quod etiam publice legit:

De accessu altaris seu preparacione.[6])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. A. Franz, Der Magister Nikolaus Magni de Jawor, Freiburg 1898.

211.

Nicolaus Jaqueri,[7]) natione Teutonicus, ordinis fratrum Minorum, theologus, philosophus, canonistaque eximius, sapiens atque dignissimus, homeliarum quoque ad plebem declamator nulli sui tem-

a) Cod. octo. b) Cod. cornupiam.
1) Ungedruckt; Handschrift z. B. Wien 4384.
2) Geb. 1430 in Sassoferrato, 1458—1480 Bischof von Siponto.
3) H. 12697—12707.
4) 1468 für seinen Neffen Pirro geschrieben. H. 12637—12695.
5) Geb. um 1355 in Jauer, 1397 Rektor der Universität Prag, 1402 bis 1435 Professor in Heidelberg.
6) Ungedruckt, nicht bei Franz.
7) Er stammte aus Dijon, Dominikaner in Lille, (nicht wie Trefler angibt Minorit), gest. 1472 in Gent.

poris secundus, omnis falsitatis errorisque expugnator acerrimus. Claruit sub Friderico Romano imperatore Tertio, anno domini MCCCCLXVI. Edidit plures non spernende erudicionis libellos, e quorum numero habemus dialogum in Tornacensi civitate editum:

De communione eucharistie contra Hussitas.[1])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Quetif-Echard I, 847 f.; Paquot, Histoire littéraire des Pays-Bas III², 570 ff.

212.

Nicolaus de Dorsten, natione Teutonicus, ordinis sancti Benedicti in Monte Specioso prope Maguntiam frater conversus vel, si ita placet, Donatus laicus, vir utique laudate intelligentie ac erudicionis in divinis scripturis egregie doctus et in secularibus humanis atque philosophicis a teneris unguiculis exercitatus, juris quoque pontificii minime ignarus olim fuisse multorum testimonio veridicorum, qui hominem nōvere, compertum habeo. Hic igitur, ut altius quid actuum suorum preter solitum mihi repetam, primum Rome, dein vero Basilee maximo in concilio apostolicarum abbreviator litterarum admodum insignis fuit, multis et honoribus et rebus cumulatus et istius modi vir dignitatis, qui cunctorum gratiam haberet ac favorem et maxime Silvii Eneae cum propter erudicionem, concinnitatem tum etiam officii parilitatem. At post sacri concilii solutionem [f. 78ʳ] animo volvere cepit, quomodo vana et caduca sint omnia que visuntur et quemadmodum corruptioni subiecta sit creatura omnis et illud poete, „non semper hic eris perdunt et gramina flores", ilicoque delibcrat seculum cum pompis linquere suis et monasterium intrare, quod etiam post annos exin aliquot viriliter adimplevit. Nam nigra tunica et cuculla inductus, quia sacerdos fieri non poterat, eo quod tribus manus sinistre digitis careret, portarius cenobii factus est, quod etiam humilime multis annis summa cum alacritate semper scribens, aliquid componens vel certe orans prosecutus est usque ad finem vite sue. Moritur tandem senex sub Friderico imperatore Tertio et Paulo papa Secundo, anno domini MCCCCLXVIII. Ex eius opusculis habemus:

De preceptis decalogi[2])
Formularium [Dilecto filio Nicolao etc. ecclesiae Cameracensis salutem. Vitae ac morum honestas].[3])

Nicht bei Trithemius.
Quelle: wohl Klosterüberlieferung, über ihn ist nichts weiter bekannt.

[1]) Ungedruckt; eine Handschrift sollte nach Fellers Katalog die Universitätsbibliothek Leipzig besitzen, doch ergab eine Anfrage, dass diese Nachricht falsch ist.

[2]) War noch zur Zeit des Legipontius in St. Jakob, doch hat er es selbst kaum gefunden, da er sagt: alioque in eius loci chartulario adservantur Mscr. Darmstadt 2702 II, 403.

[3]) Legipontius hat noch diesen Traktat in St. Jakob gesehen, er gibt das Initium und sagt: tractat de beneficio vacaturo sine cura.

213.

Nicolaus Marscalcus[1]) Thurius, arcium professor eximius, Erffordensis gymnasii decus, vir undecumque eruditissimus, Latini et Greci sermonis peritus, ingenio valens, eloquio cicerianus, conversatione pientissimus. Edidit tersioris stili nonnullos elegantes valde tractatus atque libellos, quibus studiosis quibusque haud vulgariter profuit. Vivit autem adhuc varia lucubrando componens sub Maximiliano imperatore electo, anno quo hec exaramus MCCCCCXI. Ex cuius officina possidemus:

Orthographia Grecis dictionibus et characteribus respersa. [Quoties vitam tuam et mores egregios][2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Lisch, Geschichte des Buchdrucks in Mecklenburg, Schwerin 1839, 92 ff.; Wegele in Allg. Deutsche Biographie XX, 452.

214.

Nicolaus Saliceti,[3]) arcium medicine doctor abbasque exin monasterii beate Marie de Pomerio alias Bomgart ordinis Cisterciensis, Argentinensis dioceseos, vir probate intelligentie ac eruditionis preclarissime et non modo secularis philosophie verum etiam spiritualis amator et indagator illustrissimus, acer ingenio, eloquio politus, conversatione ipsa singulariter devotus probe, qui ordinem suum actione et doctrina haud vulgariter illustravit. Edidit plures egregios et devotis multum conducibiles libellos atque tractatus, quibus nominis sui memoriam posteris commendavit. Ex quorum numero est:

Anthidotarius anime li. unus [Consueverunt artis medicinae corporalis auctores].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Visch, Bibliotheca Cisterciensia, Cöln 1656, 251.

215.

[f. 78v] Origenes[5]) presbyter, alio nomine Adamantus dictus, natione Alexandrinus, Leonidis viri affatim venerabilis filius, Clementis Alexandrini quondam auditor atque discipulus, tam egregius, tam eruditissimus vir, talis ingenio ac tantus doctrina, ut similem paremque mundus numquam habuerit. In omni denique divina ac humana sapientia sicsic refertus preclarissimusque fuerit, ut nihil eum ignorare, que scitu essent dignissima, putares. Nam philosophus, rhetor, dialecticus, adeo subtilis ornatus fuit atque modestus, ut in eo aliqui

---

[1]) Geb. um 1470 in Rossla am Harz, Philologe und Drucker in Erfurt und Rostock, gest. 1525 in Rostock.
[2]) Gedr. Erfurt 1501.
[3]) Nicolaus Salicetus oder Weidenbusch, geb. in Bern, Cistercienser in Ter-Doest, seit 1482 Abt von Baumgarten, gest. vor 1494.
[4]) H. 14154—14172.
[5]) Geb. 185, verdammt 231, gest. in Tyrus 253.

nescio quem divinissimum habitare autumarent, in divinarum autem studio litterarum, qui fuerit, ex hoc uno intelligi datur, quod nec cibum unquam nec somnum caperet, nisi unus e fratribus lectionem scripturarum cunctis audientibus permisisset et ex hoc maxime quod linguam Hebraicam, quo expeditior esset in scripturis, ultimam iam senectutem agens didicerit. Anno autem Severi Pertinacis decimo, cum annos natus esset circiter decem et septem, Leonides pater ipsius martirio pro Christi fide coronatur. Huius vero tam excellentissimi doctoris Origenis videlicet, si ortum, si progressum, si tandem vite consuetudinem ac illius doctrine soliditatem nosse cupis ac vite finem, Eusebium Pamphili in historiis legito necnon multos alios, e quibus nonnulli tota vita super unius Origenis dogmate disputarunt et tamen ad presens usque sub judice lis est. Moritur postremo senex et pauper immo ut christianus philosophus, apud Tyrum sepultus, sub Valeriano et Galieno imperatoribus, anno domini CCLXI indictione nona, etatis sue anno LXX. Sunt qui scribant se Origenis tractatus sex milia legisse, de quibus magna post eius obiitionem altercatio inter doctores oborta fuit, de quibus habemus:

Periarchon [Omnes qui credunt et certi sunt quod gratia] [1])
Planctus eiusdem [In afflictione et dolore]. [2])

Hieronymus 54; Honorius I, 54; Trithemius d. s. e. 30; Jac. Phil. Berg. lib. VIII, 29; Vinc. Belovacen. XII, 1—2, 8—15; XIX, 11.

Quelle: Trithemius, aber selbständig gestaltet; vgl. Harnack, Geschichte der altchristlichen Literatur 332 ff.; Preuschen bei Herzog XIV, 467 ff.; XXIV, 294 f.

216.

Ovidius Naso, [3]) poeta officiosissimus, prudens sagaxque necnon venustissimus et summe urbanus eloquio, cuius doctrina omni pene eruditionis materie accomodari potest perfacile. Nam in omnia virtutum viciorumque prelia velut in campum quendam spaciosissimum egressus nihil vel laude vel vituperio dignum intactam reliquit. In hoc solummodo reprehensibilis, qui in nonnullis honestatis rationem oblitus plus ceteris poetis lascivienti carmine res minus honestati congruas persequitur, de quo Isidorus ideo inquit: prohibetur christianis figmenta legere poetarum, quia nimium excitant mentem ad incentina

[1]) Von dem Werke περὶ ἀρχῶν in der lateinischen Übersetzung des Rufinus besass das Jakobskloster eine Abschrift von Treflers eigener Hand, jetzt in Berlin Königliche Bibliothek cod. theol. lat. f. 717, früher im Besitz des Lord Phillipps nr. 706 (Versteigerung 1910, 787), vorher van Ess 322, der sie aus dem Besitz des Kirchenrats Dahl (nr. 20) erworben hatte. Die Handschrift enthält noch In Apologiam Pamphili pro Origine Rufini ad Macarium proemium (Cognoscendae veritatis amore permotus); M. PG XVII, 535 ff. Sie hat 92 Blatt Papier, von denen Blatt 10, 90v, 91, 92 unbeschrieben sind; auf Bl. 1v steht von der Hand des Legipontius: Praeclarum hoc opus scriptum a patre Wolfgango Trefler Augustano. Migne PG. XI, 1129 ff.

[2]) Pseudo-Origenes; vgl. M. PG. XVII, 1280.

[3]) Geb. 43 v. Chr. in Sulmo, gest. 17 n. Chr.

libidinum. Hoc autem permaxime facit Ovidius in suis libris, ideo permaxime debet evitari doctrina eius, nisi in paucis dictis moralibus. Claruit Octaviani Augusti temporibus et multo carmine lusit, e quibus sunt:

Methamorphoseos li. [In nova fert animus].[1])

Nicht bei Trithemius. Jac. Phil. Berg. lib. VII, 116;. Vinc. Belovacen. VII, 106—122.
Quelle: Vincenz; vgl. Schanz II³ 1, 264 ff.

217.

[f. 79r] Oldradus de Laude,[2]) Italus nacione, juris professor eximius, divi Mugelani[3]) olim auditor, qui ornavit et illustravit illam suam iuridice facultatis doctrinam omnemque rerum cognicionem cum oracionis exercitacione coniunxit atque in eadem spectatissimus effulsit, Ludovico Romano s[emper] a[ugust]o Quarto imperitante, anno domini MCCCXXX. Scripsit quoque plurima, e quibus est:

Consiliorum opus insigne li. unus. [In causa Eboracensi attendendum est].[4])

Trithemius d. s. e. 577; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 142.
Quelle: Trithemius; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana V, 287 ff.; Savigny VI, 55 ff.; Schulte II, 232 f.

218.

Jacobus Vympfelingus[5]) Sletstatensis, vir mirandum in modum Latine doctus et tam in sacris quam secularibus litterarum disciplinis a puero eruditus, cuius studium laudo, subtilitatem hominis, laudarem, nisi factiosiorem ostentacionis causa inanis, quam par est, adversarium religiosis quibuspiam ridicule subrusticeque nominitandum sese voluisset. Scripsit metro et prosa quosdam libellos atque tractatus satis et super iucundos. Nonnullos etiam, me iudice, istius modi viro indignos, pueriles, Alabandinos ac in Abteritanam usque exturbandos gentem. Vivit huc usque regnante imperatore Caesare Maximiliano p. f. Augusto, anno quo hec scribimus MCCCCCXV. Ex cuius libris penes nos sunt:

Elegancie maiores, sacre pagine licenciato minime indigne [Nescis si tuum, Theoderice, ingenium][6])

---

[1]) H. 12152—12177.
[2]) Aus Lodi, 1307—1310 Professor in Padua, später in Siena, Montpellier und Bologna, gest. 1335 als Konsistorialadvokat in Avignon.
[3]) Vgl. nr. 70.
[4]) H. 9932—9938.
[5]) Geb. in Schlettstadt 1450, Rektor der Universität Heidelberg 1481 bis 1482, gest. 1528.
[6]) H. 16162—16163.

Diatriba, ut sequitur[a]): De institucione puerorum in trivialibus,
De interpretandis ecclesie collectis,
De ordine vite sacerdotalis[1])
Adolescencia [Ex re tua, generose comes, erit si et consilium][2])
Prosthesis illustrium Germanorum.[3])

Trithemius d. s. e. 952; d. v. G. 175, Z. 6.
Ganz selbständig; vgl. P. v. Wiskowatoff, Jakob Wimpfeling, Berlin 1867; G. Knod, Zur Bibliographie Wimpfelings im Zentralblatt für Bibliothekswesen V (1888), 463 ff.; Hermeling bei Herzog XXI, 350 ff.; Jos Knepper, Jakob Wimpfeling, Freiburg 1902.

219.

Laurencius Corvinus,[4]) Novoforensis, arcium professor liberalium, homo mirum in modum eruditus, doctus atque facundus, cuius ingenii acrimoniam, studium indefessum necnon scripta et docti et boni omnes mirantur. Is in oratoria et litteris policioribus auditores habuit atque discipulos affatim egregios, nunc Germaniam erudicione sua et doctrina illustrantes, quos inter et Bartholomeus Treflerius Basianus Augustensis, secundum carnem mihi frater, nunc ludimagister Auguste, fuit, qui etiam verbis et artibus preceptoris sui speciem induit. Scripsit metro prosaque oracione plures libros atque tractatus elaboratque hodie Maximiliano regnante, anno MCCCCCXV. Ex quorum numero est ad Cracoviensem academiam:

Ortulus eleganciarum [Cum quod pluris facerem vestra in bonis artibus][5])
Ideoma latinum [Quis hic scholaris est quem huc advenientem].[6])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Bursian in Allg. Deutsche Biographie IV, 510; G. Bauch, Laurencius Corvinus in Zeitschrift f. Gesch. u. Altertumskunde Schlesiens XVII (1883), 230 ff.

220.

[f. 79v] Petrus Lombardus,[7]) ex scholastico episcopus Parisiensis, theologorum omnium facile princeps ac exercitamen, in divinis

a) Rot.

1) Hagenau 1514; vgl. Knepper 274 ff. 2) H. 16190; Strassburg 1505.

3) Gemeint ist wohl die Epitome rerum Germanicarum, deren Titel Trefler unrichtig wiedergibt.

In der Handschrift 781 der Stadtbibliothek Trier aus St. Jakob finden sich f. 278—279, drei Gedichte Wimpfelings auf die Verehelichung Karls VIII. von Frankreich mit Anna von der Bretagne.

4) Um 1465 in Neumarkt in Schlesien geboren, gestorben 1527 als Stadtschreiber in Breslau.

5) Zuerst gedruckt Krakau 1502 bei Johannes Haller, bis 1512 verzeichnet Panzer 11 Ausgaben.

6) Gedr. Speyer bei Conrad Hist o. J. (Proctor 2449); ob der Druck wirklich noch aus der Zeit vor 1500 stammt, erscheint mir höchst fraglich; die nächste Ausgabe Leipzig 1506 bei Michael Lotter, bis 1514 verzeichnet Panzer 7 Ausgaben.

7) Bischof von Paris 1158—1160 oder 1164.

paginibus dives, ingenio perspicax et limatus eloquio, secularis quoque philosophie studiosissimus, humanarum quoque litterarum ac ipsius oratorie minime ignarus probe, qui suo laudatissimo ingenio non parum doctrine ac erudicionis studiosis omnibus elargitus est. Didicerat sane non modo sibi ipsi comodo fore, verum etiam et volentibus philosophandi dare occasionem. Is enimvero bonus vir dicendus, qui non ad se ipsum iam sed et ad alios sua bonitate utitur. Quemadmodum hic egregius fecisse noscitur, qui in compositis hominibus variis erroribus respersis pro mediocritate succurrere curravit. Claruit autem sub Conrado Romanorum imperatore Tertio, anno domini MCXL. Scripsit autem magne auctoritatis nonnulla egregia volumina, quibus nomen suum cum ea gloria transmisit ad posteros, ut in hodiernum usque diem suis theologorum schola opusculis omnifariam exercitata veneratione speciali magistrum et nominet eundem et habeat. Ex cuius opusculis (quia brevitati in hoc opere studeo) habemus dumtaxat:

Sentenciarum libros [Cupientes aliquid de penuria].[1])

Henricus Gandavensis 31 und app. 11; Trithemius d. s. e 377; Jac. Phil. Berg. lib. XII, 115; Vinc. Belovacen. XXX, 1.

Quelle: Trithemius; vgl Seeberg bei Herzog XI, 630 ff.; Fel. Protois, Pierre Lombard, évêque de Paris ... Paris 1881; Julius Kögel, Petrus Lombardus in seiner Stellung zur Philosophie des Mittelalters, Diss. Leipzig 1897; Grabmann, Geschichte der scholastischen Methode II, Freiburg 1911, 359 ff.

221.

Prosper,[2]) Reginensis post Favencium episcopus, natione Aquitanicus, omnium humanarum divinarumque rerum interpres ornatissimus, in cuncta litterarum officina satis superque exercitatus, ingenio acer, perpolitus eloquio, conversacione quoque ipsa nominatissime sanctitatis. Is ergo primo Leonis pape Magni olim notarius fuerat, cuius nomine nonnullas maxime disertitudinis epistolas passim lucubravit. Viguit autem Leonis Primi Romanorum imperatoris temporibus, anno domini CCCCLX, festum eius ecclesia colit septimo kalendas iulii. Edidit carmine ac prosa multa preclarissima opera, quibus nomen suum longe lateque vulgavit. E quibus sunt:

Epigrammata [Dum sacris mentem placet exercere loquelis][3])
De fuga[a]) mundi huius[4])

---

[a]) Cod. fugna.

[1]) H. 10183—10192; M. CXCII, 521 ff.; vgl. O. Baltzer, Die Sentenzen des Petrus Lombardus, Leipzig 1892.

[2]) Geb. um 390, wahrscheinlich Notar an der Kurie, gest. um 463; Bischof ist er nie gewesen, er war anscheinend überhaupt nicht geistlichen Standes.

[3]) H. 13420—13424; M. LI, 148 ff.

[4]) Nicht von Prosper, vielleicht S. 44 n. 11.

De vita contemplativa [Contemplativa vita in qua creator][1])
De libero arbitrio contra Cassianum [Gratiam dei qua christiani sumus].[2])

Gennadius 84; Honorius II, 83; Trithemius d. s. e. 164; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 59; Vinc. Belovacen. XXI, 58—72.

Quelle: Trithemius, vgl. Ampère in Histoire littéraire de la France II, 38 ff., Einleitung in Monum. Germ. hist. Auctores antiquissimi IX, 343 ff.; Valentin, S. Prosper d'Aquitaine, Toulouse 1900; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I[7], 89 ff; Hauck bei Herzog XVI, 123 ff.; Teuffel III[6], 417 ff.

222.

Pius papa Secundus,[3]) Aeneas Silvius ante vocatus, natione Tuscus, patria Senensis, qui in concilio Basiliensi cuidam non infime dignitatis ac gradus viro famulabatur, rebus quidem pauper, sed litterarum scientia et ingenii nobilitate necnon facundia sermonis ac erudicione ipso etiam, cui sese mancipaverat, hero locupletior. Nam quidquid philosophia, theologica tradit atque [f. 80r] orator, hoc unus Aeneas vendicasse sibi ipsi putabatur. Quo actum est, ut nominatissimorum quorundam animos conciliaret sibi, quibus adiutus primo in scribam assumitur cancellarie Friderici imperatoris Tercii, a quo etiam et laurea donatur uti poeta ornatissimus. Exin Tergestinensis episcopus ac postmodum Senensis creatur, et quia fortuna homini ob singulare ingenium favebat, in sacrosancte Romane ecclesie cardinalem assumptus est ac postremo, ut nihil iam honoris cumulo addi potuisset, papa omnium suffragio et favore eligitur. Moritur tandem post multa egregia facinora sub Friderico imperatore Tertio, anno domini MCCCCLXIIII nonodecimo kal. Septembres, etatis sue anno similiter quarto et sexagesimo, Rome sepultus in ecclesia sancti Petri iuxta altare sancti Andree. Scripsit miri ornatus et eloquentie plura syntagmata egregia, de quorum numero sunt:

De fide ad Turcum [Pius episcopus . . . Scripturi ad te aliqua][4])
De profectione in Turcos [Pius . . . Ezechielis prophetae magni sententia est][5])

---

[1]) H. 13416—13419, Pseudo-Prosper, Verfasser ist Julianus Pomerius, M. LIX, 415 ff.

[2]) Die Handschrift des 10. Jahrhunderts aus dem Jakobskloster jetzt in der Wiener Hofbibliothek cod. 397. Nach ihr gab Nikolaus Carbachius den Traktat zuerst heraus, Mainz 1524; M. LI, 247 ff. Die Handschrift enthält noch 9 andere Stücke, die Trefler nicht erwähnt (vgl. Tabulae cod. manuscript. . . . in bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum I, 62 ff.). Sie zeigt daher deutlich, dass Trefler bei derartigen Sammelhandschriften nur das Hauptstück verzeichnete; vgl. S. 16.

[3]) Geb. in Corsignano bei Siena 1405, Papst 1458—1464, gest. in Ancona; sein Grabmal befindet sich heute in S. Andrea della Valle in Rom; vgl. F. Gregorovius, Die Grabdenkmäler der Päpste, 3. A., Leipzig 1911, 50 ff.

[4]) opp. 872 ff. u. ö.

[5]) opp. 914 ff. u. ö.

Contra Thaboritas [Quamvis apud Bohemos apostolicae sedis] [1])
Ad principes oracio Franckfordie habita [Constantinopolitana clades]. [2])

Trithemius d. s. e. 810; Jac. Phil. Berg. lib. XV, 173.

Quelle: Trithemius; vgl. Georg Voigt, Enea Silvia de' Piccolomini, als Papst Pius II., und sein Zeitalter, 3 Bde., Berlin 1856/63; Anton Weiss, Aeneas Sylvius Piccolomini, als Papst Pius II; sein Leben und Einfluss auf die literarische Kultur Deutschlands, Graz 1897; Zöpffel bei Herzog XV, 422 ff.; Chevalier, Bio-Bibliographie II², 3664 ff.; Ausgabe der opera, Basel 1571.

223.

Petrus Damiani, [3]) Hostiensis, ex monacho divi patris Benedicti episcopus et sacrosancte Romane ecclesie cardinalis, vir omnifariam eruditus talisque, cui nihil ad sapientiam uberiorem consequendam deesse videbatur. Nam erat eloquio disertus, sensu profundus, acer ingenio, assertione nervosus ac, quod pluris facio, conversatione ipsa et moribus gravis ornatusque, celsioris autem vite ductus amore, episcopatum, quem annis aliquot strennue administrarat, deserens monasterii sui iterum subintrat lares ac reliquum, quod supererat, vite spacium una cum fratribus in pace terminavit. Licet id ipsum non sine plurimorum et maxime sedis apostolice pontificum redargutione patrarit. Nam Nicolaus Secundus, Alexander Secundus et Gregorius Septimus hunc non absque graviori reprehensione pertransierunt. Ad quorum tamen animos sedandos apologeticos edidit non insuaves, cur id a se fuerit peractum. Claruit autem hic omni evo celebrandus vir sub Heinrico rege Quarto, anno domini ML ediditque eleganti sermone non pauca volumina, quibus nomen suum seculo notificavit:

Apologeticus [Dilectissimo apostolicae sedis electo et virgae Assur Hildebrando] [4])
Dominus vobiscum [Domino Leoni amore supernae libertatis incluso] [5])
Miraculorum sui temporis [Domino Desiderio archangelo monachorum] [6])
De terrore mortis [Blancae olim comitissae]. [7])

Honorius IV, 11; Sigibert 162; Anonymus Mellicensis 33; Trithemius d. s. e. 335; d. v. i. OSB. II, 93; Jac. Phil. Berg. lib. XII, 107; Vinc. Belovacen. XXVI, 52—64.

Quelle: Trithemius; vgl. Carl Mirbt, Die Publizistik im Zeitalter Gregors VII, Leipzig 1894, 275 ff.; ders. bei Herzog IV, 431 ff.; Friedr. Neukirch, Das Leben des Petrus Damiani, Diss. Göttingen 1875; R. Biron, St. Pierre Damien, Paris 1908.

[1]) opp. 660 ff. u. ö.
[2]) Gedr. Orationes ed. Mansi, Lucca 1755, I, 263 ff. u. ö.
[3]) Geb. 988 in Ravenna, Kardinalbischof von Ostia 1058—1072.
[4]) M. CXLV, 441 ff.
[5]) M. CXLV, 231 ff.
[6]) M. CXLV, 571 ff.
[7]) Venedig 1505, nicht bei M.

224.

Paulus, Burgensis[1]) ecclesie in Hispania episcopus ac primo Carthaginensis [!] [f. 80v] de sancta Maria dictus, genere Judeus, christianus fide, actu deificus. Hic ergo virilem iam etatem agens ad fidem catholicam convertitur, qui deo propitio temporisque successu in erudicione fideique confessione necnon vite rectioris actu tam industrie profecit, ut similem tunc temporis Hispania habuerit neminem. Fuit enimvero sacre theologie magister celeberrimus, ingenio acer, litterarum interpres accuratissimus. Ipsius denique regis Castellae ac Legionis archicancellarius extreme iustus et sapientissimus. Claruit sub Sigismundo imperatore christianissimo anno domini, quo et suum scrutinium conplevit, MCCCCXXXIIII, annos natus etatis LXXXI. Composuit inter cetera ad Alphonsum filium suum, legum doctorem, decanum Compostellanum, in postillas Nicolai de Lira:

Additiones notabiles [Quid tibi vis ut vivens][2])
Scrutinium scripturarum [Scrutamini scripturas in quibus].[3])

Trithemius d. s. e. 760.
Quelle: Trithemius, fast wörtlich übernommen; vgl. Hoberg im Kirchenlexikon IX, 1713 ff.

225.

Petrus de Rivo,[4]) natione Teutonicus, Camaracensis diocesis, theologie sacre professor, in scripturis sanctis egregie doctus, philosophie quoque deditissimus, computista omnium celeberrimus, ingenio acutus, nitidus sermone, Lovaniensis palestre ac studii ordinarius, culmen ac unicum decus, qui multo tempore innumeros fere discipulos diligentissime erudivit. Ipseque non minus spectatissimus evasit Maximiliani regis Romanorum serenissimi temporibus, anno domini MCCCCXCV, indictione XIII. Conportavit autem inter reliqua sui ingenii monimenta opus:

De anno, die et feria dominice passionis. [In prologo, quem opusculo meo premiseram duplicem distinxi].[5])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. L. Willems in Biographie nationale de Belgique XIX, 387 ff.

226.

Petrus Boherius,[6]) sancti Aviani abbas, ordinis divi patris Benedicti, decretorum doctor sapientissimus, in divinis quoque litteris

---

[1]) Ursprünglich Salomon ben Levi, geb. um 1350 in Burgos, trat 1390 zum Christentum über, Bischof von Karthago 1403—1415, von Burgos 1415 bis 1435.

[2]) H. 3163—3171. [3]) H. 10762—10766.

[4]) Geb. um 1420, gest. 1500 als Professor in Louvain.

[5]) H. 12857—12858.

[6]) Stammte aus Narbonne, Abt in Aquila, Bischof von Orvieto 1364 bis 1370, Bischof von Vaison 1370—1371, wieder von Orvieto 1371—1380; von Urban VI. abgesetzt, gestorben als Kaplan Karls VI. von Frankreich.

non mediocriter eruditus, vita et conversatione precipuus, monastice discipline amator necnon moderator valde illustris. Cuius ingenii vires nosse enixius qui voluerit, eius se opusculorum lectioni aptet. Viguit autem Caroli imperatoris Quarti temporibus, anno domini MCCCLX. Edidit multe eruditionis nonnulla opuscula, e quibus sunt:

In regulam s. Benedicti.[1])

Trithemius d. s. e. 640; d. v. i. OSB. II, 134.
Quelle: Trithemius, vgl. Schulte II, 256.

227.

Petrus Berthorii,[2]) nacione Gallus, patria Pictaviensis, prior monasterii sancti Eligii Parisiensis, ordinis divi Benedicti, vir tante erudicionis ac sciencie, ut ei deesse crederetur nihil. Nam philosophus, theologus, cosmographus fuit atque historiologus omnium suo evo facile prestantissimus, oratoriam quoque a teneris iam annis sic callebat, ut homeliarum ad plebem declamator et diceretur et esset facile ornatissimus, quo effecit, ut unus ipse in ore esset omnium Caroli imperatoris Quarti temporibus, anno domini MCCCLX. Comportavit non floccipenden[f. 81r]de lectionis volumina et magna et plura, de quorum numero habemus dumtaxat:

Repertorium morale vel dictionarium [A a a domine deus ecce nescio loqui].[3])

Trithemius d. s. e. 643.
Quelle: Trithemius, vgl. Ziegelbaur-Legipontius, Historia rei litterariae ord. S. Benedicti III, 183 ff.; Léop. Pannier, Le bénédictin Pierre Bersuire in Bibliothèque de l'école des Chartes XXXIII (1872), 325 ff.; Merland, Pierre Bersuire in Annuaire soc. acad. de Nantes VII (1877), 229 ff.; Ursmer Berlière, Pierre Bersuire in Revue Bénédictine XIX (1902), 317 ff.

228.

Petrus de Rosenhem,[4]) monachus Mellicensis cenobii in Austria, ordinis divi Benedicti, natione Teutonicus, vir undecumque doctissimus et tam in sanctis quam etiam in secularibus litterarum studiis nobiliter eruditus, metro excellens et prosa, cuius stilus non minus nervosus est quam politus. Insignis autem evasit temporibus concilii Constantiensis, anno domini MCCCCXX. Scripsit inter cetera opus satis superque magnificum, Nicolao Dinckelspule persuadente, quod inscribi voluit:

Roseum memoriale divinorum seu biblia aurea. [Astripotens coelum, terram, speram, mare, germen].[5])

[1]) Ungedruckt.
[2]) Richtig Berchorius, Prior von S. Eligius in Paris, gest. 1362.
[3]) H. 2794—2802.
[4]) Aus Rosenheim in Bayern, Prior von Melk, gest. 1440.
[5]) H. 13988—13991.

Trithemius d. s. e. 739; d. v. i. G. 153, Z. 4; d. v. i. OSB. II, 137.
Quelle: Trithemius, vgl. G. Westermayer in Allg. Deutsche Biographie XXV, 475 f.

229.

Paulus de Lyazariis,[1]) Joannis Andree[2]) quondam auditor, jureconsultus integerrimus, utriusque enim doctor iuris fuit omnium suo tempore facile nominatissimus ac in reliquis cum humanis tum divinis litteris non in postremis eruditus. Cuius eloquii venustatem etiam politioris lingue cultores demirati sunt. Claruit sub Ludovico Bavaro imperatore Quarto, anno domini MCCCXL, qui scripsit valde pulchrum inter cetera ingenii sui opuscula opus, quo et nos gaudeamus:

Super Clementinis [Bonus vir sine deo nemo est].[3])

Trithemius d. s. e. 584.
Quelle: Trithemius; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana V, 363 f.; Schulte II, 246 f.

230.

Petrus de Ancharano,[4]) Italus natione, patria Bononiensis, Baldi Perusini[5]) quondam auditor, vir in utroque iure peritissimus et Aristotelice philosophie non ignarus, qui etsi uxoris vinculo fuerit colligatus et ob id re familiari occupatus, clara tamen post se litterarum ingenii sui monimenta reliquit. Viguit sub Sigismundo Romanorum principe, anno domini MCCCCX. De cuius opusculis observamus:

De regulis juris [Repetiturus capitulum canonum statuta].[6])

Trithemius d. s. e. 725; Jac. Phil. Berg. lib. XIV, 159.
Quelle: Trithemius; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana V, 370 ff.; Schulte II, 278 ff.; Fantuzzi, Scrittori Bolognesi I, 230 ff.

231.

Pelbartus de Themeswar,[7]) ordinis fratrum Minorum, vir certe undecumque doctissimus et tam in divinis quam in secularibus litteris egregie eruditus, homeliarum declamator prestantissimus et

---

[1]) Geb. in Bologna, seit 1321 daselbst Professor, gest. 1356.
[2]) Vgl. nr. 151.
[3]) Ungedruckt; Handschriften bei Schulte, Berlin cod. lat. fol. 301 (Rose nr. 656).
[4]) Aus einer Nebenlinie des Hauses Farnese, geb. in Ancarano in Toscana 1330, 1387—1390 Professor in Siena, 1397—1402 in Bologna, 1402—1405 in Ferrara, 1405—1416 in Bologna.
[5]) Vgl. nr. 39.
[6]) H. 949—954 mit den capitula canonum statuta de constitutionibus zusammen.
[7]) Lebte am Ende des 15. Jahrh.

conversatione ipsa singulariter devotus, edidit inter cetera opus valde insigne sermonum, quod prenotari voluit:

Sermones pomerii de tempore [Fide recta adorans trinitatem][1])
Sermones pomerii de sanctis [Cupiens ad laudem et gloriam omnipotentis].[2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Wadding 183; Sbaralea Suppl. 579.

232.

[f. 81v] Publius Terencius,[3]) natione Afer, patria Charthaginensis [!], comediarum scriptor exactissimus et satis superque eloquio Latinus quem puri sermonis amatores haud indocte frequentant. Hic primum Rome Terentio Lucano senatori servivit, a quo tamen ob ingenium et formam non institutus modo liberaliter verum etiam mature fertur manumissus. Qui licet multis nobilibus tamen vel maxime Scipione Africano et Lelio familiariter usus est. Claruit autem circiter secundi belli Punici tempora mortuusque est, ut quidam tradunt, in Arcadia Stimphali sinu Leucadie. Scripsit vero inter cetera, quas et nos penes habemus:

Comedias sex [Poeta quum primum animum ad scribendum appulit].[4])

Nicht bei Trithemius; Vinc. Belovacen. VI, 72, 73.
Quelle: Vincenz; vgl. Schanz I³ 1, 133 ff.

233.

Petrus Tartaretus,[5]) arcium ac philosophie magister et professor eximius, in humanitatis quoque litteris nobiliter eruditus, ingenio acer, compositus eloquio, conversacione maturus. Qui, dum esset multorum eruditor discipulorum insignis, edidit ad eorum informationem commentarios valde utiles in diversos logices libros, ex quibus sunt:

In libros Aristotelis [Circa initium totius logices Aristotelis movet][6])
In tractatus Petri Hispani [De modo sciendi tamen quam de subiecto].[7])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Sbaralea Suppl. 609.

1) H. 12550—12552.
2) H. 12553—12557.
3) Geb. um 196 v. Chr., gest. 159 v. Chr.
4) H. 15370—15388.
5) Lebte am Ende des 15. Jahrh. in Paris; es ist unsicher, ob er Minorit war.
6) H. 15337—15342.
7) H. 15333—15336.

234.

Panormitanus[1]) archiepiscopus, Nicolaus Siculus dictus, abbas Monacensis, ordinis divi Benedicti, de Tudeschis, primo auditor causarum domini pape et rote, dein archiepiscopus et postremo sacrosancte Romane ecclesie cardinalis, jureconsultus omnium celeberrimus pontificii quoque iuris interpres spectatissimus, ingenio acer, consilio providus, assertione nervosus, vita et eloquio compositus, ut non immerito lucernam iuris ipsum quidam affirment probe, qui non minus vita et conversacione, quam iuris erudicione insignis effulsit in concilio Basiliensi personaliter, anno domini MCCCCXXXV. Scripsit nonnulla preclara volumina, ex quibus habemus dumtaxat:

De materia conciliorum generalium et potestate, questiones Senis disputate [Sempronius clericus bona patrimonialia obtinens][2])
Pro Basiliensi concilio li. I Franckfordie recitatus [Quoniam veritas verborum][3])
Super decretalibus [Quoniam omnis ratio supernae][4])
Consilia [Facti contingentia talis est].[5])

Trithemius d. s. e. 781; d. v. i. OSB. II, 139.
Quelle: Trithemius; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria Italiana VI, 592 ff.; Schulte II, 312 f.; Sehling bei Herzog XIV, 626.

235.

Plautus,[6]) poeta comicus et quidem eloquentissimus ex Umbria Arpinas oriundus, qui Romam veniens propter annone difficultatem seu vite qualemcumque sustentacionem ad molas manuarias pistorem sese locavit. Ibique quociens ab opere ipsum vacare contigisset, scribere fabulas solitus erat ac vendere. Mortuus est ergo Rome floruitque sub Ptholomeo Epiphane Egiptiorum rege Septimo, anno a creacione mundi 3161.

Excerpta XXI comediarum [In faciem versus Amphitryonis Juppiter].[7])

Nicht bei Trithemius; Jac. Phil. Berg. lib. VII, 98; Vinc. Belovacen. VI, 55.
Quelle: Vincenz; vgl. Schanz I³ 1, 68 ff.

[1]) Geb. um 1390 in Catanea in Sizilien, Professor in Siena, Parma und Bologna, 1425—1427 Abt von S. Maria di Maniacio, Diöc. Messina, 1427—1453 Erzbischof von Palermo.
[2]) H. 12354—12355. [3]) Gedr. Lyon o. J. [ca. 1505].
[4]) H. 12308—12342. [5]) H. 12343—12353.
[6]) Geb. in Sarsina, gest. 184 v. Chr.
[7]) H. 13074—13079; uns sind tatsächlich die 21 von Varro als echt aufgestellten Komödien überliefert, doch fehlt die letzte, die Vidularia, in einem Zweig der Überlieferung (Palatini) und in den alten Drucken, Trefler kann also nur 20 gekannt haben, er entnimmt die Zahl 21 seiner Quelle. Wahrscheinlich hatte man in St. Jakob den Druck H. 13074 und Trefler hat die vorausgehenden Excerpta de commediis verlesen in Excerpta commediarum.

236.

Petrus de Francia,[1]) sancte Romane ecclesie cardinalis, [episcopus] Cameracensis, sacre theologie professor valde eximius, in reliquis litterarum studiis quoque apprime exercitatus, acer ingenio, sermone facundus, juris pontificii minime ignarus. Claruit [f. 82r] in concilio Constantiensi personaliter, anno domini MCCCCXVI, [a]) ubi etiam sequentem tractatum edidit:

De ecclesiastica potestate li. I. [Christi nomine invocato cui data est ipso teste: Omnis potest].[2])

Trithemius d. s. e. 729.

Quelle: Trithemius; vgl. Paul Tschackert, Peter von Ailli, Gotha 1877; Schulte II, 401 f.; Tschackert bei Herzog I, 274 ff.; XXIII, 27.

237.

Petrus, Moguntinus[3]) archiepiscopus, vir certe non modo generis prosapia verum etiam erudicione, fide et mentis integritate illustrissimus, in scripturis quoque cum humanis tum divinis affatim conspicuus, juris pontificii, uti talem archipresulem decebat, interpres et defensor spectabilis atque officiosissimus, facundus sermone, consilio cautus, vita modestus, conversatione humanus, ecclesiastice libertatis tutor indefessus. Edidit pro eiusdem conservatione et tutamine in variis et numerosis episcoporum suffraganeorum et cleri synodis et convocationibus multas satis superque conducibiles constitutiones ac vite clericalis regulas, quibus et se pastorem bonum Christi ovium ostendit et nominis sui memoriam indelibilem hominibus reddidit. Claruit hic vir omni evo celebrandus Ludovici Quarti imperatoris Bavari temporibus, anno domini MCCCXX. Cuius exactissimi presulatus diligentiori studio habemus:

Constitutiones sive decreta synodalia.[4])

Nicht bei Trithemius, nur im Chronicon Sponheimense unter dem Jahr 1320 erwähnt.

238.

Petrus Reginaldeti,[5]) sacre theologie professor eximius et in philosophia Aristotelica et Platonis egregie doctus, humanis quoque litterarum cienciis [!] a puero, ut ita dixerim, imbutus, acer ingenio, assertione nervosus, eloquio scholasticus et in disputandis quibusvis

---

a) Cod. MCCCCXXVI.

1) Petrus d'Ailly, geb. in Compiègne 1350, Kanzler der Universität Paris 1389, Bischof von Le Puy 1395—1396, Bischof von Cambrai 1396—1411, Kardinalpresbyter von St. Chrysogono 1411—1420.

2) H. 853, Neudruck in v. d. Hardt, Concilium Constantiense VI, 15 ff. u. Opera Gersonis ed. Du Pin, Antwerpen 1706, II, 925 ff.

3) Erzbischof von Mainz 1306—1320.

4) War wohl Handschrift.

5) Lebte am Ende des 15. Jahrh.

questionibus valde gnarus atque subtilis. Edidit plures, quia vita et conversatione non minus quam fide theologiam profitebatur, libellos atque tractatus insignes, quibus Christum etiam iam vita functus eternamque, que futura creditur, retributionem predicat. Ex quorum numero est:

Speculum finalis retributionis li. I [Veterum probitates quosdam etiam in sacris codicibus inscriptos].[1])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Wadding 192; Sbaralea Suppl. 606.

239.

Petrus, Commestor[2]) cognomento, Trecensis ecclesie olim presbyter, cui peculiarius concessum est vel sanctitate excellere vel litteris preclaroque ocio posteritatis amorem ac noticiam promereri, ita ut nec presens gloria nec sequentis evi fama sollicitarit, pro qua multi vitam etiam voluntarie profuderunt et ob hoc ipsum clari sunt habiti. Insignior fuit Friderici imperatoris Primi temporibus, anno MCLX. Scripsit etiam et hic quoque preter cetera ad archiepiscopum Senonensem[a]) Guilhelmum[3]):

Historiam scolasticam [Imperatoriae maiestatis est in palatio habere].[4])

Henricus Gandavensis 32; Trithemius d. s. e. 380; Jac. Phil. Berg. lib. XII, 115; Vinc. Belovacen. XXX, 1.

Quelle: Trithemius; vgl. Brial in Histoire littéraire de la France XIV, 12 ff.; Féret, La faculté théologienne de Paris, Paris 1894, I, 42 ff.

240.

[f. 82 v] Quincianus,[5]) Asculanensis ecclesie episcopus, nacione Grecus, scientia ac erudicione illustrissimus, philosophus, orator theologusque non minus demirandus quam sapiens, limatus, eloquens, facundus ac divinissimus, assertione quoque satis superque nervosus fuisse perhibetur. Hic ergo vir sanctissimus cum esset ac in scripturis cum novi tum veteris instrumenti potens, multis conciliis episcoporum pro fidei catholice roboracione convocatis non solum interfuit, verum etiam et prefuit. Scripsit preter volumina cetera, que ad manus nostras minime venerunt, fidei sue prostestacionem [!] divisam in articulos duodecim ad venerabilem virum Petrum Anthiocenum episcopum, que sic incipit: Omnis itaque qui dicit. Tractatus unus.[6])

Nicht bei Trithemius, selbständig.

[a]) Cod. Renonensem.

[1]) H. 13766—13774.

[2]) Auch Petrus Manducator genannt, geb um 1120 in Troyes, 1168 Kanzler der Universität Paris, gest. 1179.

[3]) 1168—1176. [4]) H. 5529—5538.

[5]) Bischof von Ascoli in den achtziger Jahren des 5. Jahrh.

[6]) M. PG. LXXXV, 145 ff.; erhalten in der Wiener Handschrift 397, f. 167.

241.

Homerus, natione Grecus, poetarum omnium facile clarissimus et ob id ipsum non abs re eius laudum preconia, haud ab alio quam Marco Tullio Cicerone eloquentissimorum omnium principe depromenda censuerim. De istius namque erudicione sermonis elegancia adinvencionumque exuberancia nemo qui dubitat, de patria vero conplurimi, ut in hiis patet:

ἑπτὰ πόλεις διερίζουσι περὶ ῥίζαν ὁμήρου·
Σμίρνα, ῥόδοσ, κολοφὼν, Σαλαμίν, ἰὸς, ἄργος, ἀθῆναι
Septem urbes certant de stirpe insignis Homeri:
Smyna [!], Rhodus, Colophon, Salamin, Ius, Argos, Athenae.

Aristoteles vero tradit ex Jonatum insula ortum, synchronos quoque Hesyodi poete fuit. Claruit potissimum anno mundi 3030, ante Romam conditam, Josaphat filio Achas in Judea, Agrippa autem apud Latinos regnantibus.

Odyssea de erroribus Ulyssis [Dic mihi Musa virum captae post tempora Troiae].[1])

Nicht bei Trithemius; Jac. Phil. Berg. lib. III, 41; Vinc. Belov. III, 87.
Quelle: Vincenz; die Verse wohl aus einer Florilegiensammlung, sie finden sich bei Gellius, Noctes Atticae III, 11.

242.

Oracius Q. Flaccus,[2]) poeta Latinus, orator et ipse ornatissimus gravissimusque, qui et merito haud in postremis lingue lauream Latine facundieque meruit titulos, namque inter satyricos et liricos poetas, alioquin licet luxu turpissimus, principatum tenere dicitur. Scripsit multa omnium studiosorum hominum veneracione singulari dignissima volumina, sentenciarum gravitate, utinam Jesu bone et auctoris, decorata. Obiit Rome anno etatis sue ipsius LVII, imperii Augusti XXXV. E cuius opusculis habemus:

Epistolarum li. II. [Prima dicte mihi, summa dicende Camena].[3])

Nicht bei Trithemius; Jac. Phil. Berg. lib. VII, 114; Vinc. Belov. VII, 67—70.
Quelle: Vincenz; vgl. Schanz II, 1³, 133 ff.

---

[1]) In der lateinischen Übersetzung des Raphaelus Volaterranus, Brescia 1497 (H. 8781), Rom 1510. Über andere Versuche lateinischer Homer-Übersetzungen vgl. Georg Voigt, Die Wiederbelebung des classischen Altertums II³, 191 ff.

[2]) Geb. 65 v. Chr. in Venusia, gest. 8 v. Chr.

[3]) H. 8910—8915.

Fragmente einer Epodenhandschrift des 10. Jahrh. aus St. Jakob haben als Einband der Vitae meritorum der heil. Hildegard gedient; vgl. S. 117, n. 1. Zu Treflers Zeit war, worauf auch das Alter des Einbandes schliessen lässt, die Handschrift schon nicht mehr erhalten.

243.

[f. 83r] Rufinus,[1]) Aquilegiensis ecclesie presbyter ac monachus, vir certe mea sententia doctissimus ac inter omnes ecclesiasticos doctores non in postremis eruditus, eloquio disertus, sensu profundus, acer ingenio, assertione mirum in modum nervosus, Greco et Latino peritus eloquio. Qui inter omnes eloquentie sectatores etiam nostra etate in maximo pretio semper fuit. De cuius doctrine ac dogmatis puritate certi aliquid iudicare non presumo, ob id maxime, quod egregius ille doctor Hieronymus publica assertione eundem catholice minus in quibusdam sensisse protestetur. De re qua in decretis ita cautum papa Damaso auctore invenio: Rufinus vir religiosissimus plurimos ecclesiastici operis edidit libros, nonnullas etiam scripturas interpretatus est. Sed quoniam venerabilis Iheronimus eum in aliquibus de arbitrii libertate notavit, illa sentimus, que predictum beatum Hieronymum sentire cognovimus et non solum de Rufino sed etiam de universis, quos vir sepius memoratus zelo dei et fidei religione reprehendit. Hec ibi. Reliquum, ut de meo quid inferam, post venerabiles Jacob patriarche filios numquam accurate magis invidiam sanctorum nosse quemque potuisse, quam in his duobus Hieronymo videlicet ac Rufino arbitrio. Cuius rei periculum summere qui cupit, eorundem altrinsecus vel invectivas vel charitatis plenissimas epistolas legat. Claruit autem hic Rufinus doctor egregius Archadii ac Honorii imperatorum temporibus, anno domini CCCC. De cuius ingenii vena libros e Greco in Latinum translatos conservamus infra notatos: Origenis periarchon,[2]) Gregorii Nazianzeni homelias vel libros Pamphili martiris,[3]) Eusebii Cesariensis ecclesiastice historie librum,[4]) Josephi quoque opuscula.[5]) Que omnia suis prefacionibus et epistolis presignavit; edidit ipse non minus quoque eruditionis et facundie singularis plenissima volumina, de quorum numero habemus dumtaxat in nostro armario inferius notata:

Invectivarum contra Hieronymum	[Perlegi scripta tua, Aproniane fili] [6])
Additiones ecclesiastice historie.	[Cum apud Alexandriam post Achillam].[7])

Gennadius 17; Honorius II, 17; Trithemius d. s. e. 102; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 53; Vinc. Belovacen. XVIII, 99; XIX, 35.

Quelle: Trithemius; in den Urteilen selbständig; vgl. Ebert, Allg. Geschichte der Literatur des Mittelalters I, 308 ff.; G. Krüger bei Herzog XVII, 197 ff.; XXIV, 437; Teuffel III⁶, 343 ff.

[1]) Geb. in Concordia um 345, gest. in Messina 410.
[2]) Vgl. S. 160 n. 1.
[3]) Vgl. nr. 95.
[4]) Vgl. S. 88 n. 2.
[5]) Vgl. nr. 142.
[6]) M. XXI, 541 ff.
[7]) M. XXI, 467 ff.

244.

Rabanus Maurus[1]) Magnentius, sextus[a]) post sanctum Bonifacium archiepiscopus Moguntinus, natione Teutonicus, patria Thoringus ex civitate Fuldensi oriundus, Albini Anglici[2]) quondam auditor atque discipulus, Grece, Latine et Hebraice peritus, vir admirabilis erudicionis atque doctrine, nam philosophus, poeta, rhetor, astronomus fuit et computista necnon theologus, modestus, facundus, insignis, perspicax, prefulgens atque divinissimus et, ut omnia simul dicam, cunctarum virtutum et scientiarum generibus adornatus. Cui, ut quidam volunt, nec Italia similem nec Germania aliquando effudit equalem. Hic decimum etatis annum natus monachus in cenobio Fuldensi factus est. Exin anno etatis sue quinto et tricesimo [f. 83ᵛ] in eiusdem cenobii abbatem eligitur, qui cum abbatiam strennue annis quatuor et viginti rexisset, Otgario Moguntinensi archiepiscopo[3]) vita functo in eius locum suffectus est. Et postremum domino vocante, mercedem ut reciperet, laborum vite presentis terminum nanciscitur, Ludovico et Lothario Romanorum principibus, anno domini octingentesimo quinquagesimo quinto, indictione tertia, etatis sue LXVIII, episcopatus vero nono completo, sepultus in monasterio sancti Albani extra Maguntiam, non sine gravi sanctitatis opinione. Scripsit autem pene infinita volumina gemino dictandi stilo, quibus nomen suum immortale constituit. Ex quibus sunt:

De laude sancte crucis. [Rex regum dominus, mundum ditione gubernans].[4])

Honorius IV, 4; Sigibert 89; Anonymus Mellicensis 45; Trithemius d. s. e. 267; d. v. i. G. 126, Z. 4; d. v. i. OSB. II, 39; III, 199; IV, 81; Jac. Phil. Berg. lib. XI, 87; Vinc. Belovacen. XXV, 28—32.

Quelle: Trithemius; vgl. Ebert, Allg. Gesch. d. Literatur des Mittelalters II, 120 ff.; Manitius I, 288 ff.; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I⁷, 256 ff.; Hauck bei Herzog VIII, 403 ff.; XXIII, 662; Türnau, Rabanus Maurus, München 1900; Chevalier, Bio-Bibliographie II², 3861 f.

245.

Richardus[5]) monachus sancti Victoris Parisiensis, ordinis canonicorum Regularium sancti Augustini, maxime erudicionis ac litterature vir et non minus vite meritis quam scientiarum plenitudine insignis. Qui cum theologicam precipue coleret, scripsit in ea facultate multa prestantissima opera, quibus veluti alter Augustinus nomen sibi ipsi conquisivit eternum. Viguit autem Conradi impera-

[a]) Cod. Sertus.

[1]) Geb. um 784 in Mainz, 822—842 Abt von Fulda, 847—856 Erzbischof von Mainz.

[2]) Vgl. nr. 9.

[3]) 826—847.

[4]) Ausgabe von Wimpfeling, Pforzheim 1505; M. CVII, 141 ff.

[5]) Prior von St. Victor 1162—1173.

toris Tercii Romanorum temporibus, anno domini MCXL. Ex cuius libris habemus:

De arca mistica [Mysticam illam Moysi arcam libet si liceat].[1])

Henricus Gandavensis 26; Trithemius d. s. e. 375; Jac. Phil. Berg. lib. XII, 114.

Quelle: Trithemius; vgl. Daunou in Histoire littéraire de la France XIII, 472 ff.; Preger, Gesch. der deutschen Mystik, Leipzig 1874, I, 241 ff.; Cohrs bei Herzog XVI, 749 ff.; Guilelmo Buonamici, Riccardo da S. Vittore, Alatri 1892; Chevalier, Bio-Bibliographie II², 3961 f.; Grabmann, Geschichte der scholastischen Methode II, Freiburg 1911, 309 ff.

246.

Regino,[2]) Prumiensis monasterii abbas, Treverensis diocesis, ordinis divi patris Benedicti, natione Teutonicus, omnium humanarum divinarumque rerum interpres spectatissimus ac summe doctus, eloquio non mediocriter politus, ingenio acer, moribus preter ceteros gravissimis. Qui sua perspicatissima erudicione non de studiosis iam sanctarum immo et secularium litterarum sectatoribus bene meritus est, sub Arnoldo imparatore illustrissimo, anno nongentesimo decimo. Ex cuius preclarissimis voluminibus, que varia fuere, possidemus:

De disciplina ecclesiastica [Inprimis inquirendum, in cuius sancti honore][3])

Annalium historiarum li. II[a]) Excellentissimi ingenii et totius philosophiae studiis].[4])

Sigibert 111; Anonymus Mellicensis 64; Trithemius d. s. e. 295; d. v. i. G. 129, Z. 6; d. v. i. OSB. II, 54.

Quelle: Trithemius; vgl. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I⁷, 311 f.; Manitius I, 695 ff.; Bäumcker in Allg. Deutsche Biographie; Holder-Egger bei Herzog XVI, 552 f.

247.

Rupertus Holkoth,[5]) ordinis fratrum Predicatorum, natione Anglicus, omnium sanctarum professorum scripturarum sui temporis facile princeps atque in secularibus litteris non mediocriter eruditus, homeliarum quoque declamator valde magnificus, qui scribendo et

[a]) Nachtrag von anderer Hand des 16. Jahrh.

[1]) H. 13912.

[2]) Geb. in Altrip, Abt von Prüm 892—899, Abt von St. Martin in Trier 900—915.

[3]) Handschrift des X. Jahrh. aus St. Jakob jetzt in Wolffenbüttel 83, 21. Aug. fol.; Neuausgabe von F. G. A. Wasserschleben, Leipzig 1840.

[4]) Eine Handschrift aus St. Jakob ist nicht bekannt, die älteste Ausgabe erschien Mainz 1521 bei Sebastian de Rotenhan. Da der Eintrag Nachtrag ist, so hat man in St. Jakob wohl diesen Druck besessen; Neuausgabe von F. Kurze, Scriptores rer. Germanicarum, Hannover 1890.

[5]) Gest. 1349 in Northampton.

docendo maximum sibi nomen confecit, sub Carolo impera[f. 84r]tore Quarto, anno domini, quo et peste sublatus est, MCCCXL nono. De cuius ingenii vena serenissima multi preclarissimi effluxere libelli, de quorum numero retinemus:

In librum Sapientie. [Dominus petra mea et robur . . . Artes et scientiae humanis].[1])

Trithemius d. s. e. 632.
Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 629 ff.; Poole in Dictionary of national biography XXVII, 113 ff.

248.

Raymundus de Pennaforti,[2]) natione Cathalanus, provincialis ordinis Predicatorum sive tertius magister generalis, vir plane doctissimus ac omni scientiarum professione illustris, theologus, philosophus humanarumque litterarum vigilantissimus, ipsius ac juris pontificii interpres acutus et moderator insignis, qui varia scribendo magnificus evasit Friderici imperatoris Secundi temporibus, anno domini MCCXXX. Scripsit inter cetera sui ingenii opuscula:

Decretales iuris, iussu Gregorii pape Noni comportavit [Rex pacificus pia misericordia][3])
Summa de casibus [Quoniam, ut ait Hieronymus, secunda post naufragium tabula].[4])

Henricus Gandavensis 48; Trithemius d. s. e. 442.
Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 106 ff.; Schulte II, 408 ff. u. 6 f.

249.

Richardus, Ardmacensis[5]) archiepiscopus et Hibernie primas, omnium theologorum decus ac ornamentum splendidissimum, vir in divinis scripturis eruditus, litterarum secularium, philosophie quoque ac juris pontificii minime ignarus, facundus eloquio, ingenio subtilis, assertione satis superque nervosus, declamator verbi ad populum divini spectatissimus. Lucubravit nonnullos haud floccipendende lectionis libros, quibus sese posteris commendabilem prebuit, ex quorum numero habemus infra notata. Claruit anno MCCCLXX, Carolo imperatore Quarto et Innocentio papa Sexto, quo coram pronunciavit librum:

Proposicionum suarum de ac super materia mendicitatis li. I Nolite iudicare [. . . Pater sanctissime in principio].[6])

---

[1]) H. 8755—8762. Eine Handschrift des 15. Jahrh. aus St. Jakob befand sich bis 1910 in Cheltenham, Phillipps nr. 618 = van Ess 234, Versteigerung 1910 nr. 440. Ihr jetziger Besitzer liess sich nicht ermitteln.

[2]) Geb. nach 1180 in Pennaforte bei Barcelona, 1222 in den Dominikanerorden getreten, General 1238—1240, gest. 1275, kanonisiert 1601.

[3]) H. 7996—8040.

[4]) Gedr. Rom 1603 u. ö.; Handschriften bei Schulte.

[5]) Richard Fitzralph, Erzbischof von Armagh 1346—1360.

[6]) H. 13672—13675.

Trithemius d. s. e. 653.
Quelle: Trithemius; vgl. Tanner, Bibliotheca Britannico-Hibernica, London 1748, 283 ff.; Poole in Dictionary of national biography XIX, 194 ff.

250.

Robertus de Litio,[1]) ordinis fratrum Minorum, sacre theologie magister eximius et tam in philosophia quam in reliquis humanitatis litterarum studiis affatim eruditus, tersus eloquio, ingenio acerrimus, homeliarum perorator prestantissimus. Scripsit preter cetera opus sermonum valde utile, quadragesimale de penitentia. Hic ergo episcopus Aquile Marsorum seu Aprucii urbis existens, claruit sub Friderico Tertio imperatore, anno MCCCCLXXXVI.

De penitentia per quadragesimam liber unus [Multi sunt vocati etc. propter nimiam caritatem].[2])

Trithemius d. s. e. 887; Jac. Phil. Berg. lib. XV, 175.
Quelle: Trithemius; vgl. Wadding 204 f.; Sbaralea Suppl. 636 ff.; Taffuri, Scrittori di Napoli, Neapel 1749, II 2, 344 ff.; Tiraboschi, Storia letteraria italiana VI, 1114 f.

251.

Ruthardus ex Hersfeldia,[3]) monasterii divi Iacobi Montis Speciosi extra Moguntine civitatis menia, ordinis sancti Benedicti, abbas secundus, divinarum scripturarum studiosissimus earundemque interpres minime contemnendus, secularium quoque ac humanarum eruditissimus, inge[f. 84v]nio prestans et acer, politus tersusque eloquio, conversatione maturus atque sanctissimus, observantie discipline regularis cultor ac moderator sagacissimus olim fuisse comprobatur. Hic igitur ferventissimus dei amator ob egregiam sue sanctitatis, erudicionis sapientieque laudatissimos rumores, quibus iam fere omnium oppleverat aures ad abbacialis dignitatis culmina cenobii prefati a reverendissimo Sigefrido Moguntinensi archiepiscopo[4]) provehi meruit. Verum quia Cluniacensium ordinarius liber, quorum observantie tunc rigorem in singulis ab ipsius etiam monasterii fundatione prosequi gestiebant propter loci disposicionem dioceseosque consuetudinem non eque in omnibus observari poterat, opus aggreditur atque ex ipso ordinario veluti ex heremi cuiusdam fastissima solitudine, cerimonias, que loco et conventui Montis Speciosi peculiariter deservirent, in unum volumen collegit. Multa insuper et alia enim scriptavisse verisimile est, sed nihil horum reperire passus sum. Habemus igitur dumtaxat:

Cerimonias vel ordinarium li. unus.[5])

[1]) Robertus Caraccioli geb. 1425 in Lecce, Bischof von Aquino 1475 bis 1484, von Lecce 1484—1485, von Aquino 1485—1495.
[2]) H. 4418—4442; man besass in St. Jakob die Ausgabe Cöln 1473 bei Ulrich Zell (H. 4429), die noch Gercken (Reise III, 55 n. 4) gesehen hat.
[3]) Abt von St. Jakob 1070—1090.
[4]) 1060—1084.
[5]) Schon im Verzeichnis von 1186 (S. 24) erwähnt, fehlt 1444; ungedruckt, wohl verloren.

Nicht bei Trithemius, selbständig, wohl auf Grund von Klosterüberlieferung; vgl. Joannes Scriptores rerum Moguntiacarum II, Frankfurt 1722, S. 804 f.

252.

Rodericus episcopus Zamorensis,[1]) Hispanus nacione, Castellanus et referendarius pape Pauli Secundi, vir liberalis et qui nihil negare didicisset, aliquibus tamen sacrarum litterarum etiam studiosissimis studiosior ipse, in utroque iure et omnibus aliis bonis litteris doctissimus et vehemencioris animi, hinc lectioni librorum inhiabat illinc doctrine animarumque saluti. Edidit preterea ad iam dictum pontificem maximum volumen lectu dignissimum iucundissimumque, quod prenotavit:

Speculum humane vite [Super cunctas humanas temporalesque].[2])

Trithemius d. s. e. 828.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 316 f.

253.

[f. 85r] Seneca[3]) qui et Lucius Anneus dictus est, natione Hispanus, genere Cordubensis, professione vero stoicus, non minus vita quam erudicione conspicuus, Fotini stoici discipulus et Lucani poete prestantissimi patruus fuit. Cuius illustrissimi philosophi, si mores, si ingenium, vite puritatem ac continentiam, si doctrinam, fortunas, fidem, si in adversis rebus constantiam, si postremum huius teterrimi incolatus finem, qui cupit internoscere clarius, eiusdem sese opusculis coaptet, in quibus velut in speculo limpidissimo cunctarum summam virtutum intueri licebit. Verum tametsi inter sapientissimos quosque, qui nos ad rectam vivendi rationem inflammare atque excitare vel prestantissimorum hominum auctoritate vel clarissimis exemplis adducere conati sunt, facile omnium princeps intelligatur Aristoteles neminem tamen offendi in presentem usque neque ex nostris Latinis neque ex Grecis quem ad rationem earum actionum, quas ab optimo viro exposcimus Lucio Senece comparem. Ut enim vir ille summus Grecorum Aristoteles virtutem constituit, ita hic noster Latinis, quales oportet, ex virtute actiones prodire, mira exhortacione demonstravit. Non itaque immerito dictus vite magister ab omnibus nostre etatis hominibus probe, qui omnem philosophie fructum non in verbis sed in actione constituit, ita ut ei quoque difficile sit honeste vivere, qui huius adhortaciones ac precepta non legerit. At quoque ut ego, qui huius tam christianissimi philosophi preceptorum amator sum fuique semper, de meo quid inferam (cum pace tamen eorum, qui

---

[1]) Rodericus Sancii geb. 1404 in S. Maria de Nieva, Dioc. Segovia, Bischof von Oviedo 1457—1467, von Zamora 1467—1468, von Calahora 1468 bis 1469, von Palenoia 1469—1470, wo er in Rom stirbt.

[2]) H. 13933—13947.

[3]) Geb. um Christi Geburt in Corduba, gest. 65 n. Chr.

sibi ipsis et sunt et esse volunt prudentiores, quique non didicerunt cum Paulo probare omnia et quod bonum est tenere) non minus huiusce me doctrina edificat, abstrahit a viciis, ducit ad virtutes, quam vel Pauli vel Petri apostolorum principis vel cuiusvis alterius. Moritur postremo sub Nerone Romanorum imperatore infaustissimo eiusdem imperii anno undecimo, biennium antequam Petrus et Paulus coronarentur martirio, anno etatis sue plus CXIIII. De eius autem mirabili ingenio (ut de fide taceam, ethnicus enim fuit) ac memoria perpetuo celebranda, quid ipse idem in prologo primi libri declamationum dicat, ausculta. Memoria, inquit, est res ex omnibus partibus animi maxime delicata et fragilis, in quam primum senectus incurrit. Hanc aliquando in me floruisse etc. ut et non tantum ad usum sufficeret, sed in miraculum usque procederet. Nam duo milia nominum recitata, quo ordine erant dicta, referebam et ab his, qui ad audiendum preceptorem nostrum convenerant, singulos versus ad singulos datos cum plures quam ducenti efficerentur ab ultimo incipiens usque ad primum recitabam. Nec ad complectendum tantum que vellem velox erat, mihi memoria sed etiam ad continenda, que acceperat. Scripsit ergo uti philosophus stilo mediocri maxime utilitatis multa preclarissima volumina, de quorum numero habemus:

Epistolarum ad Paulum [Credo tibi Paule nunciatum quod heri] [1])
De paupertate [Honesta, inquit Epicurus, res est] [2])
De morum institucione [Omne peccatum actio est, actio autem] [3])
De quatuor virtutibus [Quatuor virtutum species multorum sapientum] [4])
[f. 85v] De remediis fortune [Licet cunctorum poetarum carmina] [5])
Declamationum [Exigistis rem magis iocundam mihi] [6])
De clementia ad Neronem [Scribere de clementia, Nero Caesar] [7])
De beneficiis ad [Aebutium] [a]) [Inter multos ac varios errores temere] [8])
De ira ad Novatum [Exegisti a me, Novate, ut scriberem quemadmodum] [9])
De providentia [Quaesisti a me, Lucili, quid ita si divina] [10])
De vita beata ad Gallionem [Vivere, Gallio frater, omnes beate] [11])

---

a) Cod. Lücke.

1) H. 14 607; im Mittelalter Seneca zugeschrieben; vgl. Schanz III, 414 ff.
2) Auszüge aus den epistolae morales.
3) Ein schon im 6. Jahrh. vorhandenes Florilegium aus Seneca.
4) H. 14 614—14 632.
4) 5) Zusammen H. 14 654, Sentenzensammlung aus Seneca.
5) H. 16 555—16 559, Auszug aus Seneca; vgl. Schanz III, 419.
6) Sentenzensammlung aus Seneca.
7) Vgl. Schanz III, 393 f.
8) Vgl. Schanz III, 394 f.
9) Buch III—V der Dialoge; vgl. Schanz III, 383 f.
10) Buch 1 der Dialoge; vgl. Schanz III, 380 f.
11) Buch 7 der Dialoge; vgl. Schanz III, 386 f.

De consolatione ad Martiam [Nisi te Marcia scirem tam longe][1])
De consolatione ad Albinam matrem suam [Saepe iam, mater optima, impetum][2])
De tranquillitate vite ad Serenum [Inquirenti mihi in me quaedam][3])
Ad Paulinum de brevitate vite [Maior pars mortalium, Pauline][4])
De studiis liberalibus [De liberalibus studiis quid sentiam][5])
De questionibus naturalibus [Quantum inter philosophiam][6])
Suasoriarum sentenciarum [Sin ut cuiuscunque rei][7])
Epistolarum ad Lucilium [Ita fac ergo, mi Lucili, vendicate][8])

Hieronymus 12; Honorius I, 12; Trithemius d. s. e. 3; Jac. Phil. Berg. lib. VIII, 11; Vinc. Belovacen. IX, 102—136.

Quelle: Trithemius, aber ganz selbständig gestaltet, mehr Benutzung von Vincenz; vgl. Schanz III, 375 ff.

Die Opera gedr. H. 14590—14594, Neuausgabe von Haase, Leipzig.

254.

Simon de Cassia,[9]) ordinis fratrum Heremitarum sancti Augustini, vir undecumque doctissimus et morum sanctitate valde conspicuus

---

1) Buch 6 der Dialoge; vgl. Schanz III, 384 f.
2) Buch 12 der Dialoge; vgl. Schanz III, 392 f.
3) Buch 9 der Dialoge; vgl. Schanz III, 388 f.
4) Buch 10 der Dialoge; vgl. Schanz III, 389 f.
5) Sentenzensammlung aus Seneca.
6) H. 14613; vgl. Schanz III, 396 ff.
7) Sentenzensammlung aus Seneca.
8) H. 14597—14605; vgl. Schanz III, 402 ff.
9) Simon Fidatus geb. in Cascia in Umbrien, gest. 1348. Die Gesta Salvatoris aus der Bibliothek des Jakobsklosters besitzt jetzt die Königl. Bibliothek in Berlin cod. lat. fol. 714—716. Sie erwarb die Handschriften aus der Bibliothek des Lord Phillipps 514 (Versteigerung 1913, nr. 727); vorher im Besitz des Leander van Ess nr. 129, vor dem sie der Kirchenrat Dahl als nr. 11 seiner Bibliothek besass. Es sind drei starke Pergamentfoliobände, alle gleichmässig von einer Hand geschrieben, mit roten Kapitelüberschriften und roten und blauen grossen Initialen; Bd. 1 und 2 haben alte, Bd. 3 einen neuen Einband. Auf dem Spiegel des Vorderdeckels von Band 1 von der Hand des Legipontius die alte Signatur A 20; cod. 714 enthält auf Bl. 2vb von der Hand des Schreibers folgende kurze Mitteilung über die Geschichte des Werkes: (rot) In nomine domini amen. Incipit liber venerabilis fratris Symonis de Cassia, ordinis fratrum Heremitarum sancti Augustini, super totum corpus evangelii. Quem librum incepit ad instanciam et peticionem sui carissimi amici domini Thome de Corsinis legum doctoris de Florencia, anno domini millesimo trecentesimo trigesimo octavo, die sexta mensis septembris apud Almam urbem. Sed ibidem anno domini MCCC quadragesimo septimo in vigilia ascensionis dominice infirmatus et sequenti anno, die secunda februarii defunctus nec ipsum librum relegare et ordinare vel corrigenda corrigere si qua essent, nec in aliquibus tractatibus et capitulis ipsius libri perficienda perficere potuit vel complere. Am Schluss des ersten Bandes steht: Completi anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo pro monasterio sancti Jacobi ordinis s. Benedicti prope muros Maguntine civitatis. Sonstige Besitzeintragungen finden sich an vielen Stellen. Das Werk ist aber nicht in St. Jakob geschrieben

probe, qui, ut aiunt, prophetico spiritu in Florentino conventu illustratus emicuit, divinorum quoque eloquiorum interpres, ut ex eius libris intelligi datur ac homeliarum declamator accuratissimus fuit, secularium etiam litterarum studiis egregie imbutus et philosophie non ignarus, acer ingenio, sermone facundus, sensu profundissimus. Claruit autem temporibus Ludovici imperatoris Romanorum Quarti, anno domini MCCCXL. Edidit multa elegantia, nonnulla prestantissima volumina, ex quibus habemus dumtaxat:

Gesta salvatoris [A bono et super bono creatore omnium]
De iusticia christiana [Ipse orationis ordo deposcit].[1])

Trithemius d. s. e. 605; Jac. Phil. Berg. lib. XIV, 150.
Quelle: Trithemius; vgl. Ossinger, Bibliotheca Augustiniana 214 ff.; Lorenzo Franceschini, Fra Simone da Cascia e il Cavalca, Rom 1898; Adol. Morini, Le opere di fra Simone da Cascia attribuite al Cavalca, Perugia 1899; Niccolo Mattioli, Il beato Simone Fidati da Cassia (Antologia Agostiniana II), Rom 1898.

255.

Smaragdus,[2]) abbas monasterii sancti Michaelis in Saxonia, divinarum scripturarum studiosissimus vir et valde humanus, in secularibus insuper litteris non vulgariter eruditus, conversatione ipsa maturus, viciorum hostis, virtutum amator, regularis observantie moderator industrius, qui scribendo et scripta accuratissime explanando illustris emicuit, circiter annum domini nongentesimum XL. Scripsit inter cetera preclarissima opsuscula sua, quibus nominis sui memoriam posteris commendavit, etiam subiecta:

Diadema monachorum. [Hunc modicum operis nostri libellum].[3])

Honorius IV, 6; Sigibert 118; Anonymus Mellicensis 50; Trithemius d. s. e. 300; d. v. i. G. 129, Z. 47; d. v. i. OSB. II, 83.
Quelle: Trithemius; vgl. Ebert, Allg. Gesch. d. Literatur des Mittelalters II, 108 ff.; Manitius I, 461 ff.; Zöckler bei Herzog XVIII, 447f.

256.

[f. 86^{v}] Simon de Cremona,[4]) ordinis fratrum Heremitarum divi Augustini, divinarum scripturarum dives scientia, philosophie tradicionibus locupletissimus, lingua disertus, augusto ingenio natus,

sondern in dem westfälischen Augustinerkloster Bödeken, worüber ein Eintrag des 15. Jahrh. auf dem Spiegel des Rückendeckels des 3. Bandes Auskunft gibt; er ist später mit Tinte überschmiert und daher nur noch zu lesen: Ista tertia pars gestorum salvatoris comparata sub reverendo patre . . . perscripserunt religiosi fratres de Boydikken dyocesis Padelburnensis . . . expensis eiusdem domini predicti anno MCCCCLXI°. Band I enthält Buch 1—5, VI Buch 6—10, III Buch 11—15; zuerst gedr. o. O. 1533 (Cöln, Cervicornus).
[1]) Gedr. Basel 1517.
[2]) Abt von St. Mihiel-sur-Meuse am Anfang des 9. Jahrh.
[3]) 1186, 1444; gedr. M. CII, 593 ff.
[4]) Gest. um 1390 in Padua.

conversacione ornatissimus, declamandarum homeliarum singulari gratia illustratus probe, qui Veneciis multo tempore huic officio non sine expectabili fama fructuque operam navavit, anno domini vel circiter MCCCL. Edidit insuper nonnullos libros atque tractatus, e quibus sunt:

Super epistolas dominicales. [Abiiciamus opera tenebrarum].[1])

Trithemius d. s. e. 602.
Quelle: Trithemius; vgl. Ossinger, Bibliotheca Augustinia 275 ff.

257.

Sebastianus Ticio,[2]) alias Brant, Argentinensis, natione Teutonicus, juris utriusque interpres profundissimus et tam in divinis quam in secularibus litterarum studiis satis superque insignis, oratoriam et poeticam non in postremis callens ita, ut quicquid in buccam venerit semel absque ulteriori cunctamine metro vel prosa effundere possit quam facillime. Qui lucubrando et scribendo multa et varia maximum sibi ipsi in nostra Germania nomen acquisivit, Maximiliano Romanorum electo imperatore regnante, anno domini quo hec scribimus MCCCCCXII indictione XV. Scripsit gemino stilo non spernende lectionis opuscula, de quibus habemus:

Navem narragonie [Ad humani generis felicitatem documentumque][3])
Compassio virginalis [Nate patris summi, mi dilectissime][4])
Consolatio Christi ad matrem [Quid gemis o genitrix? quis te dolor].[5])

Trithemius d. s. e. 924; d. v. i. G. 173, Z 32.
Quelle: Trithemius; vgl. Steinmeyer in Allg. Deutsche Biographie III, 256 ff.; Wackernagel-Scherer bei Herzog III, 356 ff.; H. Paul, Grundriss der germanischen Philologie II 1, Strassburg 1901—1909, 326 ff.

258.

Sifridus,[6]) r[everendissimi] Adolffi Moguntini archipresulis in pontificalibus vicarius, episcopus Cirensis, ordinis fratrum Predicatorum, natione Teutonicus, sacre theologie professor eximius, juris pontificii ipsarumque secularium quarumvis litterarum non ignarus, ingenio acer, politus eloquio, consilio cautus, actione precipuus, verbi divini declamator omnium facile spectatissimus, operibus virtuosis affatim clarus. Effulsit sub Friderico Romanorum imperatore Tertio et Pio ac Paulo Romanis pontificibus necnon Theoderico[7]) et Adolffo[8]) archiepiscopis

[1]) Zusammengedr. mit den sermones super evangelia H. 5822—5823.
[2]) Geb. in Strassburg 1458, gest. ebendort 1521.
[3]) In der lateinischen Übersetzung des Jakob Locher H. 3746—3753.
[4]) [5]) Gedr. in den Varia Carmina H. 3731.
[6]) Er stammte aus Mainz und hatte den Familiennamen Piscatoris (Fischer), Titularbischof von Cyrene 1446—1473.
[7]) 1434—1459.
[8]) 1461—1475.

Moguntinis. Qui, dum esset vir prudens et doctissimus, Latine ac Hebraice lingue peritus, edidit nonnullos lectione dignissimos libellos atque tractatus, quibus nominis sui memoriam posteris commendavit, de quorum numero est liber ad Eberhardum de Venlo[1]) nostri monasterii abbatem, ordinis sancti Benedicti, autoritate apostolica per Germaniam visitatorem cenobiorum generalem, de susceptione monachorum et monialium, quem quidam attamen caute legendum putat. Fuit enimvero hic v[enerabilis] antistes nostri ordinis amator sincerissimus, qui etiam in gravissimis monasterii nostri eventibus causisque fidelissimum sese prebuit, uti alubi me scripsisse iam pridem non abs re memini.[2]) Moritur postremo senex iam, anno domini MCCCCLXXIII, indictione sexta, XVII kal. junii, sepultus in conventu suo Maguntinensi, de qua [!] etiam oriundus fuit. Ex cuius libris habemus:

De susceptione monialium.[3])
[f. 86v] Ad capitulum et clerum Maguntinum tractatus I.

Trithemius d. s. e. 831; d. v. i. G. 162, Z. 4.
Selbständig; vgl. Quetif-Echard I, 820; Falk in Archivalische Zeitschrift N. F. III (1892), 291.

259.

Stephanus, ordinis fratrum Minorum, natione Teutonicus vir undecumque doctissimus et in sacris scripturis excellenter eruditus, humanarum quoque litterarum neutiquam ignarus, in ipsa etiam philosophia non in postremis exercitatus, acer ingenio, eloquio dulcis, conversatione singulariter devotus et istius modi, qui in lege domini meditaretur dies noctesque, declamator insuper sermonum ad plebem fuit preclarissimus et in disputandis questionibus multum nervosus. Edidit preter cetera, que nos penes minime habentur opus valde egregium ad instantiam v[enerabilis] domini Hermanni abbatis cenobii nostri et fratris Bonifacii postea abbatis in Lindburge, qui obiit anno domini 1482 X kal. decembres, quod ab Adam per lineamenta divisum usque ad Christum perduxit. Claruit autem circa annum domini Moguntie primum et Bamberge predicationi inserviens MCCCCLXXVIII, sub Frederico Romanorum Augusto Tercio. Habemus ergo opus illud, quod ipse haud indocte inscribi voluit:

Genealogia salvatoris li. unus.[3])

Nicht bei Trithemius, selbständig; über diesen Stephanus ist nichts weiter bekannt.

---

[1]) Wohl in seiner Klosterchronik.
[2]) Beide Schriften ungedruckt und sonst nicht bekannt.
[3]) Ungedruckt.

260.

Symachus[1]) vir eloquens consulque Romanus is dico, qui causam gentilium deorum oratione luculentissima defendit apud divos Theodosium imperatorem et Archadium Honoriumque Cesares, contra quem e diverso plerique alii nervosius tamen scripsere Ambrosius scilicet et Aurelius Prudentius libris duobus, hic versu hexametro, prosa alius. Est autem hic Symachus in scriptis suis, ut quidam ait, verbis parcus, sed mente profundus, prodigus in sensu, verbis augustus, abundans mente, sed ore minor, fructu non fronde beatus, sensus divicias verbi brevitate coartat. Claruit autem eisdem fere temporibus, quibus divi doctores Hieronymus et Ambrosius, Prudencius et Claudianus poete. Eius denique consulatum collegamque Tycianum refert Prosper De temporibus, in annum domini CCCXCIIII. Cuius studio habemus:

Epistolarum eius familiarium li. unus Facis pro mutua[a]) [diligentia].[2])

Trithemius d. s. e. 196; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 64.
Quelle: Wohl Trithemius, doch verändert; vgl. Schanz IV, 1, 109 ff.; Teuffel III[6], 285 ff.

261.

Salustius Crispus[3]) C[aius], vir moribus, quod civem Romanum ingenuum minime decebat, monstrosus totusque ventri ac luxurie deditus, alioqui doctissimus, qui tamen ex liberalibus artibus, in quibus educatus erat, preter erudicionem nihil hausit. Nam omnibus voluptatibus turpissime semper indulsit. Hic ergo propter meram oracionis elegantiam primas apud Latinos in scribenda historia sine lite partes habet. Est enim rerum frequencia creber, verbis, quorum novator dicitur, concinnus, rutilus, emunctus et venu[f. 87[r]]stus. Claruit sub C. Julio Cesare, qui cepit anno quarte olimpiadis CLXXXII. Cuius diligencia habemus:

Coniuracionem Catilinae [Omnis homines qui sese student praestare] [4])
Bellum Jugurtinum [Falso queritur de natura sua] [5])
Oraciones ex libro eiusdem historiarum excerptas [Clementia et probitas vostra].[6])

Nicht bei Trithemius; Vinc. Belovacen. VII, 32—34.
Quelle: Vincenz; vgl. Schanz I 2[3], 164 ff.

[a]) Cod. multa.

[1]) Geb. um 340, Konsul 391, gest. 410.

[2]) H. 15 204; Neuausgabe von Seeck in Monum. Germ. historica Auct. antiquissimi VI, 1 (1883), 1 ff.; M. XVIII, 145 ff.; Trefler gibt das Initium von lib. I, ep. 28 an.

[3]) Geb. 86 v. Chr. in Amiternum, gest. 34 v. Chr.

[4]) [5]) Zusammengedr. H. 14 187—14 229.

[4]) H. 14 237—14 239.

[5]) H. 14 240—14 241.

[6]) H. 14 242—14 244.

262.

Ioannes Paleonydorus,[1]) Holandinus nacione, ordinis Carmelitici supprior in Cassel oppido Hassie, homo divinarum scripturarum satis et super studiosus, homiliarum declamator idoneus, cuius laudes, tametsi ampliori loquendi stilo prosequende erant, necessitati occupacionum immo brevitati operis cedere paciantur. Claruit Maximiliano imperatore electo, anno circiter dominico MCCCCCX. Edidit quosdam etsi protrito sermone non tamen inutiles aut iniucundos libellos. E quibus est:

De principio et processu ordinis Carmelitarum li. trimerestus [Gloriosissimae dei genitricis immaculatae virginis Marie vetustissimae religionis].[2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Stanonik in Allg. Deutsche Biographie XXIV, 780; Goemans in Biographie nationale de Belgique XVI, 525 f.

263.

[f. 87v] Thomas de Aquino,[3]) ordinis fratrum Predicatorum, Alberti Magni[4]) in conventu Coloniensi auditor ac discipulus, maxima erudicione vir ac in divinis scripturis doctissimus, philosophus insignis, secularium humanarumque litterarum scientia cunctis sui temporis prestantior, subtilis et acer ingenio, sensu profundus, eloquio compositus, assertione nervosus, vita et conversatione ipsa sanctissimus, qui in lege domini a teneris ferme unguiculis meditari semper dulce habuit atque inter observantiam discipline regularis atque quotidianam docendi et audiendi in scholis curam tot et tanta scripsit volumina, ut paucos inter moderniores quantumvis prestantissimos vel numero vel conducibilitate equales meruerit. Moritur postremum non sine gravissimo studentium luctu et presertim theologorum, sub Arnolpho imperatore, anno domini MCCLXXIIII, indictione secunda. Canonizatus est autem a papa Joanne Vicesimosecundo. Invenies autem latius de eo scriptum in vita ipsius. De eius scriptis vero habemus dumtaxat.

Quo[d]libetum [Quaesitum est a deo, angelo et homine. De deo . . .][5])
Primam et secundam sequunde [!] [Ego sapientia effudi][6])
Quartum scripti [Assit verbum suum et sanavit et eripuit][7])
Contra errores Grecorum [Libellum ab excellentia vestra][8])
Compendium theologie [Aeterni patris verbum sua immensitate][9])

[1]) Geb. um 1433 in Oudewater, gest. 1507 als Carmeliter in Mecheln.
[2]) H. 12270.
[3]) Geb. 1225 oder 1227 in Rocca-Secca bei Aquino, Professor in Cöln, Paris, Rom und Neapel, gest. 1274 in Fossa-Nova, kanonisiert 1323.
[4]) Vgl. nr. 7.
[5]) H. 1400—1409.
[6]) H. 1437.
[7]) H. 1481—1485.
[8]) opp. XVII, 1 ff.
[9]) opp. XVII, 9 ff.

De decem preceptis et lege amoris [Tria sunt homini necessaria][1])
De articulis fidei et ecclesie sacramentis [Postulat a me vestra dilectio, ut de articulis fidei][2])
In Boecium de consolacione philosophica [Philosophiae servias oportet ut tibi][3])
Expositio simboli apostolorum [Credo etc. Primum quod est][4])
Expositio orationis dominice et angelice salutacionis [Pater noster. Inter alias orationes][5])
Responsiones ad diversos [Primo considerandum est quod ratio][6])
De differencia verbi divini et humani [Ad intellectum huius][7])
De natura verbi [Quoniam circa naturam verbi][8])
De angelis et substanciis separatis [Quia sacris angelorum].[9])
Sed et alia quoque LVII opuscula in uno volumine impressa.[10])

Trithemius d. s. e. 468; Jac. Phil. Berg. lib. XIII, 130.
Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 271 ff.; Karl Werner, Der heil. Thomas von Aquino, 3 Bde., Leipzig 1859 ff.; Seeberg bei Herzog XIX, 704 ff.; J. A. Endres, Thomas von Aquino, Mainz 1910; Chevalier, Bio-Bibliographie II², 4471 ff.; Werke bis zur Fertigstellung der 1882 auf Leos XIII. Veranlassung begonnenen Ausgabe, von der bisher 12 Bände erschienen sind, die Ausgabe Rom 1570.

264.

Timannus Kemenerus[11]) Guernensis, ludimagister Monasterii Vestfalie metropolis, homo non in postremis eruditus, ast omnium studiosorum adulescentum veneracione dignissimus probe, qui in litteraria r[e]p[ublica] enixissime semper desudarit. Collegit multe utilitatis, apes velut, ar [f. 88r] gumentosa quosdam libellos atque tractatus de rudimentis artis grammatices colligitque hodie omine fausto, imperitante Maximiliano Romanorum augusto, anno quo hec scribimus MCCCCCXV. Ex cuius opusculis sunt:

De octo oracionum partibus li. I. [Quoniam omnium rerum cognitio][12])
In quatuor partes indeclinabiles tractatus I. [Vobis adolescentulis studi].[13])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. A. Bömer, Der münsterische Domschulrektor Timann Kemner in Zeitschr. f. vaterländ. Gesch. u. Altertumsk. Westfalens LIII (1895), 182 ff.; Hamelmann I 3, 131 ff.

[1]) opp. XVII, 53 ff.
[2]) H. 1423—1433, opp. XVII, 61 ff.
[3]) H. 3367—3380.
[4]) opp. XVII, 64 ff.
[5]) opp. XVII, 71 ff.
[6]) opp. XVII, 76 ff.
[7]) opp. XVII, 84.
[8]) opp. XVII, 84 ff.
[9]) opp. XVII, 86 ff.
[10]) H. 1539—1542.
[11]) Um 1470 in Werne a. d. Lippe geb., 1500—1530 Rektor der Domschule in Münster, gest. 1535..
[12]) Es ist wohl das Compendium artis dialecticae o. O. u. J. [Cöln Eucharius Cervicornus]; vgl. Bömer a. a. O. 215 ff., denn ein Werk obigen Titels kennt Bömer nicht.
[13]) Cöln 1503 und 1506; vgl. Bömer a. a. O. 206 ff.

265.

[f. 88v] Turpinus[1]) Remensis archiepiscopus, Magni Caroli imperatoris secretarius, vir scientia litterarum ornatissimus, eloquii venustate preclarus, morum gravitate conspicuus, pauperum consolator, principum amicus. Claruit autem sub eodem Carolo (cui unice dilectus erat fortunarumque particeps) et Ludovico eius filio imperatoribus, anno domini nongentesimo XXX. Scripsit:

Gesta Caroli Magni [Etsi passim varii odoris pigmentarii].[2])

Trithemius d. s. e. 275.

Quelle: Trithemius; vgl. Dahn in Allg. Deutsche Biogr. XXXVIII, 351; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter II[6], 250.

266.

Thomas de Cantiprato,[3]) ordinis fratrum Predicatorum, natione Brabantinus, Alberti quondam Magni[4]) discipulus, homo valde religiosus et conversatione devotissimus, litterarum cuiusvis professionis inquisitor ardentissimus, eloquio parcus et, ut par erat, multum facundus. Insignis vero effulsit Rudolpho imperatore Romanorum, anno domini MCCLXX. De quo fama refert Greci ydeomatis ac eloquii eum habuisse noticiam et libros Aristotelis, quorum iam in scholis usus est stranstulisse [!]. Scripsit non minus etiam de sua vena nonnullos libros, ex quibus sunt:

Bonum universale vel de apibus mysticis [Reverendo in Christo patri fratri Huberto magistro].[5])

Henricus Gandavensis 51; Trithemius d. s. e. 469; d. v. i. G. 141, Z. 29.

Quelle: Trithemius; vgl. Quetif-Echard I, 250 ff.; Histoire littéraire de la France XIX, 183 ff.; L. Delisle ebd. XXX, 365 ff.; Kaufmann, Thomas von Chantimpré, Köln 1899.

267.

Thomas de Kempis,[6]) ordinis Canonicorum Regularium beati Augustini Montis beatissime virginis Agnetis prope Zwollis Traiectensis diocesis, natione Teutonicus, vir plusquam devotissimus, vita et conversacione internus uti qui satius ducebat sui ipsius quam frumenti publici rationem scire. Litterarum quoque sanctarum noticia insignis evasit, anno domini MCCCCX, Ruperto Bavaro rege Romanorum. Comportavit exactissima instructione plura opuscula, e quibus sunt:

---

[1]) Erzbischof von Rheims 753—800.

[2]) Diese gesta sind eine spätere Fälschung des 11.—12. Jahrh.; über Handschriften und Ausgaben vgl. Potthast, Wegweiser II[2], 1075 f.; das Jakobskloster besass wohl eine Handschrift.

[3]) Geb. 1201 in Leuw-St. Pierre in Brabant, gest. 1265 oder 1280.

[4]) Vgl. nr. 7.

[5]) H. 3644; vgl. Paul Kirsch, Des Thomas von Chantimpré Buch der Wunder und denkwürdigen Vorbilder, Gleiwitz 1875; Elie Berger, Thomae Cantipratensis Bonum universale de apibus ... Paris 1895.

[6]) Geb. in Kempen 1379 oder 1380, gest. 1471.

De contemptu mundi[a]) [Qui sequitur me non ambulat ... Hec sunt verba Christi].[1])

Trithemius, d. s. e. 707; d. v. i. G. 151, Z. 1.
Quelle: Trithemius; vgl. L. Schulze bei Herzog XIX, 719 ff.; XXIV, 565; F. X. Kraus in Allg. Deutsche Biographie XXXVIII, 74 ff.; Chevalier, Bio-Bibliographie II², 4507 ff.; Neuausgabe seiner Opera von M. J. Pohl, Freiburg 1904.

268.

Theodericus Gresemundus,[2]) junior, Moguntinus, vir certe doctissimus ac litterarum studio a teneris unguiculis imbutus necnon omnifariam eruditus, iuris interpres spectatissimus et doctor affatim insignis, acer ingenio, consilio cautus, sermone ciceronianus, actione precipuus, vita et consuetudine modestissimus. Edidit a primeva etate plures tam metro quam prosa instructe erudicionis necnon prepolite eloquentie libros atque tractatus, quibus magnam nomini suo laudem apud omnis litterarum humanitatis professores conquisivit. Vivit[b]) adhuc Sancti Stephani Moguntinensis canonicus atque scolasticus necnon judex generalis archipresulis, varia utroque stilo scriptitans opuscula, sub Maximiliano imperatore electo, anno[c]) domini quo hec scribimus MCCCCCXII. Ex cuius libris possidemus:

De septem artibus liberalibus dialogus [Cum animo iam dudum revolvere].[3])

Trithemius d. s. e. 832; d. v. i. G. 176, Z. 6.
Quelle: Trithemius; vgl. Geiger in Allg. Deutsche Biographie IX, 640 f.; Falk im Archiv f. Frankfurts Gesch. und Kunst N. F. V (1872), 363.

269.

[f. 89[r]] Thomas [de] Haselbach,[1]) natione Teutonicus patria Wienensis,[d]) vir undecumque doctissimus et tam in scripturis sanctis quam etiam philosophorum et humanitatis peritissimus, ingenio subtilis, memoria tenax, eloquio tersus, vita conversacioneque integerrimus, omeliarumque declamator prestantissimus. Hic igitur, dum esset Wienensis gymnasii lector ordinarius theologusque valde insignis edidit multa preclara volumina, ex quibus penes nos est liber, quem

---

a) Folgt grössere Rasur. b) Übergeschrieben (rot) obiit.
c) Übergeschrieben (rot) eodem. d) Cod. Wenensis.

1) H. 9078—9114; vgl. Aug. de Backer, Essai bibliographique sur le livre de imitatione Christi, Lüttich 1864; Neuausgabe nach dem Autographon von 1441 in der Kgl. Bibliothek Brüssel n. 5855—5861 von C. Hirsche, Berlin 1874; nach dem Titel zu schliessen, war das Werk im Jakobskloster handschriftlich vorhanden.

2) Geb. 1477 in Speyer, 1506—1512 Kanoniker und Generalvikar in Mainz.

3) H. 8046—8048.

4) Thomas Ebbendorfer geb. 1387 in Haselbach, 1427—1464 Professor in Wien.

in concilio Basiliensi (ad quod ambasciator a Wienensi universitate missus fuerat) composuit, qui inscribitur:

De potestate summi pontificis et conciliorum generalium li. I. [Quis dabit capito meo . . . ut prophetico utar].[1])

Trithemius d. s. e. 705; d. v. i. G. 150, Z. 41.
Selbständig; vgl. Aschbach, Geschichte der Wiener Universität, Wien 1865, I, 493 ff.; Krones in Allg. Deutsche Biographie V, 527 f.; Georg Voigt, Enea Silvio Piccolomini, Berlin 1862, II, 346 ff.; Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I³, 272 ff.

270.

Thomas de Hibernia,[2]) ordinis fratrum Predicatorum, verbi divini ad populum declamator egregius, scientia clarus, eloquio compositus, in solvendis disputandisque difficilioribus questionibus satis superque agilis, vita integerrimus necnon singulariter devotus. Edidit nonnullos lectione dignissimos tractatus atque libellos, de quorum numero habemus dumtaxat opus, quod inscribi voluit:

Manipulus florum li I[a]) [Abiit in agrum].[3])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Quetif-Echard I, 744 (doch war er wahrscheinlich nicht Dominikaner); Hauréau in Histoire littéraire de la France XXX, 398 ff.; Féret, La faculté théologienne de Paris, Paris 1896, III, 238 ff.

271.

[f. 90r] Vincentius Beluacensis,[4]) natione Burgundus, ordinis fratrum Predicatorum, vir certe scientia et erudicione mirabili ac veterum lectione auctorum ditissimus, in divinis lectionibus sacrisque scripturis studiosus ac magnifice imbutus, humanarum quoque et philosophie tradicionum minime ignarus. Eius denique et nobilissime nature fuit homo, in quo dicendi vis maxima eloquentie facultas, agendi ratio, oracionis divitie, acutum ingenium, graves sententie ac intenta esset memoria necnon singularis morum integritas. Nam quicquid divinus theologus, quicquid canonista et legum professor egregius, quicquid medicus refulgens, philosophus quoque modestus, necnon mathematicus perspicax atque ipse dialecticus versipellis, quicquid grammaticus ac

[a]) f. 89v unbeschrieben.

[1]) Eine Handschrift davon aus dem 15. Jahrh. hat noch Gercken im Jakobskloster gesehen, ebenso die Relatio et responsio facta regie maiestati post coronationem susceptam Aquisgrani 1441 und noch etliche andere Traktate, die er nicht einzeln aufzählt; vgl. seine Reise III, 52 h. i. Der obige 1434 verfasste Traktat ist noch ungedruckt, eine Handschrift in Wien in cod. 4701 f. 280.

[2]) Geb. in Palmerstown in Irland, Professor an der Sorbonne, gest. in Aquila 1269.

[3]) H. 8542 — 8543.

[4]) Geb. um 1190, gest. 1264.

orator facundus, quicquid mechanicus tradit atque rerum nature scrutator, hoc unum Vincentium scivisse fateamur necesse est. Tantus nempe fuit, ut post se parem in presens usque habuerit neminem. Is ergo petente necnon sumptus ministrante rege Francorum grande et admirabile opus speculorum, de omni que excogitari re potest, in multis voluminibus dispactum non nisi maximis laborum sudoribus comportavit, quibus sese presentibus utilem ac futuris memorabilem fecit, sub Frederico Secundo Romanorum imperatore, anno domini MCCXL. Scripsit preterea etiam nonnulla preclarissima opera, de quibus sunt:

Speculum historiale [Quoniam multitudo librorum et temporum brevitas] [1])

Speculum naturale [Quoniam multitudo librorum et temporum brevitas]. [2])

Henricus Gandavensis 42; Trithemius d. s. e. 457; Jac. Phil. Berg. lib. X, 74.

Quelle: Trithemius, doch selbständig gestaltet; vgl. Quetif-Echard I, 212 ff.; Delisle in Histoire littéraire de la France XXXII, 547 ff.; Seeberg bei Herzog XX, 665 ff.

272.

Vincentius Ferrarius [3]) de Valentia, ordinis fratrum Predicatorum, in divinis scripturis excellentissime erudicionis vir, secularium quoque litterarum noticia magnifice dotatus, eloquio compositus, assertione nervosus, vita sanctissimus, omeliarum declamator omnium sui temporis prestantissimus fuit. Qui, ut prefatus sum, Valentia clarissima urbe Hyspanie exortus, nascitur anno domini MCCCXXXVIII, ex antiqua honestaque Ferrariorum familia. Habitum autem ordinis suscepit annos natus XVIII. Tam affluentissimus autem in sanctis predicationibus suis copia verborum fuisse fertur, quod exemplo vite ac verbo sacre doctrine plus quam C viginti milia desperatorum hominum et flagitiosorum ad publicam penitenciam reduxerit. Maurorum quoque et Sarracenorum in Hispaniis supra octo milia ad veram fidem convertit, Judeis vero ita luculentur scripturas exposuit, quod in diversis Hispanie partibus vigintiquinque milia baptizari fecerit. Habuit etiam hic sacre theologie doctor, quod plus mireris, donum lingue ita, ut in una predicatione diversarum regionum et linguarum homines eum intelligerent ac si de eius terra nati fuissent. Interfuit etiam personaliter in concilio magno Constanciensi; ad quem nonnulle etiam Ioannis Gerson extant epistole. Moritur postremum anno domini MCCCCXVIII, Martino summo pontifice, etatis sue anno circiter octuagesimo, die Veneris nonis [f. 90v] aprilis sepultusque est in maiori ecclesia Venetensi Britanie Minoris, quem et multis miraculis in vita pariter et in morte clarificare dignata est divinitas. Eius autem canonizatio facta est anno MCCCCLV a papa

[1]) Copinger 6245–6248; vgl. Potthast, Wegweiser II², 1095 f.
[2]) Copinger 6253—6257.
[3]) Geb. in Valencia um 1350, gest. in Vannes 1419, kanonisiert 1455.

Calixto Tertio in die sanctorum Apostolorum Petri et Pauli, anno pontificatus sui primo. Scripsit autem multe auctoritatis, eruditionis atque industrie opuscula multa, de quorum numero habemus:

Sermones de tempore [Benedictus qui venit in nomine ... Verbum istud Matthaei] [1])
Sermones de sanctis [Deus est in omnes, qui invocant ..., Recitatum est statim] [2])
De instructione fratrum pie vivere volencium [Ponam in hoc tractatu tantum modo]. [3])

Trithemius d. s. e. 756.
Quelle: Trithemius, grösstenteils selbständig; vgl. Quetif-Echard I, 763 ff.; Zöckler bei Herzog VI, 48 ff.; P. Fages, Histoire de s. Vincent Ferrer, 2 Bde., 2. A., Paris 1901; Chevalier, Bio-Bibliographie II², 4685 ff.

273.

Vincentius Gruner[4]) de Zvickavia, doctor Pragensis et fundator gymnasii Liptzensis, vir in divinis scripturis valde doctus et multo exercitatus labore, in philosophia quoque non vulgariter eruditus, ingenio prestans et politus eloquio. Claruit sub imperatore Ruperto, tempore translationis gymnasii Pragensis in civitatem Liptzensem, Misnensis marchionatus provinciam, circa annum domini MCCCCX. Edidit multe erudicionis et utilitatis volumina, de quorum numero sunt: [nicht ausgefüllt], [5])

Trithemius d. s. e. 726; d. v. i. G. 152, Z. 15.
Quelle: Trithemius; vgl. Adolf Franz, Die Messe im deutschen Mittelalter, Freiburg 1902, 531 ff.

274.

Valerius[6]) erudicione et cognomento Maximus, vir lectione veterum autorum undecumque ditissimus ac lingue Latine satis superque interpres facundus, acutus ingenio, sentenciis gravissimus, agendi ratione insignis, excellenti memoria preditus et preter infidelitatem nihil in se reprehensionis aut vicii habens. Claruit Octaviani et Tiberii Augustorum temporibus, qui dum esset historiographus, quo nemo minus ineruditus. Scripsit ad Tiberium Cesarem libros eloquentia refertissimos:

Gestorum et dictorum mirabilium li. IX. [Urbis Romae exterarumque gentium]. [7])

[1]) [2]) Zusammen gedr. H. 6998—7013.
[3]) Gedr. Opuscula, Palermo 1741, 1 ff.
[4]) Er war 1410—1411 Rektor der Universität Leipzig, gest. in Altzelle vor 1421.
[5]) Man besass wohl De officio missae (H. 6808) [Reverendi patres ac domini mei, cogitanti mihi].
[6]) Über sein Leben ist fast gar nichts bekannt.
[7]) H. 15773—15783, Neuausgabe von A. Kempf, Leipzig 1888.

Nicht bei Trithemius; Jac. Phil. Berg. lib. VII, 116; Vinc. Belovacen. VII, 123—129.
Selbständig; vgl. Schanz II³ 2, 264 ff.

275.

Virgilius[1]) patria Mantuanus, poeta insignis ac omnium facile doctissimus, in quo dicendi vis, eloquentie facultas, agendi ratio, orationis divitie, acutum ingenium, graves sententie, intenta memoria fuit. De quo Augustinus noster: Virgilium propterea, inquit, parvuli legunt et ut poeta magnus omniumque preclarissimus atque optimus teneris ebibitur annis, ne facile oblivione possit aboleri. Floruit Octaviani Romanorum Augusti temporibus obiitque etatis sue anno LIII Brundusii, sepultus vero est Neapoli. Scripsit metro et prosa nonnulla spectatissime eloquentie volumina, de quibus Seneca: Magna quoque, ait, ingenia non plus quam in uno eminere opere. Virgilium illa ingenii felicitas in oracione soluta reliquit, Ciceronem eloquentia sua in carminibus destituit.[2])

Nicht bei Trithemius; Jac Phil. Berg. lib. VII, 113; Vinc. Belovacen. VII, 60—63.
Quelle: Die der Ausgabe der Bucolica vorausgehende Vita und Vincenz; vgl. Schanz II³ 1, 32 ff.

276.

[f. 91r] Vεργιλιους Polidorus,[3]) Urbinas presbyter, homo veterum lectione authorum certe studiosissimus. Is dico, qui vitam dulci ocio summaque cum tranquillitate ac studiorum libertate transigens, vetusta illa et venerabili facundia apud veteres celebrata adagia in unum, utut possibile fuit, pervigili cura congessit volumen ad nominis sui memoriam perpetuo celebrandam:

Proverbiorum antiquorum li. unus [Troezeni Atticae regionis sicuti].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria italiana VII, 1014 ff.; Edw. Johnson, The Rise of English Culture, New-York 1904, 224 ff.

277.

Walafridus,[5]) abbas monasterii sancti Galli, ordinis divi patris Benedicti, natione Teutonicus, divinarum scripturarum interpres pre-

[1]) Geb. 70 v. Chr., gest. 19 v. Chr.
[2]) Trefler führt keine Werke auf, doch besass man in St. Jakob sicher die Bucolica in der Ausgabe des Hermannus Torrentinus, Deventer 1499, vgl. nr. 292.
[3]) Vergilius Polydorus wurde um 1470 in Urbino geb., lebte längere Zeit in England, dann in Italien, wo er 1551 starb.
[4]) H. 16009—16011.
[5]) Geb. um 808, Abt von Reichenau 838, 842—849. (Die Zeitangaben Treflers völlig verkehrt.)

clarissimus, secularium quoque litterarum professione valde insignis, divina prudentia instructus, excellentique ingenio preditus, regularis observantie moderator cautissimus, conversatione ipsa singulariter devotus, cuius memoria in benedictione est probe, qui multis laude dignissimis facinoribus illustris effulsit circa annum domini septingentesimum, Tyberio Tertio imperatore Romanorum. Scripsit luculento sermone opus valde pulchrum, quod inscribitur:

Walafridi Strabonis De exordiis et incrementis quarundam in observationibus ecclesiasticis rerum. [De ministris ecclesiae et ministeriis ipsorum].[1])

Sigibert 71; Anonymus Mellicensis 44; Trithemius d. s. e. 246; d. v. i. G. 124, Z. 14; d. v. i. OSB. II, 35.

Quelle: Trithemius; vgl. Wattenbach in Allg. Deutsche Biographie XL, 639 f.; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I⁷, 277 ff.; Manitius I, 302 ff.; Hauck bei Herzog XX, 790 ff.; L. Eigl, Walahfrid Strabo, Wien 1908.

278.

Wettinus,[a])[2]) nobili stemate procreatus, natione Teutonicus, professione monachus ordinis divi patris Benedicti, vir scienciarum thezauris ditisimus et tam in sacris quam etiam secularibus litterarum studiis egregie doctus, eloquio disertus, sensu profundus, ingenio acer atque subtilis, assercione nervosus, vita probabilis conversacioneque sanctissimus olim effulsisse comprobatur. Hic igitur optime indolis adolescens monasterio Augie maioris Constanciensis diocesis a parentibus traditus sic sancte, iuste pieque in omni evo, quoad vixit, conversatus est, ut divinis quoque re [f. 91ᵛ] velationibus dignus habitus sit creberrimeque consolari meruerit. Tam sedulus autem divinorum eloquiorum scrutator necnon frequens investigator fuit ac lector, ut, iamiam quoque morti proximus et fere spiritum exalans, quasdam suarum revelationum seu visionum fratribus coram dictaverit. Claruit autem Heinrici imperatoris Quinti temporibus, anno circiter domini MCXXIII. Scripsit de sua vena nonnulla multe eruditionis opuscula, e quibus ad nos usque nihil pervenit preter unice conservandum opus:

Visionum suarum li. unus [Christe, novum qui pascha mihi concedis agendum].[3])

Nicht bei Trithemius, selbständig, aber völlig verkehrt in den Zeitangaben; vgl. Wattenbach in Allg. Deutsche Biographie XLII, 239 f.; Ebert, Allg. Geschichte der Literatur des Abendlandes im Mittelalter II, 149 ff.

---

[a]) Am Rande von Treflers Hand: Wettinus frater nostri ordinis.

[1]) Handschrift; Neuausgabe von Alois Knöpfler, 2. A., München 1899.

[2]) Er war der Lehrer Walafrid Strabos, gest. 824.

[3]) Jedenfalls in der poetischen Bearbeitung Walafrids, vgl. darüber Ebert a. a. O.; Manitius I, 308 f., gedr. M. CXIV, 1063 ff. und Dümmler in Monum. Germ. hist. Poetae lat. aevi Karolini II, 301 ff.

279.

Wandelbertus Prumiensis,[1]) monasterii ordinis divi Benedicti olim monachus et diaconus Treverensis dioceseos, vir undecumque eruditus et egregie in quibusvis litterarum studiis exercitatum habens ingenium, sermone facundus ac dulcis eloquio, philosophus argutus, rhetor vero et poeta doctissimus. Edidit plures lectione dignissimos libellos, de quorum numero habemus:

Vita sancti Goaris [Miracula divinorum operum humani generis][2])
De miraculis eiusdem sancti [Explicitis iam quae de vita et actibus b. Goari].[3])
Claruit anno DCCCLV.

Sigibert 128; Trithemius d. s. e. 287; d. v. i. OSB. II, 36.
Quelle: Tritbemius; vgl. Wattenbach in Allg. Deutsche Biographie XLI, 138f.; Ebert, Allgemeine Gesch. der Literatur des Mittelalters II, 185 ff.; Manitius I, 557 ff.; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I⁷, 310; Hauck bei Herzog XXI, 1 ff.; XXIV, 625.

280.

Wentzeslaus Brack,[4]) natione Teutonicus, ludimagister oppidi Constantiensis, arcium professor egregius ac summe eruditus, oratorie nequaquam expers vel ignarus, excellenti ingenio preditus, tersus eloquio, moribus gravis, conversacione singulariter imitabilis, veterum lectione autorum ditissimus. Viguit anno domini [MCCCCLXXX],[a]) comportavit preter cetera sui ingenii monimenta pro suorum informatione scolasticorum opus satis superque utile dictionum propria significata nosse cupientibus Latini idiomatis, quod inscribi voluit:

Vocabularius rerum li. unus. [Wenceslaus Brach artis professor et examinator].[5])

Nicht bei Trithemius, selbständig.

Explicit distinctio prima operis presentis.[b])

Incipit distinctio secunda.

Prefatio.

[f. 92ʳ] Absoluta utcumque distinctione prima libri huius illustrium virorum autorumve, lector candidissime, (eorum dico, quorum volumina

---

[a]) Lücke.
[b]) Rot, ebenso die folgende Überschrift.
[1]) Geb. 813, gest. 870.
[2]) [3]) Zusammen gedr. H. 16142; M. CXXI, 639 ff.; Neuausgabe von O. Holder-Egger in Monumenta Germaniae historica, Scriptores XV, 361 ff. Die Vita hat Wandelbert nur überarbeitet; in der alten Fassung Neuausgabe von Krusch, Monum. Germ. historica, Scriptores rer. Meroving. IV, 402 ff.
[4]) Lebte am Ende des 15. Jahrhundert in Konstanz.
[5]) H. 3697—3710.

vel in parte vel toto nostra continet bibliotheca) queque post venerabilis Hermanni patris colendissimi obitum reperta fuere. Nunc ad secunde distinctionis exordia operis nostri stilum torqueamus. Que quidem paucis, ut rem absolvam, continere debebit eos ipsos, quos paraturus sit librorum auctores Joannes abbas paterque humanissimus, cuius eciam gracia hoc scribendi onus subivimus. Spes equidem permaximas optimos quosque coacervandi libros eius diligentia dare nobis debet bibliothece domus hoc anno, quo hec scribimus, studiosorum fratrum quorundam impulsu ab ipso erecta. Nec enim phas est discredere, quin is, qui tanto studio alvearia erexit, apes quoque paraturus sit, quarum fructu dulcissimo olim delectetur ditescatque. Verum orgitandus fuerit in primis ipse (legendi enimvero proficiendique assiduitatem in ipso maxime desidero), ut non minorem diligentiam in relegendis codicibus quam in eorundem coacervatione pre se ferat. Cavendum namque, quod sepe usu venit frequentiusque in nonnullis cernere est, illi similimus fiat,. quem Badius noster principem veluti Narragonie proponens istiusmodi carmine affatur,[1]) „qui libros Tyriis vestit honoribus et blattas abigit pulverulentulas, nec discens animum litterulis colit, mercatur nimia stulticiam stipe", innuere gestiens reor nonnullos offendi, coacervandorum voluminum argutissimos et hoc ipsum sat fore sibi augurantes, si illorum occasione vulgi inertis applausu vel litterati acclamati fuerint, vel eruditi deinque reputati. Sat est.

Nota insuper: Si liber quempiam emi contigerit, vel opus cuius nomen auctoris in prima distinctione non repereris exaratum, in sequenti vel notare vel querere oportebit. Sin autem liber istiusmodi recenter adveniens auctorem suum in precedenti distinctione expressum habeat et ille ipse quoque ibidem consignandus veniet, in et sub signo eiusmodi, ita ut omnes libri, quos vir [f. 92ᵛ] gula ipsa post se distinxerit v[enerabilis] p[ater] Joannis sint studio aggregati, qui vero virgulam precesserint abbatis Hermanni. Sequens autem distinctio tota abbatem concernit superstitem. At nunc opus ipsum aggrediamur. Vale. In Monte sancti Jacobi prope menia urbis Moguntiace anno domini MCCCCCXIII sexto kalendas julias. F. Wolf. Trefler Augustensis.

281.

Ado, Viennensis[2]) ecclesie antistes, amator pacis, hospitalitate secundus, nemini consilio vigens, blande severus et rigide benignus in suos pieridum familiarissimus et excellentum ingeniorum mirator ac laudator. Illustris effulsit Caroli imperatoris, qui Calvus, Grossus Simplexque cognominatus est, temporibus, anno videlicet domini

---

[1]) Vgl. Sebastian Brant, Narrenschiff, titulus I, V. 1—4.

[2]) Geb. 799 in Gatinais, Mönch in Ferrières und Prüm, Erzbischof von Vienne 859—874.

DCCCLXXX. Sub quo etiam illa quam succinctim scripsit terminum sortita est:

Chronica abbreviata. [Breves temporum per generationes et regna].[1])

Nicht bei Trithemius; Anonymus Mellicensis 40.
Selbständig; vgl. Ebert, Allgemeine Gesch. der Literatur des Abendlandes im Mittelalter II, 384 ff.; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I[7], 240; Möller-Hauck bei Herzog I, 179 f.

282.

Anthonius Rampelogus de Janua, ordinis Heremitarum sancti Augustini, sacre ac pagine professor haudquaquam pretereundus, vir porro, qui, verbis et actibus preceptoris sui speciem induens, quepiam non spernende lectionis opera edidit, sub Alexandro papa Sexto et Maximiliano Romanorum semper Augusto. Ex quibus est:

Figurarum biblie li. unus [Religiosis atque honestis viris in Christo dilectis fratribus studentibus Neapolim].[2])

Trithemius d. s. e. 745; von Trefler schon in nr. 21 behandelt; vgl. die dortigen Anmerkungen.

283.

Augustinus de Leonissa,[3]) ordinis et ipse Heremitarum sancti Aurelii, theologie sacre doctor valde eximius et noticia rerum doctus et eloquio clarus naturalique ingenio foelix, cuius sic miror ingenium, ut ingenii non minus venerer auctorem. Credo eum adhuc vivere, anno quo hec scribo MCCCCCXIIII. Opusculorum eius habemus:

Sermones super oracione dominica et angelica salutacione. [Pater noster . . . In hac vita nullum opus].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Ossinger, Bibliotheca Augustiniana 188.

284.

[f. 93r] Arnoldus de Tungris,[5]) nacione Germanus, professione theologus, immo theologorum universitatis Agrippinensis magister princeps, antesignanus, institutor ac rector, vir certe doctrina, conver-

[1]) Erste Ausgabe mit Gregor von Tours zusammen Paris 1512, M. CXXIII, 23 ff., neue Ausgabe (anfangs nur Auszüge, von 814 an vollständig) von Pertz in Monum. Germ. histor., Scriptores II, 315 ff.

[2]) Wahrscheinlich besass man das Werk in St. Jakob in zwei Exemplaren unter verschiedenem Titel, s. nr. 21.

[3]) Augustinus de Campello, geb. in Leonissa in den Abruzzen, 1435 Bischof von Bova, gest. in demselben Jahre in Rom.

[4]) Gedr. Cöln 1502 u. ö.

[5]) Professor in Cöln, 1527 Nachfolger Konrads von Hochstraten als Ketzermeister, gest. 1536 in Lüttich.

sacione ac morum gravitate, fama estimacioneque apud omnes celeberrimus, de cuius erudicione ac numquam satis laudata probitate (ut de Carthagine Salustius ait) tacere melius puto, quam parum quid dicere. Conscripsit plurima in multosque cum Aristotelis tum theologorum commentatus est libros. Is est Arnoldus, qui annis superioribus correctorium testamenti novi Laurencii Valle[1]) e Colonia ad me cum litteris dono misit, quique per cuiuspiam libelli edicionem Joanni Reuchlin legum doctori stomachum litesque movit. Cuius factionis labyrinthum (meo iudicio, non nisi pontificis maximi, in cuius etiam consistorio nunc lis ipsa pendet, olim finiendum auctoritate) doctioribus quibusque et quorum interest enodandum relinquo: hoc solum contestans *πόλλα τὰ κακά* posse invidiam animique tumorem infaustum. Vivit adhuc Colonie varia docens scriptitansque sub Maximiliano Romanorum imperatore electo, anno quo hec scribimus MCCCCCXV:

Contra speculum oculare Jo. Reuchlin li. I.[2])

Nicht bei Trithemius, selbständig auf Grund eigener Bekanntschaft; vgl. Quetif-Echard II, 100; Ruland in Allg. Deutsche Biographie I, 583.

285.

Alexander Hegius,[3]) gymnasiarcha Davantriensis, arcium professor eximius, philosophus quoque ac poeta, erudicione nulli secundus, Grece et Latine peritus, qui officii sui memor et dignitatis et tituli, talem sese in litterarum documentis optimarum exhibuit tempore multo, qualem rerum necnon auditorum qualitas suorum fore iussit. Scripsit carmine et prosa libellos quosdam elegancia plenissimos. Obiit sub annum domini MCCCCLXXXXVIIII.

Carmina diversi generis li. I [Cuique modum tribuo iustum plus et minus aequo].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Geiger, Allg. Deutsche Biographie XI, 283 ff.; Hamelmann I, 10 Anm. und die dort angegebene Literatur.

286.

Ambrosius Calepinus,[5]) ordinis Heremitarum divi patris Augustini, homo religiosus et in humanis pariter atque divinis litterarum studiis apprime eruditus, non minus tamen virtutis minus quam

[1]) s. nr. 196.

[2]) Cöln 1512; vgl. dazu D. F. Strauss, Ulrich von Hutten, 4. A., Bonn 1895, 147 ff.; Geiger, Johann Reuchlin, Leipzig 1871, 266 ff.

[3]) Geb. um 1433 auf dem Schulzenhof Heek, Kr. Ahaus, Westfalen, gest. 1498 in Deventer.

[4]) Herausgegeben von Jakob Fabri, 1503 Deventer; bibliographische Beschreibung bei Krafft und Crecelius, Beiträge z. Gesch. d. Humanismus II, Elberfeld 1876, 2 ff.

[5]) Geb. 1440 in Caleppio b. Bergamo, gest. 1511.

scienciarum cultor et integerrimus et verecundus. Scripsit preter cetera opus egregium Grecis respersum caracteribus Bergomensibus dicatum inquilinis:

De significacione terminorum [A nomen est littera prima].[2])

Trithemius d. s. e. add. 13.

Selbständig, vgl. Ossinger, Bibliotheca Augustiniana 177 ff.; Tiraboschi, Storia letteraria italiana VII, 1552 ff.

287.

[f. 93v] Bilibaldus Pirckheymer[2]) nacione Noricus, patricius Nurembergensis senatorque, Latine ac Grece peritus, legum quoque imperialium spectatissimus interpres. Summe eloquencie erudicionisque vir et qui litterarum studia cunctis nature fortuneque dotibus pluris facere solitus sit. Vivit adhuc, multa inter r[everendos] p[atres] etiam curas scriptitans ac egregie in Latinum queque optima transferens e Greco, sub Maximiliano imperatore Romanorum electo, anno quo hec scribimus MCCCCCXIII. Ex cuius opusculis sunt:

Interpretacio Plutarchi De his qui tarde a numine corripiuntur. [Non eo solum mihi cara es][3])

Epistole due[4])

Germanie descriptio admodum difficile[a]) [En tibi comes illustris].[5])

Nicht bei Trithemius.

Selbständig; vgl. Geiger in Allg. Deutsche Biographie XXVI, 810 ff.; Fr. Roth, Wilibald Pirckheimer, Halle 1887; A. Reimann, Pirckheimer-Studien, Diss. Berlin 1900; P. Drews, Wilibald Pirckheimers Stellung zur Reformation, Leipzig 1887; Fr. List bei Herzog XV, 105 ff.

288.

[f. 94v] Chrysoloras Byzantinus,[6]) Grecus nacione, Francisci Philelfi socer olim atque in Grecis Latinisque litteris apud Venecias preceptor *ὁ φιλοσοφοσ καὶ ῥητωρ ὁ σοφώτατοσ*, cuius ingenii acumen clarissimum ac erudicionis eloquencieque purissimos rivulos non minus Latini atque Greci demirantur *Ἡδὺσ γὰρ αὐτοῦ λόγοσ, καθαρὸσ καὶ χώρισ ἀπάτησ πειθανὸσ, τρόποι ἅμα παιδεύτοι καὶ*

---

a) Nachtrag von anderer Hand des 16. Jahrh.; f. 94r unbeschrieben.

1) Reggio 1502, Venedig 1505; bis 1513 führt Panzer 10 Ausgaben an.

2) Geb. 1470 in Eichstätt, gest. 1530 in Nürnberg.

3) Nürnberg 1513.

4) Wohl handschriftlich.

5) Augsburg 1530; vgl. P. Joachimsen, Geschichtsauffassung und Geschichtsschreibung in Deutschland unter dem Einfluss des Humanismus I, Leipzig 1910, 186 f.

6) Geb. um 1355 in Konstantinopel, lehrte 1396—1400 in Florenz, 1402 in Pavia, gest. 1415 in Konstanz.

ἐπὶ τὸ σφίγγειν ὀλίγοισ πᾶσ ἀστεῖοσ καὶ πολιτικοσ ἐστι.[1]) Qui etiam nonnulla prestantissima opera edidit, quibus nominis sui memoriam cum ingenti laude ac eruditorum quorumvis favore ad posteros transmisit. Is enimvero primus Grecas litteras apud Latinos emortuas quasi ab inferis resuscitavit, rudimenta docuit, regulas conscripsit, Greca utilia queque Latina fecit, sub Sigismundo Romanorum imperatore, annum circiter domini MCCCCXX. Ex cuius opusculis sunt:

Ἐρωτήματα[a]) [Εἰς πόσα διαιροῦνται τὰ εἴκοσι τέσσαρα γράμμα].[2])

Nicht bei Trithemius.

Quelle war die Lebensbeschreibung, die Ponticus Virunius der Ausgabe der ἐρωτήματα von 1509 vorausschickte, und die sonst unbrauchbar ist; vgl. Em. Legrand, Bibliographie hellénique I, Paris 1885, p. XIX ff; Rem. Sabbadini, L' ultimo ventennio della vita di Emanuele Crisolora im Giornale Ligustico XVII (1890), 321 ff.; Georg Voigt, Die Wiederbelebung des classischen Altertums I³, 222 ff.

289.

[f. 98ᵛ] Gregorius,[3]) ex monacho discipuloque olim Aviti pontificis Avernorum Thuronensis episcopus, morum sanctitate, sciencia atque doctrina perfectis etiam prestantior, qui in vita quoque miraculis clarus effulsit ac Gregorio pape sanctissimo amicissimus fuit probe, quem et litterarum maiestas commendabat et genus et probitas. Nec suspectum luxus fecerat, frequens iuventutis malum, nullis enim inquinatus opibus aut deliciis, sed Hispano more in simplicitate educatus erat. Claruit Mauricii Romanorum imperatoris temporibus, anno domini sexcentesimo. Scripsit insuper nonnulla numquam satis laudate utilitatis opuscula, e quibus penes nos sunt dumtaxat:

Historiarum precipue Gallicarum li. X [Scripturus bella regum][4])
In vitas patrum fere sui temporibus li. I [Statueram quidem illa tantum scribere][5])
De gloria confessorum precipue Gallorum li. I [Hieronymus presbiter et post apostolum].[6])

Honorius III, 33; Sigibert 49; Anonymus Mellicensis 37; Trithemius d. s. e. 220; d. v. i. OSB. II, 10; III, 51; IV, 45.

Quelle: Trithemius; vgl. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I⁷, 104 ff.; Ebert, Allg. Gesch. der lat. Literatur im Abendland I, 539 ff.; Manitius I, 216 ff.

a) f. 95ʳ—98ʳ.

1) Woher Trefler diesen Satz hat, selbständig ist er wohl sicher nicht, liess sich nicht ermitteln.

2) H. 5015—5022, doch besass man im Jakobskloster wahrscheinlich die Ausgabe Ferrara 1509, wie aus der Benutzung der Vita hervorgeht.

3) Geb. um 538 in Clermont-Ferrand, Bischof von Tours 572 (oder 573) bis 594.

4) H. 8044, Paris 1512; Neuausgabe von Arndt u. Krusch in Monum. Germ. histor., Scriptor. rer. Meroving. I.

5) Ebenda II, 662 ff.

6) Ebenda II, 487 ff.

290.

Galenus,[1]) arte medicus, Ypocratis interpres equidem argutus inque aliis litterarum disciplinis non in postremis eruditus vir, noticia quoque rerum earundemque experiencia valde insignis, porro qui intelligeret, sapienciam non in libris tantum ac disciplinis moralibus consistere sed in experiencia rerum omnium magistra accedente fideli eorum, que quis viderit, memoria. Elucubravit ergo plures multe auctoritatis conducibilitatisque libros atque tractatus sub Anthonino Pio Romanorum imperatore annisque dominicis CXXXX, e quibus penes nos sunt:

Pantechni opera valde egregia etc.[2])
Annotaciones libri eiusdem factione Beroaldi.[3])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Christ I³, 890 ff.; Muraldt bei Pauly-Wissowa, Realencyklopädie des klassischen Altertums VII 1, 578 ff.

291.

[f. 99v] Hermannus Stummel,[4]) ecclesie ad Gradus Moguntinos canonicus sanctique Bartholomei Franckfordiensis plebeianorum rector, juris utriusque doctor atque interpres egregius gravissimusque, vir inprimis eruditus ac multarum experiencia rerum cautus, qui omne ocium semper fugiens (quod tollit omnem bene institute mentis affectum) libris inhiabat semper aliquid vel scribens vel publice docens. Obiit circa domini annos MCCCCLX. Ex cuius testamento multi codices loco huic cesserunt.[5]) Edidit in jure non floccipendende auctoritatis opera, que etiam publice in scholis recitavit. E quorum numero habemus dumtaxat:

Super parte secunda decretorum.[6])

Nicht bei Trithemius, selbständig.

292.

Hermannus Torrentinus,[7]) nacione Svollensis, homo litterarum secularium studiosissimus, eloquio tersus, dulcis ac elegans, et certe, si mihi iudicii locus et libertas non eripitur, facile cunctis preferendus, qui in Alexandri Galli grammatice[8]) partes glossemata conscripsere.

a) f. 99r unbeschrieben.
1) Geb. 129 n. Chr. in Pergamon, seit 165 in Rom, gest. 201.
2) H. 7427, Venedig 1514, Pavia 1515.
3) Vgl. nr. 317.
4) Über ihn ist sonst nichts weiter bekannt.
5) Vgl. S. 29.
6) Ungedruckt, nicht bei Schulte.
7) Hermannus vom Beeke aus Zwolle, Mitglied der Brüder vom gemeinsamen Leben in Groningen, gest. in Zwolle 1520.
8) Alexander de Villa Dei, vgl. nr. 11.

Moritur circa domini annos MCCCCCX. Ex eius libris opusculisque sunt nos penes:

In Alexandrum Gallum commentarii [Tot extant edita iam pridem in][1])

In Virgilii Maronis Bucolica [Tityrus Libicae Hircus interpretatur].[2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Paquot, Histoire littéraire des Pays-Bas V, 499 ff.; Vos in Allg. Deutsche Biographie II, 245; Hamelmann I, 49 ff.; III, 94.

293.

Joannes Altensteig,[3]) Mindelheimensis, sacre theologie baccalaurius, ast in secularium disciplinis litterarum impensissime doctus, disertus atque facundus, qui ingenio agili ac eloquencia iucunda nonnullos carmine et metro scripsit ad posterioritatis utilitatem libellos scribitque hodie, Maximiliano Augusto imperitante, anno domini MCCCCCXV.

Dictionarius opus certe instructissimum [Aristoteles pe. cor. nomen philosophi].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Steichele in Allg. Deutsche Biographie I, 363; Hermelink, Die theologische Fakultät in Tübingen, Tübingen 1906, 178 ff.

294.

Jacobus Heinrichmannus[5]) ex Indelfingen Suevie oppido, vir erudicione, doctrina sermonisque elegancia Neotericorum nulli inferior, qui et policiores litteras verbo scripsit, que non sine sui ipsius maxima commendacione multis annis publice egregie docuit ac de huius seculi hominibus litterarum studiosis optime est meritus. Reprehenditur a nonnullis, prolixior sit quam par [f. 100r] est regulas tradendo grammatices. Vivit usque hodie varia scriptitans, Maximiliano regnante, anno domini MCCCCCXV.

In grammaticam opus insigne [Grammatica est ars recte loquendi][6])

Exhortacio ad auditores suos. [Non possum satis mirari].[7])

---

[1]) Älteste Ausgaben Zwolle 1504, Cöln 1508; weitere Ausgaben bei D. Reichling, Das Doctrinale des Alexander de Villa Dei (Monumenta Germaniae paedagogica XII), Berlin 1893, S. CCCV f.

[2]) In der Ausgabe von Virgils Bucolica, Deventer 1499 bei Breda (Proctor 1100).

[3]) Geb. in Mindelheim in Schwaben, 1497 in Tübingen immatrikuliert, s. R[oth], Urkunden z. Gesch. d. Univ. Tübingen 1476—1550 (Tübingen 1877), 538 n. 34.

[4]) H. 878, Strassburg 1509.

[5]) Geb. vor 1482 zu Sindelfingen, 1502—1506 Professor in Tübingen, gest. 1561 als Generalvikar zu Augsburg.

[6]) Pforzheim 1506, 1508, 1509.

[7]) Tübingen 1515, Hagenau 1520.

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. J. Franck in Allg. Deutsche Biographie XI, 782 f.

295.

Joannes Cocleus,[1]) Noricus nacione, ludimagister Norimbergensis, arcium professor academiae Coloniensis, vir doctrina insignis et moribus, cuius non tam studium quam ingenium nobilitatum est, cuiusque sermonis omnes facetie atque scripta non nuda et incompta sed elegancie peculiaris venustate refertissima traduntur. Vivit hucusque Norimberge sancti Laurencii ecclesie schole rector, carmine nonnulla ludens et prosa, anno dominico MCCCCCXIIII.[a]) Ex cuius opusculis sunt:

Rudimenta et quidem probatissima grammatices [Supervacaneum videri potest].[2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Brecher in Allg. Deutsche Biographie IV, 381 ff.; Kolde bei Herzog IV, 194 ff.; Martin Spahn, Johann Cochlaeus, Berlin 1897.

296.

[f. 100v] Joannes Bertachinus[3]) de Firmo, juris cum pontificii tum imperatorii antistes integerrimus et summe erudicionis vir probe, qui prudencie curam, quam primam esse par est, non in ultimis habuit. Claruit vero Friderici imperatoris Tercii et Sixti pape Quarti temporibus, anno MCCCCLXXXIIII. Scripsit preter cetera ad iam premencionatum pontificem maximum volumen grande, quod inscribi voluit:

Repertorium utriusque juris [A praepositio est, quae dicit separationem].[4])

Trithemius d. s. e. 809.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 349 ff.

298.

Joannes Ludovicus Vivaldus,[5]) ordinis beati Dominici sacreque theologie professor eximius, in philosophia quoque perfectus et consumatus, haud vulgaris equidem note vir est. Crediderim nempe atque ipsum adhuc superstitem esse, anno quo hec scribimus MCCCCXIIII, imperante Maximiliano Romanorum semper Augusto et Leone papa X. Edidit preterea librum valde conducibilem ad marchionem Salutiarium[b])

---

[a]) Cod. MCCCCCXII. [b]) Cod. Salustiarium.

[1]) Geb. in Wendelstein in Franken 1479, gest. in Breslau 1552.

[2]) Die erste Ausgabe erschien Strassburg 1514, so dass Trefler sich in der Jahreszahl verschrieben haben muss.

[3]) Geb. in Fermo, gest. 1497.

[4]) H. 2980—2987.

[5]) Lebte am Ende des 15. Jahrh. in Mondovi, gest. 1519.

et Neapolitanum viceregem, eius equidem theologus fuerit, quem prenotavit:

De veritate contricionis li. I. [Quoniam fundamentum totius perfectionis].[1])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Quetif-Echard II, 41 f.

299.

Joannes de Capistrano,[2]) oppido Appruсii, ordinis divi Francisci, juris utriusque doctor, Bernardini Senensis[3]) viri olim sanctissimi auditor atque discipulus, cuius animo nihil purius nihilque candidius, nihil ingenio acrius, nihil iudicio gravius, nihil conversacione suavius fuit unquam. Cum enim divinarum esset humanarumque litterarum studiosissimus ac seminis regni erogator Uranici profusissimus, haud paucos libros edidit. Clarior effulsit Friderici imperatoris Tercii tempestatibus, anno MCCCCLIIII.

De cupiditate li. III. [Nolite vobis thezaurizare . . . Ut discutiamus thezaurizationis].[4])

Trithemius d. s. e. 804; Jac. Phil. Berg. lib. XV, 171.
Quelle: Trithemius; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria italiana VI, 293 f.; Wadding 133; Sbaralea Suppl. 401 ff.; Schulte II, 446 f.; G. Voigt, Johannes von Capistrano in Historische Zeitschrift X (1863), 19 ff.; E. Lempp bei Herzog III, 713 ff.; E. Jacob, Johann von Capistrano, Breslau 1902.

300.

Joannes, Nivicellensis[5]) monasterii abbas, decretorum doctor gravissimus inque reliquis vel humane vel divine scienciis philosophie consumatus, quarum gracia et proprie simul et publice saluti modestissima vota habuit. Scripsit doctrine olim probatissime quosdam tractatus librosque, e quorum numero habemus opus, quod prenotavit:

[f. 101r] Concordancie librorum biblie et canonum. [In principio creavit . . . et sequitur].[6])

Trithemius d. s. e. 823.
Quelle: Trithemius; vgl. Schulte II, 379.

301.

Joannes Herholt,[7]) Teutonicus nacione, ordinis fratrum Predicatorum, vir utique et si doctrina stilove, ut quispiam putat, simplex, meo tamen iudicio quibusdam etiam prestancioris erudicionis haud

[1]) Gedr. Saluzzo 1503; Lyon 1504, 1505, 1509; Paris 1506, 1508 u. ö.
[2]) Geb. 1386 in Capistrano, Prov. Aquila, seit 1416 Franziskaner in Perugia, gest. in Villach 1456, kanonisiert 1690.
[3]) Vgl. nr. 32.
[4]) H. 4376.
[5]) War um 1460 Abt von Nivelle, weiteres ist nicht bekannt.
[6]) H. 9412—9417.
[7]) Lebte in Nürnberg, gest. 1468.

quaquam vel ingenio vel verbi divini declamacione inferior censendus venit. Edidit nempe nonnullos libros atque tractatus fervoris atque ocii ingentis. Magnifice enimvero humilis erat et humiliter excelsus. Mortuus tandem, sepultus est in conventu Nurembergensi. Cuius commentarii sub nomine „Discipuli" circumferuntur.

Sermones de tempore et sanctis [Ecce rex tuus . . . Egregius doctor noster s. Thomas] [1])
Sermones super epistolas dominicales. [Fratres scientes quod hora est]. [2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Quetif-Echard I, 762; vgl. N. Paulus, Johann Herolt u. seine Lehre in Zeitschr. f. kathol. Theologie XXVI (1902), 417 ff.

302.

Juvencus, [3]) Hispanus presbyter, in quo spectata virtus et litterarum divina et admirabilis ubertas, cuiusque sensus gravis ac verus, et sermo ornatus fuit, gemino stilo et plura et magnifica queque elucubravit. Optimis enim nature fortuneque muneribus dotatus fuerat. Clarior enituit Constantini Magni temporibus filiorumque eius, anno domini CCCXXX. Eius nomine habemus:

In quatuor evangelia metrice li. IIII [Immortale nihil mundis compage tenetur]. [4])

Hieronymus 84; Honorius I, 85; Trithemius d. s. e. 62; Jac. Phil. Berg. lib. IX, 41.

Quelle: Trithemius; vgl. Ebert, Allg. Gesch. d. Literatur d. Abendlandes im Mittelalter I, 109 ff.; Leimbach bei Herzog IX, 662 ff.; Teuffel III^6, 217 f.

303.

Jodocus Badius [5]) Gandensis, Teutonicus, Baptiste Guarini [6]) quondam auditor, cuius nomen inter famose erudicionis viros neutiquam pretereundum uti quem, licet invitum, spectata virtus atque ingenii acumen attollit, quibus simul adiutus et philosophus et rhetor poetaque Grecus et Latinus ornatissimus evasit. Vivit usque hodie in Galliis, varia scriptitans atque calcographie subiiciens, anno quo hec exaramus MCCCCCXIIII. Operum eius sunt:

---

[1]) H. 8473—8508.
[2]) H. 8509—8513.
[3]) Lebte um 330.
[4]) H. 9725—9726; M. XIX, 57 ff.
[5]) Geb. 1462 in Assche (Asca) bei Brüssel (daher auch Ascanius), Drucker in Paris und Humanist, gest. 1535.
[6]) Vgl. nr. 103.

Navis stultifere, opus vario carminum genere contextum. Scapha fatuarum mulierum et quinque sensuum [Si Aesopus ille e Phrygia][1])
In eglogas Baptiste Mantuani [Fauste precor etc. Haec prima egloga].[2])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. St.-Genois in Biographie nationale de Belgique I, 610 ff.; K. Steiff in Allg. Deutsche Biographie XLVI, 184 f.

304.

[f. 101v) Ludovicus Potanus[3]) de Roma, multe erudicionis atque doctrine vir, juris quoque utriusque insigne decus. Scripsit nonnulla, que sunt ex eorum genere, quibus cum veritate permixtus lepos atque maiestas inest. In precio clarusque est habitus tempore Sigismumdi imperatoris Romanorum, anno domini MCCCCXXX. Ex libris eius sunt:

Singularia notabilia. [Apud omnes sane meritos homines eadem].[4])

Trithemius d. s. e. 782; Jac. Phil. Berg. lib. XV, 163.
Quelle: Trithemius; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria italiana VI, 514 ff.; Schulte II, 395.

305.

Lorbardus [!] de Siricho,[5]) Patavinus, vir certe litteratura et rerum noticia insignis ac spectatissimus, cuius verborum dignitas et narracionis series loquentisque auctoritas multum posteritati utilitatis attulit, Francisci Petrarche olim discipulus fuit eiusque post obitum studiorum ac erudicionis emulator. Hic igitur illustrium quorundam virorum epithoma, ab ipso Francisco imperfectum derelictum, compleret, rogatus supplementum edididit et alia quedam. Floruit sub imperatore Wencislao, anno domini MCCCLXXXII. Librorum igitur eiusdem habemus:

Supplementum epitomatis illustrium virorum.[6])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria italiana V, 394; Vedova, Scrittori Padovani, Padua 1836, II, 270 ff.

---

1) H. 2240, Strassburg 1502, Paris 1507.
2) Findet sich in fast allen Ausgaben der Bucolica des Baptista aus dem 16. Jahrh.
3) 1409 in Spolato geb., seit 1433 Professor in Siena, dann Advokat in Florenz und später apostolischer Protonotar, gest. 1439 in Basel.
4) H. 13262—13270.
5) Geb. in Padua, gest. 1390.
6) Fortsetzung zu Petrarcas Werk, und zwar gehören dem Lombardus de Serico 12 Viten an, die er auf Veranlassung Francescos II. von Padua schrieb; vgl. Georg Voigt, Wiederbelebung des classischen Altertums I³, 154; Nolhac in Notices et Extraits XXXIV (1891), 61 ff., gedr. in allen Ausgaben der Opera Petrarcas z. B. Basel 1554.

306.

Joannes Hagen,[1]) ex Hildeshem Saxonie oppido oriundus, Carthusiensis ordinis prior in Ysenach et in Stetyn, satis superque probati nominis monachus, cuius Friderici Romani imperatoris Tercii et Pii pape Secundi tempestatibus, anno videlicet domini MCCCCLXXIIII, non Erfordie tantum celebris, sed per omnem Germaniam fama erat. Scripsit non minus, ut quidam affirmant, quam trecentos tractatus atque libellos ad diversorum principum episcoporum necnon eruditorum consultaciones ac informacionem. E quibus sunt:

Tractatus de festo presentacionis beate virginis Marie in LXI consideraciones divisus.[2])

Libellus ad re[verendissimum] in Christo p[atrem] ac d[ominum] d[ominum] Adolffum archiepiscopum Moguntinum de eodem.

Sermones de quo supra.

Trithemius d. s. e. 822; d. v. i. G. 160, Z. 48.

Quelle: Trithemius; vgl. Le Vasseur, Ephemerides ordinis Cartusiensis I, 463 ff.; Schulte II, 383.

307.

Joannis Hugonis de Sletstat,[3]) parrochie sancti Stephani Argentinensis vicarius, homo certe in sacris litteris impensissime doctus, juris quoque cum pontificii tum imperialis minime ignarus ac istius modi tamen, cui qui[f. 102r]es esset charior quam gloria. Scripsit vero preter cetera, nos que penes non offenduntur, ad Raimundum cardinalem sancte Marie Nove apostolice sedis tunc per Germaniam legatum necnon ad archiepiscopum Moguntinum Maximilianumque Romanorum regem opus lectu dignissimum, quod inscribi voluit:

Quadruvium ecclesie [Pastoralis curae officium seu exercitium].[4])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. J. Franck in Allg. Deutsche Biographie XIII, 328 f.

308.

Leo papa,[5]) huius nominis primus, Tuscus nacione, professione (ut paucioribus ludam) christianus, non minus tamen et philosophus et rhetor omnium sua etate celeberrimus, necnon divini declamator verbi facundia et elegancia sermonis spectatissimus, memoria pollens eximia

---

[1]) Geb. 1415 in Haddendorf (Schaumburg-Lippe), gest. 1475 als Karthäuser in Erfurt. Die Königl. Bibliothek Berlin besitzt von ihm eine Anzahl Autographa in cod. lat. fol. 688 und cod. lat. quart. 650, beide aus dem Karthäuserkloster in Erfurt.

[2]) Seine sämtlichen Werke mit einer Ausnahme ungedruckt.

[3]) Geb um 1470 in Schlettstadt, Pfarrer in Strassburg, Kaplan Maximilians I., Todesjahr unbekannt.

[4]) Gedr. Strassburg 1504, Paris 1509.

[5]) Papst 440—461.

et qui nihil soleret preter iniurias oblivisci. De cuius probatissimis moribus actioneque nunquam satis laudata et gestis demirandis plurimum historiographos consule. Scripsit erudicionis prestancioris pro fide nostra ac fidelium consolacione nonnulla tersissime oracionis opera et sic tandem deo natureque concessit, sub Leone Romanorum imperatore, Quarto kalendas iulias anno dominico CCCCLXI. Eius diligencia habemus dumtaxat:

Sermones varios pluresque [Multis divinarum scripturarum testimoniis].[1])

Schon von Trefler unter nr. 192 erwähnt; vgl. die dortigen Angaben.

309.

Leonardus Aretinus,[2]) Greci Latinique peritissimus ideomatis, philosophus alioqui et orator ipse sua etate (ut paucis quo velim perveniam) nulli sequundus, insignis historicus et istius modi omnino qui ex omnibus scitu dignissimis preterire passus sit nihil. In quo preterea acumen animi sollerciaque rerum gerendarum (quam solam vulgus prudenciam appellitat) mira fuit. Nam quatuor summorum pontificum a secretis fuisse compertum habemus Florentinorumque archigrammateon industrium. Plura edidit maxima erudicione disertudinisque opera necnon e Greco in Latinum transfudit. Obiit postremum sub Sigismundo Romano imperatore annisque dominicis MCCCCXXXXIII septimo idus marcias.

Dialogus de moribus ad Galeotum amicum [Si ut vivendi, Galeote, si etiam bene vivendi].[3])

Trithemius d. s. e. 748; Jac. Phil. Berg. lib. XIV, 160.
Quelle: Trithemius; vgl. Georg Voigt, Die Wiederbelebung des classischen Altertums I³, 306 ff.; II, 16 ff.; Franz Beck, Studien zu Lionardo Bruni, Berlin 1912.

310.

[f. 102ᵛ] Macer,[4]) poeta ac rhetor erudicione, eloquii disertitudine, rerum vocumque noticia (quam primam habere par est) sua tempestate facile prestantissimus omnium et summa in carminibus elegancia vir, qui tamen suos etiam semper fugit, ut raritate veneracionem sui ipsius aleret semperque familiaritatis nimie comitem contemptum removeret. Claruit sub Octaviano Romanorum Augusto, variaque commentatus est, e quibus habemus:

---

1) H. 10014—10016; M. CLIV, 157 ff.
2) Leonardus Bruni geb. um 1374 in Arezzo, 1405—1415 Sekretär an der Kurie, seit 1416 in Florenz, gest. 1444.
3) H. 1569—1570, 5117; Strassburg 1511.
4) Augusteischer Dichter, über dessen Leben nichts Näheres bekannt ist.

De virtutibus herbarum [Herbarum quasdam dicturus carmine vires].[1])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Schanz II, 1, 361 f.

311.

Jacobus Fabri Stapulensis,[2]) homo certe omnium mortalium, quos nostra et patrum nostrorum vel vidit vel audivit etas doctissimus et tam in sacris quam humanis atque philosophicis litterarum studiis ad perfectum imbutus. Cuius quidem scripta prima fronte simplicia ac, ut decet philosophum christianum, facilia, si excucias sapiencie plena sunt. Vivit adhuc in Galliis varia scriptitans ast temporatissime Maximiliano Romanorum electo imperatore, sub annum domini quo hec scribimus MCCCCCXV. Edidit in omnes fore Aristotelis libros introductiones, e quibus sunt:

In decem ethicorum libros[3])
In politicam.[4])

Trithemius d. s. e. add. 15.
Selbständig; vgl. Prantl, Geschichte der Logik IV, Leipzig 1870, 278 ff.

312.

Judocus Clichtoveus[5]) Neoportuensis, auctor unus omnium certe gravissimus probe, qui summam philosophie scienciam cum reliquarum omnium, ut paucioribus agam, optimarum litterarum studiis coniunxerit, ut in eo non erudicionis modo exuberanciam verum etiam authoritatem et iudicium sanctissimi doctissimique philosophi spectare oporteat. Is ergo Stapulensis Jacobus introductionum singularis excultor in eiusdem ferme omnes tractatus, quo faciliores captu forent commentarios facit. Superstes usque huc anno dominico MCCCCCXV, quedam egregia commentans.

In introductiones librorum ethicorum commentarii [Aristotelis in ethicis sententia est][6])
Introductiones in logicen. [Praesens introductio, ut et aliae solent].[7])

Trithemius d. s. e. add. 21.
Selbständig; vgl. Smet in Biographie nationale de Belgique IV, 172 ff.; J. A. Clerval, De Judoci Clichtovei Neoportuensis . . . vita et operibus, thesim Paris 1894.

[1]) 1186 (?); H. 10417—10421.
[2]) Geb. in Stablo vor 1400, gest. 1537 in Navarra.
[3]) H. 6835.
[3]) [4]) Paris 1514, 1516, 1527.
[5]) Geb. in Nieuport in Belgien um 1472, gest. 1543.
[6]) Paris 1514, 1516, 1527.
[7]) Paris 1520; Lyon 1535.

313.

Jacobus Gaudensis,[1]) ordinis Predicatorii, genere plebeius, moribus ast nobilis religiosus, venerabilis ac temperatus, viciis contrarius optima [f. 103r] rum disciplinis litterarum perbelle imbutus, qui et metro lusit nonnulla (et quidem neutiquam indocte) ac prosa oracione syntagmata, eruditissimis quoque viris iam pridem probata, Maximiliano Romanorum imperatore augusto sub annum domini MCCCCCII. Ex quibus presto sunt:

Erarium[a]) aureum poetarum [Dispulit inducto caecus demone fugare][2])

Carmina quepiam.[3])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Quetif-Echard, Scriptores ord. Praedicatorum II, 44; Paquot, Histoire littéraire des Pays-Bas, 2. A. II, 162 ff.; L. Geiger in Allg. Deutsche Biographie IX, 518 f.

314.

Joannes Synten[4]) Aprucianus nacione, laudati ingenii vir summeque studiosus, litterarum amator at humilis, ut puta, qui sacius existimarit sine fastus honorisque ambicione presentibus pariter atque futuris prodesse scolasticis quam eminenciori gradu sistens, erecto cornu sciolum sese inaniter ostentare. Id propter gradum scholarem baccalaureatus arcium magisteriive titulum (qui plerisque impedimento fuit, ne id essent quod profitebantur) nullum aliquando recipere consensit. Consenuit ergo Davantrie inter triviales, ordinis fratrum in communi vivencium, lector, ut ipsi aiunt, quartariorum pluraque edidit sermone scholastico syntagmata. Obiit tandem plenus dierum circa annos domini MCCCCLXXXIII:

In doctrinale Alexandri[a]) commentarii [Omnia nomina quibus Latina].[5])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Paquot, Histoire littéraire des Pays-Bas, 2. A. II, 588; van Slee in Allg. Deutsche Biographie XXXIV, 408; Krafft u. Crecelius, Beiträge z. Gesch. d. Humanismus I, Elberfeld 1870, 34.

---

a) Cod. Orarium.

1) Gest. in Cöln 1520.

2) Cöln 1501.

3) Gemeint kann hier nur die Stichologia Gaudensis sein (Cöln 1503), die eine Anzahl Gedichte enthält, vielleicht auch eine Auswahl, die handschriftlich vorhanden war.

4) Bruder vom gemeinsamen Leben in Deventer um 1480, gest. 1533.

5) H. 14759—14765, gemeinsam mit Alexander Hegius verfasst und unter Sindens Namen veröffentlicht; vgl. Reichling in der Einleitung z Ausgabe des Doctrinale (Monum. Germ. Paedagogica XII) LXV ff., Ausgaben ebendort CCCV.

315.

Joannes Brassicanus[1]) Uracensis, Germanus nacione, H[enrici] Bebelii[2]) poete laureati olim auditor, humanarum tractator litterarum egregius earundemque amantissimus regulator, cicerianus eloquio, elegancia quoque oracionis multos facile superans, qui humanam doctrinam singulari studio complexus. Edidit pro incipiencium informacione regulas ac precepta grammatices, reliquorum omnium Neotericorum (meo iudicio), qui in hac officina desudarunt edicionibus jure anteponenda. Vivit adhuc pedotriba, carmine ac metro varia elaborans, Maximiliano imperitante, anno dominico MCCCCCXV. Ex eius opusculis sunt nos penes dumtaxat:

Grammatices opera [Recte non minus quam sapienter].[3])

Nicht bei Trithemius, selbständig; vgl. Klüpfel in Allg. Deutsche Biographie III, 259 f.

316.

Isocrates,[4]) philosophus ac rhetor, vir demirandi ingenii et numquam [f. 103v] satis laudati, cuius et oracio et vita sapiencie exemplar fuit, qui quum semetipsum emendare curavit largissime in eum sapiencie munus effusum est, unde et mirabiles nobis fluvios cum eloquencie tum doctrine atque morum institucionis genuit, adeo cogitabundus, ut, quartum ac nonagesimum etatis annum agens, panegiricos opera non sine gravissima auctoritate admiracionemque conscripserit. Claruit autem potissimum Philippi et filii eius Alexandri Magni ducis Macedonum temporibus, anno mundi 3628:

De moribus ad Demonicum li. I[a]) [In multis, Demonice, rebus multum invenimus].[5])

Nicht bei Trithemius, Vinc. Belovacen. V, 16.
Quelle: Vincenz; vgl. Christ I[4], 389 ff.

317.

[f. 105v] Philippus Beroaldus,[6]) Bononiensis vir erudicione omnium quos nostra vidit etas eleganciaque sermonis facillime princeps, qui viris fortitudinem et ignavie fugam, mulieribus pudiciciam et

---

a) f. 104r—105r unbeschrieben.

1) Eigentlich Kohl oder Kohlgruber, Lehrer der Lateinschule in Urach, später am Pädagogium in Tübingen, gest. 1514 in Wildbad.

2) Vgl. nr. 131.

3) Gedr. 1508 Strassburg.

4) Geb. 436, gest. 338 v. Chr.

5) In der lateinischen Übersetzung des Rudolphus Agricola H. 9316 bis 9318.

6) Geb. in Bologna 1453, gest. in Rom 1505.

coniugalem fidem, pueris verecundiam et litterarum amorem, omnibus pariter frugalitatis studium et litteris semper suadebat et adhortacionibus. Scripsit probe multa oratoriamque annis neutiquam paucis in Italia publice et egregie docuit, sub Maximiliano rege Romanorumque imperatore electo et potissimum domini anno circiter MCCCCCVI.

De terremotu et pestilencia cum annotamentis Galeni [Homines ego illos beatos puto, qui intus forisque sunt].[1]

Trithemius d. s. e. add. 10.
Selbständig; vgl. Tiraboschi, Storia letteraria italiana VI, 1082 ff.; Fantuzzi, Scrittori Bolognesi II, 111 ff.

318.

Plutarchus,[2]) Chaeroneus ex Boetia philosophus, stoicus secta, rebus pauper et qui nihil preter musas et calamum haberet, sapientia vero, doctrina, erudicione, eloquencia bonarumque litterarum amore (quo vidimus nonnullos ab extrema inopia passim ad magnas divicias pervenisse) locupletissimus ac istiusmodi, quem sibi raptim omnes vendicare contenderent. Nam et imperator quoque Romanorum Traianus eundem sibi preceptorem delegit necnon paulo post honorem ipsi tribuit consularem ac Illyriam administraret, concessit. Claruit eodem Traiano imperatore, anno potissimum domini C15 ac innumera pene scripsit, e quibus habemus:

De his qui tarde a numine corripiuntur li. I pulcherrimus[a]) [Talia Cynie Epicurus cum dixisset].[3])

Nicht bei Trithemius; Vinc. Belovacen. XI, 47—48.
Quelle: wohl Vincenz; vgl. Christ II, 1, 307 ff.

319.

[f. 110v] Varro Marcus Terencius,[4]) homo facile omnium et doctrina et erudicione acutissimus qui tametsi, ut Augustino placet sexto De civitate dei, minus est suavis eloquio, doctrina tamen atque senteneiis ita refertus est, ut in omni erudicione, quam nos secularem illi autem liberalem vocant, studiosum rerum tantum iste doceat, quantum studiosum verborum Cicero delectat. Tam multa vero scripsit teste Terenciano, quam multa vix quemque legere potuisse credamus. Obiit nonagenarius ferme anno imperii Augusti XV:

---

a) f. 106r—110r unbeschrieben.
1) Gedr. Bologna 1505, Strassburg 1510, Paris 1511 u. ö.
2) Geb. um 46 n. Chr., gest. 127.
3) Ausgabe von Pirckheymer, Nürnberg 1513, Strassburg 1514.
4) Geb. 116 v. Chr. in Rieti, gest. 27 v. Chr.

De lingua Latina ad Ciceronem li. III [Quemadmodum vocabula essent imposita][1])
Analogia li. II[a]) [Partes orationis sunt due].[2])

Nicht bei Trithemius, Vinc. Belovacen. VII, 57—59.
Quelle: Augustinus, De civitate dei lib. 6 cap. 2 ff.; vgl. Schanz I 2³, 422 ff.

a) f. 111 r—115 v unbeschrieben.

1) 2) H. 15852—15889, Neuausgabe von Goetz und Schoell, Leipzig 1910. Das Werk De lingua Latina bestand ursprünglich aus 25 Büchern, doch sind nur Buch 5—9 erhalten, sie werden in den alten Drucken geschieden in Buch 5—7 als De lingua Latina und Buch 8 und 9 als Analogia.

Anhang.

I.

Brief des Petrus Slarp an Trefler und Gedicht auf den heiligen Pantaleon.

Petrus Schlarp (auch Schlarpff oder Slarp),[1] der sich lateinisch Sorbillo nannte, wird von Trefler in seinem Katalog nicht erwähnt. Er ist auch kein Schriftsteller, der irgendwelche Bedeutung gehabt hat, ja man kann ihn kaum als Schriftsteller bezeichnen. Er war ein Schüler des Alexander Hegius und lebte als Mönch und Dekan in dem Benediktinerkloster Johannisberg im Rheingau, am Ende des 15. und in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Von seinen schriftstellerischen Leistungen kennen wir einen Brief aus dem Jahre 1524 an Hermann Engler[2]) über den Ursprung und Fortgang der Stadt Mainz, ein herzlich unbedeutendes, bisher noch nicht veröffentlichtes Schreiben, das sich in der Handschrift 8995 der Wiener Hofbibliothek befindet. Es veranlasste Hermann Engler zu einer längeren, immerhin nicht uninteressanten Antwort. Schlarp muss aber in Benediktinerkreisen als eine dichterische Leuchte gegolten haben, denn Trefler wandte sich an ihn mit der Bitte, ein Gedicht auf den heiligen Pantaleon zu verfassen und er hielt es dann für wert, es samt Sorbillos Brief abzuschreiben und in unserer Handschrift der Nachwelt zu überliefern. So überaus kläglich die Dichtung ist, soll sie doch im Folgenden abgedruckt werden, da sie immerhin charakteristisch für die religiöse Poesie sein dürfte, die man in der Blütezeit des Humanismus in Benediktinerkreisen schätzte, und weil uns, abgesehen von dem oben erwähnten nichtssagenden Brief des Trithemius,[3]) von Treflers Briefwechsel nichts erhalten ist. Jedenfalls wird nach dieser Probe niemand bedauern, dass von Petrus Schlarp nicht mehr auf uns gekommen ist.

---

[1]) Über Schlarp vgl. Falk im Archiv f. Frankfurts Geschichte u. Kunst N. F. V (1872), 372 und F. W. A. Roth, Die Schriftsteller der ehem. Benediktiner- und Cistercienser-Klöster Nassaus im Histor. Jahrbuch der Görresgesellschaft VII (1886), 213 f.

[2]) Vgl. über ihn S. 110 nr. 121 u. Falk a. a. O. S. 370 ff. Seinen Brief werde ich an anderer Stelle veröffentlichen.

[3]) s. S. 5.

[f. 150[va]] Petrus Sorbillo monachus s. Johannis in Ringania.[a])

Religioso fratri Volfgango Trefler Augustensi, ordinis sancti Benedicti monasterii sancti Jacobi extra muros Moguntinos, frater Petrus Slarpus monasterii sancti Joannis in Ringania ordinis eiusdem salutem dicit. Feci satis, ut existimo, tuo, charissime frater Volfgange, devoto desiderio, suavissimi martiris sancti Pantaleonis pueri multivarias tum pugnas, tum victorias triumphosque preclaros carmine elegiaco, et illo quo potui breviore decantando. Fateor, ut tua pace dixerim indiscretio non minimam meo animo invexit turbam. Optasti enim abs me, sanctissimi Pantaleonis certamina passionis triumphosque insignes quatuor dumtaxat aut quinque versiculis depromerem. Quod quam sit absurdum et risui obnoxium omnibus, qui ratione vel tenui pociuntur perspicuum est. Addideras quoque, ut sub quo principe vel imperatore passus, ex qua eciam urbe natus et in qua civitate passus, quas penas sive tormenta perpessus sit, non omitterem et quo anno domini. Verum adulescentulus hic noster egregius et puellus insignis sue passionis tempore puer licet fuerit etate, sed non constantia tamen certandi vincendique virtute. Quippe qui etiam nominatissimis quibusque et inter martires illustratissimis [f. 150[vb]] non imparia gessit, pertulit, vicit, triumphat in coelis. Passus est enim gravissimas equulei cum Vincentio penas, cum Laurencio ignis mordacissimi cruciatus, cum Capadoco nostro Georgio sarthagines ignitas ere vel plumbo liquofacto plenas. Vicit et trucidentissimas cum Ignacio feras, insuper cum Costide nostra horrificas vicit Katharina rotas. Cum Paulo denique apostolo capitis obtruncatione finem certamini dedit et triumphum inchoavit, rosea refulgendo corona celos cum angelis laureatus ingressus. Talia certa et similia quatuor aut quinque versibus explicare omnem mee, ut ingenue fatear, sciencie excedit possibilitatem. Feci equidem ego, quod valui, sed non quantum volui feci. Gestiebam enim dicta omnia martiris nostri preconia luce clarius canere, immo maiora adhuc atque clariora adiungens cunctis mirabilem amabilemque reddere, sed modo quo dictum est loris constrictus tuis. Impos omnino sum factus saltus dare longiores et de his hactenus. Ceterum, charissime frater, quia ego tibi morem gessi cum omni, ut vides, diligentia. Non erit abs re, si mihi quoque beneficiis fueris in eo quod poterit tua largissima manus et mei peccatoris in oracionibus tuis memor sis, presertim in misse sacrificio. Vale quam pulchre.

De sancto Panthaleone martire pulcherimo carmen elegiacum.[b])

[f. 151[r]] Salve Panthaleon, qui celsa per astra refulgens
Ignivomo roseus murice victor ovas.
Post mortem Christi cum iam fluxere dierum

[a]) [b]) rot.

Anni bis centum, lustra decemque novem,
Omni saphiro tu pulchrior emicuisti,
Candida purpureis lilia cincta rosis.
Heus tua quam cara, quantum spectabilis omni
Angelice turme verna inventa fuit.
Quando tener puer aggredere acrem Maximianum
Quando suas furias ludis et exsuperas.
Equulei penas, facularum vincis et ignes,
Horrificasque rotas, ferra ferasque truces.
Denique martirii gladio cedente corona
Donatus rosea, regna superna petis.
Gaudeat hinc tua progenitrix Nicomedia foelix
Clara tui partu, Rubra cruore micat.
Augusti quinto colimus tua festa kalendas,
Carmine politropo thura sabea damus.
Tam claris meritis sic care deo prece pelle,
Languores anime et corporis omne malum.
Quo laudum trino simul uni dignificemur
Tempore perpetuo vota referre deo.

Τελος anno MCCCCCXIIII.
Fratri Volgango Treflerio Augustano.

II.

Über die sogenannten Sermones Socci.

Über die unter dem merkwürdigen Titel Sermones socci oder succi verbreiteten Predigtsammlungen herrscht bisher seit dem Mittelalter eine derartige Verwirrung der Ansichten über den Namen, dass eine Klärung wünschenswert erscheint. Schon die ältesten Drucke (H. 14825 — 14830) nennen den Verfasser einen frater Soccus ordinis Cisterciensis, gleichzeitig aber finden wir nun in den Drucken aus Deventer (nicht bei H.) den Versuch, den Namen Soccus zu erklären, denn es heisst dort in der Einleitung, sie seien von einem Professor der Theologie im Convent von Marienrode bei Hildesheim geschrieben: „Hic enim doctor, cum esset ingenio clarus et in scriptura potens, necnon in componendis sermonibus expertissimus, indignum ducens talentum sibi a deo praestitum et infusam gratiam sine fructu perire, sermones quosdam de tempore pariter et de sanctis per anni circulum composuit. Verum quia humilis erat et mente admodum submissus, ingenito quodam rubore devictus, eosdem sermones quoad usque vixit non praesumpsit publicare. . . . Moritur tandem in grandaeva aetate et fratres eius cellulam emundantes, hos ipsos sermones in sotularibus eius abconditos invenientes, gavisi de tanto thesauro, eos quantum potuerunt quaquaversum per orbem publicarunt. At quia in sotularibus inventi sunt a re gesta, sermonibus nomen indiderunt et Ser-

mones Socci intitulaverunt, volentes nimirum, ut non scripta modo, sed multo magis tantae humilitatis exemplum omnes audientes instrueret." Ebenso findet sich ein anderer Versuch in dem Druck Strassburg 1484 (H. 14826), wo am Schluss gesagt wird: „Opus preclarum sermonum Socci de tempore sic dictorum cum de suco id est de medulla sacre pagine stilo sub obscuro exquisitissime sint collecti." Die erste eigenartige Erklärung mit der falschen Bezeichnung des Verfassers als eines Theologen aus Marienrode ist in Vischs Bibliotheca ordinis Cisterciensis übergegangen und spukt noch heute herum, wie z. B. die Angaben unter Soccus in Chevaliers Bio-Bibliographie und bei Fabricius beweisen. Längst hat man allerdings erkannt, dass der Verfasser dieser Predigten, Konrad von Brundelsheim, Abt des Klosters Heilsbronn (1303—1306, 1317—1321), ist. Schon Trefler, dem wahrscheinlich in seiner Klosterbibliothek Drucke vorgelegen haben, hat dies gewusst, aber er hat sich wohl über die Bezeichnung „Soccus" nicht den Kopf zerbrochen. Nun findet sich bereits in den aus dem 14. Jahrhundert stammenden Handschriften der Sermones aus dem Kloster Heilsbronn, jetzt in der Universitätsbibliothek in Erlangen, die Benennung als Sermones Socci, denn der Schluss der einen Handschrift lautet: „1379 finitus est Soccus de sanctis . . ." Daraus hat der Verfasser der Geschichte des Klosters Heilsbronn[1]) den Schluss gezogen, dass der Familienname des Abtes vielleicht Schuh gewesen ist, der in Soccus latinisiert wurde, und diese Ansicht scheint gestützt zu werden durch einen Eintrag in der Rechnung des Abtes Bamberger von 1507/1508, in der es heisst: Pro epitaphio abbatis Socci 2 fl. Indes scheint diese Erklärung nicht richtig zu sein, denn nirgend ist bei Lebzeiten des Abtes jemals das Wort Soccus für ihn zu belegen. Doch nun heisst es auf der uns überlieferten Inschrift seines Grabsteins: „A. D. 1321 obiit dominus Conradus de Brundelsheim, abbas decimus quartus . . . composuit sermones in sociis . . ."[2]) Und hier scheint mir die Erklärung gegeben. Die Predigten Conrads sind, wie Muck richtig hervorhebt, „keine . . . in deutscher Sprache gehaltenen Volkspredigten, sondern lateinische Reden, gehalten im Kapitelssaal an Sonn- und Feiertagen, die beabsichtigen das religiös-sittliche Leben im Kloster zu erhalten und zu fördern." Also Predigten unter den Ordensgenossen (in sociis erg. habiti).[3]) Der etwas ungewöhnliche Ausdruck wurde dann später von einem Abschreiber nicht verstanden und falsch gelesen, was bei der Umänderung eines Buchstabens

---

[1]) G. Muck, Geschichte von Kloster Heilsbronn I, Nördlingen 1879, 102 ff.

[2]) Abgedruckt bei Muck a. a. O. S. 102 wohl nach dem Manuskript der Beschreibnng der Heilsbronner Monumente von ca. 1582. Ebenso findet sich in dem einen Erlanger Cod. der Predigten nach Muck der Eintrag von einer Hand des 15. Jahrh. „A. 1321 obiit dominus Conradus abbas, qui composuit sermones in sociis . . ."

[3]) Socius für Ordensgenosse ist allerdings wohl etwas ungewöhnlich, vgl. aber später Societas Jesu.

leicht erklärlich ist und so wurden daraus die Sermones in soccis[1]) und schliesslich die Sermones Socci.[2])

Woher aber die Legende stammt, dass der Verfasser ein Mitglied des Conventes von Marienrode gewesen sei, liess sich nicht ermitteln. Wahrscheinlich ist sie erst zur Zeit der Drucke entstanden.

[1]) So häufig in Handschriften und älteren Bibliothekskatalogen.

[2]) Eine gute Würdigung dieser Predigten findet sich bei Linsemayer, Geschichte der Predigt in Deutschland, München 1886, S. 376 ff.

Register.

Verzeichnis der erwähnten Handschriften.

Die Zahlen beziehen sich bei den Registern auf die Seiten.

Namenregister.

Nur solche Namen sind aufgenommen, die irgendwie eine literarische Bedeutung haben. Fettgedruckte Zahlen bezeichnen, dass der betreffende Name einen eigenen Abschnitt hat.

Berichtigungen und Zusätze.

Durch das Ausdrucken der ersten Bogen, ehe der ganze Satz vollendet war, und durch die versehentliche doppelte Zählung nr. 32 und 48 sind die Zahlen einer Reihe von verweisenden Anmerkungen der beiden ersten Bogen falsch und zu ändern. Es muss heissen:

S. 5 n. 1 161, n. 2 284.
S. 6 n. 2 215, n. 6 181, n. 7 284.
S. 7 n. 1 284, n. 2 253.
S. 8 n. 2 118, n 6 215, n. 7 254.
S. 9 n. 7 215, n. 9 118, n. 10 135, n. 11 254.
S. 10 n. 5 221, n. 8 246, n. 10 146, n. 9 muss heissen: Vgl. nr. 247.
S. 16 n. 1 221.
S. 24 n. 2 251.
S. 26 n. 3 ist zu lesen: M. XLIX, 471 ff.
S. 29 n. 6 291.
S. 63 n. 1 muss heissen: vgl. S. 65 n. 4.
S. 116 n. 1 gehört als n. 6 zu S. 115.

Nachzutragen sind zu:

S. 90 Petrarka: P. Nolhac, Pétrarque et l'humanisme, N. E., Paris 1907.
S. 96 Hemmerlin: A. Werminghoff, Felix Hemmerli, ein Schweizer Publizist des 15. Jahrh., in Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum XIII.
S. 138 Isidor: C. H. Beeson, Isidor-Studien, München 1913.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

